General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Wochenschau

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen ... eine Zeitung ... berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen - - - - - - - - 1 mm Höhe (26 mm breit) 17 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen und Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 9 R.-Pfennig
Reklamen - - - - - - - - - - - - - - 1 mm Höhe (72 mm breit) 90 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. — Postscheckkonto Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. Erfüllungsort Wuppertal-Elberfeld

Tiefdruck-Beilage: „Wochenschau" Illustrierte Zeitung

Durch Boten, wöchentäglich frei Haus, ... Beilage „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.00, ohne „Wochenschau" halbm... Mk. 0.75, einschließlich Botenlohn. Durch die Post monatlich R.-Mk. 2.0... „Wochenschau" und R.-Mk. 1.50 ohne „Wochenschau" (einschließlich 48 R.-Pfg. ... eitungsgebühr), ausschließlich Bestellgeld. Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 50. - - Fernspr. Sammel-Nr. 21701. Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627. - - Fernspr. Sammel-Nr. 57768.

Nr. 271 — 47. Jahrgang **Samstag den 18. November 1933** **Einzelpreis 20 Pfg.**

Amerika erkennt die Sowjetregierung an

Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen

Washington, 17. November. (Drahtb.) Präsident Roosevelt und Litwinow haben heute die normalen diplomatischen Beziehungen zwischen den von ihnen vertretenen Ländern wieder aufgenommen. Zwischen den beiden Staatsmännern hat ein Briefwechsel stattgefunden, in dem die russische Regierung sich bereit erklärt, alle Ansprüche sowohl gegen amerikanische Firmen und Privatpersonen als auch gegen die Regierung der Vereinigten Staaten wegen der Sibirienexpedition fallen zu lassen. Die russische Regierung verspricht, den amerikanischen Staatsbürgern in der Sowjetunion, entsprechend den Bestimmungen des Rapallo-Vertrages, den normalen gesetzlichen Schutz sowie die Freiheit des Bekenntnisses zu gewähren.

In einem am Nachmittag veröffentlichten gemeinsamen Kommuniqué wurde bereits mitgeteilt, daß die Verhandlungen zwischen Präsident Roosevelt und Litwinow zu einem für beide Teile befriedigenden Abschluß gebracht worden seien. Dem Wunsche Roosevelts entsprechend, der alle in der Vor- und Nachkriegszeit entstandenen Streitfragen baldigst geklärt sehen will, hat sich Litwinow entschlossen, noch etwa eine Woche in Washington zu bleiben. Er wird in Gemeinschaft mit den Beamten des Staatsdepartements die Akten der alten russischen Botschaft durchprüfen, unter denen sich auch die Dokumente über die Verpflichtungen der zaristischen und der Kerenski-Regierung an Amerika befinden.

Litwinow eröffnet die Telephonverbindung Washington - Moskau

Washington, 17. Nov. (Drahtb.) Außenkommissar Litwinow eröffnete am Freitag vom Weißen Hause aus die erstmalig aufgenommene transatlantische fernmündliche Verbindung zwischen Washington und Moskau. In dem Eröffnungsgespräch unterhielt sich Litwinow mit seiner Frau und seinem Sohn in Moskau. Der Vorgang war um so bedeutsamer, als Präsident Roosevelt dem offiziellen Vertreter der Sowjetregierung, mit der die Beziehungen 16 Jahre lang unterbrochen waren, die Benutzung der Räume des Weißen Hauses zu dieser halboffiziellen Geste gestattet hatte.

Auffassung in Berlin

CNB. **Berlin, 18. Nov.** Dem Telegrammwechsel zwischen Roosevelt und Kalinin ist nach knapp vier Wochen die Verwirklichung der darin angekündigten Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen den beiden Ländern gefolgt. Die Verhandlungen, die Litwinow in den letzten 14 Tagen in Washington geführt hat, sind nicht ohne Zwischenfälle und Stockungen verlaufen. Das gestern erzielte Ergebnis enthält demgemäß noch nicht die Gesamtregelung der zwischen Amerika und Rußland schwebenden alten und neuen Fragen. Es hat in der Hauptsache politischen Charakter, indem es sich als ein Tauschgeschäft zwischen der amerikanischen Anerkennung de jure und russischen Zugeständnissen auf verschiedenen Gebieten darstellt. Für die Wiederaufnahme der Beziehungen sagt Rußland den amerikanischen Staatsangehörigen, die zur Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit notwendige persönliche und wirtschaftliche Freiheit zu. Diese Garantien sind bezeichnenderweise dem deutsch-russischen Rapallo-Vertrag vom Jahre 1922 nachgebildet, der für Rußland zum ersten Male seit der Revolution eine Verbindung mit der Außenwelt geschaffen hat. Dagegen ist in Abweichung vom Rapallo-Vertrag kein gegenseitiger Verzicht auf die finanziellen Ansprüche aus der zaristischen und revolutionären Zeit ausgesprochen worden. Zunächst hat nur Rußland auf die Ansprüche aus der Sibirien-Expedition, die es bisher als Gegenrechnung gegen die amerikanischen Vorkriegsforderungen aufgemacht hatte, verzichtet. Die Regelung der amerikanischen Ansprüche ist dagegen in Washington nicht erfolgt. Daß beide Länder diesen wichtigen Punkt einstweilen zurückgestellt haben, ist ein Beweis für ihr gemeinsames Interesse an einer politischen Verständigung, die ihnen durch die Entwicklung in Ostasien geboten erscheint.

Französische Stimmen

WTB. **Paris, 18. Nov.** (Drahtb.) Zur Anerkennung der Sowjetunion durch die Vereinigten Staaten schreibt der „Petit Parisien": Man stellt mit Ueberraschung fest, daß die gestern abgeschlossenen Abkommen keine Vereinbarung über den künftigen Wirtschaftsaustausch und die zur Förderung russischer Ankäufe notwendigen Kredite enthalten. Der Anerkennung der Sowjets durch die Vereinigten Staaten kommt eben in erster Linie eine große politische Bedeutung zu. Es handelt sich um eine Annäherung in dem Augenblick, in dem die japanische Politik in der Mandschurei und der Wunsch der japanischen Regierung, ihre Flotte zu verstärken, in den Vereinigten Staaten Befürchtungen wegen der Erhaltung des Gleichgewichts im Pazific auslösen.

Briefwechsel zwischen Roosevelt und Litwinow

TU. **Moskau, 17. Nov.** Die amtliche Telegraphenagentur der Sowjetunion veröffentlicht den Briefwechsel, der zwischen Präsident Roosevelt und Außenkommissar Litwinow in Washington stattgefunden hat. In dem Brief Roosevelts an Litwinow heißt es: Mein lieber Herr Litwinow! Ich bin sehr glücklich über die Nachricht, daß im Ergebnis unserer Besprechungen die Regierung der Vereinigten Staaten die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen mit der Sowjetunion und den Austausch von Botschaftern beschlossen hat. Ich hoffe, daß die Beziehungen zwischen unseren Ländern, die wir damit wiederhergestellt haben, für immer freundschaftlich bleiben werden und daß unsere Nationen ab jetzt zum gegenseitigen Wohle und für die Aufrechterhaltung des Friedens in der Welt zusammenarbeiten.

Litwinow antwortete auf diesen Brief: Mein lieber Herr Roosevelt! Ich bin sehr erfreut, Ihnen mitzuteilen, daß die Sowjetregierung die Wiederaufnahme der normalen diplomatischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten beschlossen hat. Ich teile Ihre Hoffnung, daß die Beziehungen zwischen unseren Völkern stets freundschaftlich bleiben werden und daß die beiderseitigen Nationen in Zukunft zusammenarbeiten werden, um den Frieden der Welt zu bewahren.

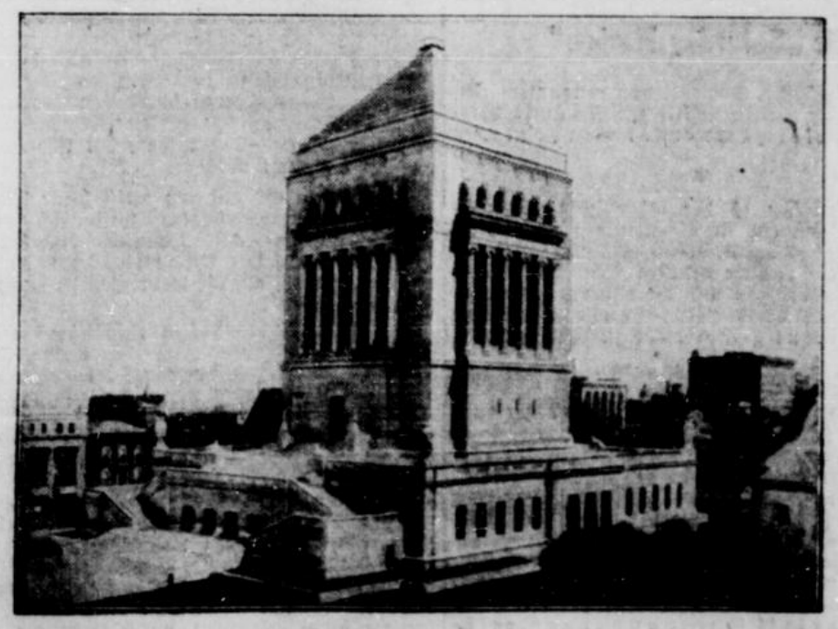
*

Nach den bekannt gewordenen Hemmungen der letzten Zeit hätte man nicht geglaubt, daß die — wenn auch noch nicht vollständige — Einigung zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten so schnell zustande gekommen wäre. Aber beide Teile hatten wohl Eile. Roosevelt, dessen wirtschaftliche Maßnahmen noch nicht den gewünschten Erfolg gezeigt haben — die Preise sind nicht entsprechend dem Fall des Dollars gestiegen und die Farmer verlangen stürmisch die Inflation — erhofft von dem Abkommen eine Steigerung der Ausfuhr nach Rußland, Rußland aber spitzt sich auf neue Kredite und auf politische Vorteile. Die Wirkung der bisherigen russisch-amerikanischen Verhandlungen war ja bereits eine erhebliche Mäßigung des japanischen Außenkurses.

Die erst zum Teil gelöste Schwierigkeit ist begreiflicherweise die Schuldenfrage. Amerika hat Ansprüche des Staates an Rußland aus der Zeit der provisorischen Regierung 1917, die auf 272 Millionen Dollar berechnet werden. Dazu rechnet es 396 Millionen privater Forderungen verschiedener Art an Rußland. Dieses wieder kommt mit Forderungen aus den Schäden, die Rußland durch die Intervention der Alliierten 1918 und in den nächsten Jahren auch unter Beteiligung von Amerika zugefügt worden sind. Auf die Schulden der provisorischen Regierung kann Roosevelt ohne Billigung des Kongresses nicht verzichten. Die Zustimmung des Kongresses dazu bekommt er sicher nicht, wie dessen Haltung in der Schuldenfrage immer gezeigt hat.

Ueber die Handelsbeziehungen Rußlands zu den Vereinigten Staaten ist noch zu sagen: 1930 hat Rußland von dort für 470 Mill. RM. Waren gekauft. 1933 waren es bisher nur wenig mehr als 20 Millionen. (Die Gründe legen wir in dem Artikel „Die deutsch-russischen Handelsbeziehungen" dar.) Die Wiedererhöhung dieser Zahl ist die große Hoffnung Washingtons. Aber auch in Moskau besteht durchaus die Bereitwilligkeit, das Handelsgeschäft mit Amerika erheblich zu erweitern, wenn Uncle Sam die nötigen Kredite hergibt. Dabei kommt es nicht nur auf die Höhe dieser Kredite an, sondern vor allem auch auf die Laufzeit. Man spricht davon, daß sie auf mindestens fünf Jahre ausgedehnt werden sollen. Ueber die Größe des zu erwartenden amerikanischen Ausfuhrgeschäfts nach Rußland gehen die Meinungen sehr auseinander. Man hat drüben anfänglich von Lieferungen im Betrage von 500 Millionen Dollar gesprochen. Jetzt nennt man nur noch eine Ziffer von 350 Mill. Dollar, und auch die wird sich wohl noch einige Abstriche gefallen lassen müssen. — Im übrigen scheint man sich in Moskau für die Vergebung der ferneren Industrieaufträge immer noch die Hände frei zu halten. Die Brücken zur deutschen Industrie sind keinesfalls abgebrochen.

Riesen-Ehrenmal in USA. für 20 Millionen Dollar



Dieses monumentale Bauwerk wurde in Indianapolis (USA) zu Ehren der Gefallenen des Weltkrieges errichtet und am Waffenstillstandstage feierlich eingeweiht. Der 75 Meter hohe Ehrentempel enthält ein Museum und Versammlungsräume für Frontkämpfer-Vereine.

Die Entwicklung des deutsch-russischen Außenhandels

Die deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen sind in letzter Zeit wiederholt Gegenstand der Erörterung gewesen. Der starke Rückgang, den die Bestellungen der Sowjets in Deutschland im laufenden Jahre erfahren haben, ist von der deutschen Industrie natürlich nicht angenehm empfunden worden. 1931 stellte das Rekordjahr dar mit Bestellungen in Höhe von insgesamt 920 Mill. RM. 1932 sind die an Deutschland vergebenen russischen Aufträge auf 400 Mill. RM. zusammengeschrumpft und 1933 haben die Bestellungen noch nicht einmal 150 Mill. RM. erreicht. Größere Lieferungsabschlüsse sind überhaupt nicht gemacht worden, sondern es kamen nur von Fall zu Fall einzelne Nachbestellungen, die sich aus der Abwicklung früherer Geschäfte ergaben.

Man hat die Ursache für diese Deutschland gegenüber geübte Zurückhaltung in einer politischen Verstimmung Rußlands über gewisse Vorfälle in der ersten Hälfte des Jahres 1933, z. B. in der Derop-Angelegenheit, gesucht,

Der französische Senat wünscht außenpolitische Debatte

WTB. **Paris, 18. Nov. Der Auswärtige Ausschuß des Senats hat seinen Vorsitzenden beauftragt, der Regierung den Wunsch nach einer großen außenpolitischen Aussprache im Plenum des Senats zu übermitteln.**

auch in dem Argwohn des Sowjetregimes gegen die neuere politische Entwicklung in Deutschland. Nun ist es zweifellos, daß Rußland die Einkaufspolitik seiner staatlichen Handelsabteilung sehr stark unter politischem Gesichtspunkt regelt. Bestimmt aber gehören dazu nicht stimmungsmäßige Abneigungen gegen innenpolitische Vorgänge in anderen Ländern. Politik ist für die Sowjetunion immer ein Geschäft gewesen, und ein gutes Geschäft macht man in Moskau auch mit anderen, im Innern durchaus antibolschewistisch eingestellten Staaten sehr gern.

Außerdem aber zeigt die russische Handelsstatistik, daß die Einfuhr aus anderen Ländern in den ersten neun Monaten des Jahres 1933 noch stärker zurückgegangen ist als die aus Deutschland. Der Anteil Deutschlands an der russischen Einfuhr beträgt immer noch 48 Prozent. Er ist in den ersten Monaten 1933 gegen die gleiche Zeit des Vorjahres um knapp die Hälfte zurückgegangen, während der russische Warenbezug aus England um 65 Proz., aus Persien um 87 Prozent, aus Italien etwa verhältnismäßig ebenso stark wie aus Deutschland, aber auf einer viel geringeren absoluten Mengenbasis, zurückging.

Andrerseits ist Deutschland als Abnehmer Rußlands an die erste Stelle gerückt, an der vorher England stand. Es hat 18,4 Prozent der russischen Ausfuhr aufgenommen. Der von russischer Seite früher gelegentlich gemachte Einwand, daß die geringen Käufe Deutschlands ein Hinderungsgrund für die Ausdehnung der Bestellungen bei ihm seien, trifft also auch nicht mehr zu.

Die eigentliche Ursache für die Verminderung der russischen Bestellungen im Auslande, die alle seine bisherigen Lieferanten getroffen hat, ist in der devisenwirtschaftlichen Lage der Sowjetunion zu suchen. Die gesamten derzeitigen Auslandsverpflichtungen Rußlands werden auf etwa 1,6 Milliarden RM. beziffert, die Devisenreserven der Staatsbank sollen sich aber nur auf etwa 160 000 RM belaufen, und die Gold- und Platingewinnung im Lande beträgt jährlich nur etwas über 100 Millionen Rubel. Es ist also kein Wunder, daß die Devisenlage angespannt ist, und daß angesichts der rückläufigen Ausfuhrziffer — in dieser Beziehung macht auch Rußland keine Ausnahme vor den anderen Ländern — die Einschränkung der Einfuhr zu einer gebieterischen Notwendigkeit wurde.

Die Zahlungsverpflichtungen Rußlands Deutschland gegenüber machen zurzeit etwa 1—1½ Milliarde RM. aus. Sie werden nach Erledigung der noch ausstehenden Fälligkeiten bis Ende 1933 auf etwa ¾ Milliarde heruntergegangen sein. Die bisherigen Wechselfälligkeiten hat Rußland stets pünktlich und restlos erfüllt und hat lediglich bei deutschen Banken einen Ueberbrückungskredit von 140 Mill. RM. aufgenommen, der vom Mai bis August nächsten

Jahres zurückzuzahlen ist. Im nächsten Jahre werden die laufenden Verbindlichkeiten infolge der inzwischen eingetretenen Verminderung der Bestellungen und Lieferungen erheblich zusammenschrumpfen. Die Situation wird sich für die Sowjets auch insofern verbessern, als es ihnen gelungen ist, durch die starken Einsparungen bei der Einfuhr (insgesamt 50,3 Prozent gegenüber den ersten neun Monaten 1932) ihre Handelsbilanz im bisherigen Verlauf dieses Jahres mit ungefähr 93 Millionen Rubel aktiv zu machen. Sie werden sicherlich bemüht sein, die Entwicklung in dieser Richtung weiterzutreiben. Diese Aktivierung der Handelsbilanz hat sich besonders stark im Verhältnis zu Deutschland ausgedrückt, das noch in den ersten neun Monaten 1932 für 193,2 Mill. Rubel mehr nach Rußland aus- als von dort einführte. In der entsprechenden Zeit des Jahres 1933 betrug der Saldo nur noch 63,8 Mill. Rubel.

Sammeltätigkeit und Werbung für Zeitungen im SA.-Dienstanzug verboten

Ein Erlaß Röhms

München, 17. Nov. (Drahtb.) Der Stabschef hat einen Erlaß über das Tragen des SA.-Dienstanzuges herausgegeben. Er betont darin, daß das Sammeln von Geld sowie das Werben für alle möglichen Schriften und sonstigen Erzeugnisse bei allen Gelegenheiten und an allen Orten einen schlechterdings unerträglichen Umfang angenommen habe und zu einer wahren Landplage geworden sei. Es ginge auf die Dauer nicht an, daß das Publikum auf der Straße, in Gaststätten, in Theatern oder an sonstigen Stätten, wo es Erholung und Ablenkung suche, immer wieder durch sammelnde oder verkaufende SA.-Männer unter moralischen Druck gesetzt werde. Stabschef Röhm verbietet allen ihm unterstellten Einheiten jegliche Sammeltätigkeit, jede Werbung für Zeitungen und Zeitschriften, Bücher oder industrielle Erzeugnisse sowie deren Verkauf im Dienstanzug.

Großzügiges Fahrzeug-Beschaffungsprogramm

Wie der Parlamentsdienst der Telegraphen-Union erfährt, hat die Reichsbahn ein großzügiges Fahrzeug-Beschaffungsprogramm fertiggestellt. Es sollen bis etwa August 1934 weit über 100 schwere und leichte Schnelltriebwagen gebaut und in Dienst gestellt werden. Der weitaus größte Teil dieser Fahrzeugbauten entfällt auf leichtere Schnelltriebwagen für Nebenbahnen mit Höchstgeschwindigkeiten von 100—110 Kilometer. Daneben wird aber auch eine ganze Reihe modernster Schnelltriebwagen in Arbeit gegeben. In der Hauptsache handelt es sich hier um vier Schnelltriebwagen von Typ des „Fliegenden Hamburgers", deren Ausführung im Vergleich zu den schon im Betrieb befindlichen Wagen dieser Art weiter verbessert wird. Ferner sollen ausgeführt werden zwei Schnelltriebwagen mit je 1200 PS., die dem „Fliegenden Hamburger" ähnlich sind, aber dreiteilig und mit acht Achsen gebaut werden. Für ein weiteres Fahrzeug ist der Krukenberg-Typ maßgebend. Außerdem wird ein nach seinem Erfinder benannter Geißen-Schnelltriebwagen in Bau gegeben, der vierachsig und dreiteilig ist und eine Geschwindigkeit von 160 Kilometer erreicht. Schließlich sind noch zu erwähnen fünf sogen. Doble-Triebwagen für 110 Kilometer Geschwindigkeit und vier Schnelltriebwagen mit Diesel-elektrischer Kraftquelle.

Hindenburg zum Luther-Tag

TU. Berlin, 18. Nov. (Drahtb.) Der Reichspräsident, der Reichsaußenminister und der Reichsinnenminister haben zum Luthertag folgende Grußworte veröffentlicht:

Der Reichspräsident:

Der Luthertag 1933 will in der ganzen Welt den Protestantismus zum Bewußtsein seiner Gemeinschaft und seiner Verbundenheit im Glauben mahnen. Das Deutsche Volk aber im besonderen ruft dieser Gedenktag dazu auf, einig zu sein in der Verwaltung seines großen geschichtlichen Erbes, um in Einmütigkeit die Aufgaben der Gegenwart und Zukunft zu bewältigen. Darum steht fest im Glauben der Väter, seid stark in der Liebe zu Volk und Reich und voll Zuversicht in Deutschlands Schicksal!

Berlin, den 10. November 1933.

von Hindenburg.

Der Reichsminister des Auswärtigen:

Das Deutsche Volk begeht die 450. Wiederkehr von Luthers Geburtstag zu einer Zeit, wo es durch ein gewaltiges politisches Erleben zu einer großen inneren Einheit zusammengeschweißt wird. Ein innerlich geschlossenes Volk wird die Persönlichkeiten und die Taten der Großen seiner Geschichte vornehmlich nach der positiven, die Geister einigenden Seite hin zu werten wissen. Viele Millionen Deutsche feiern Luther als den Reformator, dessen Werk zu einer großen Glaubensgemeinschaft protestantischer Christen auf dem ganzen Erdenrund geführt hat. Millionen Deutscher werden die Bedeutung Luthers als des Gestalters der uns alle einigenden deutschen Schriftsprache würdigen dürfen. Die gewaltige Entwicklung des geistigen Lebens des Deutschen Volkes auch außerhalb der Sphäre des Religiösen ist ohne das Wirken Luthers undenkbar.

Berlin, den 10. November 1933.

gez. Frhr. von Neurath.

Der Reichsminister des Innern:

Zur Feier des Deutschen Luthertages sende ich herzliche Grüße. Martin Luther wurde vom religiösen Wahrheitssucher zum Wegbereiter eines neuen Deutschlands in Staat und Kirche, Volk und Heimat. Sein Beispiel hat seither immer dort vorangeleuchtet, wo todesmutiges Ausharren im Kampf um eine in heißem Ringen gewonnene Ueberzeugung die Männer des deutschen Schicksals zum Siege führte. Darum soll das Luthergedenken dieses Jahres ein Ansporn sein, im rechten Gottvertrauen das große Werk der Volkserneuerung zum siegreichen Ende zu führen.

gez. Dr. Frick.

(Weiteres zum Luthertage in der Beilage.)

Prof. von der Pfordten-München †

TU. München, 18. Nov. (Drahtb.) Am Freitagabend ist in München der außerordentliche Universitätsprofessor Dr. Hermann Ludwig Freiherr von der Pfordten im 77. Lebensjahre gestorben. Er war einer der namhaftesten Vertreter der Musikwissenschaften an den deutschen Hochschulen. Bekannt wurde von der Pfordten besonders durch seine zahlreichen Studien auf musikalischem Gebiete und durch sein Eintreten für Richard Wagner. Wie überall in Deutschland haben seine fesselnden durch Beispiele am Klavier erläuterten Vorträge über die Meister der Tonkunst auch in Wuppertal starken Anklang gefunden. Er war der erste Universitätslehrer, der in einer Zeit, wo Richard Wagner noch sehr verpönt war, sich für den Bayreuther Meister einsetzte. Von der Pfordten war der älteste Sohn des ehemaligen bayrischen Ministerpräsidenten gleichen Namens. Ein Verwandter von ihm ist im Jahre 1923 vor der Feldherrnhalle in München gefallen.

Die Reichsbahn stellt den Personenverkehr um

Der künftige Schnellverkehr – Weitgehende Umstellung auf Triebwagen
Großzügiges Arbeitsbeschaffungs-Programm
Bis Herbst 1934 zunächst über hundert Schnelltriebwagen

TU. Berlin, 17. Nov. Der Direktor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, Dr. ing. e. h. Leibbrand-Berlin, hat auf einem in der „Verkehrstechnischen Woche" veröffentlichen Vortrag vor der Vereinigung der höheren technischen Reichsbahnbeamten interessante Ausführungen über die Aufgabe des Triebwagens im Personenverkehr der Reichsbahn gemacht. Direktor Leibbrand betonte u. a., daß man dem Triebwagen das ganze weite Feld zusprechen kann, das nach Bedienung des Wagenladungsverkehrs und des mit ihm laufenden Stückgutverkehrs sowie des großen Fernpersonenverkehrs, für den auch in Zukunft die Lokomotive am zweckmäßigsten ist, übrig bleibt. Die eigentliche Aufgabe des Triebwagens ist die Ablösung der heutigen Personen- und Eilzüge. Die Vielseitigkeit der Aufgabe erfordert Wagen verschiedener Bauart. Der Hauptbahntriebwagenzug für starken Verkehr wird im allgemeinen ein mehrteiliges Fahrzeug sein mit 150 bis 250 Sitzplätzen, Gepäckraum, Aborten und, soweit möglich, Postabteil. Bei Fernwagen wird gegebenenfalls ein Erfrischungsraum eingebaut. Die einzelnen Teile des Fahrzeuges können als selbständige Wagen ausgebildet sein oder auf gemeinsamen Drehgestellen ruhen. Die Wagen dürfen zur Verminderung des Luftwiderstandes etwas niedriger sein als die gewöhnlichen Eisenbahnwagen, jedoch wird man nicht soweit gehen, daß der Reisende den Innenraum als drückend empfindet. Die Zahl der Türen wird unbedingt so groß sein müssen, daß sehr schnelles Ein- und Aussteigen möglich ist, weil durch zu lange Aufenthalte der Fahrzeitgewinn auf der Strecke wieder verloren geht: 15 bis 30 Sekunden müssen als Aufenthalt ausreichen. Die Fenster können nicht groß und zahlreich genug sein, um den Reisenden freien Ausblick zu gewähren. Die Innenanordnung ist verschieden, je nachdem es sich um Nah- oder Fernverkehr handelt. Leichte Polsterung ist auch in der dritten Klasse vorteilhaft. Die einzelnen Einheiten müssen schnell gekuppelt und wieder getrennt werden können, um bei Verkehrsspitzen mit längeren Zügen fahren zu können.

Der Fahrplan wird auf Haupt- und Nebenbahnen stark verdichtet. Auch die über weite Hauptbahnstrecken durchfahrenden Triebwagen halten an weit mehr Unterwegsstationen als die jetzigen Eilzüge.

Die Ferntriebwagen müssen auch bei Bedienung der an ihrem Weg liegenden Mittelstädte auf Reisegeschwindigkeit von mindestens 100 Stundenkilometer gebracht werden, und die Nahtriebwagen der Hauptbahnen können trotz Haltens auf allen Zwischenstationen noch immer die Reisegeschwindigkeit der heutigen D-Züge erreichen. Schnell-Fernverbindungen ohne Zwischenhalt sind auch mit der Lokomotive einwandfrei zu erreichen. Dafür wäre der Uebergang zu Triebwagen nicht nötig.

Mehr noch als auf den meist heute schon gut bedienten Hauptbahnstrecken wird sich die Betriebsumstellung auf technisch hochentwickelte Triebwagen auf den Nebenbahnnetzen bemerkbar machen, auf die weite Gebiete angewiesen sind.

Direktor Leibbrand kam abschließend auf den Einwand zu sprechen, daß eine Umstellung des größten Teils des innerdeutschen Personenverkehrs auf Triebwagen wegen der für die gewaltigen Neubeschaffungen erforderlichen großen Geldmittel unausführbar sein könnte. Er betonte dazu, daß man davor nicht zurückzuschrecken brauche, zumal das eine Arbeitsbeschaffung in ganz großem Stile bedeute. Es handele sich um Aufträge an die deutsche Industrie von etwa zwei Milliarden Reichsmark. Andrerseits werde sich die Umstellung, auch wenn sie mit größter Tatkraft angefaßt werde, auf Jahre verteilen, und die Lösung verschiedener technischer Fragen brauche auch Zeit. Da im übrigen die Triebwagenbeschaffung an die Stelle der Erneuerung abgängiger Personenwagen und Lokomotiven trete, bedeute sie keineswegs einen Kapitalaufwand, der sich bei Fortsetzung der bisherigen Betriebsweise voll vermeiden ließe.

*

Vom Zuge aus gesteuerte Warn-Lichtanlagen

Neue Sicherheitsmaßnahme der Reichsbahn

VDZ. Berlin, 17. Nov. Die Reichsbahnverwaltung stellt fest, daß in den letzten Jahren durch das Wachsen des Kraftwagenverkehrs die Sicherung der schienengleichen Wegeübergänge erhöhte Bedeutung erlangt habe. Zurzeit seien bei der Deutschen Reichsbahn 75 522 Wegeübergänge in Schienenhöhe vorhanden, von denen 33 930 mit Schranken versehen seien. Die übrigen würden durch Warnkreuze und Läutesignale vom herankommenden Zug gesichert. Neuerdings würden an verkehrsreichen Uebergängen auf Nebenbahnen an Stelle von Schranken selbsttätig vom Zuge gesteuerte Warnlichtanlagen aufgestellt, die unterhalb des Warnkreuzes angebracht sind und den Kraftfahrer erkennen ließen, ob ein Zug sich nähert oder nicht. Die Warnlichtanlagen zeigten während der Zugpausen weißes Licht (Betriebszeichen) und bei Annäherung eines Zuges rotes Blinklicht (Warnzeichen). Die Erfahrungen, die mit der Verwendung dieser selbsttätigen Warnlichtanlagen zur Sicherung von Wegübergängen gemacht wurden, seien durchaus günstig. Die Versuche sollten zeigen, daß die Warnlichter im vollen Umfange den Schrankenabschluß ersetzen könnten.

Reichsbahn sucht Vermessungstechniker

WB. Köln, 17. November. Die Reichsbahn beabsichtigt, 240 vermessungstechnische Dienstanfänger für den gehobenen mittleren Dienst und 100 für den Assistentendienst einzuberufen. Gleichzeitig ist die Einstellung von 100 vermessungstechnischen Ingenieuren im Angestelltenverhältnis vorgesehen. Bewerber werden gebeten, sich an die einzelnen Reichsbahn-Direktionen, in deren Bezirk sie einzutreten wünschen, zu wenden. Angehörige nationaler Verbände, die vor dem 30. Januar 1933 Mitglieder dieser Verbände geworden sind, sollen vor anderen gleichgeeigneten Bewerbern möglichst bevorzugt berücksichtigt werden.

Staatsminister sind keine Exzellenzen

Das Hessische Pressеamt teilt mit: In letzter Zeit mehren sich die Fälle, in denen der Herr Staatsminister in Eingaben und auch bei persönlichem Vorsprechen mit dem Prädikat „Exzellenz" oder „Euer Hochwohlgeboren" bedacht wird. Einer Anregung des Herrn Staatsministers folgend, wird hierzu bemerkt, daß derartige Prädikate im nationalsozialistischen Staat unangebracht sind. Unsere Staatsführer zeichnen sich durch Leistung, nicht durch hochtrabende Prädikate aus. Der Herr Staatsminister läßt mitteilen, daß er für die Parteigenossen der Parteigenosse Jung ist und für die übrigen Volksgenossen der Herr Staatsminister.

Die Bedeutung der deutsch-polnischen Besprechungen

Berlin, 17. November. (Drahtb.) Der polnische Außenminister Beck hat Pressevertretern gegenüber Erklärungen über den Empfang des polnischen Gesandten beim Reichskanzler abgegeben. (Wir teilten sie gestern schon mit.)

Die Erklärungen des polnischen Außenministers Beck, in denen er in durchaus positivem Sinne zu der Einleitung der deutsch-polnischen Verhandlungen Stellung nimmt, werden in Berlin mit lebhafter Genugtuung begrüßt. Durch Außenminister Beck, hinter dem die Persönlichkeit des großen polnischen Staatsmannes Pilsudski steht, ist jetzt die Initiative ergriffen worden, sich mit dem Dritten Reich in direkter Aussprache zu verständigen. Man muß dabei betonen, daß mit Minister Beck, der dem Offiziersstand entstammt, eine Figur mit völlig neuen Konturen in der europäischen Diplomatie erscheint, die durchaus sympathische Züge trägt.

Nach dem enttäuschenden Ausgang so vieler internationaler Verhandlungen in den letzten Jahren — es sei nur an die Zollfriedensverhandlungen, die Londoner Wirtschaftskonferenz und vor allem an die Abrüstungsbesprechungen erinnert — wird jetzt durch direkte deutsch-polnische Aussprache erstmalig der Versuch gemacht, zu zweien den politischen Problemen beizukommen. Deutschland kann diesen Versuch von seinem Standpunkt gegenüber dem Genfer internationalen Pflaster nur begrüßen und fördern. Wie in den letzten Monaten in Danzig durch die Initiative des neuen Senatspräsidenten Rauschning ein günstigerer Boden für neue Verhandlungen vorbereitet worden ist, so ist auch für uns das Wichtigste, daß durch die Aussprache zwischen dem Reichskanzler und dem polnischen Gesandten und durch die Verlautbarung des englischen Außenministers in ähnlicher Weise eine neue Atmosphäre geschaffen worden ist.

Der deutsche Gesandte beim polnischen Handelsminister

Empfang in der Gasschutzhütte

Der Deutsche Gesandte in Warschau, von Moltke, war für Mittwoch mittag 1 Uhr zu einer Konferenz bei dem Minister für Industrie und Handel, Dr. Zarzycki, geladen. Als der Gesandte des Gebäude des Ministeriums betrat, wurde in Warschau gerade Gasalarm angeordnet, und die Beamten des Ministeriums mit dem Minister Zarzycki befanden sich in einer Gasschutzhütte. Herr von Moltke begab sich ebenfalls dorthin und unterhielt sich am Eingange zu der Hütte mit dem Minister. Nachdem der Alarm vorüber war, bat Minister Zarzycki den deutschen Gesandten in sein Kabinett, wo die unter solchen ungewöhnlichen Bedingungen begonnene Unterredung zu Ende geführt wurde.

Brunnenvergifter am Werk

Eine grobe und böswillige Fälschung

Reichsminister Dr. Goebbels berichtigt die „Saturday Review"

WTB. Berlin, 18. Nov. (Funkspr.) Nach hier eingelaufenen Meldungen bringt die heutige Ausgabe der Saturday Review in London einen Artikel, der mit Dr. Goebbels gezeichnet ist. Unter der Ueberschrift „Deutschlands Ziele" werden in diesem Artikel u. a. Behauptungen aufgestellt, die den Stempel einer groben Fälschung an der Stirn tragen.

Reichsminister Dr. Goebbels hat daraufhin an die Redaktion der „Saturday Review" in der vergangenen Nacht folgendes Telegramm geschickt:

„Erfahre soeben, daß Sie in morgiger Nummer einen angeblich von mir geschriebenen Aufsatz unter der Ueberschrift „Deutschlands Ziele, Deutschland verlangt mehr Gebiete" bringen, in dem u. a. Behauptungen über angebliche deutsche Bündnisbestrebungen zum Zwecke der Gebietserweiterung und über deutsche Aufrüstungsabsichten aufgestellt werden. Erkläre hiermit in aller Form, daß ich einen Aufsatz dieses oder auch ähnlichen Inhalts weder für Sie noch für irgendeine andere Zeitschrift jemals geschrieben habe. Sie können also nur einer böswilligen Fälschung zum Opfer gefallen sein. Erwarte von Ihrer Fairneß, daß Sie in Frage stehende Auflage sofort abstoppen, wenn nicht mehr möglich, Dementi von genanntem Inhalt englischer Oeffentlichkeit zur Kenntnis bringen. gez. Reichsminister Goebbels."

*

Wir überlassen es der öffentlichen Weltmeinung, sich selbst ein Urteil zu bilden über diese plumpen Fälschungsmethoden, die nur dazu erdacht sind, die ehrliche deutsche Friedenspolitik in Mißkredit zu bringen und die ohnehin schwierige Lage Europas durch gewissenlose Brunnenvergiftung noch mehr zu verwirren.

Deutscher Protest in Paris und London

CNB. Berlin, 18. Nov. (Funkspruch.) **Der deutsche Botschafter in Paris ist angewiesen worden, die französische Regierung auf die verleumderischen Behauptungen, die von der französischen Zeitung „Petit Parisien" veröffentlicht worden sind (Vgl. Beilage), und auf die schädliche Auswirkung, die derartige böswillige Erfindungen auf die zwischenstaatlichen Beziehungen haben müssen, nachdrücklich hinzuweisen. — Mit Rücksicht auf den ähnlichen Vorfall in der Londoner Presse ist auch der dortige Botschafter mit entsprechenden Weisungen versehen.**

Frankreich war auf dem laufenden

Paris, 17. November. (Drahtb.) In Kreisen, die der Regierung nahe stehen, wird betont, daß das französische Außenministerium über die polnisch-deutschen Verhandlungen ständig auf dem laufenden gehalten worden sei, so daß, im Gegensatz zu anderslautenden Meldungen, die Nachrichten über die zwischen Warschau und Berlin zustande gekommene Einigung von zuständiger Stelle ohne Überraschung und ohne irgendwelchen Unwillen aufgenommen worden seien.

In zwei Stunden von Berlin nach Kopenhagen

Mit der „Generalfeldmarschall v. Hindenburg"

WTB. Berlin, 18. Nov. Im Rahmen des in diesem Jahre besonders umfangreichen Winter-Luftverkehrs der Deutschen Lufthansa gelangt von Montag 20. November das größte deutsche Landflugzeug, die Junkers G 38 „Generalfeldmarschall von Hindenburg" — sie überflog kürzlich bekanntlich unter Führung des Luftkapitäns Brauer auch Wuppertal — auf der Strecke Berlin—Kopenhagen—Malmö zum planmäßigen Einsatz. Die außerordentlich bequeme und komfortable Maschine, die mit Recht überall dort, wo sie hinkommt, größtes Aufsehen erregt, und dadurch zu einem wichtigen Propagandafaktor für die deutsche Wertarbeit geworden ist, startet künftig täglich, außer Sonntags, in Berlin um 12.45 Uhr, um bereits nach zweistündigem Flug um 14.45 Uhr in Kopenhagen zu landen. Der Zeitgewinn gegenüber anderen Verkehrsmitteln beträgt auf diesem Streckenabschnitt mindestens 8 Stunden. Um 14.55 Uhr fliegt die „Generalfeldmarschall von Hindenburg" von Kopenhagen ab und erreicht Malmö 15.10 Uhr. Auf dem Rückflug wird Malmö um 8.30 Uhr verlassen, Ankunft in Kopenhagen um 8.45 Uhr, Weiterstart nach Berlin um 9 Uhr, wo die Maschine um 10.55 Uhr eintrifft. — Der Flugpreis Berlin—Kopenhagen beträgt 55 Mark und Berlin—Malmö 62 Mark. Es ist selbstverständlich, daß während des Fluges für die Bequemlichkeit der Fluggäste von der Deutschen Lufthansa gesorgt wird. Sogar ein besonderes Raucherabteil ist vorhanden.

Zwei Todesurteile in Greifswald

TU. Greifswald, 18. Nov. Das Greifswalder Schwurgericht verurteilte am Freitag die Melker Fritz und Kurt Exler aus Kenz wegen gemeinschaftlichen Mordes in Tateinheit mit schwerem Raub je zweimal zum Tode. Die Verurteilten hatten am 4. Oktober d. J. in Kenz den 82jährigen Kaufmann Wilhelm Erich und seine 42jährige Tochter Marie auf bestialische Weise ermordet und beraubt. Die Ehefrau des Kurt Exler, die unter der Anklage der Mitwisserschaft stand, wurde freigesprochen.

Studentensturm auf eine Schule in Mexiko

20 Schwer- und 80 Leichtverletzte

TU. Mexiko, 17. Nov. Nach aus Mexiko eingegangenen Meldungen erstürmten Studenten der mexikanischen Universitätsstadt Guadelayara aus noch unbekannten Gründen die dortige staatliche Normalschule. Als sie sich weigerten, die Schule zu räumen, wurde Polizei eingesetzt, die sich aber bald genötigt sah, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Durch das Feuer der Polizei wurden 20 Studenten schwer, zum Teil lebensgefährlich, verletzt, nicht weniger als 80 Studenten wurden leicht verwundet. Insgesamt wurden 200 Studierende darunter 20 Studentinnen, verhaftet.

Generalstreik in Barcelona und Granada

TU. Madrid, 18. Nov. (Drahtb.) Die anarcho-syndikalistischen Gewerkschaften in Barcelona sind am Samstag in den Generalstreik getreten. Der gesamte Straßenbahn-, Autobus-, Untergrundbahn- und Kraftdroschkenverkehr ist eingestellt. In Granada sowie in Palma de Mallorca wurde ebenfalls der Generalstreik erklärt. Die Regierung hat umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die am Sonntag stattfindenden Wahlen ohne Zwischenfälle durchführen zu können.

Religiöse Unruhen in einem bengalischen Dorf

TU. Bombay, 17. Nov. In dem nordbengalischen Dorf Beltala kam es am Freitag zu schweren religiösen Unruhen. Die örtliche Polizei eröffnete das Feuer auf etwa 1500 Inder, wobei viele verletzt wurden. Zusätzliche Polizeikräfte sind nach dem Dorf in Marsch gesetzt worden. Die Ursache der Unruhen ist angeblich die Verletzung einer heiligen Ueberlieferung durch einen jungen Inder, der sich geweigert hat, ein Mädchen zu heiraten, dessen Stirn er berührt hatte. Das Dorfparlament beschloß hierauf die Bestrafung des Inders und die Verbrennung seiner Hütte. Als die Polizei ihn in Schutz nehmen wollte, wurde sie von der Menge angegriffen.

Eisenbahn-Unglück bei Stendal

Drei Tote

WTB. Hannover, 18. Nov. (Funkspruch.) Amtlich wird gemeldet: Am 18. November 1933, morgens 9.50 Uhr, fuhr zwischen Vinzelberg und Uchtspringe der Strecke Stendal—Hannover der FD-Zug 26 auf einen Arbeitszug auf. Dabei fielen die Lokomotive und der Packwagen des FD-Zuges um. Ein Personenwagen wurde gleichfalls aus seiner Lage gebracht. Bei dem Unfall wurden drei Arbeiter des Arbeitszuges tödlich verletzt, auf dem FD-Zug wurden der Lokomotivführer, der Heizer und ein Packwagenbediensteter sowie fünf Reisende leicht verletzt. Zwei Personen werden noch vermißt.

Kehrt England zum ursprünglichen MacDonald-Plan zurück?

Schwierige Aufgabe für den Außenminister Simon

WG. Genf, 17. November. (Eig. Drahtb.) Aus englischen Kreisen verlautet heute abend, daß der englische Außenminister Sir John Simon, der am Samstag gemeinsam mit dem französischen Außenminister Paul-Boncour und dem englischen Unterstaatssekretär Eden in Genf eintreffen wird,

vom englischen Kabinett in den letzten Sitzungen beauftragt worden ist, die Konzessionen, die er den Franzosen im Oktober gemacht habe, wieder rückgängig zu machen und zum ursprünglichen MacDonald-Plan zurückzukehren.

Es bedarf keiner Frage, daß diese Aufgabe gerade von Sir John Simon nur mit großen Schwierigkeiten durchgeführt werden kann, da die Politik der Konzessionen an Frankreich, die zu Sir John Simons verhängnisvoller Rede am 14. Oktober und zum Austritt Deutschlands aus den Genfer Institutionen geführt hat, ausgesprochen die persönliche Politik des englischen Außenministers war.

Weiter läßt man durchblicken, daß die Engländer in den demnächst in Genf bevorstehenden Besprechungen nur Vorverhandlungen sehen, welche das Terrain für eine an einem anderen Orte als Genf stattfindende Konferenz, zu der Deutschland formell eingeladen werden solle, klären sollen. Bekanntlich sagt man den Italienern die Absicht nach, darauf hinzuwirken, daß diese Konferenz, wenn sie von den Engländern vorgeschlagen werde, in eine italienische Stadt, etwa nach Rom, einberufen werden solle.

Französische Aeußerungen zu den neuen Abrüstungsbesprechungen

WTB. Paris, 18. Nov. „Echo de Paris" schreibt Sir John Simon die Absicht zu, das Abrüstungsproblem einer Viermächtekonferenz in Rom anzuvertrauen, und fragt, was die französische Regierung tun werde. Sie versteife sich auf die Abrüstungskonferenz, so gefährlich diese auch geworden sei, um einer Viermächteberatung, die sie nach Ansicht des Blattes mit Recht für noch gefährlicher halte, aus dem Wege zu gehen. Werde sie, um so viele Widersprüche zu lösen, etwa vorschlagen, daß das Büro der Abrüstungskonferenz nach Rom verlegt werde? (Der Genfer Berichterstatter des „Echo de Paris" stellt eine derartige Möglichkeit in Aussicht.) Das Blatt, das der französischen Außenpolitik Direktionslosigkeit vorwirft, meint, daß Polen durch seine Verhandlungen mit Deutschland Paul-Boncour eine beunruhigende Lektion erteilt habe. — „Le Jour" fragt, ob das Ende der „Pariser Front" in Genf besiegelt werden solle.

Paul-Boncour für Fortsetzung im Rahmen von Genf

TU. Paris, 18. Nov. (Drahtb.) Der französische Außenminister Paul-Boncour hat vor seiner Abreise in Begleitung des Generalsekretärs des Außenministeriums eine längere Unterredung mit Ministerpräsident Sarraut gehabt. Auf dem Bahnhof hat er anschließend französischen Pressevertretern eine kurze Erklärung abgegeben, in der er seiner Genugtuung über die gemeinsame Reise mit Simon Ausdruck gibt. „Wir haben immer die Ansicht vertreten, daß die Abrüstungsverhandlungen in dem natürlichen Rahmen von Genf fortgesetzt werden müssen. Das habe ich sowie Ministerpräsident Sarraut in der außenpolitischen Aussprache vor der Kammer klar und deutlich betont. Als die englischen Freunde mich von ihrer Abreise nach Genf verständigten und sich nach meinen Plänen erkundigten, habe ich nicht einen Augenblick gezögert, zu antworten, daß ich mit ihnen reisen werde, damit man sich zusammen bemühe, alle Verhandlungen anzuknüpfen und Fühlungen aufzunehmen, die geeignet sind, eine nützliche Wiederaufnahme der Arbeiten der Abrüstungskonferenz zu fördern."

In der französischen Rechtspresse wird unter der Führung von Pertinax vor jeglichen Zugeständnissen an Deutschland gewarnt. Das „Echo de Paris" fährt in diesem Zusammenhang fort, die Engländer wegen allzu großer Nachgiebigkeit anzugreifen.

Ein geheimes „zweites London"?

TU. London, 18. Nov. Die Beratungen des englischen Innenministeriums über die Schutzmaßnahmen gegen Giftgasangriffe aus der Luft sind „Daily Herald" zufolge bereits in vollem Gange. Verschiedene hervorragende englische Ärzte sind zu den Beratungen hinzugezogen worden. Einer der Pläne gehe dahin, verschiedene staatliche „Nervenzentren" im Falle einer Gefahr aus London zu entfernen, wie z. B. die Admiralität, das Kriegs- und das Luftfahrtministerium. Zu diesem Zwecke sei eine geheime zweite Hauptstadt für den Kriegsfall gewählt worden, die durch ihre Lage so gut wie möglich gegen Angriffe geschützt sei.

Der Reichstagsbrandstifter-Prozeß

41. Verhandlungstag

WTB. Berlin, 18. Nov. (Funkspruch.) Zu Beginn der Samstagsitzung wird der Beschluß über die zahlreichen

neuen Beweisanträge

verkündet. Auf Antrag des Rechtsanwalts Dr. Sack sollen zahlreiche neue Zeugen vernommen werden, u. a. über die Frage, wann und mit welchem Ziel der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Hertz in den letzten Februartagen von Berlin fortgereist ist; über das Funktionieren der Hausanschlüsse im Reichstagsgebäude, über die Anwesenheit des Abgeordneten Torgler im Reichstag am Brandtage usw. Schließlich sollen die über den Zeugen Grothe vorhandenen Akten herangezogen werden. Eine Reihe weiterer Beweisanträge wurde abgelehnt, u. a. der Antrag Dimitroffs, ihm Akteneinsicht zu gewähren und die stenographischen Protokolle direkt zuzuleiten.

Es folgt dann die Vernehmung des

Zeugen Paul Kempner,

der aus der Untersuchungshaft vorgeführt und unter Aussetzung der Vereidigung vernommen wird. Er erklärt auf Befragen, daß er Mitglied der KPD. sei, und zwar seit Anfang 1926.

Der Vorsitzende stellt daraufhin fest, daß der Zeuge bei seinen ersten Vernehmungen der Wahrheit zuwider seine Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei abgeleugnet habe.

Der Zeuge Kempner erwidert, er habe seinerzeit die Frage so verstanden, ob er sich kommunistisch betätigt habe, und das sei nicht der Fall gewesen.

Darauf wird dem Zeugen die Aussage des gestern vernommenen Zeugen Grothe vorgehalten, der behauptet hat, er habe mit Kempner am 5. oder 6. April 1933 auf der Straße ein Gespräch gehabt, bei dem Kempner ihm die ersten Mitteilungen über die Beteiligung der Kommunisten an der Reichstagsbrandstiftung gemacht habe.

Der Zeuge Kempner erklärt, er habe Grothe seit Beginn des Jahres 1932 nicht mehr gesprochen, ja, nicht einmal zufällig auf der Straße getroffen. Er sei auch niemals im Büro der Roten Hilfe gewesen. Von der Existenz des Bulgaren Popoff habe er erst im Verlauf der Untersuchung erfahren.

Der Vorsitzende weist auf die Aussage Grothes hin, daß 14 Tage nach dem ersten Gespräch eine zweite Unterredung zwischen Grothe und Kempner stattgefunden habe, bei der Kempner nähere Einzelheiten über die Reichstagsbrandstiftung mitgeteilt habe. Kempner erwidert, daß er bereits am 8. April aus dem Bett heraus verhaftet worden und seit der Zeit nicht wieder auf freiem Fuß gewesen sei. Damit sei die Unmöglichkeit der Behauptung Grothes erwiesen.

Auf Fragen des Reichsanwalts Parisius antwortet der Zeuge, er habe in der Partei keine Funktion innegehabt. Nur in der Zeit, als er mietefrei bei Grothe gewohnt habe, habe er im Dienst Grothes bei einigen Kommunisten die Beiträge kassiert und Flugblätter verteilt.

Der Angeklagte van der Lubbe wird vorgeführt, sieht den Zeugen Kempner an und erklärt, daß er ihn nicht kenne.

Es wird dann der Zeuge Grothe noch einmal aufgerufen, um den Zeitpunkt der verschiedenen Besprechungen zu klären. Grothe sagt, daß die Besprechung bei Bartz dann wohl nicht am 3. April, sondern 8 Tage früher gelegen habe. Sein Anhaltspunkt sei nur, daß er Montags immer stempeln gehe und daß es an einem Montag war. Bei der Erörterung dieser Frage ergeben sich immer neue Widersprüche, die zunächst unentwirrbar scheinen. Schließlich stellt der Oberreichsanwalt fest, daß Grothe seine erste Aussage nicht, wie bisher in der Verhandlung gesagt wurde, erst am 19. April gemacht hat, sondern er habe seine erste anonyme Bekundung vor der Polizei schon am 5. April gemacht. Am 7. April habe eine zweite Vernehmung Grothes stattgefunden, und daraufhin sei tatsächlich Kempner am 8. April festgenommen worden. Der Vorsitzende erklärt schließlich, daß insofern also doch kein Widerspruch festzustellen sei.

Als Zeugen werden dann die Reichstagsbeamten Jankowski und Kasten vernommen. Beide haben am Brandtage von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachts am Portal II, in der Garderobe und in der Pförtnerloge Dienst gehabt. Sie erklärten mit großer Bestimmtheit, daß in dieser Zeit der Angeklagte Torgler den Reichstag nicht verlassen habe, sie hätten es sonst bemerken müssen.

Auf Fragen der Verteidigung erklären beide Zeugen, daß sie den Angeklagten van der Lubbe niemals im Reichstag gesehen hätten.

Der aus dem Lager Sonnenburg als Zeuge vorgeführte Sekretär Dittbender von der Roten Hilfe erklärt mit großer Bestimmtheit, es sei ganz ausgeschlossen, daß Dimitroff, Popoff oder Taneff jemals seit 1927 in der Roten Hilfe gewesen seien. Den Zeugen Kempner will Dittbender nicht kennen, dagegen gibt er an, daß Kämpfer zu den Quartierwirten für die Emigranten gehörte.

Auf Vorhaltungen des Oberreichsanwalts erwidert der Zeuge, es sei einmal ein Theodor Dimitroff in der Betreuung der Roten Hilfe gewesen, der sechs Sprachen sprach und aus Oesterreich ausgewiesen war. Die Rote Hilfe hatte mit diesem Manne viel zu tun, er war polizeilich gemeldet.

Grothe wird dem Zeugen Dittbender vorgestellt. Dittbender erklärt, daß er ihn nicht kenne, auch Grothe sagt, daß er mit Dittbender nichts zu tun hatte, daß er ihn aber von Ansehen aus der Roten Hilfe kenne.

Nach einer kurzen Verhandlungspause wird auf Ersuchen des Rechtsanwalts Dr. Teichert der Zeuge Grothe noch einmal in den Saal gerufen. Er gibt jetzt auf Vorhalt des Verteidigers an, daß die Sitzung bei Bartz am 27. März gewesen sei, daß er einige Tage später Kempner auf der Straße getroffen habe und ungefähr wieder acht Tage später nochmals mit Kempner zusammengetroffen sei.

Rechtsanwalt Dr. Teichert hält dann dem Zeugen weitere Widersprüche in seinen Aussagen vor und weist u. a. darauf hin, daß Grothe gestern gesagt habe, Popoff habe beim Reichstagsbrand die Aufgabe gehabt, den Rückzug der Brandstifter zu decken, während er in der Vernehmung am 5. April bekundet habe, daß Torgler diese Aufgabe zugefallen sei.

Grothe erwidert darauf, Kempner habe ganz klar gesagt, Torgler habe die Leute mit dem Brandmaterial in den Reichstag gelassen und gedeckt. Die Brandstiftung selbst habe Popoff geleitet und er habe auch die Brandstifter gedeckt.

Der Vertreter Dr. Sacks, Rechtsanwalt Pelkmann, regt bei der Reichsanwaltschaft an, gegen den Zeugen Grothe ebenso einzuschreiten, wie seinerzeit gegen den Zeugen Sönke (der, wie erinnerlich, im Gerichtssaal unter dem Verdacht des Meineids verhaftet worden ist).

Der Oberreichsanwalt erklärt dazu, er beabsichtige nicht, dieser Anregung des Verteidigers stattzugeben, da bisher noch kein Verdacht eines Meineides vorliege. Der Oberreichsanwalt beantragt dann, den Kriminalkommissar Heisig darüber zu vernehmen, wie die ersten Bekundungen des Zeugen Grothe zustandegekommen sind.

Der nächste Zeuge, der kommunistische Angestellte Koch, der von 1929 bis 1933 Kassierer im Berliner Büro der Roten Hilfe war, erklärt mit Bestimmtheit, er kenne keinen der drei bulgarischen Angeklagten.

Darauf wird die Verhandlung geschlossen. Der Vorsitzende stellt fest, daß bis auf wenige Zeugenvernehmungen, die in Leipzig erfolgen können, der für Berlin vorgesehene Teil der Verhandlung erledigt sei. Der Prozeß wird am Donnerstag, ½10 Uhr, in Leipzig fortgesetzt.

Mord in Elberfeld

Festgenommen wurde der 38 Jahre alte Klempner Robert P. aus der Aue, der in der Nacht zum 16. ds. Mts. vor einer Wirtschaft in der Antinstraße auf den Arbeiter Fritz L. mehrere Schüsse abgegeben hatte und geflüchtet war. L., der schwer verletzt wurde, und u. a. auch einen Bauchschuß erlitt, ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Es handelt sich wahrscheinlich um eine Eifersuchtstat. In der gleichen Angelegenheit wurden ferner ein Hilfsarbeiter, ein Schlosser und ein Schmied in Haft genommen, die der Beihilfe zu der Tat dringend verdächtig sind.

Raubmord in einer Stuttgarter Bank

WTB. Stuttgart, 18. Nov. (Funkspr.) Heute vormittag drangen zwei Räuber in eine Filiale der Stuttgarter Bank im Vorort Gablenberg ein und forderten unter Vorhaltung von Pistolen vom Bankleiter Feuerstein Geld. Der Eingeschüchterte händigte ihnen auch eine Summe aus. Als sich im Nebenraum ein Angestellter bemerkbar machte, gaben die Räuber zahlreiche Schüsse ab. Der Bankleiter wurde durch einen Schuß in den Kopf getötet. Die Täter flüchteten mit den erhaltenen 12 000 Reichsmark in einem Kraftwagen, den sie am Vorabend gestohlen hatten.

Schiffsunfälle

WTB. Neuyork, 18. Nov. Der Hapagdampfer „Deutschland" stieß gestern in der Nähe der Freiheitsstatue mit dem Munrofondampfer „Munargo" zusammen. Die „Deutschland", deren Bug lediglich leicht geschrammt wurde, kehrte zum Pier zurück, während die „Munargo" auf den Strand gesetzt wurde. Von den Passagieren und Mannschaften beider Schiffe wurde niemand verletzt.

WTB. Kopenhagen, 18. Nov. Der deutsche Dampfer „Gerda With" aus Flensburg ist gestern bei Dragoer gestrandet. Man erwartet, daß er heute mit Schlepperhilfe wieder flott kommt.

Wiederholung der letzten Rede Dr. Goebbels'

WG. Berlin, 18. Nov. (Funkspruch.) Die Rundfunkübertragung der feierlichen Eröffnung der Reichskulturkammer durch den Reichsminister Dr. Goebbels am 15. November 1933 wird von Wachs wiederholt, und zwar morgen (Sonntag) von 20.30 bis 21.30 Uhr, durch die Funkstunde Berlin, die Sendergruppe West, den bayrischen Rundfunk und die Schlesische Funkstunde; am Montag (20. November) von 20 bis 21 Uhr durch den Norddeutschen Rundfunk und den Mitteldeutschen Rundfunk; von 21 bis 22 Uhr durch den Ostmarkenrundfunk; am Mittwoch (22. November) von 20.30 bis 21.30 Uhr durch den Deutschlandsender.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für provinzielle Nachrichten: Dr. Ludwig Lindner; für Sport: Franz Behmen; für die Frauen-Rundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. N. Doerkes-Boppard.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Kaffee Hag — das ist der coffeinfreie, der echte Bohnenkaffee ohne Coffein. Probieren Sie ihn!

Theater-Wochenspielplan

		Sonntag den 19. November	Montag den 20. November	Dienstag den 21. November	Mittwoch 22. Nov. (Bußtag)	Donnerstag den 23. November	Freitag den 24. November	Samstag den 25. November	Sonntag den 26. November
Wuppertal:	**Elberfeld**	15-17,30, 0.30-2, Fremdenvst.: **Boheme**, Oper 20,15-22,30, 0.50-3,10: **Krach um Jolanthe**	20-22,15, 0.50-3,10, Ring III 4 gelb: **Krach um Jolanthe** Bauernkomödie	19-24, 0.60-3,80, Ring II 8 rot, III 4 grün: **Siegfried** v. Rich. Wagner	Keine Vorstellung. Ring III 4 gelb ist auf Montag 20. Nov. vorverlegt.	20-22,30, 0.50-3,10, Ring II 8 rosa, III 4 braun: **Das Konzert** Lustsp. v. H. Bahr	**Keine Vorstellung.**	20-22,30, 0.50-3,10, Ring IV a 3: **Das Konzert** Lustsp. v. H. Bahr	18-23, 0.60-3,80: **Siegfried** von Richard Wagner
	Barmen	15-17,15, Pr. 0.30-2: **Krach um Jolanthe** 20-22,45, Pr. 0.60-3,80: **Die Förster-Christl**	20-22,45, Pr. 0.60-3,80, Ring III 4 gelb: **Die Förster-Christl** Optt. v. G. Jarno	20-23, 0.50-3,10, Ring II 8 rot, III 4 grün: **Alle gegen Einen — Einer für Alle**	Keine Vorstellung. Ring III 4 gelb ist auf Montag 20. Nov. vorverlegt.	20-22,30, 0.60-3,80, Rg. II 8 rosa, III 4 braun: **Donna Diana** heit. Oper v. Reznicek	**Keine Vorstellung.**	20-22,30, 0.60-3,80, Ring IV a 3: **Donna Diana** heit. Oper v. Reznicek	20-23, 0.50-3,10: **Alle gegen Einen — Einer für Alle** Schausp. v. Forster
Remscheid:	**Schauspielhaus**	7 Uhr: **Wenn die kleinen Veilchen blühen,** Optt. v. R. Stolz	8 Uhr: **Krach um Jolanthe** Komödie v. A. Hinrichs	**Keine Vorstellung.**	7 Uhr: **Cavalleria rusticana, Bajazzo,** Gäste: Else Lerch, Hans Roolf	8 Uhr: **Der Mustergatte** Schwank	8 Uhr: **Cavalleria rusticana, Bajazzo**	**Keine Vorstellung**	8 Uhr: **Drittes Abonnements-Konzert.**
Düsseldorf:	**Schauspielhaus**	19-23.30, kleine Preise **Don Carlos,** dramatisches Gedicht von Fr. von Schiller.	**Keine Vorstellung.**	16-18,15, Volksech.: **Robins, soll nicht sterb.** 20-22,15, Pr. 0.50-4: **Konjunktur,** Komöd.	20-22,45, Pr. 0.50-4: **Ewiges Volk** Schauspiel v. Kurt Kluge	20-22,45, Pr. 0.50-4: **Ewiges Volk** Schauspiel v. Kurt Kluge	19-21,15, für Schulen: **Robinson soll nicht sterben,** ein Spiel v. Friedr. Forster	20-22,15, Pr. 0.50-4: **Robinson soll nicht sterben,** ein Spiel v. Friedr. Forster	19-23.30, Pr. 0.50-3: **Don Carlos** dramat. Gedicht v. Friedr. Schiller
	Opernhaus	18.30-23.30, Pr. 0.75-5: **Die Meistersinger von Nürnberg,** Oper von R. Wagner.	20-23, Pr. 0.75-5: **Die lustigen Weiber von Windsor** Oper v. Nicolai	20-23, Pr. 0.75-5: **Der Wildschütz** heitere Oper v. Alb. Lortzing	**Keine Vorstellung.**	**Keine Vorstellung.**	20-23, Pr. 0.50-4: **Der Zarewitsch** Operette v. Franz Lehár	20-23.15, Pr. 0.50-4: **Der Zigeunerbaron** Operette v. Johann Strauß	18-23, Pr. 1-6, neu inszeniert: **Tristan und Isolde** v. Rich. Wagner
	Kleines Haus	16-19, kl. Pr.: 0.40-3: **Morgen geht's uns gut** 20-23, kl. Pr.: 0.40-3: **Morgen geht's uns gut**	**Keine Vorstellung.**	20.15-23, Pr. 0.50-4: **Der Zarewitsch** Operette v. Franz Lehár	**Keine Vorstellung.**	**Keine Vorstellung.**	**Keine Vorstellung.**	**Keine Vorstellung.**	**Unbestimmt.**
Köln:	**Schauspielhaus**	15-17,30, Pr. 0.50-4: **Wilhelm Tell** 20-22,30, Pr. 0.50-4: **Wilhelm Tell**	20-22,45, Pr. 0.50-4: **Alle gegen Einen, Einer für Alle** Schausp. v. Forster	20-22,15, Pr. 0.60-5, zum 1. Male: **Pedro soll hängen** Komödie	15-17,30, Pr. 0.40-3.50: **Wilhelm Tell** 20-22, Pr. 0.50-4: **Die große Pause**	16-18, Pr. 0.25-2: **Max- und Moritz-Bühne** 20-22,45: **Alle gegen Einen, Einer für Alle**	16-18, Pr. 0.25-2: **Max- und Moritz-Bühne** 20-22,30, Pr. 0.50-4: **Wilhelm Tell**	16-18, Pr. 0.25-2: **Max- und Moritz-Bühne** 20-22,15, Pr. 0.50-4: **Pedro soll hängen**	20-22,45, Pr. 0.50-4: **Alle gegen Einen, Einer für Alle** Schausp. v. Forster
	Opernhaus	19-22, Pr. 0.75-6.00: Gastsp. G. Pistor: **Othello** Oper v. Verdi	**Keine Vorstellung.**	20-22,45, Pr. 0.60-5.00: **Die Lieder des Euripides** Mär v. Wildenbruch	15,30-18,15, 0.50-4.00: **Der Troubadour** 20-22,30, Pr. 0.60-5.00: **Madame Butterfly**	20-22,30, Pr. 0.60-5.00: **Martha** Oper v. Friedr. v. Flotow	20-22,30, Pr. 0.60-5.00: **Rigoletto** Oper v. Giuseppe Verdi	18-22,45, Pr. 0.75-6.00: **Die Walküre** in neuer Inszenier. v. Rich. Wagner	15,30-18, 0.50-4, Frmd.-Vst.: **Mad. Butterfly** 20-23, Pr. 0.60-5: **Die Zauberflöte**

Wuppertaler Bühnen

Samstag 18. Nov. 1933: 368b

Barmen, 20—22.45, 0.60—3.80, Ring IV c 2: **Der Waffenschmied**, komische Oper.
Elberfeld, 20—23, 0.50—3.10, Ring IV c 2: **Alle gegen Einen — Einer für Alle**, Schauspiel.

Sonntag 19. Nov. 1933:

Barmen, 15—17.30, 0.30—2.00, Fremdenvorstell. zu verbilligten Preisen: **Krach um Jolanthe**, Bauernkomödie; 20—22.45, 0.60—3.80, neu einstudiert: **Förster-Christl**, Operette.
Elberfeld, 15—17.30, 0.30—2.00, Fremdenvorstellung zu verbilligten Preisen: **Boheme**, Oper; 20.15—22.30, 0.50—3.10: **Krach um Jolanthe**, Bauernkomödie.

THALIA

Ein Film, der jeden begeistert

Welt-Uraufführung

Drei Kaiserjäger

mit

Fritz Kampers, Paul Richter
Else Elster, Grit Haid
Heinr. Heilinger, Erna Morena

Im Varieté-Teil

Die größte Pony-Dressur der Welt

30 Ponys 30

Eine entzückende artistische Schau, einzig in ihrer Art.

Oreste Noverro u. Thais
vom Hypodrom London.
Die weltber. indisch. Tänzer

Power & Swanson
akrobatische Sensationen

Hermann Heid
der Komiker v. d. Scala Berlin

Hanni Garden
Gymnastik am Trapez.

Hugo Draesell
der bek. Piston-Virtuose.

Beginn: Wochentags 2.30 (Einl. 2 Uhr), Sonnt. 1.15 (Einl. 1 Uhr).
— **Jugendliche haben Zutritt.** —
g362

Konzertgesellschaft Wuppertal

Stadthalle Wuppertal-Elberfeld
Freitag den 24. Nov. 1933, abends 8 Uhr:

II. Abonnements-Konzert

Symphonie-Konzert.

Solist: **Ernst**

Potthof

Klavier — Mitwirkende:

Das Städtische Orchester

Dirigent: Operndirektor **Wilhelm**

Schleuning

SCHUBERT: Ouvertüre „Rosamunde".
CHOPIN: Klavierkonzert in f-moll.
BRAHMS: Vierte Symphonie.

— Konzertflügel „IBACH" —

Volkstümliche Preise. Karten RM. 2.50, 2.—, 1.50, 0.80 bei Hartmann, Baedeker, Küpper, Nettesheim, Schreiber & Reissmann, Köndgen und in den Verkehrsvereinen. — Schülerkarten 30 Pf. nur im Verkehrsverein, Schwebebahnpassage u. Schreiber & Reissmann. h95

BACH-ABEND

Bußtag, 22. Nov., abends 8 Uhr, in der **Johanniskirche** Heckinghausen. An der Orgel: **Gottfried Grote**
Auf vielfachen Wunsch wiederholt der **BACH-VEREIN** die Motette **„Singet dem Herrn"**. 622a
Eintritt frei. — Programm 10 Pfg.

K. Hartmann

M. G. V. Eintracht, Elberfelder Mandolinen-Gesellschaft im Sonder-Konzert Sonntag 19. Novbr., 7 Uhr abds., **Stadthalle Elberfeld.**

UFA MODERNES THEATER ELBERFELD

Sonntag den 19. Nov.
vormittags 11.15 Uhr
Einlaß 10.30 Uhr
Einmalige
Morgen-Veranstaltung

Vom Rhein über den Schwarzwald zum Bodensee!

Ein Reise- und Wanderfilm durch die schönsten Teile Süddeutschlands.

Heidelberg - Würzburg - Nördlicher Schwarzwald - Baden-Baden - Murgtal - Südlicher Schwarzwald - Mit der Schwarzwaldbahn bis Donaueschingen - Wintersport auf dem Feldberg u. v. a.

Begleitende Worte u. Volkslieder vorgetragen von
Kammersänger
Fritz Büttner
ehem. Mitglied der Wupp. Bühnen

Volkstümliche Eintrittspreise
Erwachsene Mk. **0.80, 0.70, 1.-**
Schüler Mk. **0.30, 0.80.** g242

Seit 1879 bewährter Ratgeber der Industrie

ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
VERLAG W. Girardet, Essen

CAPITOL

Kipdorf 61 Elberfeld Kipdorf 61

Voll des Lobes sind unsere Besucher über den ausgezeichneten Spielplan mit

Ramon Novarro
in
Liebeslied der Wüste
ferner
Sylvia Sidney und George Raft
in
Furcht vor dem Gestern

Im Beiprogramm h165
die neueste Fox-Wochenschau

ACHTUNG:
Heute u. Montag, abends 10.45 Uhr in
großen Nacht-Vorstellungen
ferner Sonntag, 19. 11., vorm. 11 Uhr
große Früh-Vorstellung
Das gewaltigste Kriegserlebnis der Westfront:
Das Ringen um Verdun!
Das Dokument deutschen Heldentums
Jugendliche haben Zutritt!

a286



Die munteren Arbeiterinnen,
welche die dickbauchigen Flaschen schäumenden Weins bei Kupferberg mit schmukker Ausstattung versehen, freuen sich, wenn auch an Ihrem Tische das flüssige Gold in den Gläsern perlt! Besorgen Sie noch heute

Kupferberg Gold

In allen Weinhandlungen und Feinkostgeschäften
„KUPFER" 3.- „GOLD" 4.90 DAZU STEUER 1.-

Die Sensation aller Großstädte!

Heute Sonnabend den 18. November, abends 8 Uhr, im

Tanzpalast „Fidelio"
Wuppertal-Barmen

Großes Tonfilmschlager-Wettraten

in Verbindung mit dem **UFA-PALAST**, Wuppertal
● Wertvolle Preise ● 209b

Br. Urban aus Möttlingen
spricht Montag 20. Nov., abds. 8 Uhr, im Gemeindesaal Wildbergstr. 5.

Bildungsverein in W.-Vohwinkel

Vier Vorträge im **Lyzeum** in W.-Vohw., Brucherstr. 10. — **1. Mittwoch** 29. Nov. 33: Dr. Greeff, **Richard Wagner und die germanische Kunst** (mit Erläuter. am Klavier). — **2. Mittw.** 17. Jan. 34: Oberstud.-Dir. Prof. Hübler, **Die Bedeutung der Rassenhygiene** (mit Lichtbild.). — **3. Freit.** 2. März 34: Privatdozent Dr. Schürer, **Kunst und Kultur des deutsch. Ostens** (mit Lichtbild.). — **4. Mittw.** 14. März 34: Dr. Pilz, **Schöpferische Kräfte in der geistigen Krisis der Gegenwart.**

Die Mitgl.karte zu 1 M. ist zugleich **Eintrittskarte** für alle 4 Abende; sie berechtigt zum Besuch der Veranstalt. des Bildgs.-Vereins in Elb. u. Barm. u. des Vereins für wissensch. Vorles. **zum halben Preise.** Die Einzelkarte kostet 40 Pf., für Mitgl. der genannt. Vereine, Volkshochschüler u. Schüler 25 Pf., für Erwerbslose 10 Pf. Die Mitgliedskart. sind im Lyz., in den Buchhdl. von Fr. Burchard u. A. Cloidt in Vohw. u. an d. Abendkasse, die Einzelkt. nur Abendk. zu hab.

Hotel Barmer Hof
Barmen (früh. Schützenhaus), Altermarkt, Inh. Wilh. Müller.

Tägl. gedieg. Konzerte
der Künstlerkapelle Arthur Klein

Samstags u. Sonntags ab 4 Uhr, **Sonntags** v. 11—4 Uhr: **Frühkonzert. An Wochentagen** ab 7 Uhr. — Gute, preiswerte Küche. — Spezial-Ausschank 332b
Tienes Export . . ½ Ltr. 36 Pfg.
Tienes Edel-Pils . . ½ Ltr. 41 Pfg.

THALIA

Sonntag 19. Nov. 1933, vormittags 11 Uhr
(Einlaß 10.30 Uhr):
Nur einmalige Vorführung
des von der Filmkammer Berlin als staatspolitisch wertvoll anerkannten Groß-Tonfilms

JENSEITS DER WEICHSEL

Ein Tonfilm von Ostpreußen
Brennende Probleme der deutschen Ostmark

Wer deutsch denkt, wem das Schicksal dieser deutschen Brüder im fernen Osten, in den abgetrennten Gebieten am Herzen liegt, der sehe sich dieses Filmwerk an, um aus ihm die Kraft zu schöpfen, mit nie erlahmender Hartnäckigkeit für die Befreiung dieser unserer Volksgenossen zu kämpfen. Bis in die entferntesten Ecken des Reiches trage er das Gesehene, um jeden von der Notwendigkeit der Wiedervereinigung der abgetrennten Gebiete mit dem Mutterland zu überzeugen.

Das Schicksal der deutschen Ostmark bleibt das Schicksal der deutschen Nation!

Ein hochinteressanter und packender Film!

Preise: 0.50, 0.80, 1.—, 1.30, 1.50. Schüler ermäßigte Preise: 0.30, 0.50, 0.70, 0.80, 1.—. g362

Schwaferts Gaststätten Wuppertal-Sonnborn
Sonntag: **Kaffee-Konzert ● Tanz**
Gr. u. kl. Säle für Veranstaltungen. e169

Deutscher Kaiser Cronenfeld d1981
Jeden Sonntag:
Konzert und Tanz
Hugo Mees

Der rote Winter-Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Nur noch 50 Pfg.

UFA MODERNES THEATER ELBERFELD
UFA-PALAST BARMEN

Ein unerhörter Erfolg!
Der große **UFA-Film:**

Heideschulmeister Uwe Karsten

Nach dem gleichnamigen Roman von Felicitas Rose.
Löns lebt mit seinen Liedern in diesem herrlichen UFA-Film

Im Beiprogramm:
Paul Beckers der berühmte Komiker in sein. neuest. Lachschlager
Wenn Männer kochen
Sie lachen Tränen.

... und die UFA-Tonwoche, der Spiegel der Welt
Beginn: Wochentags ab 2.45 Uhr, Sonntags ab 2 Uhr.
Billigster Preis Wochentags vor 5 Uhr 50 Pfennig.

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 271 — 1933 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 18. Nov.

Die deutsche Scholle versorgt uns mit Obst und Gemüse

Frische Pflaumen und Birnen im Januar!

Neuzeitliche Kühltechnik hilft über den Winter

— — — Tja, meine Liebe, das war natürlich im Sommer und Herbst eine Menge Arbeit — aber jetzt macht es um so größere Freude!" Mit diesen Worten schloß Frau Piepenbrink ihre Ansprache an die Nachbarin, der sie voll Stolz die Unmenge von prall gefüllten Einmachgläsern gezeigt hatte.

Nun — — — Frau Meier, die aus irgendwelchen Gründen gar nichts hatte einmachen können, braucht aber wirklich nicht traurig zu sein. Auch sie wird sich im Winter frisches Obst leisten können, und zwar nicht nur Aepfel. Das wäre keine große Kunst. Die bewahrte bereits, sorgsam gepflegt, unsere Urgroßmutter auf dem Speicherzimmer auf. Nein, heute ist man bei uns in der Lage, im Januar, Februar und darüber noch hinaus, frische Pflaumen, Birnen oder an Gemüsen frischen Spargel, Wollbohnen und dergleichen kaufen zu können, wohlgemerkt: es ist keine Auslandsware, die für teure Devisen nach Deutschland eingeführt werden müßte, sondern Obst und Gemüse, das auf eigener deutscher Scholle gewachsen ist.

Nanu, werden Sie fragen, wo wollen Sie im Januar frische deutsche Birnen oder Pflaumen herhaben oder Spargel und dergleichen? Also Früchte, die in den Frühlingsmonaten, in der Sommersonne oder im Herbst reif geworden sind? Sie müßten doch schon längst verfault, verdorrt, zusammengeschrumpft sein. Gemach, Sie werden sehen, daß es anders ist. Die Technik hat uns einen sehr gangbaren Weg gezeigt, und zwar heißt das Zaubermittel Kühllagerung! Lassen wir einmal Fachleute reden — — —

Die verschiedenen Versuche auf dem Gebiet der Kühllagerung haben manches Lehrgeld gekostet, sie haben aber auch gezeigt, daß unter richtiger zweckdienlicher Handhabung hervorragende Erfolge erzielt werden können, die sowohl unseren Landwirten und Obstzüchtern wie den Verbrauchern, somit also unserer gesamten deutschen Volkswirtschaft zugute kommen.

Bekanntlich krankt der deutsche Obst- und Gartenbau daran, daß im Sommer und Herbst zur Haupterntezeit ein Ueberangebot von Ware den Markt überschwemmt und die Preise auf ein derartig niedriges Niveau drückt, daß eine Rentabilität in vielen Fällen gar nicht mehr gegeben ist. Dann kommt der Spätherbst, der Winter heran. Gemüse und Obst, die nicht konserviert werden können, schrumpfen ein, verlieren an Aussehen und Gewicht, werden unansehnlich, und zur Weihnachtszeit schon sind wir so weit, daß der Bedarf der Verbraucherschaft an Obst mit den eigenen spärlichen Vorräten längst nicht mehr gedeckt werden kann. So kommt der Zeitpunkt heran, wo die Ernte aus dem Ausland einspringen muß. Unsere gute deutsche Mark wandert nach Italien, nach Spanien, noch weiter südwärts in die glücklicheren Gefilde, wo unter heißer Sonne bereits eine neue Ernte heranwächst, wenn bei uns der Ostwind durch die Straßen pfeift. Um nun eine Aenderung dieses für unsere Währungsverhältnisse ungünstigen Zustandes herbeizuführen, haben bereits seit längerem Versuche stattgefunden mit dem Ziele, unseren deutschen Obst- und Gemüsemarkt nach Möglichkeit vom Auslande freizumachen. Die Versuche haben jetzt einen gewissen Abschluß genommen, und man kann sagen, daß sie geglückt sind. Das Ergebnis ist gut und ermuntert dazu, auf dem begonnenen Wege weiter fortzufahren.

Was tut man? Im Grunde genommen eigentlich etwas sehr Einfaches: Man lagert während der Haupterntezeit große Mengen von Inlandserzeugnissen in Kühlhäuser ein, dreht den Motor an und nun macht die Kältetechnik — — — das übrige.

Die deutsche Industrie hat den großen Wert dieser Kühlhäuser erkannt, und eine große Anzahl Industriefirmen befaßt sich als Spezialität mit dem Bau derartiger Anlagen. Der Fachmann weiß, daß sich nicht alle Sorten Obst kühlen lassen, mit Frühobst ist es überhaupt nicht möglich. Die Haupteinlagerungen können erst im Herbst gemacht werden. Ein Haupterfordernis ist ferner, daß nur vollreife Ware vom Obstbaum gebrochen, unverzüglich verschickt und dann in die Kühlzellen eingelagert wird. Angefaulte, weiche, reife Ware eignet sich nicht mehr dazu. Das alles muß der Fachmann wissen, um später keine Verluste zu erleiden.

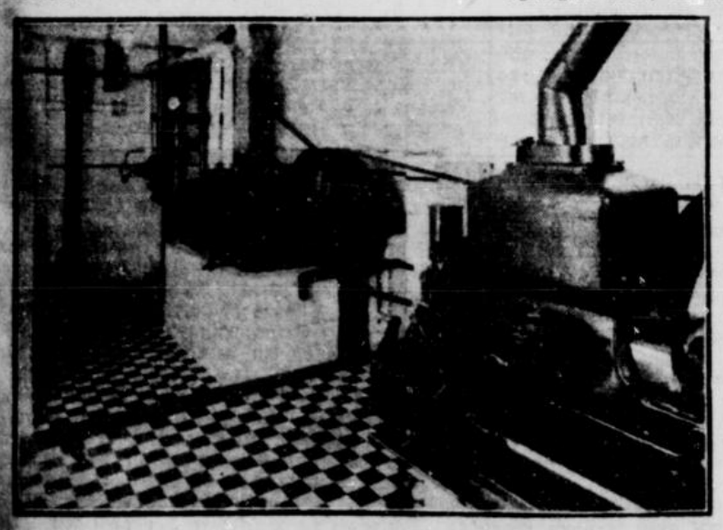
In der Provinz Sachsen z. B. befinden sich Kühlhäuser, in denen jährlich Hunderttausende von Zentnern deutscher Zwiebel eingelagert werden, mit denen man dann später von der Einfuhr der teuren ägyptischen Zwiebeln — es gingen jahrzehntelang tausende und aber tausende deutscher Reichsmark nach Aegypten — unabhängig wird. Die Kühlhäuser sind ein Preisregulator für eine Unmenge von Möglichkeiten. Sie halten dem Bauern, dem Erzeuger die Preise für sein Obst, für sein Gemüse rentabel, und andererseits geben sie dem Verbraucher die Möglichkeit, sich mit den leckeren deutschen Erzeugnissen selbst zu versorgen zu einer Zeit, wo es sonst nicht mehr möglich war.

Wenige Worte über die Technik des Verfahrens: Die Temperaturen für die einzelnen Obstsorten sind verschieden, schwanken jedoch meistens zwischen 0 Grad und 0,5 Grad Wärme. Da das Obst teilweise bis zu fünf und sechs Monaten gelagert wird, tut man gut daran, nur die besten Früchte zu nehmen, um die höchste Haltbarkeit, den Höchstpreis zu erzielen. Kühltechnik verlangt allerdings allerlei Vorsichtsmaßregeln, die zu erörtern an dieser Stelle zu weit führen würde. Wie wichtig aber alle diese Punkte in Wirtschaftskreisen genommen werden, beweist, daß sich in Berlin ein besonderes Institut als Forschungsgemeinschaft für die Kühllagerung von Obst befindet.

Ein Kühlhaus nach dieser Art befindet sich auch in Wuppertal — das einzige weit und breit —, und zwar gehört es der Elberfelder Firma Gustav Wülfing, die in diesen modernen Anlagen den Ansprüchen der heutigen Kühltechnik nachkommt. — Das Gebäude zählt fast bei einer Bodenfläche von 450 Quadratmeter insgesamt 16 000 Kubikmeter Rauminhalt. Man ist in der Lage, etwa 500- bis 800 000 Pfund Ware unterzubringen. Ein 40 PS.-Dieselmotor schafft laufend 40 000 Kalorien Kälteerzeugung.



Die Ware lagert in den großen Kühlräumen
An der Decke sieht man das Gestänge der Kühlrohre



Hier wird die Kälte erzeugt, die die Temperatur in den Lagerräumen auf + ½° herabdrückt. Es können Temperaturen bis — 10° erzeugt werden, die aber für die Aufbewahrung von Gemüse und Obst praktisch nicht in Frage kommen.

Wuppertaler Wochenmarkt

Während die freundliche Belebung auf dem Gemüsemarkt angehalten hat, ist der Obstmarkt noch stiller geworden, während der Kartoffelmarkt fast vollkommen ruht.

Auch heute noch bilden

Aepfel und Birnen

das gangbare Obst. Die längst vergessene „Mispel" — aus der unsere Großeltern das so delikate Mispel-Gelee kochten — als letzte deutsche Frucht, bildet, in überreifem Zustande gegessen, für den Kenner wieder eine recht angenehme und schmackhafte Ergänzung der gesunden Ernährung. An deutschen Aepfeln ist fast nichts mehr anzubieten. Die geringen Bestände sind geräumt oder werden von den Erzeugern zum Zwecke der Erzielung lohnenderer Preise zurückgehalten. Der amerikanische Obstzüchter liefert uns heute in der Kiste Tafelware, im Faß Wirtschaftsobst, während größere Mengen „Schöner von Boscop" von Holland nach Deutschland reisen. —

In Weihnachtsartikeln ist das Geschäft still und unentwickelt.

In

Gemüse

ist der Markt in der Berichtswoche recht freundlich verlaufen. Mit dem Abernten in den Schrebergärten halten ein vermehrter Bedarf und Nachfrage in fast allen Gemüsesorten gleichen Schritt. Heute finden wir dank der offenen Witterung auf unseren Märkten nur deutsches Gemüse, das auch wirklich in hervorragender Beschaffenheit angeboten wird. Besonders empfehlenswert ist für die jetzige Zeit der Genuß frischer deutscher Salate (Feldsalat und Endivien mit glatten und krausen Blättern); auch ist herrlicher Spinat heute das Gegebene.

Das Einkellern von Speisekartoffeln

ist nun total beendet. So schlecht wie in diesem Jahre ist das Geschäft in Kartoffeln noch nie gewesen. Kaum die Hälfte des vorjährigen Bedarfes ist eingekellert worden, und dabei liegen die Preise zum Teil noch unter den Friedenspreisen.

In

Fischen

war wiederum das Geschäft lebhafter, teilweise sogar gut zu nennen. Große Zufuhren von Schellfischen, Cabliau, grünen Heringen usw. fanden glatten Absatz bei stabilen Preisen.

Das Geschäft in Eiern war schleppend, in Wild etwas besser.

Ehestandsdarlehen über 1600 Anträge

Bereits 259 500 RM. ausgezahlt

In Wuppertal wurden bis Mitte November 1622 Anträge gestellt. Davon sind erledigt 784, noch in Bearbeitung 838.

Von den erledigten Anträgen konnten 550 an das Finanzamt unter Befürwortung abgegeben werden; 134 wurden abgelehnt, weil die gesetzlichen Voraussetzungen nicht erfüllt waren; 25 Anträge wurden zurückgezogen und die restlichen 75 Anträge wurden an andere zuständige Gemeinden weitergeleitet.

Die Zahl der Anträge ist hier besonders groß, weil in kaum einer anderen Großstadt so viele Frauen erwerbstätig waren, wie in Wuppertal mit seiner ausgedehnten Textil-Industrie. Bekanntlich dürfen die Ehestandsdarlehen nur dann bewilligt werden, wenn die Frau oder Braut eine Arbeitsstelle frei gemacht hat. Die Bearbeitung der Anträge nimmt einige Zeit in Anspruch, weil das Gesetz die Gewährung des Darlehens von einer Reihe von Voraussetzungen abhängig macht. So müssen alle Antragsteller amtsärztlich untersucht werden. Da es sich bei jedem Antrag um zwei Personen handelt, mußten in den bisher zur Erledigung gekommenen 784 Anträgen bereits etwa 1500 amtsärztliche Untersuchungen erfolgen.

Endgültig erledigt sind bei den Finanzämtern Barmen und Elberfeld bisher 390 Anträge mit einer Bewilligungssumme von 259 500 Mark. Dieser Betrag ist in Form von Bedarfsdeckungsscheinen bereits zur Auszahlung und der hiesigen Wirtschaft zugute gekommen. Da eine große Anzahl weiterer Anträge vor der Erledigung steht, wird sich diese Summe in nächster Zeit wesentlich erhöhen.

Das Urteil im Prozeß Knoche:

6 Monate 2 Wochen Gefängnis

Von der Anklage einer Körperverletzung mit Todeserfolg freigesprochen
Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre 8 Monate Gefängnis beantragt

Der Schluß der Beweisaufnahme änderte das Bild einigermaßen zugunsten des Angeklagten. Es kam zur Sprache, daß das Verhältnis zu seiner Frau lange nicht so schlecht gewesen sei, wie es die Angehörigen der Familie Sch. wahrhaben wollten. Eine 79jährige Zeugin sagte aus, sie sei in ihrem Leben nie wieder mit einer so streitbaren Familie zusammengekommen wie der Familie Sch. Der Nebenkläger habe sich ihr gegenüber einmal sehr roh benommen. Ein Hausbesitzer berichtete, der alte Herr Sch. habe etwa vier Wochen vor der Katastrophe einmal zu ihm gesagt: „Wenn Knoche nicht bald auszieht, gibt es noch Tote im Haus."

Um 7 Uhr abends verkündete das Gericht folgendes Urteil:

Der Angeklagte wird wegen gefährlicher Körperverletzung in zwei Fällen zu einer Gesamtstrafe von 6 Monaten 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

Zur Begründung dieses Urteils führte der Vorsitzende aus, das Gericht habe sich aus den Zeugenaussagen ein anderes Bild von den Vorfällen gemacht als der Staatsanwalt; es sei der Ansicht, daß die Aussagen der Angehörigen des Getöteten nicht geeignet seien, die Einlassung des Angeklagten ausreichend zu widerlegen. Daher habe das Gericht sein Urteil nur auf die eigenen Angaben des Angeklagten gründen können und annehmen müssen, daß der erste Vorfall auf dem Hof durch den jungen Sch. bzw. seine beleidigenden Aeußerungen hervorgerufen worden sei. Bei dem Angriff auf die Frauen habe der Angeklagte sich einer erheblichen Ueberschreitung seiner vermeintlichen Notwehr schuldig gemacht, sei daher für sein Verhalten zu bestrafen. Dagegen habe in dem Gebrauch der Schußwaffe keine Ueberschreitung vermeintlicher Notwehr gelegen, denn K. habe mit Recht glauben können, daß der zuletzt hinzukommende junge Sch. jetzt für den im Hof empfangenen Schlag Vergeltung üben wollte.

Eine geschmackvolle Neuheit,
von der ganz Wuppertal spricht
Damen-Kittel u. Schürzen
mit neuzeitlichen Wuppertaler Besätzen.
Beachten Sie unsere Spezialfenster!
Klischan
W.-ELBERFELD.

Instandsetzungskredite durch Kreditgenossenschaften

Vom Deutschen Genossenschaftsverbande e. V. wird uns geschrieben:

Zur Durchführung der Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Gebäuden jeder Art hat das Reich Reichszuschüsse zur Verfügung gestellt. Um die hierbei auftretenden Schwierigkeiten der Beschaffung des Restbetrages zu überwinden, ist von kreditgenossenschaftlicher Seite die Bereitwilligkeit direkter Kreditgewährung an den Hausbesitz ausgesprochen worden, sofern die notwendigen bankmäßigen Voraussetzungen gegeben sind.

Strompreisermäßigung

aus Anlaß der Wuppertaler Werbewoche für Cronenberg und Beyenburg

Das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk A.-G., Betriebsverwaltung Reisholz, und die Bergischen Licht- und Kraftwerke G. m. b. H., Remscheid-Lennep, haben sich inzwischen ebenfalls bereit erklärt, den Ladengeschäften in den Stadtteilen Cronenberg bzw. Beyenburg aus Anlaß der Wuppertaler Werbe-Woche eine Strompreisermäßigung einzuräumen. Die Berechnung der Stromverbilligung erfolgt in der Weise, daß der Mehrstromverbrauch in der Ableseperiode Dezember 1933 gegenüber der Ableseperiode 1932 zu dem Vorzugspreis von 10 Rpfg. je Kilowattstunde in Rechnung gestellt wird, unter der Voraussetzung, daß es sich bei diesem Mehrstromverbrauch um Werbelicht handelt. Berücksichtigt werden können jedoch nur Ladengeschäfte, die ihre Beteiligung an der Werbe-Woche bis zum 1. Dezember d. J. a) dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk, Betriebsverwaltung Reisholz oder dessen Betriebsbüro in Solingen, Friedrichstr. 1, für den Stadtteil Cronenberg — und b) der Bergischen Licht- und Kraftwerke G. m. b. H., Remscheid-Lennep, Bahnhofstr. 16, für den Stadtteil Beyenburg, schriftlich bekanntgegeben haben. Späteren Anmeldungen kann nicht entsprochen werden.

Fortbildungs-Zuschüsse für Schulamtsbewerber

Der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Rust, hat in einem Erlaß angeordnet, daß auch denjenigen Schulamtsbewerbern und -bewerberinnen des Prüfungsjahrganges 1933 Fortbildungszuschüsse gewährt werden können, die unter 25 Jahren alt sind und mindestens 20 Wochen im Freiwilligen Arbeitsdienst tätig gewesen sind. Der Zuschuß, der besonders beantragt werden muß, wird jedoch frühestens vom 1. Januar 1934 ab gewährt.

Neuerung im Wuppertaler Eisenbahnbetrieb

Elektrische Klein-Lokomotiven im Rangierdienst

Wie wir von der Pressestelle der Reichsbahndirektion Wuppertal auf Anfrage hören, hat auf den Güterbahnhöfen der Rheinischen Strecke in den letzten Wochen eine Neuerung insofern Eingang gefunden, daß auf verschiedenen Wuppertaler Güterbahnhöfen fünf elektrische Kleinlokomotiven versuchsweise eingestellt worden sind. Trotzdem diese Kleinlokomotiven sich fast wie ein Spielzeug gegen die bisherigen Rangierlokomotiven ausnehmen, vermögen sie eine ganze Anzahl Güterwagen zu bewegen. Die Bedienung der Kleinlokomotive geschieht durch einen Mann, sie ist stets fahrbereit, während bei der Dampflokomotive zwei Mann Bedienung nötig sind und sehr hohe Kosten für Betriebsstoff beansprucht werden. Die Kleinlokomotive ist unabhängig von Kohle und Wasser. Die Leistungskraft wird durch ein benzin-elektrisches Aggregat geschaffen. Für die Erzeugung elektrischer Energie wird Benzin als Treibstoff benutzt. Durch diese Kleinlokomotive können nunmehr, was das wesentlichste ist, Güterzüge ohne Zeitverlust rangiert werden. Mit den bisherigen Versuchen mit diesen Kleinlokomotiven ist man sehr zufrieden.

Tag der Hitler-Jugend

Die gesamte nationalsozialistische Jugend Elberfelds (HJ., BDM., DJ.) tritt Sonntagmorgen um ½9 Uhr an der Luisenstraße in Elberfeld zum Propagandamarsch durch die Stadt an. Der Zug bewegt sich durch folgende Straßen: Luisenstraße, Breitestr., Wall. Auf dem Neumarkt findet eine Kundgebung statt, bei der der Kreisleiter und der Oberbürgermeister sprechen werden. Anschließend wird der Kreisleiter den ersten Nagel in das HJ.-Wappen schlagen. Die Nagelung des Wappens dauert bis 7 Uhr abends.

Wo kann der Elberfelder am Sonntag als hilfsbereiter Volksgenosse seine Pflicht tun und das HJ.-Wappen nageln? Breitestr., Steinbecker Bahnhof, Königsplatz, Schusterplatz, Uellendahl, Exerzierplatz, Ostersbaum, Landgericht, Ecke Neuenteich, Neumarkt, Brausenwerth, Thaliatheater, Ronsdorferstraße, Stadthalle, Weststraße-Kölnerstraße, Stadion, Rathaus Cronenberg.

Rechtsanwalt Schroer Vorsitzender des Strafrechtsausschusses

Der Gauführer des Bundes Nationalsozialistischer Juristen, Rechtsanwalt Schroer-Wuppertal, ist zum Mitglied der Akademie für Deutsches Recht berufen worden. Gleichzeitig wurde er zum Vorsitzenden des Strafrechtsausschusses ernannt. Rechtsanwalt Schroer wird seine Praxis als Anwalt weiter ausüben.

Eine Werbeschau für Barmer Artikel

Was Bandstuhl und Riementisch für die Verbraucher herstellen

Im Rahmen der in Aussicht genommenen Propaganda- und Werbemaßnahmen für eine Belebung und Steigerung des Verbrauchs der Erzeugnisse der Barmer-Artikel-Industrie sowie der Wuppertaler und bergischen Bandindustrie wird in der Zeit vom 1. bis 6. Dezember d. J., also innerhalb der gleichzeitig stattfindenden Wuppertaler Werbewoche, eine große Werbeschau in den Räumen der „Konkordia" in Barmen zur Durchführung kommen. Die Werbeausstellung ist als Kollektivwerbung gedacht und wendet sich insbesondere an die Verbraucherschaft. Veranstaltet wird sie von der gesamten, in den verschiedenen Artikelgruppen zusammengefaßten Barmer-Artikel-Industrie. Die Ausstellung wird also den Besuchern ein anschauliches Bild über die Vielgestaltigkeit der Erzeugung der in Frage kommenden heimischen Industriezweige vermitteln. In erster Linie werden gezeigt werden: maschinengeklöppelte Spitzen, Wäschebesätze, Etiketten, Schürzen- und Sportbesätze, Kleiderbesätze, Hutartikelfabrikate, Gummilitzen, Rüschen, Sockenhalterbänder, Schuh- und Korsettriemen sowie seidene Bänder. Weiter wird die Ausstellung einen Einblick gewähren in das reiche Gebiet der Stapel- und Spezialartikel.

Um der Ausstellung ein möglichst interessantes und lebendiges Gepräge zu geben und eine anregende Wirkung zu erzielen, werden nicht nur Muster dieser Artikel allein gezeigt. Hauptzweck der Veranstaltung soll vielmehr sein, die ungeheuer vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten der Erzeugnisse unserer Bänder-, Litzen-, Spitzen- und Kordelindustrie in Verbindung mit den für ihre Verwendung in Frage kommenden Bekleidungsgegenständen usw. in anschaulicher und wirksamer Form aufzuzeigen.

Beförderung von Polizei-Offizieren

Durch Ministerialerlaß vom 9. November sind, wie wir vom Polizeipräsidium Wuppertal hören, im hiesigen Präsidialbezirk befördert worden: die Oberleutnants Wieprecht, Grafenhorst, Florian und Maislinger zu Polizeihauptleuten.

Luther-Feier in Barmen

Morgen (Sonntag) abend 8 Uhr

Die Lutherfeier, die ursprünglich für Sonntag den 19. November, abends 8 Uhr, in der Stadthalle vorgesehen war, ist in die Alte Wuppertelder Kirche (Bredderstraße) verlegt worden, und findet dort mit unverändertem Programm am Sonntagabend um 8 Uhr statt.

Für die Winterhilfe

Spende der Beamtenschaft im Oktober

Im Monat Oktober wurde von der Beamtenschaft des Kreises Wuppertal für die Winterhilfe die Summe von RM. 31 917,40 aufgebracht.

Warnung

Von Zeit zu Zeit werden Personen, insbesondere Hausgehilfinnen, durch Briefe aus dem Auslande aufgefordert, sich gegen Zahlung einer bestimmten Summe ein Horoskop stellen zu lassen. Abgesehen von dem Wert oder Unwert eines Horoskopes, machen sich diejenigen, die Geldscheine im Briefe in das Ausland senden, eines Vergehens gegen die Devisenordnung schuldig, wodurch sie sich einer gerichtlichen Bestrafung aussetzen. Das Publikum wird deshalb eindringlich gewarnt.

Verdingung

Im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms sollen die Erdarbeiten für die Auswechslung alter gußeiserner Gasrohrleitungen nebst Anschlußgräben öffentlich in 6 Losen vergeben werden. Die Arbeiten erstrecken sich auf alle Ortsteile Wuppertals, hauptsächlich auf Ronsdorf und Cronenberg.

Angebotsformulare nebst Bedingungen können, solange der Vorrat reicht, von der Zentralabteilung der Städt. Werke, Barmen, Wegnerstraße, Sparkassengebäude, Zimmer Nr. 62, kostenlos bezogen werden. Dort sind auch die Angebote bis zum 25. November ds. Js., vorm. 11 Uhr, in verschlossenem Briefumschlag mit der Aufschrift „Angebot auf Rohrgrabenarbeiten in verschiedenen Ortsteilen Wuppertals" versehen, einzureichen. Im Zimmer Nr. 72 findet im Beisein etwa erschienener Anbieter die Oeffnung der Angebote statt.

Verein für wissenschaftl. Vorlesungen Wuppertal

Der Verein für wissenschaftliche Vorlesungen schreibt: „Am Mittwoch dem 22. November, abends 8 Uhr, spricht in Barmen (Aula Bleicherstraße), Prof. Dr. J. Stevanow-Rom über das Thema: „Der Staatsgedanke des Aristoteles und die Gegenwart." Er selbst schreibt über sein diesjähriges Thema: Das politische und soziale Leben der antiken Staaten war so hoch entwickelt, daß die meisten sozial-politischen Probleme der Gegenwart schon von den großen Philosophen der Griechen behandelt sind. Welch tiefe Gedanken hat der bedeutendste Philosoph des Altertums, Aristoteles, über Sozialismus und Kommunismus, über Gleichheit und Freiheit, über Demokratie und Oligarchie, Monarchie und Tyrannis, Kultur und Jugenderziehung, Staat und Individuum, in seinen Schriften hinterlassen, — er, der das historische Leben von 158 ihm bekannten Staaten aufs genaueste mit der Objektivität des Naturforschers und dem Scharfblick des Genies untersucht hat! Seine Meinungen, Kritiken, Stellungnahmen, Ratschläge und Warnungen haben nicht nur historisches, sondern vor allem ein aktuelles Interesse. Ein jeder, vom gebildeten Laien bis zum Berufspolitiker, kann bei ihm viel lernen, da vor allem Aristoteles selbst kein Katheder-gelehrter war, sondern auch tatkräftig in die Geschehnisse seiner Zeit eingriff und, als Lehrer Alexanders des Großen, einen entscheidenden Einfluß auf den weiteren Verlauf der ganzen Weltgeschichte ausübte."

Dienstag den 21. November: Tag der deutschen Hausmusik

Sonntagsdienst der Elberfelder Aerzte

Sofern der behandelnde Arzt nicht zu erreichen ist, üben nachstehende Aerzte morgen den Sonntagsdienst aus:

Dr. med. Möller, Uellendahlerstraße 8;
Dr. med. Portmann, Marienstraße 50;
Dr. med. Pust, Wortmannstraße 22;
Dr. med. Reichert, Aue 5a;
Dr. med. Vianden, Sonnborn, Hauptstraße 55.

Geöffnete Apotheken in Wuppertal

Am morgigen Sonntag sind folgende Apotheken in Wuppertal ganztägig geöffnet:

Wuppertal-Barmen:

Carnaper Apotheke, Rödigerstraße 17;
Hirsch-Apotheke, Allee 140;
Liebig-Apotheke, Bockmühlstraße 6;
Schwanen-Apotheke, Wertherstraße 4;
Wichlinghauser Apotheke, Weststraße 38.

Wuppertal-Elberfeld:

Diana-Apotheke, Ronsdorferstraße 27;
Adler-Apotheke, Moritzstraße 32;
Kronen-Apotheke, Höchsten 21;
Neue Apotheke, Brüllerstraße 6.

Wuppertal-Ronsdorf:

Löwen-Apotheke, Lüttringhauserstraße.

Die Hahnerberger Apotheke, Hahnerbergerstraße, die Sonnen-Apotheke in Sonnborn, die Löwen-Apotheke in Cronenberg und die Apotheke in Vohwinkel sind für dringenden Bedarf stets dienstbereit.

Kleine Nachrichten.

Barmen

b.— **Unter ein Lastauto geraten.** Heute morgen kurz nach 11 Uhr stießen an der Ecke Mühlenweg und Heubruchstraße zwei Wagen, ein Lastkraftwagen und ein Personenkraftwagen, zusammen. Bei dem Zusammenprall kam eine ältere Dame unter den Lastkraftwagen. Sie erlitt schwere Beinverletzungen. Man brachte die Verunglückte in das St. Petrus-Krankenhaus. Der Lastkraftwagen mußte abgeschleppt werden.

b.— **Festnahmen.** Wegen Betruges wurde ein Händler zur Untersuchung gezogen, der in mehreren Fällen gutes Obst zu normalen Tagespreisen angeboten, aber verdorbene Ware geliefert hatte. — Ein 28jähriger Arbeiter aus dem Kreise Hohenstein wurde wegen Bettelns und Diebstahls in Haft genommen. — Weiterhin gelangte auf Grund eines richterlichen Haftbefehls ein Mann aus der Adolf-Hitler-Straße zur Festnahme.

b.— **Diebstahl aus einer Wohnung.** In der Nacht zum 17. ds. Mts. wurde ein Anwohner der Wittenerstraße von Dieben heimgesucht. Die Täter stiegen mit einer Leiter nach Zertrümmerung einer Fensterscheibe im ersten Stockwerk in die Wohnung ein. Hier stahlen sie einen Schlüpfer, einen Herrenmantel, einen Damenmantel, ein Paar Damen-Gummistiefel, eine Krawatte und 7 Tafeln Schokolade.

b.— **Der Tanzpalast „Fidelio" in Barmen** veranstaltet in Verbindung mit dem Ufa-Palast heute abend ein Tonfilmschlager-Wettraten.

Elberfeld

e.— **Betagte Mitbürgerinnen.** Frau Witwe Bernhard Reck, Zimmerstr. 44, feiert am 18. November ihren 89. Geburtstag in bemerkenswerter Frische und Rüstigkeit. — Fräulein Auguste Hühn im Städtischen Frauenheim, Schillerplatz, begeht am 20. November in körperlicher und geistiger Frische ihren 80. Geburtstag. — Die im Städt. Altespflegeheim wohnende Frau Wwe. Georg Schneider, Maria geb. Langhans, wurde gestern 89 Jahre alt. Sie ist erblindet und zurzeit bettlägerig, ist aber geistig noch frisch und trägt ihr Leiden geduldig.

e.— **Zur Festnahme** gelangte ein Anwohner der Zimmerstraße wegen Betrugs, sowie ein Mann aus der Südstadt wegen ärgerniserregender Schamverletzung.

e.— **Vermißter.** Seit dem 14. ds. Mts. wird der 62 Jahre alte Wirt Karl Kürbi, Stuttbergstraße 33, vermißt. Er ist gemütskrank und hat die Wohnung in einem unbewachten Augenblick verlassen, ohne daß bisher bekannt ist, wohin er sich gewandt hat. Nach der Beschreibung ist er etwa 1,65 Meter groß, hat graues Haar, Stirn- und Wirbelglatze, grauen, kurzgeschnittenen Schnurrbart, braune Augen, etwas gebogene Nase, blasse Gesichtsfarbe und künstliche Zähne im Oberkiefer. Bei seinem Fortgang trug er braunen Velourhut mit schwarzem Band, braunen, rotkarierten Ueberzieher, grau-braunen Anzug, weißes Oberhemd, schwarze Halbschuhe, goldene Sprungdeckeluhr mit goldener Kette und Trauring. Angaben über den gegenwärtigen Aufenthalt des Vermißten werden von allen Polizeidienststellen entgegengenommen.

e.— **Luther-Feier in Sonnborn.** Die Evangelische Gemeinde Sonnborn veranstaltet eine Luther-Feier, die am heutigen Samstag mit einer öffentlichen Kundgebung (Fackelzug und Höhenfeuer) eingeleitet wird. Am morgigen Sonntag findet um 10 Uhr ein Festgottesdienst, abends um 6 Uhr eine Festversammlung statt. Redner ist Generalsuperintendent D. Stoltenhoff.

Theater- und Konzert-Ankündigungen

Der Sonntag-Spielplan der Wuppertaler Bühnen. Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Am Sonntag, 20 Uhr, ist im Barmer Hause die erste Aufführung der neu einstudierten Operette „Die Försterchristel" von Georg Jarno. In Elberfeld gelangt als Fremdenvorstellung zu verbilligten Preisen die Oper „Boheme" von Puccini zur Aufführung (Beginn 15 Uhr), während als Nachmittagsvorstellung in Barmen (15 Uhr), gleichfalls zu verbilligten Preisen, die Bauernkomödie „Krach um Jolanthe" von August Hinrichs vorgesehen ist. Das gleiche, in jeder Wiederholung so beifallsfreudig aufgenommene Werk wird dann am Abend, 20¼ Uhr, in Elberfeld wiederholt. Mit Rücksicht auf den Buß- und Bettag wurden die Abonnementsvorstellungen von Mittwoch auf Montag, 20. November, vorverlegt. In Barmen wird an diesem Abend erstmalig die Operette „Försterchristel" wiederholt, in Elberfeld „Krach um Jolanthe".

e.— **Deutsches Theater, Salamander, Kipdorf.** Spielplan der nächsten Tage: Täglich abends 8 Uhr und Sonntag nachmittag: „Der Meineidbauer." Volksstück in 6 Akten von Ludwig Anzengruber. Dienstag, abends 8 Uhr: „s rote Schnupftuch", eine lustige Bauernposse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Hans Hoff. Mittwoch zwei Vorstellungen (Buß- und Bettag) 4 Uhr Fremden- und Familienvorstellung zu kleinen Preisen. Der Meineidbauer. Mittwoch, abends 8 Uhr: Der Meineidbauer. Donnerstag: „s rote Schnupftuch".

Oberbarmer Sängerhain. Das Bußtag-Konzert des Oberbarmer Sängerhains findet am Mittwoch im großen Saale der Konkordia statt und beginnt abends 7 Uhr. Das Programm entspricht der Bedeutung des Tages. Unter Leitung seines Chormeisters Edmund Siefener singt der Verein außer anderen Chören den „Tubenbläser" von Prümers, „Choral von Leuthen" von R. Becker, „Den Toten vom Iltis" von Curti und „Vor der Schlacht" von Carl Wilhelm. Als Solisten wirken mit die Konzertsängerin Hildegard Braun (Sopran) aus München und Hermann Abelmann, Bariton der Wuppertaler Bühnen. Die Begleitung am Flügel hat Heinz Remling, Barmen, übernommen.

Bach-Abend am Buß- und Bettag. Die Bußtags-Musik des Bachvereins findet diesmal in Gestalt eines „Bach-Abends" in der Heckinghauser Johanniskirche statt. Gottfried Grote spielt eine Reihe von Orgelwerken Bachs, darunter zwei der größten und bestgebauten Präludien und Fugen, das ernst-herbe in h-moll und das festlich-frohe in Es-dur. Dieses letzte als Uebergang zu der Bachschen Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied", die der Bachverein als Abschluß des Abends singen wird. Das Werk — schon der Abschluß der letzten Wuppertelder Abendmusik — wurde von vielen Zuhörern zu wiederholen gewünscht.

Filmbühnen

Morgenveranstaltung im Modernen Theater, Elberfeld. Im Modernen Theater findet morgen vormittag um 11,15 Uhr eine Morgenfeier statt, die, wie immer, einen ganz besonderen Rahmen haben wird. Der unvergleichlich schöne Kulturfilm „Vom Rhein über den Schwarzwald zum Bodensee" führt in die landschaftlich schönsten Teile Süddeutschlands. Deutsche Landschaft und ihr Angesicht in der Folge der Jahreszeiten werden dem Besucher in herrlichen Bildern zum Erlebnis gebracht. Begleitende Worte und eine Anzahl schöner deutscher Volkslieder werden vom Kammersänger Fritz Büttner, ehemaligen Mitglied der Wuppertaler Bühnen, vorgetragen und werden der Feier einen festlichen Rahmen geben. Die Preise sind volkstümlich gehalten.

Vorträge und Versammlungen

Allgemeiner Bildungs-Verein, Barmen. Montag den 20. November, 8,30 Uhr, spricht in der Aula des Lyzeums, Bleicherstraße, Professor Dr. Grimm-Essen, der sich in der Nachkriegszeit als Anwalt der unter der französischen Besetzung schwer leidenden Bevölkerung im deutschen Westen einen Namen gemacht hat, über: „Die Kämpfe um Rhein und Ruhr".

Vohwinkel

Eine Luther-Gedächtnis-Feier

Aus Anlaß des 450. Geburtstages unseres Reformators Dr. Martin Luther wird für kommenden Sonntag von der Evang. Gemeinde Vohwinkel eine größere Gedenkfeier vorbereitet. Nach dem Hauptgottesdienst ist ein Umzug mit anschließender Kundgebung auf dem Marktplatz vorgesehen. Redner ist Gaukulturführer Pg. Regierungsrat Ziekmeier, M.d.L. und Referent im Kultusministerium. Als weitere Mitwirkende wurden verpflichtet: Ver. Gem.-Chöre (Kirchenchor, Tescher Chor, Gem.-Chor der Freien evgl. Gemeinde), Posaunenchor der Freien evgl. Gemeinde und ein Schülerchor. Der Nachmittag sieht im Gemeindehause eine besondere Nachfeier vor. Neben der Aufführung eines Festspiels aus dem Leben des Reformators wird die Veranstaltung durch Ansprache, Deklamation und Gesangsvorträge der Männerchöre der ev. Arbeiter- und Volksvereine aus Vohwinkel und Sonnborn ihr eigenes Gepräge erhalten.

Der Bildungs-Verein Vohwinkel

der schon seit Jahren trotz großen Schwierigkeiten für die Wahrung unserer geistigen Güter eintritt, hat es sich nicht nehmen lassen, auch für das Winterhalbjahr 1933-34 vier Vortragsabende zum Preise von insgesamt 1 RM. zu veranstalten. Sie beginnen am 29. 11. 33 mit Dr. Greeff's Vortrag über „Richard Wagner und die germanische Kunst" (mit Erläuterungen am Klavier). Am 17. 1. 34 behandelt der bekannte Eugeniker Oberstudiendirektor Prof. Hübler das hochbedeutsame Thema „Die Bedeutung der Rassenhygiene" (mit Lichtbildern). Anfang März wendet der Vortrag des Privatdozenten Dr. Schürer unseren Blick zur deutschen Ostgrenze mit dem Thema: „Kunst und Kultur des deutschen Ostens" (mit Lichtbildern). Den Abschluß bildet Dr. Pill, der „Schöpferische Kräfte in der geistigen Krisis der Gegenwart" aufdecken wird. Die Vorträge finden im Lyzeum in Vohwinkel statt. Näheres ist aus der Anzeige zu ersehen.

Riskieren Sie 1 Mark in der Volkswohl-Losbrief-Lotterie mit sofortiger Gewinnentscheidung und sofortiger Gewinnauszahlung

und Sie können sofort 5000 Mark gewinnen

2059 **BARMEN, Altermarkt** • **Lotterie-DAHL** • **ELBERFELD, Döppersberg** Ecke Neue Fuhrstraße

Georg Nellius: Deutsche Messe

Zur Erstaufführung in Wuppertal

Der Männerchor der Stadtverwaltung Wuppertal, der in den elf Jahren seines Bestehens zur Genüge bewiesen hat, daß er sich mit allen Kräften für die Förderung deutscher, über den alltäglichen Rahmen hinausgehender Kunst einsetzt, bringt in seinem Konzert, das heute, Samstag, in der Konkordia in Barmen stattfindet, dieses hervorragende Werk von deutschem Glauben und von deutscher Seele für Wuppertal zur Erstaufführung. Die „Deutsche Messe", eine Dichtung der westfälischen Schriftstellerin Christine Koch, gelangte auf dem Deutschen Sängerbundesfest in Frankfurt a. M. unter Leitung des Komponisten zur Uraufführung, nachdem sie vorher mit dem ersten Staatspreis ausgezeichnet worden war. Es ist außerordentlich anzuerkennen, daß der Männerchor der Stadtverwaltung Wuppertal, der unter der bewährten Leitung des Musikdirektors Heinz Keller steht, trotz der ungewöhnlich hohen Anforderungen, die an die musikalische Seite gestellt werden, diese Komposition zu Gehör bringt.

In der Struktur, der Aufeinanderfolge der einzelnen Sätze, andern Messen angelehnt, zeigt sie in der tiefschürfenden, bekenntnisstarken Sprache des Textes, letzte, entschlossene Kampfbereitschaft im Dienste Christi und glühende Liebe zur Heimat, besonders wenn sie im Ave Maria ausklingt, in das inbrünstige Flehen Marias: „Herr, schütze mein liebes deutsches Land!"

Vom Komponisten, der anwesend sein wird, ist die Textdichtung, ein Bekenntnis aus unserer Zeit von ergreifender Wirkung, in überraschend formvollendeter Weise in das Reich der Töne übergeleitet worden. Der polyphone Charakter der ersten drei Sätze wühlt mit ungeheurer Wucht und Entschlossenheit das Tiefste des Hörers auf und erreicht im Gloria ungeahnte Höhepunkte, die durch eine Fuge an dieser Stelle noch untermalt werden. In den weiteren Sätzen zeigt eine versöhnliche Tonbildung erneut engste Verbundenheit mit den Textworten, um im Ave Maria in größter Innigkeit den Ausklang zu finden. Der à capella gesetzte Chorgesang mit Tenorrezitativ im letzten Satz wird in der Wiedergabe durch den Männerchor der Stadtverwaltung ein musikalisches Ereignis für Wuppertal werden.

Das Beiprogramm mit Chören von Stürmer, Bruckner und Schubert-Liszt, mit Darbietungen von Walter Breithack, Tenor, und Klaviervorträgen Schumannscher und Chopinscher Werke durch Hans Schwamborn, dürfte gleichfalls den verwöhntesten Feinschmecker zufrieden stellen. Zumal der gesamte Reinertrag des Abends dem Wuppertaler Winterhilfswerk zufließen soll, ist den Veranstaltern ein guter Besuch zu wünschen.

Urgeschichte nach Bibel und Naturwissenschaft

Sondervortrag von Pastor Kulp

In einer Sonderveranstaltung der Volkshochschule Wuppertal sprach Pastor Kulp über die beiden Anschauungsweisen, mit denen der Mensch das große Weltgeheimnis zu erfassen sucht.

Der Redner schilderte anschaulich die Situation des Mittelalters und die große einheitliche Kultur, die durch die physisch-metaphysische Existenz der Kirche hervorgerufen wurde. Der Mensch war nicht um seiner selbst willen, sondern um des Gebildes der Kirche willen da. Gott und Mensch trafen sich in der Vernunft, ihre Gedankenformen waren identisch. Man suchte die Wahrheit in den Begriffen, die der Natur als Idee zugrunde liegen, und in den göttlichen Offenbarungen. Ende 1500 trat in dieser Anschauungsweise ein völliger Umschwung ein; die Kirche wurde ausgeschaltet, der Mensch trat in unmittelbare Beziehung zu Gott und zur Natur. Jetzt erkannte man in der Wirklichkeit selbst die Wahrheit. Das ptolemäische Weltsystem wurde durch das kopernikanische (die Erde kreist um die Sonne) abgelöst. Die Bedeutung der Kirche ist eine andere geworden; die Autorität der Bibel ist aber geblieben. 1735 glaubte Scheuchzer auch den lange gesuchten Sintflutmenschen gefunden zu haben. Als sich aber herausstellte, daß es sich um das Skelett eines Riesensalamanders handelte, war man davon überzeugt, daß es keinen fossilen Menschen gab. Die geologische Geschichte war dadurch von der Bibelerzählung völlig abgelöst. Darwin gab in seiner Entwicklungstheorie die erste unabhängige Erklärung für die Entstehung der Lebewesen aus den kleinsten Anfängen mit den beiden Faktoren „Kampf ums Dasein" und „freie Zuchtwahl" als Hauptantriebkräfte. Kant suchte die Entstehung der Welt aus dem Urstoff mit den in ihm ruhenden Kräften abzuleiten. Wir kennen die Materie nur als bewegte, die an die Zeit gebunden ist. Der Akt der Weltschöpfung aber ist zeitlos; denn durch ihn entsteht erst die Zeit. Das erste Bewegende (primum mobile) muß also außerhalb der Materie liegen. Die Uebersetzung des jenseits aller Zeit liegenden Akts der Schöpfung ins Zeitliche gestattet erst die Vorstellung von der Schöpfung. Die letzten Forschungen der Physik haben ergeben, daß die Bewegungen der Elektronen um den Atomkern nicht wie im Sonnensystem von der Schwerkraft bestimmt sind. Da aber für die als Urstoff angesehene Materie nicht das gleiche Gesetz gilt, läßt sich mit absoluter Gewißheit eine Entwicklungsgeschichte nicht aufstellen. Das Wesen der Natur bleibt Geheimnis. Die Religion ist ein Geschmack vom Ewigen, welches über allen Zeiten schwebt. Mit einer sinnvollen Darstellung, wie ein Mensch das Geheimnis der Natur erlebt und seinen Mitmenschen in die biblischen Schöpfungsgeschichte begrifflich mitzuteilen versucht hat, schloß Pastor Kulp seinen fesselnden Vortrag.

Winterarbeit im Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Verein

Rhein.-Westfäl. Sektionenverband

Sommer- und Wintertouristik erfreuen sich im Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein der gleichen Förderung und Pflege. Darum ist es den Sektionen zur Pflicht gemacht, ihre im Hochgebirge gelegenen Hütten auf Winterbesuch einzurichten. Die Hütten müssen, auch wenn sie nicht bewirtschaftet sind, im Winter den Mitgliedern zugänglich und mit allem ausgerüstet sein, was der winterliche Bergsteiger, auch im Falle der Not, braucht. Sie müssen halt auch im Winter Stützpunkte für bergsteigerische Unternehmungen sein. Und weil zur Durchführung winterlicher Bergfahrten der Ski ein unerläßliches Hilfsmittel ist, sind die Sektionen und Sektionsverbände darauf bedacht, ihre Mitglieder in der Kunst des Skilaufes aus- und weiterzubilden, und sie mit der Eigenart des winterlichen Hochgebirges und seinen Gefahren vertraut zu machen. Diesen Zwecken dienen die von den Sektionen und Sektionsverbänden im Hochgebirge veranstalteten Skilehrgänge.

Der Rheinisch-Westfälische Sektionenverband plant für den kommenden Winter wiederum eine Reihe von Hochgebirgsfahrten. Daß ein Teil dieser Fahrten nur dann durchgeführt werden kann, wenn die Grenzsperre nach Oesterreich fällt, ist selbstverständlich, weil das Tätigkeitsgebiet des Alpenvereins im wesentlichen in den österreichischen Alpen liegt, und weil mehrere rheinisch-westfälische Sektionen in Tirol Hütten besitzen, die für winterliche Bergfahrten hervorragend geeignet sind.

So kündigt die Kölner Sektion zwei Lehrgänge, den einen um die Weihnachtszeit, den anderen Ende Januar, auf ihrem wegen seiner Lage und seiner Umgebung viel gerühmten Haus auf der Komperdellalp in der Samnaungruppe an. Die Sektion Dortmund lädt ebenso für Ende Januar zu einem Lehrgang auf der neuen Dortmunder Hütte in dem bestens bekannten Skigelände bei Mühlbach ein. Anfang April veranstaltet die Sektion Siegerland auf ihrer in den Stubaier Bergen an der Sonklarspitze liegenden, reiche Tourenmöglichkeit bietenden Hütte, einen Lehrgang.

Auf alle Fälle durchführbar sind die folgenden Lehrgänge: 1. Um Mitte Februar in den Dolomiten. Unterkunft Plan im Grödnertal. Leitung Sektion Düsseldorf. 2. Gegen Ende Februar in der Umgebung von Davos. Unterkunft in Spinabad. Leitung Sektion Essen. 3. Ende März in der Umgebung von Arosa. Leitung Sektion Aachen.

Sein besonderes Augenmerk legt der Sektionenverband auf die Ausbildung des Nachwuchses. Das kommt zum Ausdruck in der Zahl der für Jugendliche bestimmten Lehrgänge. In den Weihnachtsferien sind drei Lehrgänge vorgesehen: 1. Standort Todtmoos im Schwarzwald. Leitung Jugendgruppe der Sektion Rheinland-Köln. 2. Standort Oberstaufen im Allgäu. Leitung Sektion Aachen. 3. Standort Thamer Hütte am Kleinen Arber im Bayrischen Wald. Leitung Sektion Elberfeld. Auch für die Osterferien werden drei Lehrgänge angezeigt: 1. Standort Tierf in der Ofenpaßgruppe. Leitung Sektion Aachen. 2. Standort Seekarhaus in den Radstädter Tauern. Leitung Sektion Duisburg. 3. Standort Kölner Haus am Komperdell. Leitung Sektion Rheinland-Köln. Die Kosten für diese Jugendfahrten bewegen sich zwischen 45.— und 110.— Mk. Die Dauer aller Lehrgänge ist durchschnittlich auf 14 Tage berechnet. Anfänger sind zu allen Lehrgängen zugelassen. Nur die beiden von den Sektionen Essen und Siegerland geleiteten Lehrgänge sind nur Geübteren vorbehalten.

Anfragen bezüglich der Skikurse sind zu richten an die Geschäftsstelle des Rheinisch-Westfälischen Sektionenverbandes, W.-Elberfeld, Markgrafenstraße 12, die bereitwilligst jede weitere Auskunft erteilt.

Der Meineidbauer

„Deutsches Theater" (Salamander).

Die bayrische Riesch-Bühne, die mit ständig steigendem Erfolg im Deutschen Theater gastiert, bringt zurzeit im Rahmen ihrer Anzengruber-Abende dieses Volksdichters packendstes Spiel „Der Meineidbauer". Lebenswahr und echt sind die Gestalten, die der Dichter hier geschaffen hat, dieser habgierige Bauer, der sich um jeden Preis, und sei es auch durch einen Betrug, bereichern will, sein Sohn, der zwischen der Achtung vor seinem Vater und seiner Wahrheitsliebe hin und her schwankt, die Burgerlies, das alte Weiblein mit der reifen Lebenserfahrung, äußerlich scheinbar ewig streitsüchtig und besserwissend, dabei doch mit einem Herzen, das nichts als Liebe und Fürsorge für andere kennt.

Auch mit dieser Aufführung stellt die Riesch-Truppe ihre ausgezeichneten künstlerischen Eigenschaften unter Beweis. Roman Riesch ist der Kreuzwegbauer Mathias Ferner. Er spielt die Rolle nicht, er lebt sie, bei ihm gibt es keine Uebertreibung, kein auf Wirkung berechnetes Spiel. Besonders eindringlich und erschütternd gestaltet er die dramatisch packende Sterbeszene. Dem Sohn Franz gibt Hans Hoff sehr sympathische Züge. Ausgezeichnet wieder der vielseitige Pauli März als Großknecht. Die alte Burgerlies der Liesel Riesch ist ein Kabinettstück großer Darstellungskunst. Käte Hoff ist mitreißend als Vroni, ihr glaubt man ohne weiteres die Opfer, die sie aus Liebe zu dem vermeintlichen Feinde bringt. In kleineren Rollen noch Christine März, Georg Feindl, Marquardt Zwanziger und Thomas Huber, alle auf den richtigen Platz gestellt. Diese Aufführung darf man zu den besten zählen, die Riesch bisher bot. Das Publikum war ergriffen, lautlose Stille herrschte nach den Akt-schlüssen; erst am Schluß des Abends setzte stürmischer und dankbarer Beifall ein.

Jenseits der Weichsel

Zur einmaligen Aufführung des Films im Thaliatheater (Sonntag den 19. November, vorm. 11 Uhr)

Das Band inniger Volksverbundenheit zwischen dem abgetrennten Ostpreußen und allen übrigen Teilen des Reiches für große Aufgaben der nahen Zukunft eng zu verbinden, ist der Zweck dieses Films. Die deutsche Tat! Marienburg — Marienwerder — Allenstein — Heilsberg — Angerburg — Neidenburg — 1255 ist das Jahr der Gründung Königsbergs. Es wurde der Grundstein eines machtvollen Preußen, dem starken Pfeiler für die Gründung des deutschen Reiches!

Danzig und Westpreußen sind nach jedem heiligsten Recht unser. Was dort gedeiht von Recht und Wohlstand, von Bildung und guter Menschensitte, ist deutscher Hände Werk!

Wer deutsch denkt, wem das Schicksal dieser deutschen Brüder im fernen Osten, in den abgetrennten Gebieten, am Herzen liegt, der sehe sich dieses Filmwerk an, um aus ihm die Kraft zu schöpfen, mit nie erlahmender Hartnäckigkeit für die Befreiung dieser unserer Volksgenossen zu kämpfen. Bis in die entferntesten Ecken des Reiches trage er das Gesehene, um jeden von der Notwendigkeit der Wiedervereinigung der abgetretenen Gebiete mit dem Mutterlande zu überzeugen.

Amtliche Beglaubigung der Unterschriften

Auf den Polizeirevieren

Von amtlicher Seite wird mitgeteilt:

Nach dem Reichsgesetz über die freiwillige Gerichtsbarkeit vom 15. Mai 1898 Paragraph 167 sind die Amtsgerichte und Notare für die Beglaubigung von Unterschriften zuständig. Insbesondere gehören diese Beglaubigungen, sofern sie lediglich privaten Interessen dienen, nicht zu den Obliegenheiten der Polizei, wohl aber ist letztere zur Vornahme von Beglaubigungen befugt. Ausgeschlossen ist jedoch die Beglaubigung von Unterschriften, für die nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch, nach dem Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit und dem Preußischen freiwilligen Gerichtsbarkeitsgesetz die Zuständigkeit der Notare oder Gerichtsbehörden ausschließlich besteht. Dies gilt also im besonderen für die Beglaubigungen in bürgerlich-rechtlichen Fällen, in denen die schriftliche Form oder die gerichtliche oder notarielle Beglaubigung der Unterschrift oder Beurkundung vorgeschrieben ist.

Soweit überhaupt die Zuständigkeit der Polizei in Betracht kommt, ist in folgenden Fällen die Ausstellung von Bescheinigungen und Vornahme von Beglaubigungen den Polizeirevieren übertragen worden:

Bescheinigungen zur Erlangung von Arbeiter-, Wochen-, Monats- und Rückfahrkarten, Bescheinigungen zur Erlangung von Fahrpreisermäßigung für Studierende und Schüler, Bescheinigungen für versetzte Beamte bezügl. Führung eines doppelten Haushalts. Aufenthaltsbescheinigungen zu standesamtlichen Zwecken — mit Ausnahme für tschechoslowakische Staatsangehörige oder solche Personen, die die Ehe mit tschechoslowakischen Staatsangehörigen eingehen wollen — Lebensbescheinigungen, soweit sie nicht für Behörden im Ausland bestimmt sind. Beglaubigung von Abschriften der Schul- und Berufszeugnisse, der Zeugnisse der Versorgungsanwärter und Personen, die bei der Schutzpolizei eintreten wollen, von Unterschriften für Mitglieder von Genossenschaften nach Paragraph 8 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 1. Juli 1899, von Arbeitszeugnissen, Rentenquittungen, Beglaubigungen von Namensunterschriften auf: Postvollmachten und Postabholungserklärungen, Vollmachten zur Inempfangnahme von Lohngeldern, Gehalts- oder ähnlichen Bezügen, auf Erlaubnisscheinen des gesetzlichen Vertreters zum Eintritt in die Reichswehr, Reichsmarine oder die Schutzpolizei, auf Genehmigungen des gesetzlichen Vertreters zur Eheschließung, Paßanträgen, Erklärungen des gesetzlichen Vertreters zur Eingehung von Schuldverbindlichkeiten für Studierende zum Ausweis bei Hochschulen, Zeugnissen, ärztlichen Attesten, Beglaubigungen von Lichtbildern, Beglaubigungen von Seitenzahlen in Geschäftsbüchern der Gewerbetreibenden und in Fremdenbüchern der Gastwirte.

Ronsdorfs Verkehrs-Sonntag am 10. Dezember

Aus der Versammlung des Einzelhandels

In einer im Lokal Meister stattgefundenen, stark besuchten Versammlung des Handwerks, Gewerbes und Handels wurden über den am 10. Dezember stattfindenden Verkehrssonntag nähere Mitteilungen gemacht. Wie Organisationsleiter Marr mitteilte, haben die bisherigen Vorbereitungen gezeigt, daß eine großzügige Ausgestaltung des Verkehrssonntags in Ronsdorf gewährleistet ist. Den Kern der Veranstaltungen bilden ein großer Festzug am Nachmittag, ein Fackelzug nach Einbruch der Dunkelheit und ein Schaufensterwettbewerb mit Preisausschreiben. Der Festzug soll nach Möglichkeit alle Teile der Stadt berühren. Reiter werden die Spitze bilden. Es sollen zwei Musikkapellen mitmarschieren. Das Gros des Zuges bilden die NS.-Hago, die Mittelstandsorganisationen, die HJ., das Jungvolk des BdM., das NSKK. sowie alle übrigen Vereine. Mehrere Märchenwagen sollen wirkungsvolle Abwechslung bringen. Der Zug wird gegen 4 Uhr auf dem Markt aufgelöst werden, wo Ortsgruppenführer Jagenburg sprechen wird. Der Fackelzug, der vom BdM., der HJ., SA. und SS. ausgeführt wird, endet ebenfalls auf dem Markt, wo nochmals Ortsgruppenführer Jagenburg sprechen wird. Als Abschluß wird ein großes bengalisches Feuer abgebrannt.

Im übrigen hörte die Versammlung noch einen Vortrag von Joh. Janssen-Barmen über das Thema: „Unser Berufsstand im Brennpunkt des Geschehens". Der Redner, der erst kürzlich zum Führer des Westdeutschen Lebensmitteleinzelhandels ernannt worden ist, schilderte die Nöte und Sorgen des Berufsstandes und ermahnte zu äußerster Solidarität.

Arbeit an der Jugend

Eine Vortragsveranstaltung des Kreisverbandes der evangelischen Jugend Wuppertals in Barmen

Der Kreisverband der Evgl. Jugend schreibt uns: „Christenkraft". „So lautete das Thema, über welches im Rahmen der Jugendevangelisationswoche des Barmer Kreisverbandes am Mittwochabend der bekannte Jugendpfarrer Ufer aus Düsseldorf in der Gemarkerkirche zur evangelischen Jugend sprach. Ausgehend vom 12. Vers im 6. Kapitel des 1. Timotheusbriefes, wies der Redner auf den Kampf des Deutschen Volkes um seine Freiheit, Gleichberechtigung und Ehre hin und auf den bitteren Weg der Entsagung und Schmach vom November 1918 bis heute. Und überleitend malte er uns den Kampf des Menschen um seine irdische und himmlische Heimat. Mahnend scholl sein Ruf durchs Gotteshaus: „Die Freiheit und das Himmelreich gewinnen keine Halben" und „wer nicht kämpft, trägt auch die Kron' des ewgen Lebens nicht davon". Der Kampf des Christenstandes und besonders der Kampf der Jugend um die letzte Zielsetzung des Lebens stand im Mittelpunkt der weiteren Ausführungen. Kampf ist die Losung des Lebens und stellt jeden Menschen vor die Probe der Bewährung. Auf dem Kampfplatz des Lebens heißt es, sich dem Feinde stellen und zu erkennen, daß große Kraft und viel List sein grausam Rüstung ist. Ihm siegreich zu begegnen, erfordert eine Ausbildung und Zurüstung nach Leib und Seele. Darum muß neben der körperlichen Ertüchtigung die geistige Stärkung treten, diese aber gibt Gott. Gott rüstet seine Kampfschar durch das Brot des Lebens, durch ein jegliches Wort, das aus seinem Munde geht und macht den unbesiegbar, der auf seinem Boden steht. In der Ruhestellung bei Gott findet der gehetzte Mensch Kraft für den Tag und seine Aufgaben, unter dem Kreuze des Heilandes findet er die Kraft zur echten Kameradschaft und Hingabe und unter der Leitung des göttlichen Wortes findet er die Kraft zur Zucht und Konzentration der Gedanken, Worte und Werke. Kraft, Kameradschaft und Zucht, so führte der Redner zum Schluß aus, wirkt der Geist Gottes bei denen, die ehrlichen Willens sind und brennend danach verlangen. Mit einem Appell an die gesamte evangelische Jugend klang der Abend aus. Gott ruft heute die Kerntruppe unseres Werkes zum Einsatz, sollte das fast einmütige „Ja" zu Deutschlands Ehre uns nicht auch ein „Ja" zur Ehre Gottes abnötigen, und ein einmütiges „Ja" zum volksmissionarischen Dienst an der Jugend unseres Volkes?"



Ihr Kind ist in Gefahr!!!

Es ahnt nicht, was ihm droht. Ein paar Sekunden später, und es ist Ihnen entrissen. Sie lassen Ihr Kind nicht auf den Schienen spielen, aber wie schützen Sie es gegen die gefährlichen Bakterien, die in jedem Winkel des Hauses lauern? Eine geringe Menge „LYSOL" im Aufwischwasser tötet Millionen Bakterien und verbürgt wirkliche Sauberkeit bei der Reinigung der Fußböden, gegen Ungeziefer, bei der Reinigung des Klosetts und des Ausgußbeckens. „LYSOL" beseitigt sofort jeden unangenehmen Geruch. Der Eigengeruch verflüchtigt sich schnell und gibt Ihnen das Gefühl der Sicherheit. Für die unvergleichliche keimtötende Kraft von „LYSOL" bürgt die besondere stets gleichbleibende Zusammensetzung, die durch das Warenzeichen und die Originalpackung garantiert ist. Weisen Sie deshalb minderwertige abgefüllte Ersatzmittel zurück und bestehen Sie auf

„Lysol"



In der gelb-roten Originalpackung.

Kleine Packungen schon für 55 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Schülke & Mayr Aktien-Gesellschaft, Hamburg 39.

Bergisch Land

Nr. 271 – 1933 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 18. Nov.

Das Kraftwagenunglück auf der Autostraße Köln-Bonn

Der Verlauf des Unglücks

Köln, 18. Nov. Zu dem entsetzlichen Unglück auf der Autobahn Köln — Bonn, über das wir bereits gestern berichteten, erfahren wir noch folgendes:

Der Kölner Wagen war mit vier Herren, und zwar dem Polizeikommissar von Rodenkirchen, Göbelsmann, dem Gastwirt Wilhelm Wirtz aus Köln, dem Gutsbesitzer Hans Bastings, Rittergut Immendorf, und einem Herrn Finke aus Köln besetzt, die sich von der Jagd auf der Rückfahrt nach Köln befanden. Kurz vor Godorf versuchte der zweite Kraftwagen, der von einem Heinrich Busch aus Hagen, Hochstr. 43, gesteuert wurde und von Köln kam, trotz des Verbots, den Wagen zu wenden, wieder nach Köln zurückzukehren. In diesem Augenblick kam der Kölner Wagen in voller Fahrt über die Straße und raste dem umkehrenden Hagener Wagen in die Flanke, da der Wagenführer die Absicht Busch's nicht erkennen konnte. Die Wirkung war furchtbar.

Von dem Anprall wurde der Fahrer Busch zwischen Sitz, Steuer und linker Tür so eingeklemmt, daß der Tod sofort eintrat. Gleichzeitig schob sich der Kühler, die Motorhaube und das ganze vordere Fahrgestell des Wagens J Z 69 185 ziehharmonikaartig zusammen. Der am Steuer sitzende Gutsbesitzer Bastings vom Gut Immenhof wurde sofort getötet. Schwache Lebenszeichen gab noch der neben ihm sitzende Polizeikommissar Göbelsmann von Rodenkirchen von sich. Verletzt war der hinter dem Fahrenden sitzende Kaufmann Fink aus Köln, während Herr Wirtz erhebliche Kopfverletzungen und sonstige Schrammen davontrug. Ihre Rettung mag wohl dem Umstand zu verdanken sein, daß sie im Augenblick des Zusammenstoßes zurückgelehnt im Wagen saßen. Der Kölner Wagen kam gerade von einer Jagd aus dem Westerwald zurück.

Die Unfallstelle bot einen trostlosen Anblick. Die Landjäger von Wesseling und Rodenkirchen haben seit der Eröffnung der Autostraße manches Unglück gesehen; aber sie sind sich alle darüber einig: ein solch furchtbarer Zusammenstoß ist auf der Autostraße noch nicht vorgekommen.

Es wird vermutet, daß Herr Busch, dem die Köln-Bonner Autostraße nicht bekannt war, nach Rodenkirchen abzweigen wollte. Statt nun bis zu dem in der Mitte der Autostraße liegenden Verteiler durchzufahren, glaubte er durch Wenden und Rückfahren mitten in der Autostraße das Ziel besser zu erreichen. Trotz des strengen Verbots, auf der Autostraße, die je zur Hälfte Einbahnstraße ist, seinen Wagen zu wenden, drehte er um, und zwar dicht vor dem aus Bonn entgegenkommenden Kölner Fahrzeug. Wahrscheinlich hat der Fahrer Busch die Entfernung zwischen den beiden Fahrzeugen überschätzt oder geglaubt, noch rechtzeitig vor dem Kölner Fahrzeug seinen Wagen in die Fahrbahn bringen zu können. Der gerade fallende Regen mag die Sicht etwas verschleiert haben.

Im Auto verunglückt

Der Vater tot, der Sohn schwer verletzt

WG. Kettwig, 17. November. Ein schweres Autounglück ereignete sich heute kurz nach 17 Uhr am Siepenkothen. Das Unglück forderte einen Toten und einen Schwerverletzten. Ein kleiner Wagen, der auf der Heimfahrt nach Düsseldorf war, wurde auf der Höhe am Siepenkothen von einem schweren Personenwagen, der überholen wollte, erfaßt und gegen einen Baum geschlendert. Hierbei wurden die beiden Insassen, Vater und Sohn, schwer verletzt. Der Freiherr von Fürstenberg, der mit seinem Wagen die Stelle passierte, nahm sich der Opfer an und brachte sie in das hiesige evangelische Krankenhaus. Der Vater, Kurt Recker aus Düsseldorf, ist hier inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

Fuhrwerksbesitzer von der Leppetal-Kleinbahn überfahren

WG. Marienheide, 18. Nov. Der Fuhrmann Sülzer aus Dürhölzen wurde abends bei dem Versuch, zwei Radfahrern auszuweichen, von seinem Pferd plötzlich zur Seite gedrückt, so daß er unmittelbar vor der in diesem Augenblick herannahenden Lokomotive des Leppetal-Kleinbahnzuges zu Fall kam und überfahren wurde. Er verlor beide Beine und ist am Freitagmorgen im Wipperfürther Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen. Sülzer war verheiratet und hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Mutige junge Frau

Rettungsmedaille am Bande

Herbest-Dorsten, 17. Nov. Die höchste Auszeichnung zur Rettung aus Lebensgefahr unter Einsatz des eigenen Lebens erhielt am Freitag mit einer von Ministerpräsident Göring persönlich unterzeichneten Urkunde die junge Frau Hilde Döring, die im Sommer 1932 nacheinander zwei Knaben vom Tode des Ertrinkens rettete. Die Verleihung mußte seinerzeit ausgesetzt werden, weil die mutige Lebensretterin noch nicht das 18. Lebensjahr erreicht hatte. Der Bürgermeister überreichte die Medaille und Urkunde mit den Glückwünschen des Regierungspräsidenten und Landrates.

Die Jugend ruft!
Unterstützt das Opferwerk der deutschen Jugend am 19. November!

Urteil im Hollandgeschäft mit gestohlenen Autos

Düsseldorf, 17. Nov. In dem Prozeß gegen die Auto-, Diebes- und Hehlerbande, die in der ersten Hälfte des Jahres 1932 in den verschiedensten Stadtvierteln Berlins zahlreiche Autos gestohlen und diese nach Umänderung der Nummer und Chassisfarbe nach Holland verschoben hatte, wurde heute das Urteil verkündet. Es lautete gegen Schon auf zwei Jahre sechs Monate, gegen Bresser auf ein Jahr neun Monate, gegen Neuhaus auf drei Jahre, gegen Neumayer auf vier Jahre Zuchthaus, außerdem erhielten die Angeklagten fünf Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Angeklagte Pragol erhielt ein Jahr, Manhardt 18 Monate, Barth sechs Monate Gefängnis. Ratzlaff wurde wegen mangelnder Beweise freigesprochen.

Wieder zwei neue Tarifverträge in der Solinger Industrie

WG. Solingen, 18. Nov. Der Treuhänder der Arbeit, Dr. Klein, konnte inzwischen zwei weitere berufsständische Vereinbarungen zwischen dem Solinger Arbeitgeberverband und den beteiligten Arbeitergruppen zum Tarifvertrag erheben. Es handelt sich um die Verlängerung und Ergänzung des Preisverzeichnisses für die Nickelpolierer und um ein neues Preisverzeichnis für die Feilenhauer.

Beide Verzeichnisse treten bereits am Montag dem 20. November in Kraft, und zwar für alle Ware, die ab Montag an Nickelpolierer oder Feilenhauer ausgegeben werden. Alle Beteiligten sind verpflichtet, die Bestimmungen der Preisverzeichnisse zu beachten. Verstöße hiergegen sollen rücksichtslos verfolgt werden.

*

4 Dienstjubilaren konnte die Handelskammer in diesen Tagen die Ehrenurkunde für 40jährige Tätigkeit in ein und demselben Betriebe verleihen: Packmeister Wilhelm Lenz bei der Firma Herm. Konejung A.-G., Solingen, Geschäftsführer Friedrich Wendeler bei der Firma R. & H. Clauberg, Solingen, Meister Emil Engels bei der Firma Gesenkschmieden Engels, Rauh & Co., Solingen, Fuhrmann Jakob Aerts bei der Firma Herm. Kaymer, Solingen.

Bürgermeister in Hilden

Kommiss. Bürgermeister Schomburg eingeführt

WG. Hilden, 18. November 1933.

Die Regierung hat den früheren Bürgermeister von Radevormwald Walter Schomburg zum kommissarischen Bürgermeister der Stadt Hilden ernannt. Kommissarischer Bürgermeister Schomburg war, wie erinnerlich, schon vor zwei Wochen als künftiger Hildener Verwaltungsleiter genannt worden, jedoch wurde damals die Einführung in letzter Stunde verschoben.

Die Einführung fand nunmehr Freitag abend im Sitzungssaal des Rathauses durch Regierungsvizepräsidenten Bachmann in Gegenwart von Landrat Tapolski und Kreisleiter Schwarz sowie der Mitglieder des Beschlußausschusses statt.



Kommissarischer Bürgermeister Walter Schomburg

Der neue kommissarische Bürgermeister Schomburg steht im 44. Lebensjahre. Er wurde am 22. März 1890 in Elberfeld geboren und entstammt einer dortigen Lehrerfamilie. Gleichsam von der Pike auf ist er Verwaltungsbeamter. Seine kommunale Ausbildung begann er als Volontär bei der Stadtverwaltung Vohwinkel. Als Zivilsupernumerar kehrte er in seine Heimatstadt zurück, um bei der dortigen Verwaltung die Beamtenlaufbahn, die ihn während des Krieges in den engeren Mitarbeiterkreis des Oberbürgermeisters führte, fortzusetzen. 1919 wurde er Verwaltungsdirektor in Altena in Westf. Anfang 1922 wählte ihn Radevormwald zum Bürgermeister. Elf Jahre führte er die Stadtgeschäfte der oberbergischen Gemeinde, bis er am 18. April dieses Jahres beurlaubt wurde. Nunmehr hat die Regierung ihm mit Hilden die Leitung eines weit größeren Gemeinwesens anvertraut.

Wissenschaft hilft der Praxis

Rad und Fahrbahn

Versuchsstraßen zur Prüfung der Wirtschaftlichkeit der Straßendecken

Bei den heutigen großen Geschwindigkeiten und Radlasten werden an die Befestigungen der Kraftwagenstraßen besonders hohe Ansprüche gestellt, die sich in erster Linie auf die Haltbarkeit und den Fahrwiderstand erstrecken. Die wesentliche Bedeutung des letzteren bringen die Unfälle infolge Schlüpfrigkeit von Straßendecken der Öffentlichkeit leider nur zu häufig zum Bewußtsein. Um den Zustand von Straßen bewerten zu können, sind zwei Arten von Prüfverfahren entwickelt worden. Bei den sogenannten „Prüfbahnen" wird die Güte von Straßendecken durch Befahren mit einem eigens konstruierten, dem Kraftwagen nachgebildeten Fuhrwerk ermittelt. Solche Bahnen bestehen in Deutschland beim Institut für Straßen- und Eisenbahnwesen an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe und an der Materialprüfungsanstalt der Technischen Hochschule Stuttgart in Cannstatt. Die andere Art der Straßenuntersuchung wird auf

„Versuchsstraßen"

durchgeführt, die entweder mit Kraftwagen befahren werden, deren Bereifung, Belastung und Fahrgeschwindigkeit geregelt sind, oder von den üblichen Verkehrsmitteln, z. T. auch Fuhrwerken, benutzt werden. Hierzu gehört in Deutschland die Versuchsstraße des Deutschen Straßenbauverbandes bei Braunschweig.

Diese im Jahre 1925 erbaute Versuchsstraße dient der Untersuchung des Einflusses, den die verschiedenen Kraftwagenbereifungen, die verschiedenen Gewichte der Kraftwagen und deren Geschwindigkeiten sowie die Mitführung von Anhängefahrzeugen und auch des Gespannverkehrs auf die üblichen Fahrbahndecken ausüben. Die Bahn wurde in Kreisform angelegt und erhielt bei einem Durchmesser von 350 Meter eine Gesamtlänge von rund einem Kilometer. Die elf Meter breite Fahrbahn wurde in vier Fahrspuren aufgeteilt. Um den Zustand der Straßendecke laufend verfolgen zu können, sind nach Mitteilungen von Professor Dr.-Ing. E. Neumann (Stuttgart) in der Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure 1933, Nr. 38, in regelmäßigen Abständen Besichtigungen durch einen besonderen Ausschuß eingeführt worden; hierbei wird der Zustand der Straßendecken hinsichtlich Riß-, Schlaglöcher und Wellenbildung, Abnutzung und allgemeinen Aussehens nach Gütezahlen bewertet. Eine wichtige Aufgabe ist ferner die genaue Ermittlung der Unterhaltungskosten für jede einzelne Deckenart und die Feststellung des Straßenzustandes aus den Erschütterungen beim Befahren. Zu diesem Zweck werden auf einer Schleppachse Beschleunigungsmesser angebracht und die auf die Achse ausgeübten Stöße aufgezeichnet. Auch das Verhalten der Straßendecken gegenüber Erwärmung und Abkühlung wird durch Temperaturmessungen, die über einen langen Zeitraum in mehreren Schichten der Decken vorgenommen werden, geklärt. Im Jahre 1931, als auf den einzelnen Fahrbahnen ein Gesamtverkehr bis zu drei Millionen Tonnen erreicht war, ging man daran, die verschiedenen Straßendecken hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit zu vergleichen. Es zeigte sich dabei, daß die Kleinpflaster-, Beton- und Asphaltdecken am besten abschnitten.

Etwas Botanik

Die Christrose für die Winterhilfe

Die im Rheinland bekannten Arten der Christrose

Ein grüner Nottannenzweig in Verbindung mit der Glocke der Christrose soll, wie gemeldet wurde, das Werbezeichen der Winterhilfe sein. Es ist dies aus mancherlei Gründen ein sinniger Gedanke. Die Christrose ist wegen ihrer Blütezeit eine so eigenartige Pflanze, daß das Volk sie mit den verschiedensten Namen bezeichnet.

Im Rheinland kennt man von ihr drei Arten, die der Pflanzenkundige als grüne, stinkende und schwarze Nieswurz unterscheidet. Die schwarze Nieswurz (H. niger), angepflanzt in Gärten und Anlagen, ist die eigentliche Christrose, da nur sie im Dezember blüht. Alle drei Arten sind giftig und gehören zu den Hahnenfußgewächsen. Ihren Namen verdanken sie dem Umstande, daß ihr gepulverter Wurzelstock zum Niesen reizt.

Die volkstümlichen Namen dieser Pflanzenart beziehen sich insgesamt auf ihre Blütezeit. Als uralte Heilkräuterpflanze wurde die Nieswurz, die um die Zeit der Wintersonnenwende ihre grünlichweißen oder rötlichen hängenden Glocken erschließt, in manchen Gegenden als Wendewurz bezeichnet. Sie erblüht in germanisch heiliger Zeit und galt daher als heilige Pflanze, die das Böse bannte und die Pestbeulen vertrieb.

Christblume und Schneerose verweisen auf die Weihnachten und die strenge Winterzeit. Der Volksglaube behauptet, daß ihre Blüten sich in der Christnacht öffneten.

Die Glockenblüte der Christrose ist biologisch bemerkenswert. Sie besteht aus den fünf großen hellgrünlichen Kelchblättern, den verkümmerten Blumenkronblättern, die in Honigbehälter umgewandelt sind, den zuerst aufblühenden Fruchtblättern und den sich später entfaltenden Staubblättern. Für die Befruchtung ist zunächst Fremdbestäubung, zur Not aber auch Selbstbestäubung vorgesehen; denn das Insektenleben ist im Dezember gering.

Johannes Trojan hat in schlichter, inniger Weise die Weihnachtsrose also besungen:

Eh' die Lerche sang,
ist sie wach schon lang,
in der schweigenden Welt,
die der Winter umfangen hält,
hebt sie einsam ihr zartes Haupt.
Selber geht sie dahin und schwindet,
ehe der Lenz kommt und sie findet,
aber sie hat ihn doch verkündet,
als noch keiner an ihn geglaubt.

Auflösung der Künstler-Verbände

Neuordnung des Ausstellungswesens der bildenden Künste

Vom Reichskartell der bildenden Künste, Gau Westfalen-Niederrhein, wird uns mitgeteilt:

Nachdem das Reichskartell der bildenden Künste die umfangreichen Vorarbeiten beendet hat, wurde in der heutigen Vorstandssitzung des Gaues Westfalen-Niederrhein bestimmt, daß das ganze Ausstellungswesen in der Art, wie es bisher gewesen ist, mit dem heutigen Tage aufhört.

Unsere Ausstellungen werden nur noch im Sinne der nationalsozialistischen Ideen und damit im Gemeinschaftsgeist gestaltet. Sämtliche bisher noch bestehenden Künstlerverbände sind mit dem heutigen Tage aufgelöst. An Stelle der bisherigen Art der Ausstellungen tritt ein Ausstellungsgemeinschaftswesen. Vom Vorstand des Reichskartells der bildenden Künste werden jeweils mehrere bildende Künstler bestimmt, die sich mit einer Anzahl von Kollegen (etwa drei bis fünf) für die Dauer einer Ausstellung zusammenschließen. Aus diesem Zusammenschluß ergibt sich die Verantwortung des einzelnen für sein Werk und für die Ausstellungsgemeinschaft.

Durch diese Bestimmungen wird jeder Künstler in die Lage versetzt, auszustellen und an dem gemeinschaftlichen geistigen Kampf künstlerischer Anschauungen teilzunehmen. Nähere Richtlinien über Art und Durchführung der zukünftigen Ausstellungen werden demnächst bekanntgegeben.

Düsseldorf, 16. November 1933.

Der Vorstand
des Reichskartells der bildenden Künste
Gau Westfalen-Niederrhein
gez. Ludwig Siekmeyer, Jos. Dan. Sommer, Leo Seb. Humer, Erich von Persall, Franz Radziwill, Fritz Köhler, J. u. P. Junghanns, R. Schwarzkopf.



Die innere Einigung der Kirche

Nur auf der Grundlage von Bibel und Bekenntnis — Neuer Erlaß des Reichsbischofs

WTB. **Berlin**, 17. Nov. (Drahtb.) Der Reichsbischof hat in Fortführung seiner Erklärung, mit der er die von dem Berliner Gauleiter der „Deutschen Christen" vertretenen Irrlehren und Angriffe auf das Bekenntnis der Kirche abgewiesen hat, eine weitere Verfügung erlassen, in der es heißt:

„Die Deutsche Evangelische Kirche, verfassungsmäßig geeint, wird aus den Wirren der Gegenwart der inneren Einigung entschlossen zugeführt werden. Das kann nur von Bibel und Bekenntnis her geschehen. Deshalb erwarte und verlange ich:

1. daß alle kirchlichen Vereine und Organisationen ihre Mitglieder ausdrücklich auf die Heilige Schrift und das Bekenntnis ihrer Kirche verpflichten,

2. daß alle Vereine und Verbände ihr Dasein, ihre Arbeit und ihren ganzen Einsatz nur dem Dienst an der Gemeinde und der Kirche widmen.

Kein Verband darf sich kirchenregimentliche Befugnisse anmaßen. Die Verbände haben geschlossen hinter ihrer Kirchenführung zu stehen. Insbesondere haben sie sich der volksmissionarischen Aufgabe zu widmen. Ihre gesamte Tätigkeit dient dieser Aufgabe, nicht aber dem kirchenpolitischen Kampf."

*

Ein Reichskirchengesetz

Die Rechtsverhältnisse der Geistlichen und Kirchenbeamten

Berlin, 17. November. (Drahtb.) Das geistliche Ministerium der Deutschen Evangelischen Kirche hat am 16. November 1933 einstimmig folgendes Gesetz beschlossen:

§ 1

Bis zum Erlaß eines deutschen evangelischen Kirchengesetzes über die Rechtsverhältnisse der Geistlichen und der Beamten der allgemeinen kirchlichen Verwaltung bleibt die Durchführung der von den deutschen evangelischen Landeskirchen über den gleichen Gegenstand seit dem 1. Januar 1933 ergangenen Gesetze ausgesetzt.

§ 2

Die Rechtsgültigkeit einzelner Maßnahmen, die auf Grund der landeskirchlichen Gesetze getroffen sind, wird hierdurch nicht berührt.

§ 3

Dieses Gesetz tritt mit der Verkündung in Kraft.

Zu diesem Gesetz schreibt der Evangelische Pressedienst u. a.: Mit dem Gesetz greift die Reichskirchenregierung in die Auseinandersetzung über die Angleichung der kirchlichen Gesetzgebung an das staatliche Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums ein. In diesem für alle Landeskirchen verbindlichen Gesetz kommt der Wille des Reichsbischofs und des geistlichen Ministeriums zum Ausdruck, auch auf diesem Gebiet des kirchlichen Rechtslebens die Gesamtkirche unter eine einheitliche Führung zu stellen. Das Gesetz bestimmt, daß bis zum Erlaß eines Reichskirchengesetzes die Durchführung der von den einzelnen Landeskirchen über den gleichen Gegenstand erlassenen Gesetze ausgesetzt wird.

Erläuterung des Gesetzes

Zu diesem Gesetz gibt der Evangelische Pressedienst folgende Erläuterung: Mit dem von dem geistlichen Ministerium einstimmig beschlossenen und vom Reichsbischof verkündeten Gesetz greift die Reichskirchenregierung in die Auseinandersetzung über die Angleichung der kirchlichen Gesetzgebung an das staatliche Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums ein. In diesem für alle Landeskirchen verbindlichen Gesetz kommt der entschlossene Wille des Reichsbischofs und des geistlichen Ministeriums zum Ausdruck, auch auf diesem Gebiete des kirchlichen Rechtslebens die Gesamtkirche unter eine einheitliche Führung zu stellen. Während der letzten Monate hat eine Reihe von Landeskirchen für den begrenzten Bereich ihres Kirchengebiets Gesetze über die Rechtsverhältnisse der Geistlichen und Kirchenbeamten erlassen, die in der Oeffentlichkeit vielfach zu starker Beunruhigung Anlaß gegeben haben. Diese Gesetze sind, da sie unabhängig voneinander geschaffen wurden, sehr verschiedenartig, nicht nur hinsichtlich der Festsetzung der Altersgrenze und der Bedingungen für die Versetzung der Geistlichen, sie sind auch in der Fassung des sogenannten „Arierparagraphen", der bekanntlich in der Oeffentlichkeit zu starken Meinungsverschiedenheiten Anlaß gegeben hat, durchaus nicht einheitlich.

Nachdem nun die Konferenz der deutschen Kirchenführer unter dem Vorsitz des Reichsbischofs den Grundsatz einer einheitlichen, für alle Landeskirchen verbindlichen Rechtsordnung aufgestellt hat, ergibt sich die Notwendigkeit, auch auf dem entscheidenden Gebiet der rechtlichen Ordnung des Kirchenbeamtentums von einheitlichen Rechtsnormen auszugleichen. Dieser Tatsache trägt das neue Kirchengesetz Rechnung. Es bestimmt, daß bis zum Erlaß eines Reichskirchengesetzes die Durchführung der von den einzelnen Landeskirchen über denselben Gegenstand erlassenen Gesetze ausgesetzt wird. Die Rechtsgültigkeit der bisher schon auf Grund der landeskirchlichen Gesetze getroffenen Maßnahmen wird hierdurch nicht berührt. Dagegen gelten alle schwebenden Verfahren durch das neue Gesetz als erledigt. Es ist kein Zweifel, daß der Erlaß dieses Gesetzes, hinter dem der einmütige Wille des Reichsbischofs und des geistlichen Ministeriums steht, zur Beruhigung der gesamtkirchlichen Lage wesentlich beitragen wird.

Kommunisten als Zeugen

Schluß der Freitags-Vernehmungen im Reichstagsbrandstifterprozeß

Berlin, 17. Nov. (Drahtb.) Im weiteren Verlauf der heutigen Verhandlungen im Reichstagsbrandprozeß fragt Rechtsanwalt Dr. Sack den Zeugen Grothe: Wer hat Ihnen gesagt, daß das präparierte Brandmaterial am Reichstag ausprobiert werden sollte?

Zeuge: Wenn ich nicht irre, glaube ich, daß ich darüber mit Kämpfer gesprochen habe.

Dr. Sack: Ist das der hier mit seiner Frau vernommene Zeuge Kämpfer?

Zeuge: Jawohl.

Der Angeklagte Popoff erklärt, er halte es nicht für nötig, an diesen Zeugen irgendeine Frage zu richten. Er habe Grothe bis zu dieser Verhandlung niemals gesehen. Er sei auch niemals in der Roten Hilfe gewesen und habe überhaupt nichts mit dieser Organisation zu tun. Alles, was der Zeuge Grothe von ihm erzählte, sei eine ungeheure Unwahrheit.

Der Oberreichsanwalt äußert sich dann zu einer langen Reihe weiterer, schriftlich dem Gericht zugegangenen Beweisanträge der Verteidigung. Darin beantragt Rechtsanwalt Dr. Sack die Ladung von mehr als dreißig weiteren Zeugen. Er beantragt auch die Herbeischaffung des Konzepts zu dem in der Verhandlung wiederholt erwähnten Artikel des Angeklagten Torgler im „Roten Wähler". Dieses Konzept soll nämlich bei weitem nicht so scharf gefaßt sein, wie der nachher abgedruckte Artikel.

Der Oberreichsanwalt sagt hierzu, es sei nicht anzunehmen, daß ein hoher Parteifunnktionär von der Bedeutung Torglers sich eine solche Aenderung eines unter seinem Namen erscheinenden Artikels gefallen lassen würde.

Es fällt auf, daß van der Lubbe während der Ausführungen des Oberreichsanwalts wiederholt vor sich hinlacht, und dann den Kopf wieder senkt, als ob er schliefe.

Der Kraftfahrer Singer

wurde dann als Zeuge vernommen, den Grothe als seinen Gewährsmann angegeben hat. Singer wurde aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Er bleibt unvereidigt. Auf eine Frage des Vorsitzenden erklärte er, mit kommunistischen Führern sei er niemals zusammengekommen. Er sei nur ein kleiner Funktionär gewesen. An der von Grothe angegebenen Besprechung in der Privatwohnung habe er nicht teilgenommen.

Auf weitere Fragen des Vorsitzenden erklärte Singer, er habe nie an einer Sitzung der Roten Hilfe teilgenommen und auch niemals die Aeußerungen getan, die ihm von Grothe nachgesagt werden. Singer bestritt weiter entschieden, am Tage des Reichstagsbrandes in der Zentrale gewesen zu sein. Grothe als Kommunist müsse wissen, daß er, Singer, als kleiner Funktionär gar nicht einen Kurierposten bekleiden konnte. Auch mit Terrorgruppen habe er niemals zu tun gehabt. Im übrigen, erklärte Singer, sei Grothe von der Partei für unzuverlässig gehalten worden. Grothe habe immer aufgeschnitten und alles darum gegeben, irgendwo gedruckt zu erscheinen.

Singer wurde dann dem Zeugen Grothe gegenübergestellt. Beide Zeugen überhäufen sich mit Vorwürfen, und Singer erklärte schließlich, Grothe habe in der Partei überhaupt keine Führerstellung innegehabt, sondern die niedrigste Funktion, die es gebe: Kassierer einer Gruppe von wenigen Personen. Der Oberstaatsanwalt wies den Zeugen darauf hin, daß Grothe Kameradschaftsführer beim Roten Frontkämpferbund gewesen sei, worauf Singer zugab, die Organisation des Rotfrontkämpferbundes nicht zu kennen.

Auf eine Frage des Angeklagten Dimitroff erklärte Singer, es sei ausgeschlossen, daß in den Konferenzen der unteren Parteiorgane über den Reichstagsbrand und geplante ähnliche Aktionen in Warschau oder Prag in der Weise gesprochen worden sei, wie es Grothe dargestellt habe.

Die Verhandlung wurde dann auf Samstag vertagt.

Ein französischer Frontoffizier für die Wahrheit

„Warum verheimlicht man Frankreich, wie Deutschland eigentlich aussieht?"

Paris, 17. Nov. (Drahtb.) Der Kampf um die Wahrheit und für die Wahrheit wird von dem ehemaligen französischen Frontoffizier Louis Thomas im Mittagsblatt „Midi" mit einer Energie aufgenommen, die Bewunderung erwecken muß und dem französischen Volke, soweit es in seinem Empfinden gesund geblieben ist, die Augen öffnen sollte. Dieses Ziel hat sich Thomas gesteckt, wenn er schreibt: Warum verheimlicht man Frankreich, wie Deutschland in Wirklichkeit aussieht? Seit Wochen, erklärt er, um nicht zu sagen, seit Monaten, wolle die Pariser Presse die Wahrheit über die Einstellung und die Erklärungen der führenden deutschen Kreise weder sehen noch sagen.

Der Grund dieser absichtlichen Blind- und Taubstellung sei ungeheuerlich: Wenn das Mißtrauen zwischen Frankreich und Deutschland nicht aufhöre, werden die französischen Kriegslieferanten weiterhin die gewaltigen Gewinne einstecken, die sie seit zwei Jahren hätten eingesteckt.

Ihnen komme es auf die politische Auswirkung nicht an, denn gerade in Krisen- und Kriegszeiten verdienten die Kanonenhändler am meisten. Da sie über mehrere Zeitungen verfügten und durch sie zu Worte kämen, sei Frankreich in völliger Unkenntnis über den Geisteszustand in Deutschland.

Aber dieses Komplott gegen die Wahrheit müsse aufhören.

Das französische Volk werde durch alle Mittel wie Presse, öffentliche Versammlungen, politische Agitation die Wahrheit erfahren. Wer solle Frankreich führen? Die vernünftig denkenden ehemaligen Frontkämpfer, die den Frieden wünschten und in allen Problemen klar sehen möchten, oder die Nutznießer, die während des Krieges zu Geld gekommen seien, die Heuchler, die Zyniker, die Beton- und Stahllieferanten und ihre liebedienerische Presse? Thomas ruft die Entscheidung des französischen Volkes an und ist überzeugt, daß dieses in ganz kurzer Zeit seine Wahl getroffen haben wird.

Deutschland ist nicht das Land, erklärt er, das von dem Teil der Pariser Presse geschildert wird, der seit Monaten einen verderblichen Einfluß auf die französische Öffentlichkeit ausübt und eine wahre Kriegspsychose geschaffen hat.

Warum verschweigen die Pariser Blätter das unerhörte und neue Phänomen eines die Freundschaft mit Frankreich suchenden und friedensbungrigen Deutschland? Warum erklären sie, wenn sie davon zu sprechen geruhen, daß das ein Roman, eine Lüge sei? Ich, der ich 30mal seit 1905 nach Deutschland gekommen bin, habe niemals derartige Bekenntnisse des Friedenswillens bei allen Deutschen gehört wie gerade heute.

Thomas beginnt dann mit seinem eigentlichen Bericht, in dem er die Eindrücke schildert, die er aus der Rede des Reichskanzlers in Siemensstadt gewonnen hat. Er schildert die persönliche Wirkung Adolf Hitlers auf einen unvoreingenommenen Ausländer. Wenn man den Reichskanzler aus der Nähe sehe, sagte er, falle sein liebenswürdiges, offenes Wesen auf. Entgegen den Behauptungen seiner Gegner habe dieser Politiker nichts Eitles und nichts Böses an sich. Der erste Eindruck sei, daß Hitler ein Herz habe und daß der Unterhändler glücklich sein müßte, der den Weg zu diesem Herzen finden könnte.

Ein „Abrüstungsminister" für England



Anthony Eden,

der junge konservative Unterstaatssekretär im englischen Außenministerium, soll, wie in englischen politischen Kreisen verlautet, Baldwins zweites Amt als Lordsiegelbewahrer und damit einen Sitz im Kabinett erhalten. Auf diese Weise würde England den Posten für einen Minister schaffen, dessen Hauptressort Abrüstungsfragen und außerdem Völkerbundsangelegenheiten wären.

Brunnenvergiftung!

Böswillige Legenden des Petit Parisien

Berlin, 17. November. (Drahtb.) Amtlich wird mitgeteilt: Trotz dem gestrigen amtlichen Dementi zu der unerhörten Pariser Lügenmeldung über angebliche Instruktionen an die ausländischen diplomatischen Vertreter Deutschlands seitens des Reichspropagandaministeriums setzt der Petit Parisien seine Veröffentlichungen fort. Diese verleumderischen Behauptungen haben sogar unbegreiflicherweise in der englischen Presse hier und da Eingang gefunden. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda sieht sich daher veranlaßt, folgendes zu erklären:

Die Mitteilungen des Petit Parisien über angebliche Geheiminstruktionen für die deutsche Außenpolitik tragen den Stempel der Unwahrhaftigkeit an der Stirn und stellen eine böswillige Erfindung dar mit dem offensichtlichen Zweck, die deutsche Außenpolitik zu diskreditieren und die Friedenspolitik der deutschen Reichsregierung zu stören. Die Behauptungen der Pariser Zeitung stellen sich schon deshalb als freie Erfindung dar, weil das Propagandaministerium technisch gar nicht in der Lage ist, Anweisungen an die deutschen diplomatischen Auslandvertretungen zu erteilen oder Propagandastellen im Auslande mit Weisungen zu versehen, da es solche Stellen in der ganzen Welt nicht gibt. Aus dem in der französischen Presse veröffentlichten Elaborat geht deutlich hervor, daß es sich hierbei um eine Zusammenstellung von Sätzen aus Reden und Schriften handelt, die viele Jahre zurückliegen, in der böswilligen Absicht, mit dieser Veröffentlichung die deutsche Außenpolitik in Mißkredit zu bringen und Deutschland zu schaden. Der Herausgeber dieser Lügenmeldungen ist entweder einer böswilligen Täuschung zum Opfer gefallen oder selbst ein Verleumder. Es ist traurig, wenn durch solche Brunnenvergiftung die ehrliche Friedenspolitik Deutschlands sabotiert wird.



AUCH DER LETZTE TROPFEN

jeder Dose Libby's Milch ist genau so gehaltvoll wie der erste. Durch Spezialverfahren wird der frischen Kuhmilch der größte Teil des überflüssigen Wassergehaltes entzogen. Der verbleibende hohe Gehalt an Fett und wertvollen Nährbestandteilen wird gleichmäßig verteilt. Deshalb ist Libby's Milch sehr leicht verdaulich.

Als Kindermilch kann Libby's Milch nach dem auf jeder Dose angegebenen Rezept verwendet werden. Ihre Vitamine werden auch vom Kindermagen leicht aufgenommen. Wo immer Milch und Rahm in der Küche gebraucht werden, da ist Libby's Milch unentbehrlich, denn sie nährt nicht nur, sondern erhöht zugleich den Genuß.

Deutsche Libby Gesellschaft m. b. H., Leer / Ostfriesland (Provinz Hannover)



1. PREIS

auf der 39. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft Berlin 1933



Deutsches Erzeugnis

17

Wuppertaler Filmbühnen

Uwe Karsten

Modernes Theater, Elberfeld
Ufa-Palast, Barmen

„Heideschulmeister Uwe Karsten", der Roman von Felicitas Rose, ist nun in den Tonfilm übersetzt worden. Es ist die Anhänglichkeit an den Heimatboden, das Hohelied der Heimattreue, das in diesem, mit herrlichen Landschaftsbildern aus der Lüneburger Heide reich durchsetzten Tonfilm Bildgestalt erhält. Im Mittelpunkt steht Uwe Karsten Alslev, der Heideschulmeister und Heimatforscher, der auf Grund seiner Bücher über steinzeitliche Funde einen Ruf an die Universität erhält und der sich dann doch nicht vom Heideboden und seinen kleinen Menschenkindern trennen kann, will er sich nicht selbst untreu werden. Aber dadurch wird Ursula Diewen, die reiche Tochter des Hamburger Handelsherrn, die Uwe liebt, irre an ihm und folgt dem Wunsch ihres Vaters, der sie an den Reeder Heinsius, einen leichtsinnigen Spekulanten, binden möchte. Alles geht seinen Gang, als die von Heinsius betrogene Sekretärin Martha in die Handlung eingreift und ein bißchen Vorsehung spielt. So können am Schluß zwei Paare am Altar der kleinen Dorfkirche dahinten in der Heide niederknien und der Heimat die Treue halten.

Ein besonderes Verdienst des Tonfilms sind die schönen Freilichtaufnahmen vom stillen Heidehof und von der Schiffstaufe im lärmerfüllten Hamburger Hafen. Sehr schön die Kinderaufnahmen aus Uwes Schule: Reigen, Volkstänze, Kaffeetafel und fröhlicher Unterricht. Der Brautzug unter den grünen Schleiern der Birken, die Todesfahrt durch die einsame Heide — das sind neue Bilder, wie Hans Schlenck und Marianne Hoppe neue und vielversprechende Filmgesichter sind.

Ein ausgezeichneter Kulturfilm der Ufa zeigt die Etappen der Entwicklung des deutschen Luftschiffbaues — Zeppelin, Parseval und Groß — sowie der deutschen Fliegerei von Lilienthal bis in die jüngste Zeit. Die Besichtigung des Zeppelins auf dem Tempelhofer Feld durch die kaiserliche Familie erweckt besonderes Interesse. Mit Stolz und Wehmut gedenkt man unserer Kriegsflieger.

Zum Schluß gibt es einen heiteren Tonfilm, was schon der Titel „Wenn Männer kochen" ohne weiteres erkennen läßt. Paul Henkels und der junge Millowitsch bürgen für eine fröhliche Stunde.

Capitol, Elberfeld

Das Ringen um Verdun

„Den Gefallenen" ist der Untertitel dieses Bildstreifens, auf dem ein Stück der Kriegsgeschichte wieder lebendig wird, ein Stück überwältigenden Heldentums.

Den vor Verdun gefallenen Soldaten — — — Wir verneigen uns im Gedenken an jene Hunderttausende, die angesichts der uneinnehmbaren französischen Veste für ihr Vaterland starben, an die Zahl der Ueberlebenden, die in der „Hölle von Verdun" die furchtbarsten Stunden des Weltkrieges und ihres Lebens zubrachten. Wir verneigen uns in Würdigung eines Heldentums das an keiner anderen Front und zu keiner Zeit des Weltkrieges in solchem Umfange und in solcher Größe erneut erstand — auch nicht erstehen konnte, weil ein allzu beträchtlicher, unersetzlicher Teil der besten deutschen Truppenführer mit einem erheblichen Prozentsatz der besten Soldaten ihr Kämpfen vor Verdun für immer abschlossen.

*

Das Ringen um Verdun — — — Namen, die sich mit blutigem Griffel in die Weltgeschichte aller Zeiten eingeschrieben haben, werden wach. Zuerst der erste erfolgreiche Angriff — — — am 22. Februar 1915: Haumont, Consenvoye-Stellung — das Caures-Wäldchen — die erste Enttäuschung, das Tagesziel nicht erreicht! Dann das schwere Ringen um Brabant und Caures-Wald — — Wavrille, Herbebois, Bois de Fosses, der blutige Kampf um die Louvemontstellung und endlich, endlich die Erstürmung des Forts Douaumont. Dann Tage des Grauens. Schwere französische Gegenangriffe, Festlaufen des deutschen Vorgehens. Und schließlich, im Mittelpunkt des Geschehens, die Eroberung des Forts Vaux.

Douaumont und Vaux sind auch die Kulminationspunkte des Films, der, obwohl französischen Ursprungs — ein Leon Poirier inszenierte ihn und der Deutsche Heinz Paul schnitt ihn für uns zu — dem deutschen Standpunkt in würdiger Weise gerecht wird. Der Film soll unter starker Verwendung historischen Archivmaterials an den historischen Stätten gemacht worden sein. Stellenweise erkennt der ehemalige Frontsoldat blitzartig die Stätte wieder, wo er in einer Hölle von Eisen und Stahl, im Schlamm und Dreck der Granattrichter gelegen, geblutet hat. Mehr als einmal mag dem und jenem das Herz schlagen, und er wird rufen: Ja, so war es! Denn die Szenen sind größtenteils echt. Erschütternd, ergreifend echt. Vor allem die Nahkämpfe sind ein Tatsachenbericht. Ein Bildbericht ohne jede Zutat!

*

Szenen von grausiger Wirkung — — — Wie war's doch noch? Blitzschnell ist alles drüben in eine Wolke gehüllt. Und dann verschlingt ein furchtbarer Lärm jedes Einzelgeräusch. — — — Rasende Titanen —

Losgelassen sind hunderttausend Energien, in nackter, funkelnder, blutübermalter Rüstung zeigt sich die Schlacht. Die Erde windet sich, zitternd, schreiend vor Schmerzen und die unermeßliche Walze wühlt sich immer tiefer — — und schlägt alles kurz und klein — — hämmert wie eine Armee elektrischer Niethämmer. Dünn wie Kinderstimmen mitten im Chaos tacken die Maschinengewehre, bellen die Handgranaten.

Dort — — sieht nicht das Auge dort eine Bewegung von vorwärts springenden Körpern — sprungweise immer von Trichter zu Trichter. Können das Menschenleiber sein, die sich aufrichten, ohne im Bruchteil einer Sekunde von hundert Granatsplittern durchsiebt zu werden — —

Die Hölle von Verdun — — Ineinander verbissen, in letzter, hundertfach gesteigerter Wut kämpfen deine beiden grausigen Liebhaber um deinen Besitz den letzten, erbarmungslosesten Kampf — — —

Das jüngste Gericht ist über dich gekommen, Unersättlich dies tobende Meer von Lärm und Feuer. Von allen Seiten heult und zischt es heran — — durchdringt die Wände und tobt dort drinnen seine Raserei aus — — Fort Vaux, der Höhepunkt des Kampfes, der Höhepunkt des Bildstreifens. Man wird die Szene nie vergessen, wenn deutsche Feldgraue eindringen. Endlich! Endlich! Die steinerne, eisengepanzerte Veste ist in Brocken gehauen. Tief unten in irgendeiner Kasematte, abgeschnitten von allem, ohne Trinkwasser, ausgemergelt bis zum letzten, mehr gehetztes Tier als Mensch, quälen sich noch einige wenige der tapferen Verteidiger. Da werden sie von den heldenmütigen Stürmern, die nicht nachließen, bis das Wild zur Strecke gebracht, ausgeräuchert. Wir sehen, wie in das letzte französische Maschinengewehrnest im Kellerloch die Gasspritze sich einschiebt, wie der stickige Tod in dicken Wolken aufquillt, sich ballt und niedersinkt und alles umher in den letzten Schlaf schickt. — Da endlich ergeben sie sich. Ein Offizier und wenige Mann. Als tapfere Verteidiger dürfen sie abziehen. Mit allen militärischen Ehren, die der großmütige Gegner und Sieger ihnen erweist.

Wie gesagt, ist der Film französisches Produkt. Man erlebt den Hauptteil des Kampfes hinter den französischen Linien. Ab und an zeigt er in deutschen Uniformen usw. einige Anachronismen, aber es stört nichts den deutschen Beschauer an dem willigen Mitgehen. Hierzu zwingt ihn die Monumentalität des Geschehens. — Vorher spricht Eduard Kuckelsberg einen Vorspruch auf den Führer und sein nationales deutsches Einigungswerk.

Der Film wird, worauf besonders hingewiesen wird, nicht in dem Tagesprogramm gezeigt, sondern geht als Nachvorstellung. Außerdem läuft er morgen Sonntag vormittag und am Bußtagvormittag (Mittwoch nächster Woche).

Das Tagesprogramm im Capitol-Theater, Elberfeld

Kairo, Aegypten mit seinen Pyramiden, unendlichen Wüstenlandschaften und prachtvollen Palästen bilden den Hintergrund des Films „Das Liebeslied der Wüste", dessen romantische Handlung die Liebesgeschichte Jamils, eines jungen Aegypters aus fürstlichem Geblüt, und einer reichen Engländerin erzählt.

Der zweite Film „Flucht vor dem Gestern" zeichnet sich vor allem durch die Mitwirkung Silvia Sidneys aus.

Odeon, Elberfeld

Drei Momente sind es, die dem Tonfilm „Im Zeichen des Kreuzes" den Erfolg verbürgen: ein gutes Manuskript, die Regie Cecil B. de Milles und nicht zuletzt die vorzügliche Besetzung. Markus Superbus, der römische Präfekt, erscheint gerade im rechten Augenblick auf der Bildfläche, als zwei alte Männer von zwei Knechten des Tigellinus grausam mißhandelt werden und beschützt auch Mercia vor weiteren Zudringlichkeiten. Während Nero erfährt, was sich inzwischen zugetragen hat, sinnt seine Gattin, die dem Markus in heimlicher Liebe zugetan ist, wie sie das kleine Christenmädchen vernichten kann. Es gelingt Tigellinus, mit seinen Leuten den geheimen Versammlungsort der Christen zu erfahren und alle Anwesenden gefangen zu nehmen. Und während im Zircus viele Tausende sich drängen, um der grausamen Hinrichtung der gefangenen Christen beizuwohnen, bestürmt Markus die Geliebte mit Bitten, ihrem Glauben abzuschwören, denn nur so kann er sie vom sicheren Tode erretten. Da Mercias Entschluß, mit den Übrigen gemeinsam zu sterben, unerschütterlich ist, und Markus sich nimmermehr von ihr trennen will, betreten sie gemeinsam die Arena.

„Emma, die Perle", mit Maria Dreßler in der Hauptrolle, ist eine typisch amerikanische Angelegenheit. Vor tönende Wochenschau, bunt und lehrreich wie immer, vervollständigt das sehenswerte Programm.

Union-Theater, Elberfeld

„Der Stern von Valencia" ist ein äußerst spannender Film. Dieser „Stern" ist nach außen hin ein harmloses, elegantes Schiff, das als sogenanntes schwimmendes Restaurant die verschiedensten Häfen anläuft. Aber die Beamten des Polizeibootes „Leone", die eines Tages zur Kontrolle an Deck kommen, verstehen auch, hinter die Dinge zu sehen. Sie äußern die Vermutung, daß das Schiff mit dem dunkeln Gewerbe des Mädchenhandels in Verbindung zu bringen ist. Doch fehlt es zunächst an Beweisen. Der Fortgang der Handlung sei, um die Spannung nicht vorwegzunehmen, nicht verraten. In das abenteuerliche Geschehen sind manche zarte und feine Fäden echter Menschlichkeit eingeflochten. Ausgezeichnete schauspielerische Leistungen bieten Liane Haid, Ossi Oswalda, Paul Westermeier, Hans Deppe, Fritz Odemar und Oskar Sima. — Das reichhaltige Beiprogramm bringt neben einer Groteske und der Tonwochenschau noch den hervorragenden Film „Die blonde Venus", dessen Hauptrolle in den Händen von Marlene Dietrich liegt. Der Film schildert den Kampf einer Mutter für ihr Kind

Odin-Palast, Barmen

Das neue Programm zeigt das Tonlustspiel „Die Fahrt ins Grüne" mit Lien Deyers, Hermann Thimig und Fritz Kampers. Der verwöhnte und reiche Robert Fink ist über Nacht durch den Zusammenbruch seines Bankhauses zum Bettler geworden. Alle seine Freunde und Bekannten wenden sich von ihm ab, nur der Bootsjunge Max, ein fixes Kerlchen, das Herz und Mund auf dem rechten Fleck hat, hält noch zu ihm. Fink muß seine gesamte Wohnungseinrichtung veräußern, und das hierfür erzielte Geld wird ihm von einem Schwindelunternehmen wieder abgenommen. Auf verschiedene Art sucht er Stellung, jedoch alles vergeblich. Der Autoschlosser Willi Krause nimmt sich des armen Menschen an, und bei der Familie fühlt er sich wie zu Hause. An der Tankstelle, wo auch er eine Beschäftigung gefunden hat, trifft er beim Tanken seine frühere Freundin Lilo, die ihn jedoch nicht mehr kennt. Robert hat inzwischen erkannt, daß in der neuen Umgebung die Menschen natürlicher, echter und wertvoller sind. Durch den Verkauf einer Brillantnadel kommt man wieder zu etwas Geld, und gemeinsam bewirtschaftet man von dem Erlös eine Hühnerfarm, die auch einen guten Absatz zu verzeichnen hat. Lotte Krause hat ein Bild Roberts mit Lilo zufällig gesehen; Eifersucht erwacht, und sie ist dann fast untröstlich, als sie auch noch mit ihren Augen eine Zusammenkunft dieser beiden Menschen sieht. Jedoch Robert klärt alles auf, und an den Ufern des Sees feiert man an einer schwimmenden Kaffeetafel den neuen Bund. Der Tonfilm „Wer hat hier recht?" zeigt das dramatische Schicksal eines großen Sportsmannes und das einer bedeutenden Kabarett-Diva. Beide Menschen sind durch das gemeinsame Schicksal miteinander verbunden, jedoch kämpft jeder auf seine Art und Weise, und beide finden sich im späteren Alter dennoch näher gekommen und können den Bund des Lebens schließen. — Beiprogramm und Ufa-Tonwoche sorgen ihrerseits für beste Abwechslung.

Film-Palast Westfalia, Barmen

Die landschaftlichen Schönheiten des Lötschentales bilden den Hintergrund für den Film „Der goldene Gletscher". Von Generation zu Generation hat sich das Gerücht erhalten, daß die Bergriesen, die das Lötschental umschließen, Goldadern in sich bergen. Eine internationale Gesellschaft unternimmt den Versuch, das gleißende Metall zu schürfen. Unter Leitung eines tüchtigen Ingenieurs, der von dem Goldvorkommen fest überzeugt ist, wird die Minierarbeit begonnen. Die Bewohnerschaft des Tales, anfänglich mißtrauisch, verläßt bald die Arbeitsstelle am Straßenbau und wendet sich der neuen Tätigkeit zu, wo höherer Verdienst winkt. Monate vergehen — der Versuch bleibt ein Fehlschlag. Und als die Direktion der Gesellschaft ihre Hand von dem Werke zieht, da weiß der Ingenieur, der das Vertrauen der Bergbewohner nicht täuschen möchte, keinen anderen Ausweg, als in einer stürmischen Nacht den Stollen in die Luft zu sprengen und dabei selbst das Leben zu verlieren. Das Filmwerk fesselt besonders dadurch, daß die Bevölkerung des Lötschentales in ihm mitwirkt. Die Hauptrollen liegen in den Händen von Gustav Dießl, Benny Führer, Stephan Blötzer und Maria Murmann. — Der Film „Ich liebe dich" ist nach dem Bühnenstück „Der Sohn aus Amerika" von P. Weber und M. Gerbidon gedreht. Albert Préjean spielt die Rolle des angeblichen Sohnes Pierre des Fabrikanten Berteaux, Annabella dessen Tochter Dorette.

Modernes Theater, Oberbarmen

Das Einzelschicksal eines einfachen SA.-Mannes schildert in fesselnder Weise der Tonfilm „SA. Mann Brand". In einem Kommunistenviertel der Großstadt wohnt er bei seinen Eltern, einfachen Arbeitsleuten, die dem harten Schicksal der Erwerbslosigkeit nicht entgangen sind. Der Vater, ein fanatischer Marxist, ist der größte Feind seines Sohnes, dessen Braunhemd stets Anlaß zu Familienstreitigkeiten gibt. Die Mutter sucht immer wieder versöhnend einzugreifen. In der gleichen Mietskaserne wohnt auch die Witwe Lohner, deren Junge der Hitler-Jugend angehört. Sie erzieht ihn im Gedenken an Deutschlands große Vergangenheit, in der ihr Mann den Heldentod gestorben ist, zu echter Vaterlandsliebe und größter Ehrfurcht. Fritz Brand nimmt sich ganz des kleinen Hitlerjungen an. Wegen seiner nationalen Einstellung wird Fritz durch einen Gewerkschaftler entlassen, und so muß der einzige Ernährer der Familie auf den Weg zur Stempelstelle gehen. Das Verhältnis zwischen Vater und Sohn wird dadurch noch unerträglicher, bis Fritz Zuflucht bei der Witwe Lohner findet. Auf das tiefste erschüttert wird er von der Nachricht, daß Erich von der Kommune überfallen und schwer verwundet worden sei. Am 5. März wird Fritz Brand davon Zeuge, daß selbst eine Reihe seiner früheren Feinde und sogar sein Vater dem Volkskanzler ihre Stimme geben; das nationalsozialistische Deutschland hat den Sieg errungen. — Tausend Gefahren und spannende Abenteuer aus dem afrikanischen Urwald vermittelt der Tonfilm „Congorilla". Ein vielseitiges Beiprogramm und die „Neueste Emelka-Tonwoche" beschließen den Spielplan.

Alhambra-Lichtspiele, Barmen

„Mata Hari". Es handelt sich hier um die Geschichte einer kühlen, fremdnahen Frau, die lächelnd an der Bar in dem eleganten Spielsalon Andrianis sitzt und mehr ist als eine begabte Frau und wunderbare Tänzerin. Durch ihr geschicktes Auftreten und ihr besonderes Werben mit dem sie die Männer, die sich in ihre Nähe wagen, vollständig in Bann hält, entgeht sie noch nicht ihrem Schicksal, das sie zur Verräterin an ihrem Vaterland stempelt. Mata Hari führt ein Doppelleben, von dem nur wenige etwas wissen. Jedoch niemand wagt es, gegen sie auszusagen. Der russische Attaché Schubin, Duval der Chef des französischen Geheimdienstes, sind auch der Russe Rosanoff, alle sind in ihre fein gesponnenen Fäden verwickelt. Alle wissen voneinander, aber jeder bewahrt dieses Geheimnis. Rosanoff wird von Mata Hari wirklich geliebt und diese Liebe ist es, die sie selbst ins Verderben bringt. Mit dem Versprechen, den erblindeten Rosanoff bald heiraten zu wollen, schläft für die berühmte Persönlichkeit die Stunde der Exekution. Greta Garbo und Ramon Novarro sind die Hauptpersonen dieses ergreifenden Tonfilms. — Lustige Abwechslung in das Programm bringt der humoristische Tonfilm „Der Skandal in der Parkstraße". Auf dem Spielplan stehen ferner noch Komödie, Lehrfilm und Tonwoche.

Film und Varieté

Thalia-Theater, Elberfeld

Der Tonfilm „Drei Kaiserjäger" schildert in packender Weise einige Einzelschicksale aus der Vorkriegszeit, die aber in den denkwürdigen Sommertagen des Jahres 1914 hinter das Volksschicksal zurücktreten. Gegenüber der Liebe zur Heimat und dem Kampf für das von allen Seiten bedrohte Vaterland mutet Glück und Leid, Sorge und Freude des einzelnen Volksgenossen nur klein und bedeutungslos an. Zwei einfache Soldaten, deren treue Kameradschaft durch die Liebe zu der gleichen Frau einer harten Belastungsprobe ausgesetzt wird, ein junger Offizier, der durch hohe Spielverluste sich mit seinem Vater, einem Regimentsoberst, entzweit und seinen Dienst quittieren muß, sie finden als Freunde zusammen, als bei Kriegsausbruch die Pflicht ruft. Neben diesem schönen und gut durchgeführten Grundgedanken machen besonders die ausgezeichneten schauspielerischen Leistungen von Fritz Kampers, Heinrich Heilinger und Paul Richter sowie die prächtigen Tiroler Landschaftsaufnahmen den Film sehenswert.

Im Beiprogramm bringt die neue Emelka-Tonwoche u. a. aktuelle Bilder von der letzten Wahl und der Münchener Gedenkfeier zum 9. November, während ein Kulturfilm über die Lüneburger Heide ganz besonders reizvolle und charakteristische Motive dieser in ihrer Art so herrlichen, im allgemeinen leider viel zu wenig bekannten Gegend aufweist.

Auch diesmal wurde ein hervorragender Varieté-Teil zusammengestellt. Zunächst führt Hanni Garden am hohen Trapez gymnastische Kunststücke vor und beweist dabei in gleicher Weise verwegenen Mut wie körperliche Gewandtheit. Recht hübsch musiziert sodann Hugo Draefell auf Piston und Xylophon; beide Instrumente meistert er mit überlegener Technik. Die indischen Tänzer Oreste Roverro und Thais wanten mit ausdrucksvollen, durch Geschmack und Anmut sich vorteilhaft auszeichnenden Tänzen auf. Power und Swanson verraten in ihrer akrobatischen Nummer ein erstaunliches und bewundernswertes Maß von Kraft, Gelenkigkeit und Geschicklichkeit. Der Komiker Hermann Held redet unausgesetzt den blühendsten Unsinn; das Publikum ist über die vielen witzigen Pointen begeistert und kommt häufig aus dem Lachen einfach nicht heraus. Zum Schluß endlich erwecken die dreißig glänzend dressierten Ponys allgemeines Entzücken und berechtigte Freude. So wird denn bei diesem reichhaltigen und sorgfältig ausgewählten Programm jeder Besucher auf seine Kosten kommen.

Wir sahen es nicht erwartet

eine solch' bedeutende Ausstellung in Ihrem Hause vorzufinden, das kann man auf den ersten Blick nicht vermuten — so lautet das Urteil eines jeden Kunden.

Haben Sie nicht auch schon so gehört? — Kommen Sie und überzeugen sich selbst, daß **Möbel von Pasche** billiger sind als Sie erwarten.

Möbelhaus Pasche

W.-ELBERFELD, KÖNIGSTR. 55-57

Die vorbildliche u. sehenswerte Ausstellung im Bergischen Land

Zur Entgegennahme von Bedarfsdeckungsscheinen zugelassen.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 271 — 1933 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 18. Nov.

Aufsteigendes Geschäft bei Hoesch-Köln-Neuessen

80 Prozent der normalen Abschreibungen 1932/33 schon wieder aus dem laufenden Geschäft gedeckt — Zufriedenstellende Ergebnisse im laufenden Jahr — Mit Zuversicht in die Zukunft

Der Abschluß der Hoesch-Köln-Neuessen A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr, der, wie bereits kurz mitgeteilt, einen auf 11,41 (0,68) Mill. RM. erhöhten Rohgewinn ergibt, aus dem die Werksabschreibungen mit 10,32 (11,08) Mill. RM. ohne Mühe gedeckt werden konnten, legt ebenso wie die vorangegangenen Berichte von Klöckner und Gutehoffnungshütte Zeugnis für die Geschäftsbesserung ab, die sich seit Jahresanfang entwickelt hat. Sie hat besonders im Zusammenwirken mit dem erfolgreich weitergeführten Bestreben, durch Einschränkung der Ausgaben und Ausnutzung aller Möglichkeiten sich den heutigen Absatzverhältnissen und Erlösen anzupassen, das vorliegende Ergebnis möglich gemacht. Bemerkenswert ist dabei, daß die erhebliche Steigerung des Rohgewinns bei teilweise noch gegen das Vorjahr leicht gesunkenen Produktionszahlen (Kohle 3,78 Mill. t wie i. V., Roheisen 341 912 gegen 352 273 t, Rohstahl 475 019 gegen 485 098 t) und bei einem Rückgang des wertmäßigen Umsatzes von 105,84 auf 102,22 Mill. RM. erreicht wurde. Man sieht daraus, wie sparsam gewirtschaftet worden ist, selbst wenn man berücksichtigt, daß außerordentliche (4,92) und sonstige Erträge (1,26) erheblich zu dem Saldo beigetragen haben. Konnten im Vorjahr nur Steuern und Zinsen verdient werden, so hat im letzten Geschäftsjahr das laufende Geschäft schon wieder rund 60 Prozent der Abschreibungen decken können. Die Verwaltung bezeichnet den Abschluß mit Recht zwar nicht als befriedigend, weist aber nachdrücklich auf die erhebliche Besserung hin, die vor allem dadurch an Bedeutung gewinnt, daß die Entwicklung im abgelaufenen Jahr eine im wesentlichen ansteigende Richtung zeigt. Gerade in dem langsamen, ruhigen Ansteigen der Geschäftskurve, das auch im laufenden Jahr angehalten hat, glaubt die Verwaltung die Gewähr für die Gesundheit und Dauerhaftigkeit der Bewegung zu erkennen.

Jahresrechnung
(in Mill. RM.):

Soll:	1932/33	1931/32
Löhne und Gehälter	38,97	43,59
Soziale Abgaben	5,76	6,51
Renten	0,49	0,45
Zinsen	3,53	5,24
Steuern	6,09	4,91
Verwaltungskosten	1,57	1,87
Abschreibungen auf Werksanlagen	10,32	11,08
Sonstige Abschreibungen	0,15	20,57
Haben:	**1932/33**	**1931/32***
Rohüberschuß	61,0	61,92
Sonstige Erträge	1,26	—
Erträge aus Beteiligungen	0,65	0,69
Außerordentliche Erträge	4,92	0,66

*) In diesem Jahre kamen noch hinzu Buchgewinn aus eingezogenen eigenen Aktien 17,35, Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage 13,61, Entnahme aus sonstigen Rücklagen 0,6.

In den außerordentlichen Erträgen sind enthalten 1,8 Millionen RM. Valutagewinne, 2,1 Mill. RM. Steuererstattungen und rund eine Mill. RM. Gewinne auf Wertpapiere und Forderungen.

Der letzte Posten steht im Zusammenhang mit der Abstoßung des Gesamtbestandes an eigenen Aktien, der am 20. Juni mit nom. 936 400 RM. ausgewiesen war und sich durch geringe Zukäufe von nomin. 147 300 Reichsmark zum Preise von 45 895 RM. auf nom. 1 083 700 RM. erhöhte. Der Erlös betrug 422 192 RM. Der Unterschiedsbetrag von 376 296 RM. wurde zur Stärkung der Betriebsmittel verwandt. In den sonstigen Erträgen sind 1,14 Mill. RM. Steuergutschein-Erlöse enthalten. Der Rückgang der Zinsen erklärt sich aus Schuldenrückzahlung bzw. -umwandlung. Hierbei ist die

Besserung der Liquidität

zu erwähnen, die sich darin ausdrückt, daß der Schuldenüberschuß von 54,6 auf 43,4, also um 11,2 Mill. RM. zurückging. Er ist durch Anleihen und Hypotheken voll gedeckt. Die Erhöhung der Steuern ist nur scheinbar (6,09 gegen 4,91), da im Vorjahre die Umsatzsteuer nicht berücksichtigt war. Reichssteuern ohne Umsatzsteuer und Staats- sowie Gemeindesteuern betrugen 1932/33 4,5 Mill. RM. Zu der Einziehung der nom. 666 000 RM. Vorzugsaktien und der nom. 300 000 RM. Stammaktien mit mehrfachem Stimmrecht erklärte Generaldirektor Dr. Springorum in einer Bilanzbesprechung, man habe sie schon vor zwei Jahren als erstrebenswert bezeichnet. Zur Zeit der Besitzverschiebungen in Deutschland aus Sicherungsgründen geschaffen, seien sie heute überflüssig geworden, da der Staat Mittel und Wege zur Verfügung habe, um unerwünschte Besitzverschiebungen zu verhindern. Grundsätzlich betonte Dr. Springorum die Mängel der geltenden Aktienrechtsnovelle, die vor allem gegenüber der Aufgliederung der Jahresrechnung eine viel zu schematische Regelung geschaffen habe. Gerade den Erfordernissen der gemischten Werke müsse hier besser Rechnung getragen werden. Manche Bestimmung bedeute nur eine, manchmal das volkswirtschaftliche Interesse gar nicht berücksichtigende Belästigung der Firmen, ohne der Klarheit zu dienen. Der Abschluß ergibt, daß die vorjährigen Maßnahmen richtig waren. Ihr Hauptinhalt war, wie erinnerlich, die Herstellung einer wetterfesten Bilanz durch Sonderabschreibungen von 27,88 Mill. RM. und durch sparsame Organisation des inneren Betriebes. Der Hoeschkonzern hat

die Krise durch eigene Kraft überwunden.

Eine Inanspruchnahme der Aktionäre war und ist nicht zu erwarten.

In dem Geschäftsbericht wird das unerschütterliche Vertrauen betont, das der deutschen Regierung entgegengebracht wird. Ihr Dasein und ihre bisherige Wirksamkeit habe die Kräftezersplitterung aufgehoben, eine zielbewußte Wirtschaftspolitik ermöglicht und alle Voraussetzungen für den Wiederaufbau der Wirtschaft geschaffen, dem die Gesellschaft mit aller Zuversicht entgegensieht. Betont wird im übrigen der durch Verschuldung und Rohstoffabhängigkeit gegebene Zwang zur Ausfuhr. Das ergibt auch eine Betrachtung der Entwicklung des Kohlenmarktes im abgelaufenen Jahr. Neben der Wiedererringung des Inlandmarktes werde man zur Erzielung einer ausreichenden Beschäftigung der Zechen eine angemessene Ausfuhr anstreben müssen.

Der Belegschaftsstand erhöhte sich von 18 960 Mann zu Beginn des Geschäftsjahres auf 20 289 Mann Ende Juni 1933.

Die Steuergutscheine, deren Erlöse im wesentlichen zur Erhaltung und Ergänzung der Betriebsanlagen Verwendung fanden, hätten unbestreitbar zur Belebung der Wirtschaft beigetragen.

Die Bilanz zum 30. Juni 1933, die im ganzen ein Bild gebesserter Liquidität und gesteigerter Umsatztätigkeit im Konzern selbst gibt, ist nicht in allen Positionen mit denen des Vorjahres vergleichbar, da noch verschiedene buchmäßige Aenderungen vorgenommen wurden.

Der Zugang an Hypotheken, ebenso die Steigerung der Vorauszahlungen und der als sonstige Forderungen neu aufgenommene Betrag ist auf eine Neuaufteilung der Forderungen im Einklang mit den Bestimmungen der Aktienrechtsnovelle zurückzuführen. Die Erhöhung der Forderungen an abhängige Gesellschaften beruht darauf, daß die Firma mit Rücksicht auf die im Vorjahr erfolgte Abrufung dieser Forderungen dieser Gesellschaften für ihre neuen Warenbezüge das übliche Ziel eingeräumt hat. Daneben wirkt sich hierin die innere Umsatzsteigerung aus, die „im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftsbelebung nicht unbeträchtlich war". In den Wechseln sind Russenwechsel mit rund 3 enthalten.

Auf der anderen Seite erscheinen Rückstellungen neu mit 6,54, davon I mit 3,84, die noch zu erwartende Verpflichtungen betreffen und vorsorgliche Rückstellungen für schwebende Geschäfte enthalten, und II mit 2,69, die sich durch Abwertung der Dollarschulden ergeben haben.

Die Schulden wurden im übrigen wie auch die Forderungen neu aufgeteilt entsprechend den Vorschriften.

Günstige Aussichten für das laufende Jahr

Ueber die Entwicklung im laufenden Jahr äußerte sich Generaldirektor Dr. Springorum in der Bilanzbesprechung durchaus optimistisch. Noch nie seit vielen Jahren seien für die Montanindustrie so feste Verhältnisse gegeben gewesen wie heute. Die Aufwärtsentwicklung setze sich in langsamem Ansteigen weiter fort. Die Erzeugungszahlen sind besser geworden, und die bisherigen Ergebnisse decken nicht Steuern und Zinsen, sondern jetzt auch die Abschreibungen voll. Bleibt die Beschäftigungsentwicklung erhalten, so ist mit steigendem Ergebnis zu rechnen. Eine sehr charakteristische Zahl beleuchtet die Veränderung der Verhältnisse: Während die Löhne in den Hüttenbetrieben im März 1932 nur 591 000 RM. betrugen, beliefen sie sich im September 1933 auf 922 000 RM.! (HV. 15. Dezember in Dortmund.)

Zwecksparbewegung wirbt um Vertrauen

Von unserer Berliner Handelsschriftleitung

Aus Anlaß der gegenwärtig in Berlin stattfindenden Führertagung des Zentralverbandes der deutschen Zwecksparkassenunternehmungen e. V., Berlin, machte Verbandsführer Rechtsanwalt Dr. Goltz in einer Pressebesprechung interessante Mitteilungen, die zeigten, daß die in diesem Verbande zusammengeschlossenen etwa 90 Zwecksparkassen (von insgesamt 170—200 deutschen Zwecksparkassen) alles tun wollen, um durch saubere Geschäftsführung das Vertrauen der Zwecksparer zurückzugewinnen. Der Zentralverband hat einen eigenen Prüfungsverband eingerichtet, der dem Reichsbeauftragten für Zwecksparunternehmungen von seinen Prüfungen Meldung macht. Die in dem Zentralverband zusammengeschlossenen Zwecksparunternehmungen umfassen etwa 80 Prozent aller Zwecksparer mit einer gesamten Antragssumme von 70 Mill. RM. und haben, wie Dr. Goltz mitteilte, bis jetzt etwa 7 bis 8 Mill. RM. zugeteilt.

Seit der Einführung der Reichsaufsicht (auf Grund des Gesetzes vom 17. Mai 1933) habe sich ein merklicher Zugang von neuen Anträgen eingestellt. Eine süddeutsche Zwecksparunternehmung habe in den letzten beiden Monaten je 1,5 Mill. RM. Zugang gebucht. Der Zentralverband rechne es sich zu seinem besonderen Verdienst an, durch die wissenschaftlichen Gutachten, die er im Jahre 1932 habe ausarbeiten lassen und die den Gegenstand einer umfangreichen Denkschrift bilden, das Reichswirtschaftsministerium zum Erlaß des bereits erwähnten Gesetzes veranlaßt zu haben. Dieses Gesetz habe bisher schon recht segensreich gewirkt und durch Ausmerzung unsolider Unternehmungen die Grundlage für das Vertrauen zu den soliden Zwecksparkassen wieder hergestellt.

Die Bedeutung der Zwecksparunternehmungen liege darin, daß denjenigen Kreisen, welche aus Mangel an Sicherheiten nirgendwo Kredite bekommen könnten, durch kollektives Zwecksparen geholfen würde. Man wolle vor allem den Personalkredit des Mittelstandes fördern. Ein besonderes Problem bilde die Abkürzung der Wartezeiten, die aber nur durch Hereinnahme fremder Gelder nach dem Vorbild der angelsächsischen Zwecksparkassen verwirklicht werden könne. Um unseriösen Werbemethoden entgegenzutreten, habe man beschlossen, die wichtigsten Zwecksparkassenbedingungen in einem Merkblatt zusammenzufassen, das von jedem Zwecksparer unterschrieben werden müsse.

Schließlich gab Dr. Goltz noch Vorschläge des Zentralverbandes zur Finanzierung von Gebäudeinstandsetzungsarbeiten und Herstellung von Luftschutzkellern durch Zwecksparunternehmungen bekannt. Die Inanspruchnahme der von der Reichsregierung für solche Investitionen angebotenen 500 Mill. RM. scheitere meistens daran, daß der Hauseigentümer die verlangten 80 Prozent nicht aufzutreiben vermöge. Die im Verband zusammengeschlossenen Zwecksparkassen böten sich als geeignete Finanzierungsinstitute für diesen Zweck an. Im einzelnen wird vorgeschlagen, daß die Hauseigentümer Zweckspararverträge mit 2 Prozent Spar- und 4 Prozent Tilgungsraten abschließen und daß für jeden Abschluß das Reich an die deutsche Bau- und Bodenbank den betreffenden Reichszuschuß leiste.

RUNDFUNK

Programmänderung für Sonntag den 19. November

20.30—21.30: Wiederholung der Eröffnungssitzung der Reichskulturkammer (Wachsplatten).
21.30—22.00: Konzert von Frankfurt.

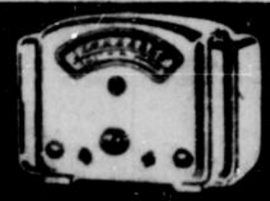
Montag, den 20. November

Westdeutscher Rundfunk

6.30: Morgenruf. Choral: Dir, dir, Jehova, will ich singen (J. S. Bach). Thomanerchor Leipzig. — Spruch des Tages.
6.05: Morgenkonzert. Ouvertüre zur Oper „Hans Heiling" (Marschner). — Traumideale, Walzer (Fucik). — Ein Bursch und ein Mägdlein flink und schön, Chorlied (Volksweise). — Melodien aus der Operette „Der Vogelhändler" (Zeller). — Am Lagerfeuer, Charakterstück (Siede). — Durch Nacht zum Licht, Marsch (Lauken).
6.30 und 6.45: Leibesübungen.
7.00: Zeitangabe, Frühmeldungen.
7.10: Wetterbericht.
7.15: Frühkonzert. Immer lustig, immer froh .... Vergnügte Reise in die Woche). Die lustigen Drei!, Xylophon-Galopp (Sommerfeld). — Kinder, Kinder, seid vergnügt!, Stimmungsschlager. — Modernes Potpourri aus „Die lustige Witwe" (Lehar-Robrecht). — Kinfuhr-Tee bei Familie Krauß, humoristisches Intermezzo (Brown). — Marie-Mara-Maruschka! Polka (Riel). — Flitterwochen, moderner Tanz (Woods). — Lustig und fidel, Wiener Stimmungsmarsch (Dietrich). — Drosen auf der Alm, moderne Paraphrase (le Clarq). — O Hannes, wat'n Haut, Sängerbünde (Rellius). — Es lebe die goldene Jugendzeit, Potpourri. — Matrosenstreiche, Charakterstück (Raible). — Hallo, kleines Fräulein! Tango (Lesso-Valerio). — Tanz der Regentropfen, Intermezzo (Evans). — Nach Regen folgt Sonnenschein, Tanz (Gay). — Die ganze Welt ist himmelblau, schneller Tanz (Benatzky-Stolz).
8.15: Wasserstandsmeldungen.
8.20: Gymnastik für Frauen.
8.40—8.50: Für die Frau.
10.00: Frühbericht, Wasserstandsmeldungen.
10.10—11.00: Wir und die Welt.
11.00—11.25: Schulfunk für Schüler vom 12. bis 15. Lebensjahre. Im Schleifstein.
11.55: Wetterbericht.
12.00: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters, Leitung: Otto Seifert. Ouvertüre zur Operette „Zigeunerliebe" (Lehar). — Schön ist die Welt (Lehar). — Habanera (Chabrier). — Rhapsodie catalane (Alibout). — Le pas de fleurs (Delibes). — Spanische Legende (Rust). — Kavalier-Walzer (Neddal).
13.15: Zeitangabe, Nachrichten.
13.25: Nachrichten und Wetterbericht.
13.35: Mittagskonzert. 1. Plumpe und galante Liebhaber. In einem Waschkorb? (Duett Falstaff, Herr Fluth) aus „Die lustigen Weiber von Windsor" (Nicolai). — Freundlich blitzt ich auf diese und jene, Arie des Herzogs aus „Rigoletto" (Verdi). — Herr Kavalier (Duett Ochs von Lerchenau, Oktavian) aus dem „Rosenkavalier" (R. Strauß). — Reich mir die Hand, mein Leben (Duett Don Juan, Zerline) aus „Don Juan" (Mozart). — Einen Doktor meinesgleichen, Arie des Bartolo aus dem „Barbier von Sevina" (Rossini). — Treu sein, das sagt mir nicht, Lied des Herzogs aus „Eine Nacht in Venedig" (Joh. Strauß). — Ach, ich hab' sie ja nur auf die Schulter geküßt, Lied des Ollendorff aus „Der Bettelstudent" (Millöcker). — 2. Ouvertüren zu komischen Opern. Die diebische Elster (Rossini). — Die verkaufte Braut (Smetana). — „Der Barbier von Bagdad" (Cornelius).
15.00: Zivil-Ing. Hans Schmitt: Die Neugestaltung des deutschen Erfindungsschutzes.
15.15: Dr.-Ing. Dondorff: Reichszuschüsse und steuerliche Vergünstigung für den Hausbesitz.
15.30: Wirtschaftsmeldungen.
15.50: Stimme der Bewegung.
16.00—18.00: Nachmittagskonzert.
16.00: 1. Zuerst wird getanzt! Tanzkapelle des Westdeutschen Rundfunks, Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Wenn hier en Pott mit Bohnen steiht, Marsch-Foz (Strecker). — Fritz, was ist mit dir heut' los, Slow-Foz (Carlos). — Es muß wohl etwas um die Liebe sein, Tango (Martins). — Wovon träumen alle Frauen, Tango (Bard). — Kleine Sonne, komm doch wieder, Foxtrott (Krüger). — Du bist die Märchenprinzessin aus „1001 Nacht", Foxtrott (Mohr). — Wenn der Mond scheint!, English Valse (Reyper). — Kinder, seid lustig und fröhlich, Walzerlied (Senig). — Heimat, was kann es schöneres geben, Tango (Panizzi). — Fuego Azul, Tango (Lossas). — Xaxophones, Slow-Foz (Mercer). — German Sties, Foxtrott (Menichino).
16.45: 2. J. A. P. Schulz (1747—1800). Ein vergessener Volksliedkomponist. Mitwirkende: Liselotte Mann (Alt), Heinz Hoersch (Tenor), Gabert Grape (Klavier); der Kammerchor des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Breuer; das Streichquartett des Westdeutschen Rundfunks; der Kinderchor des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Rektor Hüsch.
17.30: 3. Schallplatten, Anekdoten und Witze.
18.00: Französischer Sprachunterricht.
18.20: Dr. h. Doering: Mit Flugzeug und Spaten im Land der Inka.
18.40: Meldungen.
19.00: Reichssendung: Stunde der Nation. Das deutsche Volkslied. Eine bunte Stunde. Der Südfunkchor, das Südfunkorchester, ein Kinderchor, große und kleine Solisten.
20.00: Griff ins Heute.
20.10: „Griff ins Leben" oder „Die bunte Stunde". Verantwortlich: Hilfrid Schreiber. Eine Spielerei mit Schallplatten aus aller Welt. Neue Folge: Eine junge Frau wird in die Südsee verzaubert. — Die traurige Mär von Jano und den Räubern. — Konstantinopel. — Die spanische Lady. — Ein kitzliges Intermezzo. — Wir gratulieren der schwedischen Dichterin Selma Lagerlöf zum 75. Geburtstag.
21.00: Abendkonzert. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Buschkötter; Solisten: Karin Schenck (Alt), Walter Schneiderhan (Violine), Robert Grote (Cello), Hans Haaß (Klavier). Rhapsodie aus „Goethes Harzreise im Winter", für eine Altstimme, Männerchor und Orchester (Brahms). — Trio H-Dur (Brahms). — Variationen über ein Thema von Haydn (Brahms).
22.00: Zeitangabe, Nachrichten.
22.20: Du mußt wissen ...
22.30: Nachrichten, Wetter, Sportbericht.
22.40: Unterhaltungsmusik auf Schallplatten.
23.00: Hörbericht vom Sechstagerennen im Sportpalast Berlin. Sprecher: Fred Krüger (Schlußbericht).
23.10: Tanz und Unterhaltung „Gestern und heute". Das Orchester und die Tanzkapelle des Westdeutschen Rundfunks.
24.00—1.00: Johannes Brahms. Tragische Ouvertüre, op. 81. — Konzert Nr. 1 in D-Moll, op. 15.

Saba-Radio führt auch 1933/34 wieder!

Es gibt bestimmt keine besseren und billigeren Geräte und Lautsprecher. Man verlange kostenlos Druckschriften, höre, vergleiche und überzeuge sich in guten Fachgeschäften. Bezugsquellennachweis durch die Gen.-Vertr. Lenzen & Co., Krefeld 69, Lenzolahaus.



Reichsverband der Privatversicherung, e. V.

Der Reichsverband der Privatversicherung e. V., hielt am Freitag in München seine Hauptversammlung ab. Sie galt in erster Linie der Unterrichtung der Mitglieder über die Aufgaben, die das Privatversicherungsgewerbe im Rahmen der von der Reichsregierung eingeleiteten Erneuerung der deutschen Wirtschaft zu erfüllen hat. Die deutsche Privatversicherung sieht im Schutz der Versicherten und einer sachgemäßen Verteilung der Risiken die notwendige Garantie im Interesse der Versicherten selbst. Die Gefahren einer überspitzten berufsständischen Versicherung, die den Gesichtspunkten einer im Interesse der gesamten Volkswirtschaft liegenden passenden Mischung der Risiken widersprechen würden, wurden eingehend erörtert. Auch bei der Anlage der in der Versicherung angesammelten Prämien würde eine Einseitigkeit eine schwere Gefahr für die Zukunft bedeuten können, vor allem wenn den Versicherten eines Berufs die Möglichkeit eröffnet werden würde, im wesentlichen allgemein auf die Anlegung der Prämien Einfluß zu nehmen. Es wurde dabei zum Ausdruck gebracht, daß im wesentlichen die gleichen Gesichtspunkte, die zur Ablehnung des Prinzips der Tranche-Banken bei den maßgebenden Regierungsstellen geführt haben, auf die Versicherung nicht weniger zur Anwendung kommen müssen. Im übrigen wurden die Beziehungen zu den öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten besprochen, ferner Fragen des landwirtschaftlichen Vollstreckungsschutzes, der Devisenbewirtschaftung und Steuerfragen.

Indexziffer der Großhandelspreise vom 15. November 1933

WTB. Berlin, 18. Nov. 33. (Funkspr.) Die vom Statistischen Reichsamt berechnete Indexziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 15. Nov. auf 96,1. Sie hat sich gegenüber der Vorwoche (95,9) um 0,2 Proz. erhöht. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 93,9 (plus 0,4 Proz.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 88,7 (plus 0,1 Proz.) und industrielle Fertigwaren 113,8 (unverändert).

Einlösung von Dollar-Schuldzinsen

Grundsätzliche Stellungnahme des Reichswirtschaftsministers

Der Antrag der Robert Bosch A. G., Stuttgart, beim Reichswirtschaftsminister, die Zinsen und ausgelosten Stücke der 7prozentigen Golddollar-Anleihe von 1926 entsprechend den Anleihebedingungen zu Parität (1 Dollar gleich 4,20 RM.) einlösen zu dürfen, hat zu einer grundsätzlichen Stellungnahme des Ministers zu dieser Frage geführt. Der deutsche Transferaufschub sieht bekanntlich vor, daß fällige Zins- und Tilgungsverpflichtungen aus langjährigen Auslandkrediten in Reichsmark zum jeweiligen Berliner Mittelkurs der fremden Valuta an die Konversionskasse zu leisten sind. Die Gesellschaft hatte nun die fälligen Zinsen auf Weisung der zuständigen Devisenbewirtschaftungsstelle an die Konversionskasse in Berlin in Reichsmark zum Dollarmittelkurs überwiesen, aber gleichzeitig beim Reichswirtschaftsminister den Antrag gestellt, unter Verzicht auf die Vorteile aus der Dollarentwertung zugunsten ihrer Anleihegläubiger den Dollar zum Kurs von 4,20 RM. einlösen zu dürfen. Aus grundsätzlichen Erwägungen heraus hat der Reichswirtschaftsminister diesen Antrag abgelehnt.

Pfandrecht an Maschinen

Einem Handwerksmeister in einer Kleinstadt, der auch Spezialartikel herstellt, war eine Reihe von Handwerksgeräten und Maschinen gepfändet worden. Er focht die Pfändung an. Ein vom Gericht zugezogener Sachverständiger bezeichnete von den gepfändeten Gegenständen lediglich eine Eisenschneidemaschine, eine Werkbank mit Schraubstock, den Amboß, die Esse und die Bohrmaschine für unentbehrlich, nicht dagegen auch Drehbank, Eisensägemaschine, Fräsmaschine und Presse. Auch die Handwerkskammer sprach sich zu ungunsten des Handwerksmeisters aus. Nach einer im Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen, Essen, angeführten Entscheidung des Oberlandesgerichts Karlsruhe wurde daher die Beschwerde des Schuldners zurückgewiesen. Im allgemeinen dürfe einem Handwerks-Schuldner eine wesentliche Aenderung seiner Erwerbsbedingungen zwar nicht zugemutet werden, dies gelte aber dann nicht, wenn einem Schuldner, der in den letzten Jahren mit verhältnismäßig teuren Maschinen einen verhältnismäßig geringfügige Herstellung von Spezialartikeln betrieben hat, zugemutet werde, künftig mit den Maschinen auszukommen, die ein Gewerbetreibender der gleichen Branche am gleichen Platze normalerweise besitzt.

W. Kloster, Schuhwarengroßhandlung, Vohwinkel. Ueber das Vermögen dieser kürzlich in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Firma wurde jetzt das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet. Nach dem eingereichten Vergleichsvorschlag werden Forderungen bis zu 500 RM. voll binnen 4 Wochen nach Vergleichsbestätigung ausgezahlt. Die übrigen am Verfahren beteiligten Gläubiger erhalten eine Quote von 30 Proz. Die Ausschüttung erfolgt in 6 Raten zu je 5 Prozent während des Zeitraumes vom 15. März 1934 bis 15. April 1935. Das Unternehmen wird weitergeführt.

Troost & Peters ((Inh. Fr. Peters), Garngroßhandlung, Elberfeld. Bei dieser jetzt in Konkurs geratenen Firma konnte in der ersten Gläubigerversammlung noch keine Mitteilung über die Aussichten der Gläubiger gemacht werden. Diese werden im wesentlichen davon abhängen, welchen Verlauf die Verhandlungen des Konkursverwalters mit den drei Hauptgläubigern, die insgesamt rund 105 000 RM. hypothekarisch gesicherte Forderungen haben, nehmen werden. Die Höhe der übrigen Verbindlichkeiten steht noch nicht fest. Der Geschäftsbetrieb wird von der neugegründeten Firma A. H. Peters & Co. weitergeführt.

Der Londoner Goldpreis beträgt am 17. November 1933 für eine Unze Feingold 128 s 2 Pence gleich 86,7689 RM., für ein Gramm Feingold demnach 49,4478 Pence gleich 2,78968 RM. — 325 000 Pfund Sterling Gold wurden in London zum Preise von 128/2 s je Unze Fein verkauft.

Der amerikanische Goldankaufspreis wurde am 17. November auf 33,56 Dollar festgesetzt, ist also unverändert.

Berliner Börse: Sehr fest und sehr lebhaft

WG. Berlin, 18. Nov. 33. (Eig. Drahtb.) Die Börse hatte heute einen großen Tag, was um so stärkere Beachtung verdient, als sich die Bewegung an einem sonst so stillen Samstag vollzogen hat. Bei recht beträchtlichen Umsätzen konnte sich die Stimmung weiter wesentlich befestigen, da neue Anlagekäufe des Publikums und Deckungen sowie Meinungskäufe der Kulisse auf sich verschärfenden Materialmangel stießen. Auf den Aktienmärkten hatten Hoesch, Phönix, Vereinigte Stahlwerke, AEG. und Gesfürel anfangs Umsätze von je 70—90 000 RM. zu verzeichnen. Kurssteigerungen von 3 bis 4 Proz. waren heute eine recht häufige Erscheinung und auch ++-Zeichen leuchteten bei einzelnen Papieren auf den elektrischen Kursanzeigern auf. Der Geschäftsbericht des Hoeschkonzerns, der diese Gesellschaft im Aufstieg zeigt, hat sehr guten Eindruck hinterlassen. Außerdem glaubt die Börse die mit Belgien in Gang befindlichen Kohlenverständigungsverhandlungen zuversichtlich beurteilen zu können. Aus dem Vortrag des Staatssekretärs Dr. Posse vor dem Reichsstand der deutschen Industrie klingt ebenfalls eine handelspolitische Zuversicht heraus.

Der Rentenmarkt war ebenfalls sehr lebhaft und fest. Eine ganz große Bewegung vollzog sich in Neubesitzanleihe des Reiches, die bei einem Anfangsumsatz von 150 000 RM. zunächst nur wenig anzuziehen vermochte, später aber bis auf 14,15 Prozent nach einem gestrigen Schlußkurs von 13,75 anstieg, wobei sich die Umsätze weiter steigerten. Auch Altbesitzanleihe des Reiches war bei 100 000 RM. Anfangsumsatz plus 1 Prozent, später schwollen auch hier die Umsätze weiter an und der Kurs stieg vorübergehend auf 89,25, um allerdings dann wieder leicht nachzugeben. Schutzgebietsanleihe war leicht gebessert, Reichsbahnvorzugsaktien plus 0,25 Prozent. Gewaltige Nachfrage wurde wieder für Steuergutscheine festgestellt, die aber, soweit sich bisher übersehen läßt, auch heute bei weitem nicht voll wird befriedigt werden können. Man verweist darauf, daß rund 200 Millionen RM. jetzt bei der Reichsbank und 180 Millionen RM. Steuergutscheine bei der Reichsbahn eingesperrt sind. Von Reichsschuldbuchforderungen waren bei lebhaften Umsätzen die späten Fälligkeiten um 0,5 Prozent und die mittleren um 0,25 Prozent höher, frühe dagegen unverändert. Auslandsrenten waren im allgemeinen wenig verändert.

Im weiteren Verlauf machten die Kurssteigerungen noch Fortschritte.

Der Markt für unnotierte Papiere war auch fest.

Am Geldmarkt kostete Tagesgeld 4,25 bis 5,25, vereinzelt auch 4,125 bis 4 Prozent.

Auf dem Devisenmarkt hat sich der Dollar unter Schwankungen weiter erholt. London-Neuyork 5,2625—5,2925, aus Amsterdam kommt der Dollar mit 1,52, aus Paris mit 15,67 und aus Zürich mit 3,165. Das Pfund ist international etwas fester und wird aus Amsterdam mit 8,0 gemeldet, aus Paris mit 82,44 und aus Zürich mit 16,65. Die Reichsmark ist international gehalten und kommt aus Amsterdam mit 59,14—59,17 und aus Zürich mit 123,10.

Unnotierte Werte an der Berliner Börse vom 18. 11. 1933. Glückauf 100,50 bis 102, Karstadt 1,30 bis 1,35, Linke Hofmann 29,75, Masch. u. Kranbau 23,50, Nordd. Hefe 52, Scheidemandel 13,25, 10proz. Ufa-Bonds 89, Burbach 10,25, Wintershall 84 bis 84,50, Diamond 3, Diamond Vorzug 4, Deutsche Petroleum 56.

6 Prozent Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung vom 18. November 1933

Fällig 1934	99.62 Geld		Fällig 1943	91.75—92.75
1935	98.50 Geld		1944	91.75—92.75
1936	95.75 Geld		1945	91.75—92.75
1937	94.12 Geld		1946	91.75—92.75
1938	93.25—94.00		1947	91.62—92.75
1939	92.62—93.62		1948	91.62—92.75
1940	92.37 Geld		Wiederaufbau	
1941	92.37—93.12		1944-1945	52.00—53.75
1942	92.00—93.00		1946-1948	52.75—53.50

Steuergutscheine vom 18. November 1933

Gruppe II (amtlich)		18.11.	17.11.
anrechnungsfähig	ab 1. 4. 34 (rot)	102.0	102.0
„	ab 1. 4. 35 (blau)	95.75	95.25
„	ab 1. 4. 36 (grün)	89.50	88.50
„	ab 1. 4. 37 (dklgelb)	84.25	83.25
„	ab 1. 4. 38 (violett)	81.00	80.00
Verrechnungskurs		90.50	89.80

Ehemalige Termin- und variable Werte vom 18. November 1933

Accumulator.	169.7	— 171.0	Mansfeld	24.50	— 24.50
Allgem.El.Ges	18.75	— 19.00	Phönix Berg	37.50	— 38.25
Bemberg	39.50	— 39.50	Rhein.Braunk.	188.0	— 189.0
Berger Tiefb.	142.5	— 144.3	Rhein. Elektr.	89.00	— 89.00
Buderus	69.50	— 72.00	Rhein. Stahl	80.00	— 82.00
Comp.Hispano	130.5	— 132.0	Rh. Westf. El.	86.50	— 86.75
Dt. Contn. Gas	109.5	— 110.5	Rütgerswerk	55.00	— 53.75
Deutsch Erdöl	97.00	— 98.25	Salzdetfurth	149.0	— 151.5
El. Licht u. Kr.	98.50	— 98.75	Schuckert	92.00	— 92.00
Farbenindustr	117.5	— 118.0	Siem.& Halske	132.8	— 134.5
Gelsenk. Berg	49.00	— 49.50	Stöhr Kammg.	99.00	— 101.5
Gs f.el.Untern.	81.50	— 80.50	Tietz Leonh.	15.25	— 15.25
Harpener Berg	79.37	— 79.25	Ver. Stahlwk.	32.87	— 33.25
Hoesch Eisen	59.50	— 60.00	Zellst. Waldh.	36.50	— 37.50
Kali Aschersl.	112.0	— 113.5	Reichsbank	160.0	— 159.2
Kockswerke u.			Hamburg Pak.	10.62	— 10.87
chem. Fabrik	74.50	— 74.87	Hansa Dampf	16.00	— 16.25
Mannesmröhr.	56.13	— 57.00	Nordd. Lloyd	11.50	— 11.62

Kölner Börse

I. G. Farben 117,50 b; Dahlbusch 55,75 G; Gelsenkirchen 49 G 49 b; Harpener 79,375 G; Hoesch 59,25 b; Klöckner 55,25, Mannesmann 56,375 b; Maschinenbauunternehmungen 37,75 b; Phönix 37,50 G 38,50 b; Rh. Braunkohle 187,75 b 188 b; Siemens 132,875 G; Schuck. 92 G; Rheinstahl 80 G; Verein. Stahlwerke 33 b 33,5 b; Reichsbank 160,25 b 160,50 b; Westd. Kaufhof 15,375 b 15,75 b; Aachen-Rückvers. 156 B; Agrippina 205 G; Colonia-Feuer 115 G; Kölner Hagel 70 G; Gladbacher Feuer 550 G; Natl. Allg. 430 G; Große Kölner Rückvers. 120 b; Kleine Kölner Rückvers. 75 G; Köln-Lloyd 90 G; 6proz. pfälz. Hyp.-Goldpf. Serien 18—20, 21—22 und 23—25: 91,50 G; 6proz. pfälz. Goldkom.-Obl. Serien 1 und 3: 87 G; Felten 43,625; Bonner Berg 59 bG rep.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	18. November 1933 Geld	Brief	17. November 1933 Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	0.963	0.967	0.963	0.967
Kanada 1 kan. Doll.	—	2.642	2.648	2.677	2.683
Japan 1 Yen	3.65	0.791	0.793	0.789	0.791
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	13.89	13.93	13.90	13.94
Istambul 1 t. Pfd.	—	1.977	1.981	1.977	1.981
London 1 Pfd. St.	2	13.51	13.55	13.52	13.56
Neuyork 1 Dollar	2	2.562	2.568	2.532	2.538
Rio de Jan. 1 Milreis	7.5	0.224	0.226	0.224	0.226
Uruguay 1 Goldpeso	—	1.399	1.401	1.399	1.401
Amsterdam 100 Guld.	2.5	169.08	169.42	169.08	169.42
Athen 100 Drachmen	7	2.396	2.400	2.396	2.400
Brüssel 100 Belga	3.5	58.38	58.50	58.40	58.52
Bukarest 100 Lei	6	2.488	2.492	2.488	2.492
Budapest 100 Pengö	4.5	—.—	—.—	—.—	—.—
Danzig 100 Gulden	4	81.47	81.63	81.47	81.63
Helsingf. 100 finn.Mk.	5	5.979	5.991	5.984	5.996
Italien 100 Lire	3.5	22.10	22.14	22.12	22.16
Jugoslavien 100 Dinn.	7.5	5.295	5.305	5.295	5.305
Kaunas 100 Litas	7	41.56	41.64	41.56	41.64
Kopenhagen 100 Kr.	3	60.34	60.46	60.39	60.51
Lissabon 100 Escudo	6	12.67	12.69	12.67	12.69
Oslo 100 Kronen	3.5	67.88	68.02	67.93	68.07
Paris 100 Fr.	2.5	16.40	16.44	16.40	16.44
Prag 100 Kronen	3.5	12.425	12.445	12.42	12.44
Reykjavik 100 isl. Kr.	—	61.14	61.26	61.19	61.31
Riga 100 Latts	6	78.52	78.68	78.42	78.58
Schweiz 100 Franken	2	81.16	81.32	81.14	81.30
Sofia 100 Lewa	8	3.047	3.053	3.047	3.053
Spanien 100 Pesetas	6	34.07	34.13	34.07	34.13
Stockholm 100 Kron.	3	69.68	69.82	69.73	69.87
Tallinn 100 Kronen	4.5	73.93	74.07	73.93	74.07
Wien 100 Schilling	5	48.05	48.15	48.05	48.15

	18. 11. mittags	17. 11. Schluß	Parität
Dollar geg. Pfd. in London	5.28¼	5.30¾	(4.86)
Dollar geg. RM. in Berlin	2.56½	2.53½	(4.20)
Pfund geg. RM. in London	13.53½	13.51½	(20.43)

London, 18. Nov. 33. Neuyork 527,50, Montreal 511, Amsterdam 799,75, Paris 8240, Brüssel 2313,50, Italien 6118, Berlin 1351, Schweiz 1664, Spanien 3971, Kopenhagen 2239, Stockholm 1939, Oslo 1990, Lissabon 107, Helsingfors 226,62, Prag 108,75, Budapest 2450, Belgrad 237, Sofia 445, Rumänien 545, Konstantinopel 670, Athen 564, Wien 2900, Warschau 2875, Buenos-Aires offiz. 4350, inoffiz. 2975, Rio de Janeiro 406, Yokohama 1.204, Montevideo 2500, Straitsdollar (Singapore) 2.412.

Züricher Devisenkurse vom 18. November 1933. Paris 2019,75, London 1666, Neuyork 319, Belgien 7200, Italien 2720, Spanien 4190, Holland 208,15, Berlin 123,15, Wien offiz. Kurs 7266, Wien Notenkurs 5750, Stockholm 8590, Oslo 8370, Kopenhagen 7440, Prag 1532,50, Warschau 5790, Belgrad 700, Athen 295, Konstantinopel 245, Bukarest 305, Helsingfors 734, Japan 9800.

Amsterdamer Devisenkurse vom 18. November 1933. Berlin 5915—5917, London 799,50—800,50, Neuyork 151,50 bis 152,25, Paris 970—970,25, Belgien 3455—3457, Madrid 2010—2020.

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	18. November 1933 Geld	Brief	17. November 1933 Geld	Brief
Warschau	47.02,5	47.22,5	47.05	47.25
Kattowitz	47.02,5	47.22,5	47.05	47.25
Posen	47.02,5	47.22,5	47.05	47.25
Noten:				
Poln. Zloty	46.82,5	47.22,5	46.85	47.25
Ito. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Bremer Baumwolle vom 18.11.1933: 11,44 (17.11.: 11,59).

Liverpooler Baumwollkurse (Americ. Universal Stand. Middl.) vom 18. Nov. 1933. Januar 493—495, März 495—497, Mai 500, Oktober 505. Tagesimport 5000. — Tendenz: Stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 18. November 1933. Januar Sakellaridis 560. Tendenz: Ruhig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 18. Nov. 1933. Dezember Ashmouni 957, Januar Sakellaridis 1249, Febr. Ashmouni 972.

Neuyorker Baumwollkurse vom 18. Nov. 1933. Schluß, Loco 1020, November 993, Dezember 997—998, Januar 1005, Februar 1013, März 1022—1024, April 1027, Mai 1035, Juni 1040, Juli 1046—1047, Oktober 1071. Tendenz: Kaum stetig.

Berliner Produktenbörse vom 18. Nov. 1933

Märk. Weizen frei Berlin ..	190.0	Wintergerste 4-zeil., fr. Berl.	163.0—169.0
ab Station ..	—	ab märk Stat.	157.0—160.0
Ges. Erzeugerpr. II	178.0	Märk. Hafer frei Berlin ..	152.0—157.0
III	181.0	ab Station ..	143.0—148.0
IV	183.0	Weizenmehl	
Handelspreis II	—	Auszug	31.15—32.1
III	—	Vorzugsmehl	30.15—31.1
IV	—	Bäckermehl ..	25.15—26.1
Futterweizen märk. fr. Berl.	—	Roggenmehl ..	21.25—22.25
ab Station ...	—	Weizenkleie ..	11.50—11.75
Sommerweizen märk., fr. Berl.	—	Roggenkleie ..	10.10—10.30
ab Station ...	—	Raps	—
Märk. Roggen frei Berlin ...	157.0	Viktoriaerbsen	40.00—45.00
ab Station ...	—	Kl.Speiseerbsen	33.00—37.00
Ges. Erzeugerpr. II	143.0	Futtererbsen ..	19.00—22.00
III	146.0	Peluschken ..	17.00—18.50
IV	148.0	Ackerbohnen ..	17.00—18.00
Handelspreis II	—	* Leinkuchen	12.20
III	148.0	* Erdnußkuchen ab Hamburg	10.30
IV	150.0	* Erdnußkuch.-mehl.abHamb.	10.60
Braugerste, fst. neue, fr. Berl.	189.0—195.0	Trockenschnitz.	9.80—9.90
ab märk Stat.	180.0—186.0	Extrahiert.Soyabohnenschrot	
gute, fr. Berl.	182.0—187.0	* ab Hamburg	8.40
ab märk Stat.	173.0—178.0	* ab Stettin ..	8.60
Sommergerste mittl. Art u. Güte, fr. Berl.	172.0—179.0	Kartoffelflock.	13.50—13.80
ab märk. Stat.	163.0—170.0	Speisekart.,weiß	—
Wintergerste 2-zeil., fr. Berl.	172.0—181.0	„ rote	—
ab märk. Stat.	163.0—172.0	Odenwäld.,blaue	—
		Industrie	—
		and.,gelbfleisch.	—

* exklus. Monopolzuschlag

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 18. Nov. 1933. Heute die Börse geschlossen.

Köln, 17. November

Amtlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel (Notierungen für 100 kg, Frachtlage Köln):

	17. 11.		17. 11.
Weizen, rheinisch. (76 kg.) *)	19.10	Weizenkleie (brutto mit Sack)	10.00—11.25
dto. dto. **)	19.20—19.25	Roggenkleie	9.00—9.50
Weizen, ausländ.	23.50—24.50	Biertreber	—
Roggen, rheinisch. (72 kg.) *)	15.60	Leink-Mehl 38%	17.00—17.25
dto. dto. **)	16.60	Erdnußk.-M 50%	16.25—16.35
Hafer, hiesiger	13.90—14.20	dto. 54%	16.70—16.85
dto. norddeutscher	—	Sojaschrot 46%	15.35—15.60
dto. ausländischer	—	Rapskuchen 38%	14.00
Futtergerste, ausl.	—	Palmkernk.,los.21%	15.50—15.75
Wintergerste, inl.	17.00—17.25	Trockenschnitz. lose	9.25—9.50
Sommergerste, inl.	17.25—18.00	Zuckerschnitzel lose	10.75—11.25
Mais, grober	19.00	Rohmelasse	5.75—8.25
dto. kleiner	20.00	Wiesenheu, lose	6.00—6.40
Weizenmehl, inl. (0.79 Asche)	26.15	Rotkleeheu lose	7.00—7.60
Rh. Weiz.-Bäckermehl mit ausld. Weiz.(0.79 Asche)	27.15	Luzernkleeheu lose	9.00—9.40
Rh. Weizenauszugmehl mit ausld. Wz. (0.405 Asche)	32.15	Roggenstroh,gepr.†)	1.00—1.10
Roggenmehl, 70% inl. (0.82 Asche)	23.40	Weizenstroh,gepr.†)	0.90—1.00
Roggenschrot, inl.	19.00—19.50	Haferstroh, gepr. †)	0.90—1.00

*) Preis für den Landwirt ab Erzeugerstation im Preisgebiet W X (Weizen) bzw. R VIII (Roggen) **) Handelspreis Frachtlage Köln †) ab rheinischer Station

Stimmungsbericht: Weizen unverändert, Nachfrage in Roggen verstärkt bei schwachem Angebot und höheren Preisen, Hafer etwas fester, Gerste stetig, Weizenmehl wenig, Roggenmehl etwas besser gefragt. Futtermittel bei befestigten Preisen lebhaft.

Londoner Kautschuk-Notierungen vom 18. Nov. 1933. Anfang. Plantagencrepe Stand, loco 4,50 Käufer; Smoked ribbed sheets loco 4,09 Käufer, per Dezember 4,09 Käufer, per Januar—März 4,15 Käufer; per April-Juni 4,31 Käufer; per Juli—September 4,31 Käufer. — Tendenz: Ruhig.

Berliner Metalle vom 18. November 1933

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p. 100 kg	46.25
Raffinadekupfer, loco	44.00—45.00
Standardkupfer, loco	39.00—39.50
Standard-Blei	15.25—15.75

Berliner Börse vom 18. November 1933.

Reichsbankdiskont 4 Prozent — Lombardzinsfuß 5 Prozent

Einheitskurse

Anleihen des Reiches und der Länder mit Zinsberechnung

	Zs	18. 11.	17. 11.
D.Wertb.23,t 35,10-10000	6	63.00	63.25
Reichsanl. 29	6	99.20	99.00
DReichsanl.27	6	91.00	90.75
D. Reichsschts	5	—	—
Int.Anl. d.D.R. (Young Anl.)	5	88.75	88.25
Pr. St. Anl 28	6	102.5	102.2
P. Staatsschts 1930 I. Folge	6	100.2	100.2
do. 31 II. Folge	6	98.25	98.62
do. 33 I. Folge		98.90	98.25
Dt. Reichsbahn-Schatz R. 1	6	98.87	97.87
Dt. Reichspost-Schatz 30 II. Folge		100.5	100.2
do. 31 I. Folge		—	—
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl.Ausl.Sch	fZ	88.75	87.12
D. Anl. Abl. ohne AuslSch	fZ	14.00	13.70
Schutzgeb.-Anl.	4	8.40	8.15
Provinzialanleihen usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr.Ldbk. G-Pf. A 5	6	—	—
dito A 1 u. 3	6	—	83.75
dito Kom.A. 4	6	82.00	80.50
dito Kom.A 3	6	83.00	82.00
dito Kom.A 7	6	81.00	80.50
Westf. Landbk Gold G.R.2/3	6	66.00	66.50

	Zs	18. 11.	17. 11.
Westf.Landbk Pr. Feing. 25	6	—	84.75
Pr Feing. 26	6	—	—
Pr.Feing.27,1	6	—	83.75
Gold Kom.2,3	6	84.00	83.00
Elberfelder 28	6	—	82.25
dito 26	6	81.50	82.25
P. Ztr. G.Pf. 22	6	86.00	88.00
dito 23	6	97.25	97.25
dito 24	6	89.00	90.00
dito 25 u. 27	6	90.00	88.00
P. Ztr. G. Pf.28	6	89.00	88.00
Hamb.H.G. R.K	6	90.25	90.50
Mitteld. Bdkr. Hyp. Pf. R. 7	6	89.75	88.25
dito 10	6	89.75	88.25
dito 1-3	6	89.75	88.25
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	6	89.12	88.50
dito 22-24	6	89.12	88.50
Prß. C.Bd.G.28	6	89.50	89.50
dito 26 u. 27	6	89.50	89.50
do.KomObl28	6	84.75	84.75
Pr Ctr Bod. a. Pfbr Bk. R 1	6	89.00	88.37
dito R Em. 1	6	85.00	85.00
PrLPfdb 17/18	6	90.00	89.00
Pr L.Pfdbr.19	6	90.00	89.00
Pr L.Pfbbr 21	6	90.00	89.00
Komm.-Obl. 20	6	—	—
Komm.-Obl 6	6	85.50	85.00
Pr. Pfandbr.B. G.Hp.Pf.K 50	6	88.75	88.50
dito 45 u 46	6	88.75	—
dito 48	5½	90.00	89.00
Pr Pfb.G.Kom 17, 18, 19	6	85.00	85.00
Rh. Hypoth. B G.Pf 35 u 36	6	90.25	90.00
dito 37	6	90.25	90.00

	Zs	18. 11.	17. 11.
Rh. Hypoth.-B. Kom. 5-7	6	86.62	86.00
Rh.-W. Bodkr. Goldpfdbr. 15	6	90.00	90.00
Rh.-W Bodkr. G.Kom. Obl. 7	6	—	—
Rh.-W. Bodkr. 5 und 6	6	—	86.50
Westd. Bodkr. G. Pfb. 3/9, 11/12, 10/14	6	88.75	88.00
Industr.-Obligationen	Div		
I. G. Farb.-Obl.	6	107.5	107.0
Hoesch-Obl.	6	90.50	90.00
Klöckner-Obl.	6	87.50	86.75
Krupp-Obl. 27	6	88.50	88.50
Mitteld. Stahl	6	84.00	85.50
Siemens-Obl.	6½	113.0	110.5
Ver. Stahlwk	6	50.25	51.00
Verkehrs-Aktien			
A. G. f. Verkeh.	0	52.50	48.25
Canadabahn	—	23.75	—
Reichsbahn Vz	7	103.6	103.2
Hamb. Paket	0	10.62	9.50
Hamb.Hochb.A	3	72.00	70.00
Hamb.-Südam.	0	—	21.50
Hansa Dampf	0	15.00	14.00
Nordd. Lloyd	0	11.50	10.37
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	0	38.50	38.50
Bk.elek. Werte	0	66.62	66.75
Bank f. B.Ind.	5	86.25	81.50
Berl. Hand.-G.	5	83.00	82.00
Berl Hyp.-Bk.	8	—	—
Comm.u.Pr. B.	0	40.00	39.75
Deutsche Bk und Disconto	0	42.50	41.50

	Div.	18. 11.	17. 11.
D.Zentr.Bd.Kr.	6	71.50	69.50
Dresdn.Bk.neu	0	50.50	50.50
Reichsbank	12	160.5	158.7
Rh.-W. Bodkr.	8	93.00	88.50
Westd. Bodkr.	6	74.50	72.50
Versicherungs-Aktien			
Aach.Münch.F.	70	1250	1200
Allianz	12	196.0	194.0
Berliner Feuer	25	—	180.0
Gladbach. Feu.	40	120.0	—
Magdebg. Feu	18	—	354.0
Industrie-Papiere			
Accumul. Hagen	16	173.7	169.2
AdlerPortland	0	22.00	20.75
Adl.-Hütt.-Gl.	0	30.50	28.00
Aku	0	30.87	—
Allg.Elek.-Ges	0	18.62	17.37
Alsen Zement	3	102.0	99.75
Ammend. Pap.	0	54.87	—
Aschaffenburg Zellstoff	0	23.50	22.00
Augsb. Nürnb.	0	47.75	47.00
Balcke Masch.	0	27.00	27.00
Basalt A.-G.	0	17.50	17.12
Bayr. Motoren	5	130.5	129.8
Bemberg J. P	0	39.87	38.50
Berger, Julius	12	144.0	141.0
Bergm. Elekt.	0	11.00	10.00
Berl.Gub. Hutf.	8	—	—
Berl. Karlsr.-I.	0	82.87	81.75
Berl.Kraft u.L.	10	117.0	116.2
Berl M. Schw.	0	61.25	58.25
Ber. u. Monierb	4	75.25	74.00
Bielefel Mech	0	—	—
Braunk Brik	10	167.5	—
Breith Portl	0	49.50	47.50
Bremen B. Oel	6	76.00	74.00

	Div.	18. 11.	17. 11.
BremerVulkan	6	—	—
Bremer Wolle	10	—	—
Buderus Eisen	0	70.00	68.25
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.	0	—	—
Byk Guldenw.	0	42.00	40.00
Charlott.Wass	5	76.87	75.75
IG.Chemie voll	7	130.0	130.0
„ 50%	7	120.0	120.0
Chem. Buckau	0	—	—
Chm. v.Heyden	0	60.75	57.75
Chem. ind.Gels	5	—	—
Chem.Wk. Alb.	0	40.00	36.00
Chillingworth	0	—	30.00
Comp. Hispano	10	131.2	131.7
Concord. Spinn	0	—	—
Conti Coutsch.	8	136.7	—
Daiml. Motor	0	28.50	27.62
Dtsch. Atl. Tel.	7	101.5	97.50
DtschCon.-Gas	7	110.5	109.2
Dtsch ErdölAG	4	98.25	95.87
Dtsch.Kabelw.	0	51.50	45.50
Dtsch. Linol.	0	40.25	40.00
Dtsch T. Stein	0	40.00	36.50
Dtsch. Eisenh.	0	40.00	38.25
Dortm. Aktbr.	10	194.0	—
Dortmd.Ritter	4	70.00	68.25
Dortm. Union	12	183.0	180.0
Dresdner Bau	0	—	22.25
Dresd. Gardin.	0	23.75	21.50
Dürener Metall	0	83.00	82.00
Düss. Dietrich	6	—	—
DüssEisenhütt	0	—	—
Düss. Höfelbr.	0	—	29.50
Düss. Kammg.	0	—	—
Düss. Maschin.	0	13.25	13.25
Dynamit Nob	3½	57.50	58.75
Eintracht Brk	10	155.5	151.0
Elsenb Verk		[illegible]	84.50
Elektro Liefg.	6	87.00	—

	Div.	18. 11.	17. 11.
Elektr. Schles.	5	78.75	76.00
El. Licht u. Kr.	6	98.50	98.75
Engelh. Berlin	5	86.50	80.50
Erdmannsd.Sp	0	22.75	22.00
EschweilerBg.	14	191.0	—
Falkenst.Gard	0	—	—
Farbenindustr	7	118.2	117.5
Fein-Jute	0	63.00	—
Feldmühle	0	57.75	56.00
Felten-Guill.	0	44.50	42.50
Fraust. Zucker	5	—	—
Gebhard & Co.	0	—	32.25
Gelsenk. Berg	0	49.00	48.37
German. Zem	0	50.00	46.50
Gerresh.Glash.	0	—	—
Ges. f. El. Unt	5	81.62	78.00
Gildemeister	4	—	—
Gladb. Wolle	11	—	—
Glanz. Zucker	5a	93.00	93.00
Goedh. Gebr.	0	46.00	—
Goldschmidt	0	45.25	43.50
Gritzner Msch.	0	17.50	15.25
Gruschw. Text	5	80.00	79.75
Hackethal, Dr.	0	37.00	34.50
Halle'Maschin.	0	48.00	46.00
Hamb.Elek-W.	8½	104.7	103.1
Harb.Eis.u.Br	0	62.50	61.00
Harb. Gummi	0	—	22.50
Harpener Berg	0	79.25	79.75
Hein, Lehmann	0	24.00	25.75
Hemmoor Port	4	—	110.0
Hilgers Verzk.	0	—	22.00
Hindr.Auferm.	0	45.00	42.00
Hirsch Kupfer	0	—	—
Hösch Eisen	0	60.75	58.25
Hoffm. Stärke	4	—	—
Hohenl. Werk	0	12.75	11.00
Ph. Holzmann	0	59.00	57.00
Hotelbetrieb	0	—	55.00
Hubertus Br'k	8	—	—

	Div.	18. 11.	17. 11.
Ilse, Bergbau	8	134.7	132.2
Ilse, Genüsse	6	104.5	103.0
Isenb.Brauerei	0	—	—
John J. A.	0	—	—
Junghans	0	—	26.50
Kahla Porzell.	0	14.00	12.62
Kali Chemie	0	—	84.00
Kali Aschersl.	5	113.5	108.5
Kirchner Masch.	0	14.25	14.25
Klauser Spin.	0	—	—
Klöckner Wk.	0	56.00	54.75
Koks. chem. F.	0	75.00	72.25
Köln Gas.Elek.	3	65.00	63.00
Kölsch Walz.	0	—	—
Kötitzer Led.	3	64.00	61.25
Krauß & Co.	0	—	—
W. Krefft	0	24.50	22.25
KronprinzMet.	0	67.50	66.00
Küppersbusch	0	—	—
Lahmeyer	8	112.7	110.5
Laura-Hütte	0	17.00	15.50
Leipz. Riebeck	0	33.87	32.75
Leopoldgrube	0	34.25	31.50
Lind's Eismsch	4	68.00	65.25
C. Lindström	0	—	—
Lingner Werk	7	85.75	84.75
Lorenz A.-G.	0	—	—
Löwenbräu	3	76.00	72.50
Magdeb. Berg	0	33.00	31.00
Mannesmröhr	0	56.87	54.87
Mansf. Bergw.	0	24.12	22.50
Maschb Untern		38.75	36.25
Masch. Buckau	4	59.00	57.00
Maximilianh.	6	118.7	—
Mch.W.Zittau	0	—	—
Metallbank	0	56.50	55.25
Miag	0	—	46.00
Mimosa A.-G	15	—	193.0
Mülheim. Berg	4	67.00	65.00
Müller Gummi	0	—	—

	Div.	18. 11.	17. 11.
Niedert. Kohle	10	154.0	150.0
Nordd. Eiswk.	0	59.00	59.00
Nordd. Steing	0	60.00	63.00
Obschl.Eis.Bd.	0	8.00	6.75
Orenst & Kopp	0	30.12	28.50
Peipers & Co.	9	—	—
Phönix Bergb.	0	38.00	36.75
PhönixBraunk	4	—	—
Jul. Pintsch	8	—	—
Plauen Gard.	0	38.00	—
Plauener Tüll	0	44.00	—
Polyphon	0	21.00	20.00
Pongs & Zahn	6	—	—
Radeberg. Exp	13	144.0	142.0
Rasquin Farb.	0	—	—
Rathgeb.Wag.	0	—	—
Reichelbräu	12	133.0	132.0
Rhein. Braunk.	12	187.5	187.7
Rhein Chamott	0	—	—
Rhein. Elektr	5	87.00	85.00
Rheinmetall	0	95.50	95.50
Rh. Spiegelgl	0	53.50	51.00
Rh. Stahlwk.	3	81.75	78.50
Rh. W Elekt	5	86.75	85.25
Rh.-W.Kalkw	0	51.00	—
Riebeck Mont.	4½	75.12	74.25
Rosenthal Prz.	0	42.00	40.00
Rositz. Zucker	3	64.75	64.50
Rütgerswerk	0	54.00	52.00
Sachsenwerk	1½	42.00	39.00
Salzdetfurt	7½	151.5	147.2
Sarotti Schok.	4	69.00	68.00
ScheringKahlb	8	—	—
Schieß Defries	7	42.00	40.50
Schlegelbräu	5	—	—
Schles.Elek. G.	8	108.3	103.0
Schneider Bg	0	46.25	44.00
Herm. Schött	0	—	—
Schub & Salz	15	177.0	176.5
Schuckert&Co	5	92.50	90.00

	Div.	18. 11.	17. 11.
SchultPatzenh	4	90.00	88.00
Schulz Fr.		42.75	42.25
Schwabenbräu		122.0	121.0
Schwelm Eis.	0	—	—
Siemens Glas	0	38.50	35.25
Siem. & Halske	7	135.0	131.5
Stett.Portland		—	37.00
Stock & Co	0	—	—
Stöhr & Co	5	100.5	98.25
Stolberg Zink	0	—	—
Gebr. Stollwrk	5	69.00	67.00
ThörlsOelfabr	6	—	—
Thüring.Elekt.	7½	—	—
Thürg. Gasges		107.7	107.0
Tietz Leonh.	0	15.50	14.50
Transradio	—	83.50	83.00
v. Tuch Brau	0	74.00	74.00
Tuchfb Aach.	5	—	—
Union chem	5	74.00	73.00
Ver.Spielkart.	0	91.00	91.00
Ver.chemChart	2	43.50	—
Ver. Dt. Nickel	0	69.75	66.50
Ver. Glanzstoff	0	48.00	49.50
Ver Smyrna	0	—	17.00
Ver. Stahlwk.	0	33.25	32.25
Ver. Stahlw Z.	0	—	—
Ver. Ultramar	7	—	—
Victoriawerk	0	38.00	36.00
Vogel, Tel.	0	54.25	50.00
Vorw Portld.	0	—	—
Wanderer W	4	83.75	79.00
Wass.Gelsenk	2	108.7	—
Wenderoth	0	47.00	46.00
Westeregeln	5	114.5	110.0
Wstf.DrHamm	5	—	—
Wick.-Küpper	6	—	—
Wissner Met	0	76.00	75.00
Wittener Guß	0	—	—
Zellst. Waldh	0	37.50	35.50
Otavi	0	10.25	9.87

Kirchliche Nachrichten

Sonntag 19. November 1933

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 10: P. Bergfried. 11¼ Kdg.: P. Bonn. 2½ Taufhdl.: P. Bergfried. 6 Uhr: Kand. Jensen. Samstag nachm. 4 Trauung: P. Weinsheimer. — **Neue Kirche, Sophienstr. 10:** P. Obermann. 11½ Kdg.: P. Bergfried. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9½: P. Hesse. 11 Kdg.: Missionar Irle. 5: P. Stirling (anschl. Taufhdl.). — **Gemeindesaal, Blankstraße.** 9½: Kand. Bos. 11: Kdg. — **Gemeindehaus Nordost, Exerzierplatz.** 9½: P. Jung. 11 Kdg.: P. Jung. — **Hahnerberg.** 9½: P. Brecher. 11 Kdg.: Kand. Rüdiger. — **Uellendahl.** 9½ Uhr: P. Bonn.

Evang. Gemeinde Cronenberg. Samstag 6 Uhr Fackelzug mit anschl. Kundgebung auf dem Kirberg (Antreten am Stadion). Sonntag 10 Festgd.: P. Wichelhaus. 11¼: Kdg. 6 Uhr Lutherfeier in der Kirche, Festredner: Gen.-Sup. D. Stoltenhoff. Montag 8¼: Bibelstunde im Jungmännerverk. 8¼: Gem. Chor. Dienstag 8: Ev. Jugendschar. Mittwoch 10 Hauptgd. mit anschl. Vorder- und Feier des hl. Abendmahls: P. Wichelhaus. Donnerstag 3½: Frauenverein West. 8½ Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehaus.

Evang. Gemeinde Cronenberg. 10 Uhr: P. Theine. 11.30: Kdg. 5: Lutherfeier im Vereinshaus.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. Vorm. 9.30 Festgd. zur Lutherfeier: P. Streck. Nachm. Teilnahme an der Feier in der Luth. Kirche, am Festzug und an der Kundgebung.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Vorm. 10 Predigt. Nachm. 5: Lesegottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, am Kolk. Gottesdienst 9½: P. Buddeberg (Schwerhörigenanlage). Kdg. 11¼: P. Risch. Taufhdl. 12¼: P. Risch. Abendgd. 5: P. Wittenberg. 5 Gottesdienst für Taubstumme im Gemeindesaal: P. Schoen. — **Kreuzkirche, Friedrichstraße.** Gottesdienst 9½: P. Volkert. Kdg. 11¼: P. Gill. Taufh. 12: P. Gill. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Gottesdienst 10: P. Reinbold. Kdg. 11¾: P. Niemöller. Taufhandlung 12¾: P. Niemöller. — **Christuskirche, Grifflenberg.** Gottesdienst 9½: P. Risch. Kdg. 11¼: P. Brecher. Taufhdl. 12¼: P. Brecher. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienst 9: P. Ternieden. Kdg. 11¼ Uhr: P. Hevermann. Taufhdl. 12¼: P. Hevermann. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Gill. Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufhdl. 11¼: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerstr. 44.** Gottesdienst 9: P. Sunting. Kdg. 11½: P. Ternieden. — **Gemeindehaus Uellendahl.** Gottesdienst 9½: P. Wittenberg. Fest-Kindergd. 11¼: P. Volkert. Taufhdl. 12: P. Volkert. — **Vereinshaus Katernberg.** Gottesdienst 4½: P. Reinbold.

Evang. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Roos. 11.30: Kdg. 5: Luther-Festversammlung im Vereinshaus. Montag 8¼: Blaukreuzvereinsstunde; Evgl. Jungmädchenverkstunde.

Evang. Gemeinde Dönberg. Gottesdienst 10: P. Otten. 11: Kdg. 4 Uhr: Gemeindefeier.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. 9¾ Uhr Festgd. zur Lutherfeier: P. Schoen. 5½ Uhr: Festfeier in der Kirche, anschl. Fackelzug und Kundgebung auf dem Marktplatz.

Evang. Gemeinde Bohwinkel. 10 Uhr Gottesdienste in der Kirche und im Gemeindehaus (aus Anlaß des Luthertages). Nachm. 4½ Uhr: Luther-Gedenkfeier im Gemeindehaus.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Predigt: P. Görg. 11: Kdg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Lutherfeier: Pred. Quack. 11: Sonntagsschule. Montag abend 8½: Gem. Chor. Dienstag nachm. 4: Frauenmissionsverein.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½: Erbauungsversamml. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Versammlung. Montag 8¼ Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag 8¼: Gem. Chor. — **Südstr. 18a.** Vorm. 9¾: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Abends 8: Versammlung. — **Bohwinkel, Grabenstr.** 6. 9½ Uhr: Luthergedenkfeier. 8 Uhr: Luther und das Kirchenlied. Montag 8½: Jünglingsverein. Dienstag 8½: Männerchor.

Die Christengemeinschaft, Elberfeld, Bankstr. 14a (ehem. Herderschule). 10: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für die Kinder. Donnerstag 8¼: Evangelienabend.

Methodisten-Gemeinde (Ev. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordstr. 16. Vorm. 9½ Predigtgd.: Pred. Hoffmann. 11: Sonntagsschule. Nachm. 3: Jugendbund. 5: Antreten der drei Jugendgruppen zum Fackelzug und zur Kundgebung der evang. Jugend Wuppertals. Montag abend 8: Missionsstunde. Dienstag abend 8: Chorübungsstunde.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Diabo. 11: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachm. 4 Predigt: Pred. Diabo. Montag abend 8½: Gem. Chor. — **Cronenberg, Kampstr. 5.** Vorm. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Uhr: Predigt. Mittwoch abend 8: Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstraße 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4, Mittwoch 8¼. — **Bohwinkel, Kaiserstraße 73a.** Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼ Uhr. — **Cronenberg, Hauptstr. 29a.** Vorm. 9¼, Mittwoch 8¼.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Holsteinerstr. 29. Nachm. 5—7 Uhr: Sonderversammlung. Dienstag abend 8½—9½: Bibelstunde. Mittwoch nachm. 3—4: Religionsunterricht für 11—14jährige. Freitag abend 7½—8½: Gebetsversammlung. Samstag vorm. 10—11: Bibellehrstunde. 11 bis 12 Predigt: Pred. W. Schön. Nachm. 3—4: Kindergd. 3½—5½: Taufversammlung in Solingen, Donaustr. 16. — **Bohwinkel, Rottscheiderstr. 33½.** Freitag abend 8—9: Gebetsversammlung. Samstag vorm. 9½—10½: Bibellehrstunde. 10½—11½ Predigt: Pred. W. Hampel. Nachm. 3½—5½: Taufversammlung in Solingen, Donaustr. 16.

Kathol. Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8½ Schulmesse mit Ansprache. 9.30 zweite Schulmesse mit Ansprache, 10¼ Hochamt, 11¼ mit Predigt. 12¼ Christenlehre. 5 Andacht mit Predigt. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6½, 7, 8, 9 Kindermesse, 10 Hochamt. 11 Uhr. 12¼ Kinderlehre. 5 Andacht mit Predigt. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6½, 7½ mit Predigt. 9 Schulmesse mit Ansprache. 10 Hochamt. 11¼ mit Predigt. 2¼ Christenlehre. 5 Andacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6½, 7½, 8½ mit Predigt. 9½ Hochamt und 11 mit Predigt. 2½ Christenlehre. 5 Pfarrandacht mit Predigt. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7, 8½, 10 Hochamt. 2½ Christenlehre und Andacht. 5 Andacht. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6½, 8, 10 Hochamt. 2¼ Uhr Andacht und Christenlehre. 5 Uhr Allerseelenandacht. — **St. Anna-Lyzeum.** 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael.** 7 und 9¼ hl. Messen mit Predigt. 2½ Christenlehre. — **St. Joseph-Hospital.** 6 u. 8½ Uhr mit Predigt. 2 Andacht. — **Städt. Krankenhaus.** 8½ hl. Messe mit Predigt. — **Barresbeck,** Kapelle der Barmherzigen Brüder. 8½ Uhr hl. Messe.

Kathol. Gemeinde Cronenberg. Hl. Messen: 7, 8½ und 10 Uhr. 2¼ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Dönberg. 7 Uhr hl. Messe, 9½ Uhr Hochamt, 2½ Uhr Christenlehre.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. 9½: P. Schulz. 11¼: Kdg. 6 Uhr: P. Boacl. — **Christuskirche (Schwerhörigenanlage).** 9½: P. Vogel (Vorb. und Abendmahl). 11¼: Kdg. 6: P. Beerhoff. — **Paulinenkirche.** 9½: P. Beerhoff. 11½: Kdg. — **Rotter Vereinshaus.** 9½ Uhr: P. Herkenrath. 11¼: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10: P. Wolf 11¼: Kdg. — **Hatzfelder Kapelle.** 10 Uhr: P. Sproedt — **Westener Vereinshaus.** 11¼ Uhr Kdg. — **Städt. Krankenhaus.** 8¼ Uhr: P. Auf der Heyde. — **Friedhofskapelle Ronsdorferstraße.** Nachm 4½ Uhr Andacht: P. Lic. Hein

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. 8½: P. Immer. 10: P. Lauffs. 11¼: Kdg. — **Immanuelskirche.** 10 Uhr: P. Obendiek. 11¼: Kdg. — **Heckinghauser Kirchsaal.** 10: Miss.-Insp. P. Lic. Delius (Vorbereitung). — **Friedhofskapelle.** 10: P. Immer. — Kdg. 11¼ Uhr: Kinderhofstr. 54: 11¼ Uhr: Bartholomäusstr. 87. Grunerstr. 65. Unt. Lichtenplatzerstr. 8: 2 Uhr: Krautstr. 72. Eintrachtstr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. 10: P. Windorf. 11½: Kdg. 8 Uhr: Lutherfeier für die Synodalgemeinden Barmens. — **Friedenskirche (Schwerhörigenanlage).** 10: P. Jhme. 11½: Kdg. 12½: Taufhdl. — **Johanneskirche.** 10: P. Hübner (Vorb. u. Abendmahl). 11½: Kdg. 12½: Taufhdl. — **Lutherkirche.** 10 Uhr: P. Lic. Graeber. 11½: Kdg. — **Gemeindeheim Hügelstraße.** 9½: P. Wittenberg. 11½: Kdg. — 11½ Uhr Kdg. Klipperstraße.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 8½: P. Holzel. 9¾: P. Krampen. 11: Kdg. — **Bethanien.** 11¼ Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9¾ Uhr: P. Vasterl. 11¼: Kdg. — **Hatzfeld, Holzstraße.** 10½: Kdg.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Schiefer (Reformationsfeier). 11: Kdg. Montag 8¼ Uhr: Männerchor. Dienstag 8¼: Kirchenchor. Donnerstag 5: Hoffnungsbund. 8¼: Jungmädchenverein. Freitag 8¼: Vorbereitungsstunde des Helferkreises.

Vereinigt-evang. Gemeinde Langerfeld, Alte Kirche. 8½: P. Lohmann. 1½: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10¼: P. Ev. 1½: Kdg. 7 Uhr: Lutherfeier mit Festspiel, Ansprache: P. i. R. Moeller. — **Beckacker.** 9 Uhr: P. Ev. 11½: Kdg. — **Pülsöhde.** 10 Uhr: P. Lohmann. 11½: Kdg. — **Dahl.** 11 Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Nächstebreck, 10 Uhr Hauptgd. in der Kirche am Hottenstein (Lutherfeier). 2: Sonntagsschule in der Schellenbeck. — Vereine Hottenstein. 4 Uhr: Luther-Gedenkfeier im Oppermannschen Saal zu Bracken. Montag 8: Jugendturnen in der Jahnhalle. Donnerstag 3: Frauenhilfe. 8½ Uhr: Männer- und Jungmännerverein, Rüstabend; Kirchenchor. Freitag 8½ Uhr: Posaunenchor. Samstag 4: Jungschar. — Vereine Schellenbeck: Sonntag 4: Jungvolk. Montag 8: Jugendgruppe. Dienstag 8½ Uhr: Männer- und Jungmännerverein, Bibelabend. Mittwoch 8½: Blaukreuzstunde. Donnerstag 8: Jungvolk; Bibelstunde. Samstag 4: Jungschar. 8: Männerchor.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾ Uhr: P. Trummel. 11: Kdg. 3: Festzug. 4½: Gemeindefeier in der Kirche. Mittwoch 8: Mädchenbund.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-N., Werlestraße 58. Vorm. 10 Uhr Predigt: P. Greve.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Wertherstraße 58a, I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Voth. 11: Sonntagsschule. Abends 8 Lutherfeier: Pred. Voth.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstr. 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Lic. Sprenger. 11: Sonntagsschule. Montag abend 8¼: Männerchor. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. — **Teilenstr. 3.** Vorm. 8: Gebetsstunde. 9½: Festpredigt der Frauenhilfe der Allianz-Chinas-Mission. 11: Sonntagsschule. Nachm 3 Uhr: Jahresfest. Abends 6½: Jugendverein. — **Feldstr. 37a.** Vorm. 8½: Predigt. 11½: Sonntagsschule.

Die Christengemeinschaft, Barmen, Gewerbeschulstr. 64. 10: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für die Kinder. 11½: Arbeitsgemeinschaft. 4½: Gemeindeveranstaltung. 8¼ Vortrag: Pfr. Schreiber-Essen. Mittwoch 10: Menschenweihehandlung. 8¼: Predigtgd. (Hubloy). — **Heckinghauserstr. 79.** 10: Menschenweihehandlung. Dienstag 10: Menschenweihehandlung Donnerstag 8¼: Abendveranstaltung. Freitag früh 8: Menschenweihehandl.

Baptistengemeinde, Barmen, Kapelle Gaststr. 44. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Merten. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Merten (Gemeindefest). Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Oberbarmen, Pfeilstr. 18,** Vorm. 9½ Predigt: Pred. Oehmler. 11¼: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Familienabend: Pred. Oehmler. Mittwoch vorm. 9½, nachm. 4 und abends 8 Uhr Glaubensversammlungen: Pred. Oehmler.

Kirchliche Gemeinschaft, Barmen, Luisenstr. 1. Abends 8 Uhr Vortrag: Luthers Heilserlebnis. Dienstag nachm. 4: Frauenstunde. Abends 8¼: Jugendbund f. E. C. Mittwoch abend 8¼: Bibelbesprechung Samstag nachm. 3½: Kinderstunde.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Vorm. 9½: Heiligungsversammlung. 11 Uhr: Kdg. Abends 8: Heilsversammlung. Nachm. 6: Freigd. am Rathausplatz. Mittwoch abend 8: Jugendstag. Donnerstag nachm. 4: Heimbundstunde. Abends 8: Heilsversammlung. Freitag abend 8: Pfadfinderstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Sedlhofstr. 5a. Vorm. 9¼, nachm. 4, Mittwoch 8¼. — **Nächstebreck, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼. — **Dahlhausen-Wupper, Germania-Saal.** Vorm 9¼ Uhr, Donnerstag abend 7 Uhr.

Kathol. Gemeinde Barmen, St. Antonius. Hl Messen: 5¾, 6½, 7½ mit Predigt, 9½ Hochamt mit Predigt anläßlich des 65jähr. Stiftungsfestes des MGV. „Cäcilia", 10¾ Schulmesse mit Predigt. 11½ mit Predigt. 2½ Christenlehre, 5 Andacht. — **St. Johann-Baptist.** Hl. Messen: 6, 7 mit Predigt, 8 mit Predigt, 9 Hochamt, 10¼ Schulmesse mit Predigt. 11½ mit Predigt. 2¼ Christenlehre und Andacht. 5 Uhr Pfarrandacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6½, 8, 9½ feierl. Hochamt, 11¼ Uhr. 2½ Christenlehre. 5 Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7½, 9½ Kindermesse mit Predigt, 11 Uhr. 2½ Christenlehre und Armenseelenandacht. — **St. Elisabeth.** Patronatsfeier. Hl. Messen: 6½ mit Predigt. 7½ mit Predigt, 8¾ Kindermesse, 10 feierl. Levitenhochamt mit Festpredigt. 5 Festandacht. — **St. Josef** (Lichtenplatz). 9¼ hl. Messe mit Predigt. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 6 und 8¼ hl. Messen mit Predigt. — **Städt. Krankenhaus.** 9¼ Uhr hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Langerfeld, St. Raphael. Hl. Messen: 7½ mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2½ Uhr Christenlehre und Andacht.

Kathol. Gemeinde Blombacherbach, St. Peter. 7½ Uhr Frühmesse. 10 Hochamt. 2½ Christenlehre und Andacht.

Sechsmal Frühling in einem Jahr

Ein Apfelbaum,
der zum sechstenmal Blüten trägt

Essen, 17. Nov. Ein Naturwunder kann man in Steele beobachten. Zur selben Zeit, da Baum und Strauch entblättert, trägt ein Apfelbaum schneeweiße Blüten. Ihn kümmern weder Sturm noch Nebel. Es ist das sechstemal, daß dieser Baum in diesem Jahre Blüten trägt und auch zum sechstenmal Früchte bringt. Er steht auf dem Grundstück des Besitzers W. Fischer, Wilhelmstraße 3. Bereits im Jahre 1929 zeigte der Baum dasselbe Naturwunder. Man sagt nicht zu Unrecht, gute Beispiele ziehen an, und so wollte ein Birnbaum in demselben Garten scheinbar nicht zurückstehen. Der Besitzer kann sich rühmen, noch einen Birnbaum zu besitzen, der in diesem Jahre viermal Früchte trug.

Herbst- und Winterkuren in Bad Nauheim

Während früher nur in ganz seltenen Fällen im Winter ein Heilbad besucht wurde, bricht sich die Erkenntnis immer mehr Bahn, daß Badekuren im Winter genau so wirkungsvoll sind wie im Sommer. Von größter Bedeutung ist es überhaupt, daß sie rechtzeitig angewendet werden. Deshalb wäre es ein oft nicht wieder gutzumachenden Fehler, bei vorhandenen oder im Laufe des Winters eintretenden Beschwerden bis zum nächsten Frühjahr mit einer Kur zu warten. Die oft verbreitete Befürchtung größerer Erkältungsgefahr bei Badekuren im Winter ist nicht berechtigt. Jahrelange Beobachtungen in Bad Nauheim, dem Heilbad für Herz- und Gefäßkrankheiten sowie für Muskel- und Gelenkrheumatismus, haben ergeben, daß selbst empfindliche Kranke sich meist weniger, zumindest aber nicht mehr erkälten als zu Hause. Das läßt sich damit erklären, daß die Bäder nicht nur auf das erkrankte Organ einwirken, sondern den ganzen Körper kräftigen und ihm gesteigerte Widerstandsfähigkeit geben.

Bad Nauheim hat schon seit Jahren ganzjährigen Kurbetrieb. Das Kurhaus mit seinen geschmackvoll eingerichteten Sälen ist geöffnet; es finden dort Konzerte und andere Veranstaltungen statt. Hotels, Sanatorien, Pensionen und Privathäuser bieten bei zeitgemäßen Preisen während des ganzen Jahres angenehmen Aufenthalt. Der Park von Bad Nauheim mit seinem wundervollen Baumbestand, den der Herbst besonders prächtig gestaltet, ist auch im Winter schön. Gutgepflegte Wege ermöglichen zu jeder Zeit ausgedehnte Spaziergänge.

Deutsche Frontsoldaten setzten ihr Leben ein und verloren es um des Vaterlandes willen. Auch heute geht es um deutsche Zukunft. Ist dein Opfer angemessen? Das WHW. erwartet es.

Welch reizender Hut!

Wo hast Du den denn schon wieder her?"
„Ich habe mir von meinem Mann Geld für einen Wintermantel geben lassen und ihn bei C&A gekauft. Da blieb so viel übrig, daß ich mir gleich noch einen Hut leisten konnte!"
Machen Sie's ebenso, meine Damen, und .....
Gehen Sie zu C&A!





1 Moderner Stichelhaar-Bouclé-Mantel, ganz auf Kunstseide, mit großem Pelzkragen und fescher Ärmel-Pelzgarnierung ..... nur 24.50

2 Prakt. Melange-Ulster, ganz auf Kunstseide, Gr. 38-48 nur 14.75

3 Eleganter Mantel aus Melange und Bouclé, ganz auf Kunstseide, halb gesteppt, mit Schiras-Persianer-Kragen, bis Gr. 50 nur 39.50

1 Handgearbeitete Filzglocke mit modernem Krimmerbesatz, fesche Randstellung 4.50

2 Eleganter Angorahut, auf Filzstreifen geschleudert, mit modischer Randstellung 4.90

3 Modern gesteckte Filzkappe. Garnierung: Krimmerbesatz mit Metalleffekten 3.75

GEHEN SIE ZU C&A BRENNINKMEYER 53

Fachgeschäft für Damen-, Herren-, Kinder-Kleidung und Damenhüte

WUPPERTAL-BARMEN / Wertherstraße 42

Ihre Verlobung geben bekannt

Friedel Vorberg

Dr. jur. Walter Scheidt

W.-Elberfeld, Gesundheitstraße 59 — W.-Elberfeld, Talstraße 11

19. November 1933

Kein Empfang

Heute morgen 6 Uhr verschied plötzlich mein lieber Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Daniel Czurrat

im Alter von 69 Jahren.

In tiefer Trauer:

Wwe. Daniel Czurrat
Klara geb. Dehmel

und Anverwandte.

W.-Elberfeld (Kölnerstraße 70), Opladen, Aachen, Brüssel, Berlin-Charlottenburg, Skaisgirren/Ostpr., d. 17. November 1933.

Die Beerdigung findet Dienstag 21. Nov. 1933, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Gestern abend 10¼ Uhr entschlief sanft nach jahrelangem Leiden an den Folgen einer Operation mein guter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Jakob Habel

im 78. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Jakob Habel
Maria geb. Osterburg.

Wuppertal-Elberfeld (Gesundheitstr. 74), Düsseldorf, Barmen, Stuttgart, Schwelm, Dortmund, den 17. November 1933.

Kranzspenden sind im Sinne des Entschlafenen nicht erwünscht.

Die Beerdigung findet am Montag 20. Nov., nachm. 2¼ Uhr, von der Kapelle des niederl.-ref. Friedhofs, Katernbergerstr., aus statt. †

Statt besonderer Anzeige.

Donnerstag früh 6¼ Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, meine innigst geliebte, treusorgende Gattin, unsere liebe Tante, Schwägerin und Großtante

Frau Rudolf Stein

Käthe geb. Probst

im Alter von 78 Jahren.

In tiefer Trauer, im Namen aller Hinterbliebenen:

Rudolf Stein
W.-Elberfeld (Charlottenstr. 17).

Die Beerdigung findet am Montag 20. Nov., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Das Seelenamt ist am folgenden Tage, morgens 6¾ Uhr, in der Laurentiuskirche.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise Ihrer mitfühlenden Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unseres lieben Entschlafenen danken wir Ihnen von Herzen.

Anna Lungstras geb. Siegler und Kinder.

Wuppertal-Elberfeld, den 18. November 1933. *

Danksagung.

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Mutter, Pflegemutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Wwe. Wilh. Liller

sprechen wir auf diesem Wege allen, insbesondere Herrn Pastor Bonn sowie auch dem MGV. „Philomele" unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

W.-Elberfeld, im November 1933. *

Künstliche Augen

fertigen wir naturgetreu für unsere Patienten. **F. Ad. Müller Söhne, Wiesbaden, in Köln, Lütticherstraße 45 p., bei Hoffmann, vom 23. bis 25. November 1933.** a137

Statt besonderer Anzeige.

Donnerstagnachmittag 6 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Ewald Ickler

im Alter von 57 Jahren.

In tiefer Trauer:

Emma Ickler geb. Altenhain
Kläre Tusch geb. Ickler
Herta Ickler
Werner Ickler
Ewald Ickler jr.
Robert Tusch.

W.-Barmen, Berlin, W.-Elberfeld, den 18. November 1933.

Die Beerdigung findet am Montag 20. Nov. 1933, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Friedhofstraße aus statt. †

Heute mittag 11¾ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe, gute Schwester, Nichte und Cousine

Johanne Hillringhaus

im Alter von 57 Jahren.

In tiefer Trauer:

Auguste Hillringhaus.

Wuppertal-Barmen, den 17. November 1933.
Südstraße 23.

Die Beerdigung findet am Dienstag 21. Nov., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle an der Schillerstr. aus statt. †

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ist heute früh meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante

Frau Adelheid Türck

geb. Kohler

im 47. Lebensjahre verschieden.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eugen Türck
Ilse Türck
Adelheid Kohler Wwe.
Paul Linde.

Pinerolo (Corso Viale 1), Stuttgart, Künzelsau, W.-Barmen, den 16. November 1933.

Die Beisetzung findet in Esslingen statt. 656a

Herr Dr. med. Finke
Facharzt für innere Krankheiten
W.-Elberfeld — Brillerstr. 24a
Fernspr. 37285
Sprechst. 9—11 und 3—5 Uhr
übt bei allen Krankenkassen kassenärztliche Tätigkeit aus.
h58 Kassenärztliche Vereinigung Wuppertal.

Kleiderstoffe
Mantelstoffe u. Futterstoffe zu Engros-Preisen. Eldf., Aue 10, I. Et. Eing. Laurentiusstr.

Makulatur
abzugeben.
E., Dr.-Göringstr. 50

Praxis wieder aufgenommen
Dr. Nürnberg
Hals-, Nasen- u. Ohrenarzt
Sprechstunden 10-½1 u. 3-5 Uhr
W.-Elberf., Adolf-Hitlerstraße 80
k1597

Psychologisches Institut
Frau Paula Osterrath
Elberfeld, Barmerstr. 94, I. Etg.



Umgestalten! Aus altem Schmuck billig etwas Neues machen, ist mein Spezialkönnen. g271

Schmuck, Juwelen, Bestecke, Uhren.

Praxis wieder aufgenommen
Dr. med. Flockenhaus
Facharzt für innere Krankheiten
W.-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 19. a136
Sprechstunden: 11—1 und 3—5 Uhr

Bruchheilung
ohne Operation
Dr. med. Bäumges
hält Sprechstunden am Mittwoch, 22. Nov., von 9—1 Uhr, in Barmen, Hotel zur Post.
Behandlg. von Leisten-, Schenkel-, Nabel- u. Wasserbrüchen. Anfragen nach Köln, Ubierring 24. Prosp. gegen Rückporto. a135

Einige 100 Ölgemälde
sollen sehr preiswert verkauft werden
Gemälde-Galerie
Wilhelmine Sticker
Elberfeld, Herzogstr. 39
1484

Rückgrat-Verkrümmung a137
Wie diese ohne Berufsstörung seit Jahrzehnten erfolgreich bekämpft wird, und wie auch Ihnen geholfen werden kann sagt Ihnen unentgeltlich C. Büchy, Frankfurt a. M. 5 A., U. d. Akazien 14.



Wollstoffe

Kleider-Schotten mit Stichelhaar, in hübsch. Musterung, für das sportliche Kleid ... Meter	**1.25**
Afgha Perlé mit Stichelhaar, ist der neue Stoff, dessen Haareffekte besonders die sportliche Note betonen, reine Wolle ..... Meter	**1.65**
Mantel-Bouclé die modische kleinnoppige Bindung, 140 cm breit ..... Meter	**2.75**
Mantel-Bouclé mélange schwere Qualität, reine Wolle, 140 cm breit ..... Meter	**4.90**
Biesen-Travers die Mode-Neuheit, besond weichfließend, für das eleg. Wollkleid, reine Wolle, 130 cm breit, Meter	**5.90**
Persianer Imitation für Jacken und Besätze, 130 cm breit ..... Meter	**6.90**

Seidenstoffe

Mattcrepe-Schotten ca. 100 cm breit, mit kleinen Schönheitsfehlern, weichfließende Kunstseide ..... Meter	**1.95**
Flamenga Reversible ca. 100 cm breit, das von der Mode bevorzugte Gewebe, schwarz, marine, braun.... Meter	**2.45**
Crêpe-Maroc Persisch ca. 100 cm breit, Kunstseide, die große Mode für Kasak und Garnituren ..... Meter	**2.90**
Ottomane Reversible ca. 100 cm breit, reine Wolle mit Kunstseide, für das elegante Nachmittagskleid ..... Meter	**3.90**

KAUFHOF
ELBERFELD

IMMER PREISWERT IMMER PREISWERT IMMER

Nähmaschinen 110.–
Weltmarke, fabrikneu, ohne Anzahlung, Lieferung sofort frei Haus. Wochenrate 1.50 RM. Erste Zahlung beginnt Januar. Nähkursus im Hause, kostenlos. Altmasch. nehme in Zahlg. Ang. E 9288 Gft. b3028

Ausschneiden!
Schach der Grippe
durch das bewährte Haut- u. Vorbeugungsmittel
OLBAS
Preis der Orig.-Flasche RM. 3.-
Aus Städten, wo die Grippe-Epidemie herrscht, schrieb man u. a.: „Bei uns ist die halbe Stadt grippekrank. Wir desinfizieren uns täglich mit Olbas — 1 Tropfen mehrmals täglich in die Nase einreiben, gurgeln mit Olbas, und einnehmen auf Zucker — damit halten wir uns die Grippe vom Leib. Wir sind hier fast die einzigen, die keine Grippe haben!"
Holen Sie sich sofort das kostenlose „Merkblatt zur Grippe-Verhütung und -Beseitigung" mit Probe im 3906
Reformhaus
„Jungbrunnen"
W.-E., Schuchardstr. 1 u. Berlinerstraße 62. — W.-E., Poststraße 5.



Wer an die Gründung eines
Ehestandes
denkt, kauft meine schnell beliebt gewordene 981b
2- u. 3-Zimmer-Einrichtung
Möbel - Wensemius
W.-Barmen, Karlstraße 21.
Für Ehestandsdarlch. zugelassen.

Steiners Pensions-Betten
Steppdecken
Kinder-Betten
Töchter-Zimmer
Einzel-Möbel
Elb., Hermann Göringstr. 50

Krawatten für Wiederverkäufer jetzt billiger in der Krawattenfabrik
W.-Oberbarmen, Berlinerstr. 88 1094

b137



Möbel Berufmann

zeigt eine
Groß-Ausstellung von ca.
300 Zimmern

Polstermöbel
ca. 30 Couch-Modelle
ca. 50 Sessel-Modelle
Sofas, Chaiselongues und Bett-Chaiselongues; eigene Polsterei.

Einzelmöbel
ca. 50 Schreibschränke
ca. 100 Wohnzimmer u. Bücherschränke. Einzelbüfetts, Vitrinen, Schreibtische u. s. w. Kleiderschränke, Betten u. s. w. sämtl. gangb. Arten in unbegr. Auswahl.

Kleinmöbel
in Edelholz — in Eiche
in Buche — in Schleiflack.
Leselampen — Klubtische
Flurgarderoben — u. s. w.
Federbetten, Steppdecken

Kurz:
Wir finden das, was Sie suchen, im Möbelhaus

Berufmann
W.-Elberf., Ad.-Hitlerstr. 17, 17a, 19, 21, 23, 25.
Bedarfs-Deckungsscheine werden in Zahlung gen.

g218



in allen Feingehalten, gesetzlich gestempelt, modernste Formen, preiswert

Paul Söngen
W.-Elberfeld, Kerstenplatz 1.



Puppenperücken
in 20 verschied. Ausführungen von 50 ₰ an. Auch Anfertigung von eig. Haaren billigst. Köpfe, Arme, Beine, Schuhe usw. für alle Arten Puppen in größter Auswahl in
Emmeluth's größter Puppenklinik
W.-E., Adolf-Hitlerstr. 54, Ecke Herzogenstr.

Wäsche nach Gewicht
1 Pfd. Nabwäsche 15 Pfg., Mindestgew. 10 kg
Wäscherei Almenräder
Barmen / Telefon 56183

Eine sprechende Schau Gardinen und Dekorationen

Diese Sonderschau spricht von unserer Leistungsfähigkeit in Dekorationsstoffen, Gardinen und Anfertigung ganzer Dekorationen überzeugender und eindringlicher als es Worte vermöchten.

Sie sehen an

20 fertigen Modellen

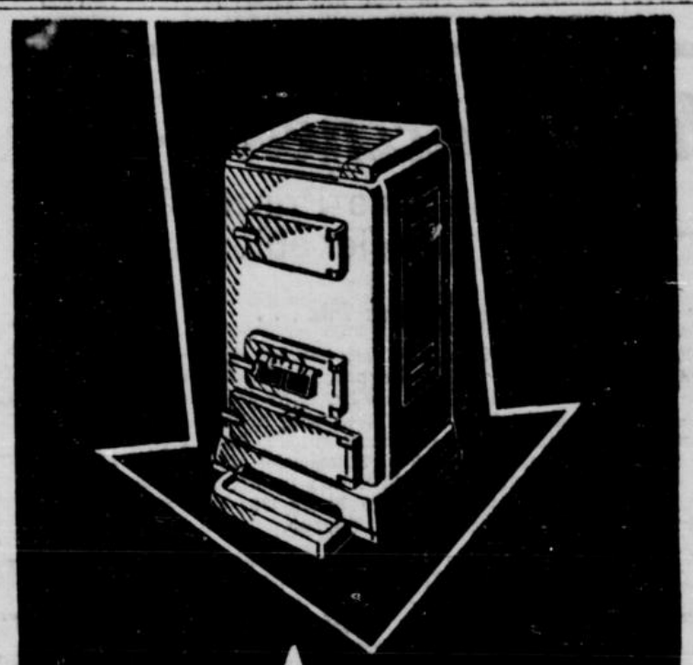
für die verschiedensten Fenster, wie **Balkontüren, Erker, zwei- und dreiteilige Fenster und normale Fenster,** wie man auch mit bescheidenen Mitteln fein und geschmackvoll und modern dekorieren kann.

Wir laden Sie zu einem unverbindlichen Besuch ein. Sie finden auch hier wieder den sprechenden Beweis dafür:

Sie kaufen gut bei Freudenberg!

Freudenberg
W.-Elberfeld — Wall u. Herzogstrasse.

b 16



Der neue **Allesbrenner**
unübertroffen sparsam, Dauerbrand
mit billigen Brennstoffen, unbedingt sauber

Caspar Blume
Elberfeld, Hermann-Göring-Str., Ecke Grünstr.
Barmen, Mühlenweg 42/44

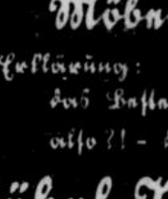
Grand Hotel Grünwald
g. m. b. H.
München



Modernes Familienhotel in ruhiger Seitenstraße, unmittelbar am Hauptbahnhof. 320 Betten. Alle Zimmer m. fl. warm. u. kalt. Wasser u. Staatstel. Zimmer m. Bad u. Toil. Konferenz- und Ausstellungszimmer. Vornehme Gesellschaftsräume. Erstklass. Restaurant. Garag. i. Hause. Zeitgem. Preise.
b 41

Dauerwellen 5.- RM
ohne Nebenkosten, kompl.
Salon Lorenz
W.-Elberfeld, Grünstr. 33, Tel. 22277

Wo man die Weckuhr kaufen soll?
Man kauft sie gut beim Meister Doll!



Einfache u. vornehme Weckuhren, sorgfältig geprüft u. reguliert zu äußersten Preisen, bei reeller Garantie
Uhrenhaus d. Sb
Karl Doll
Uhrmachermeister,
Barmen, Mittelstr. 4, Ruf 57242

Perserteppiche!!
Reparatur u. Reinigung. Günstige An- u. Verkaufsgelegenh.
Mardig Kricorian,
W.-Elberfeld, Herzogstr. 30, I.
Gegr. 1924 Fernspr. 22502 Gegr. 1924.

Zu Weihnachten!!
Haushaltartikel
wie Porzellan, Glas usw. usw.
und **Spielwaren**
unter Preis abzugeben Verkauf 9-16 Uhr. Näh. **W.-Elberfeld, Sedanstraße 20, part.** k1618

Ich fühle mich wieder wohl

Ich gebrauchte Ihren Rheumatismus-Tee gegen Stoffwechselstörungen. Die Harnsäureablagerungen brachten Rheumatismus, Migräne und Störungen des Blutkreislaufes mit sich. Diese wurden durch Ihren Tee herausgeschwemmt, die Schmerzen verschwanden, ich fühle mich wieder wohl und frei. — Ich kann Ihren Tee nur überall empfehlen.

Elsa Richter, Dipl.-Gewerbelehrerin, Ronneburg in Thüringen.

Zinsser-Rheuma-Tee

wird gelobt bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Gliederreißen, Neuralgie, Hexenschuß und Kreuzschmerzen. — Auch Sie sollten ihn wenigstens mal probieren. Das Paket kostet Mk. 1,62, verstärkt (D.R.P. angem.) Mk. 2.25 und ist in vielen Apotheken zu haben.



Nehmen Sie aber nur die Packung mit dem „Zinsserkopf", dem Zeichen für Echtheit und Qualität.

Dr. Zinsser & Co. G. m. b. H. **Leipzig 19**

90 000 Anerkennungen über Zinsser-Hausmittel (notariell beglaubigt).

Herbio-Lebenspulver
(Name ges. gesch.)
hilft bei Darmträgheit und Stuhlverstopfung.
Bestes Mittel zur Blutreinigung und Kräfteaufbau.
Originaldose Mk. 1.25.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Alleinhersteller:
Knoch's Laboratorium, W.-Elberfeld.
1449

2 Worte:
Möbel-Pielsticker!
eine Erklärung:
das Beste genügt gerade!
also?! — kaufen Sie dann, wo es gut und preiswert ist!
Möbel-Pielsticker W.-Wohnbedarf

Polstermöbel aus eigener Werkstatt. Möbel werden gelagert.

Bedarfsdeckungsscheine, ganz gleich aus welchem Orten, werd. angenom.

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Kennenlernanzeige



Beinleiden
aller Art, Hautkrankheiten, Lupus und Hautkrebs werden nach eigener, in 35 Jahren bewährter Methode nach rein wissenschaftlichen Grundsätzen mit nachweislich gutem Erfolg behandelt 1084
Privatgelehrter C. Graf,
W.-Oberbarmen,
Höfenstraße 15. — Telephon 53151.

Graues Haar verschwindet nur durch m. Haarfarbewiederhersteller. Keine Farbe! Attest. unschädl., Erfolg i. m. 1 Jahr garantiert. 5.- Mk. frk. Frau Wagner, W.-Elberf., Mozartstr. 34, geg. d. Hauptpost

Wünsche, die Erfüllung finden

Ein sonniger Lebensabend in voller Frische; die gesicherte Ausbildung Ihrer Kinder; Gattin und Familie wohlversorgt zu wissen, falls Ihnen etwas zustoßen sollte: Das Alles können Sie

aus eigener Kraft

durch eine Lebensversicherung zum Selbstkostenpreis bei der Alten Leipziger erreichen, der größten deutschen Gegenseitigkeitsgesellschaft. Die Mitglieder unserer Alten Leipziger sind

Teilhaber unserer Gesellschaft

das heißt: Sie sind an unsern Überschüssen und Ersparnissen, über deren Höhe wir jährlich offen und ausführlich Rechnung ablegen,

mit 100 %

beteiligt. Sie erhalten also Ihre Lebensversicherung bei der Alten Leipziger zum Selbstkostenpreise! So empfiehlt es sich **auf jeden Fall** die für Sie bereitliegende Druckschrift „Die zeitgemäße Lebensversicherung" ohne jedwede Verpflichtung für Sie schnellstens kommen zu lassen!

Alte Leipziger
Leipzig C 1, Markt 5/6

Nieren- und Darmtätigkeit
werden durch Gebrauch von Reichels Wacholder Medico wohltuend beeinflußt und somit Giftstoffe u. Schlacken aus dem Blut auf natürliche Weise entfernt. Packg. jetzt v. Rm. 1.- an. Echter Reichel Medico nur in Drog. und Apoth. erhältlich, sonst durch Otto Reichel, Berlin-Reinickendorf.

Gardinen, Betten, Wäsche,
Ehestands-Darlehns-Scheine werden entgegengenommen.
Friedr. Karl Lenz
E., Oststr. 58, Ecke Kleeblatt. Tel. 257 79

Hasen
frisch, fl., mittl., gr. p. Pfd. 30, 33, 35 Pfg., Tauben Stück 25—40 Pfg., Enten Pfd. 70—75 Pfg. Postnachn. ab hier. Preise bis 25. 11. Degling, Tilsit. 51832

Schirm-Reparaturen-Bezüge
schnell, billig, gut
Schnitzlers
Schirmgeschäft
Elberfeld
Schwanenstr. 19.

Der Allesbrenner hält stand

denn alle deutschen Eisenofen-Fabriken stehen hinter ihm. Alle deutschen Ofenfabriken, große und kleine, bauen Allesbrenner und setzen sich für ihn ein, weil mit ihm zum erstenmal ein Ofen geschaffen wurde, der alle gebräuchlichen Brennstoffe ausnahmslos so gut verfeuert, wie es nach dem heutigen Stand der Technik überhaupt möglich ist.

Der Allesbrenner ist weder das Erzeugnis einer einzelnen Herstellerfirma, noch will er einem bestimmten Brennstoff dienen, sondern einzig und allein seinem Besitzer. Die gesamte deutsche Eisenofen-Industrie bürgt für den Allesbrenner.

Der Raubmörder von Plaidt gefaßt

Geständnis des Täters

WB. Andernach, 17. November. Der Plaidter Raubmörder Kreyer, der am Montagnachmittag die Ehefrau Frank in Plaidt im Hofe ihres Hauses mit einem Beil niedergeschlagen, in seinem Schlafzimmer vergewaltigt, durch sechs Messerstiche getötet und dann beraubt hatte, wurde heute um 6.45 Uhr in Plaidt von zwei SA.-Leuten verhaftet. Man hatte Kreyer dabei beobachtet, als er an das Fenster seiner Geliebten klopfte, um dort Unterschlupf zu suchen. Man nimmt an, daß Kreyer sich auch in den letzten Nächten im Hause seiner Geliebten aufhielt.

Die Vernehmung des Raubmörders hat bisher folgendes ergeben: Kreyer hatte sich am Montag nach der Tat mit einem Auto nach Koblenz fahren lassen. Dort übernachtete er in einer Wirtschaft. Dienstag morgen legte er den 25 Kilometer langen Weg nach dem Tatort Plaidt zu Fuß zurück, wo er in einem Schuppen übernächtigte. Auf die Mitteilung eines Einwohners hin, daß er den Mörder in der Nähe des Ortes gesehen habe, unternahm die SA., der Stahlhelm und Mitglieder der NSBO. eine umfangreiche Suchaktion, die aber keinen Erfolg hatte, da Kreyer es verstand, sich in den Wäldern versteckt zu halten. Heute gegen 6.30 Uhr klopfte der Mörder an die Fensterscheibe des Hauses seiner Geliebten, der Ehefrau eines Arbeiters. Anstatt der Frau erschien der Mann am Fenster, der Kreyer sofort erkannte und daraufhin den Eigentümer des Hauses weckte. Dieser riß das Fenster auf und schrie laut um Hilfe. Der in der Nähe weilende SA.-Mann Engelbert Nonn hörte die Rufe, eilte herbei und leuchtete dem Verbrecher mit einer Taschenlampe ins Gesicht. Nonn zog im gleichen Augenblick seine Pistole und forderte den Mörder auf, sich zu ergeben, andernfalls er von der Waffe Gebrauch machen müsse. Kreyer ergab sich seinem Schicksal und wurde mit Hilfe anderer SA.-Männer, die blitzschnell herbeigeeilt waren, der Polizei übergeben.

Der Täter gibt die Tat im wesentlichen zu, erklärt aber, am Mittag der Mordtat mit der getöteten Wirtin in einen heftigen Wortwechsel geraten zu sein. Diese habe ihm seinen liederlichen Lebenswandel vorgeworfen, was ihn in eine derartige Erregung versetzt habe, daß er zu einem Beil, es könne auch ein Holzscheit gewesen sein, gegriffen und die Frau niedergeschlagen habe. Dann habe er sie auf sein Schlafzimmer geschleppt. Kreyer will sich an die späteren Vorgänge nicht mehr erinnern können.

Die Geliebte auf Verlangen getötet

Marburg, 18. Nov. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich der 22jährige Kaufmann Lang aus Kassel wegen Vergehens gegen § 216 des Strafgesetzbuches (Tötung auf Verlangen) zu verantworten. In der Nacht zum 26. September d. J. wurde in einem jungen Fichtenbestand bei Schlierbach (Schwalm) ein junges Liebespaar mit schweren Kopfschüssen aufgefunden. Es handelte sich um den Angeklagten und die erst 18jährige Anna Thöne aus Niedermeisel. Das Mädchen erlag alsbald seinen schweren Verletzungen, der junge Mann hat aber infolge der Verletzung für dauernd die Sehkraft seines rechten Auges verloren. Das Verhältnis der jungen Leute war nicht ohne Folgen geblieben, und da an eine Heirat vorläufig nicht zu denken war, drängte das Mädchen, daß der Geliebte sie entweder allein töten solle oder daß sie gemeinsam aus dem Leben scheiden sollten. In der Verhandlung erklärte der Angeklagte, er habe bis zuletzt versucht, Anna von ihrem Entschluß abzubringen. Erst als das Mädchen immer mehr drängte, habe er nach kurzem Ueberlegen seine Geliebte in den Kopf geschossen, um gleich darauf die Waffe gegen sich selbst zu richten. Als sie beide verwundet am Boden lagen, habe das Mädchen nochmals um Tötung gebeten, worauf er ihm nochmals einen Kopfschuß beibrachte. Als Anna immer noch stöhnte, lief er trotz seiner Verletzung ins Dorf, benachrichtigte seinen Bruder und führte dann die Leute an den Ort der Tragödie. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hielt es nach den Aussagen des Angeklagten und des Landjägers für erwiesen, daß Tötung auf ernstes und ausdrückliches Verlangen des Mädchens erfolgt sei. Das Gericht erkannte auf die gesetzliche Mindeststrafe von drei Jahren Gefängnis.

Reichsstand der Industrie gegen Währungsexperimente

Arbeitstagungen von Ausschüssen

Berlin, 17. November. (Drahtb.) Der Ausschuß für allgemeine Wirtschafts- und Sozialpolitik trat heute zu einer Arbeitstagung zusammen. Im Mittelpunkt der Erörterungen stand eine Aussprache über Arbeitsbeschaffungsfragen. Auch der neue Handelspolitische Ausschuß des Reichsstandes der Deutschen Industrie trat zum ersten Male zusammen. Direktor Cramer erklärte, die Industrie werde sich im Sinne der nationalsozialistischen Staats- und Wirtschaftsauffassung bei allen zu treffenden Entscheidungen nur von dem übergeordneten Gesichtspunkt des Gemeinwohles leiten lassen. Er verlangte eine pflegliche Behandlung unserer außenhandelspolitischen Beziehungen und lehnte Experimente währungspolitischer Art ab. Staatssekretär Dr. Posse sprach zur handelspolitischen Lage.

Aufnahmesperre beim Arbeitsdienst aufgehoben

Berlin, 17. November. (Drahtb.) Von der Reichsleitung des Arbeitsdienstes wird mitgeteilt: Die vor einiger Zeit angeordnete Sperre der Einstellung in den Arbeitsdienst ist aufgehoben. Junge Männer zwischen 18 und 25 Jahren, die in den Arbeitsdienst eingestellt werden wollen, können sich bei den Arbeitsämtern zur Einstellung melden.

Erhöhung der Zahl der Rundfunkteilnehmer

Berlin, 17. November. (Drahtb.) In ihrem Bericht über das zweite Vierteljahr (Juli bis September) des Rechnungsjahres 1933 teilt die Reichspost mit: Die Zahl der Rundfunkteilnehmer hat sich um 3537 auf 4 524 643 erhöht, während sie im gleichen Zeitraum des Vorjahres um 42 184 gesunken war.

Vorverlegung der Auszahlung

der letzten Dezemberrate der Beamtengehälter in Preußen

Berlin, 17. November. (Drahtb.) Um im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit des Staates die Lage der Beamten nach Möglichkeit zu erleichtern, hat der preußische Finanzminister angeordnet, im Weihnachtsmonat Dezember die am 21. Dezember fällige Gehaltsrate bereits am 18. Dezember auszuzahlen.

Gegen Vereinsmeierei

München, 17. November. (Drahtb.) Gegen die Vereinsmeierei wendet sich Stabschef Röhm in einem Erlaß, in dem es u. a. heißt: Unter dem Eindruck der in letzter Zeit gefeierten Feste und Erinnerungen haben sich eine Reihe von Bünden neu aufgetan und zusammengeschlossen, andere überhaupt erst gebildet. Ich verbiete den Führern und Männern der SA., SS. und der SARA. die Zugehörigkeit zu den jetzt neu hervorsprossenden Bünden und Vereinen.

Wetterbericht

Dunstig – Strichweise leichter Frost

Der gestern an der Westküste der Pyrenäen-Halbinsel liegende Wirbel hat sich weiter südlich verlagert und liegt heute bei Gibraltar. Gespeist von warmer Meeresluft, hat er sich noch weiter erhalten. Unter dem Einfluß seines Ausläufers kam es in unserem Dienstbezirk, der zwischen dem über Skandinavien liegenden hohen Druck und dem Wirbel bei der Pyrenäen-Halbinsel liegt, zu verbreiteten Regenfällen. Auf den Bergen hält der Temperaturanstieg bei südlichen Winden noch an. Der Brocken meldet heute morgen 5 Grad, ebenso der Feldberg im Taunus. Ueber Deutschland herrscht noch bei geschlossener Wolkendecke verbreitet dunstiges bis nebliges Wetter. Im nördlichen Deutschland fallen noch stellenweise Niederschläge. Die Zufuhr kalter Kontinentalluft wird sich bei östlichen Winden aber allmählich durchsetzen, wobei das östliche Deutschland schon in seinen Bereich gelangt ist. Es wird somit nach und nach auch im westlichen Europa Wetterbesserung eintreten, so daß auch in unserem Dienstbezirk mit Aufheiterung zu rechnen ist. Die Temperaturen werden dabei weiter sinken, so daß nachts vielfach leichter Frost auftritt.

Samstag 18. November 1933, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cel.°
Borkum	765.1	OSO steif	bedeckt	5
Hamburg	766.5	O mäßig	bedeckt	3
Aachen	770.1	O frisch	bedeckt	2
Hannover	771.4	O mäßig	heiter	2
Königsberg	761.6	still	fast bedeckt	6
Frankfurt-M.	763.9	ONO leise	fast bedeckt	3
Berlin	766.0	O mäßig	Nebel	3
Breslau	767.4	O schwach	Nebel	3
München	765.2	still	Nebel	0
Zugspitze*)	620.5	W leise	fast bedeckt	2
Brocken*)	676.6	SSO stürm.	wolkig	—4
Kahler Asten	668.9	SO schwach	fast bedeckt	5
Ulissingen	—	SSO frisch	Nebel	—4
Brüssel	760.3	—	—	—
London	760.0	OSO schwach	fast bedeckt	3
Harmouth	760.9	NO leicht	bedeckt	5
Plymouth	—	ONO mäßig	bedeckt	8
Paris	760.0	—	—	—
Toulouse	754.8	still	wolkig	6
Madrid	751.8	SO mäßig	bedeckt	12
Zürich	764.3	NO leise	bedeckt	9
Genf	763.9	OSO leise	Nebel	0
Lugano	768.1	SSW leise	Nebel	3
Genua	—	N leicht	bedeckt	6
Rom	765.3	—	—	—
Messina	—	ONO schwach	fast bedeckt	11
Wien	765.7	—	—	—
Budapest	—	NW leise	bedeckt	6
Warschau	771.0	—	—	—
Kopenhagen	771.2	O frisch	bedeckt	2
Stockholm	779.9	ONO stark	bedeckt	—3
Haparanda	777.9	NO leise	fast bedeckt	—3
		W leise	wolkig	—13

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Wuppertal

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.	757.6	757.5	761.2
Temperatur	3.0	6.5	7.6
Wind	SO. leicht	SO. leicht	O. schwach
Wetter	Regen	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . 8.2 mm
Höchste Temperatur gestern . . . 6.5
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 6.2

Wetteraussichten bis Sonntag:

Nach kalter Nacht in den Morgenstunden vielfach neblig bis dunstig mit strichweise leichtem Frost. Tagsüber heiter bis wolkig. Um Ost schwankende Winde.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Wetterlage wenig verändert. Nachts vielfach Temperatur unter 0 Grad.

Radiokrieg Kowno–Wilna

Der litauische Sender in Kowno und der polnische in Wilna führen miteinander einen lebhaften Radiokrieg. Während der regelmäßigen Wilnastunde im litauischen Sender wurden nämlich verschiedene gegen das Litauertum im Wilnagebiet gerichtete polnische Maßnahmen einer scharfen Kritik unterzogen, die nicht unbeantwortet blieb. Diese drahtlosen Auseinandersetzungen haben gegenwärtig eine sehr scharfe Form angenommen.

Orientalisches Märchen — in London

Wenn eine Prinzessin den Schleier ablegt . . .

Das Märchen begann an dem Tage, an dem König Feisal, der inzwischen verstorbene Herrscher des Irak, mit seinem Gefolge in London erschien. In der Umgebung des orientalischen Königs fiel eine schöne, junge Frau auf, die sich nach europäischer Sitte ohne Schleier zeigte. Man erfuhr, daß es die junge Schwester des Königs war und daß sie in London zum ersten Male unverschleiert ausgehen durfte.

Kurze Zeit darauf — es sind erst wenige Monate her — geschah das Unglück oder was man im Kreise orientalischer Könige eben als Unglück ansieht. Die Prinzessin verliebte sich Hals über Kopf in einen Untertanen, nämlich den ersten Sekretär der irakischen Gesandtschaft in London. Ihre Liebe fand volle Erwiderung. Es war eine heimliche, romantische Zuneigung, von der man in der Umgebung des Königs nichts merken durfte.

Statt nach Bagdad — Reise ins Glück

Als der erste Sekretär Atta Bey Amin dann die ehrenvolle Mission erhielt, die Prinzessin nach Bagdad heimzubringen, war die günstige Gelegenheit da. Das Liebespaar fuhr nach Konstantinopel, ließ sich dort trauen und kehrte dann nach London zurück. In ihrem Glücksrausch nahmen sie auch darauf keine Rücksicht, daß diese Hochzeitsreise zu einer Haupt- und Staatsaktion führen mußte.

Nach den Gesetzen von Irak ist es nämlich Mitgliedern der königlichen Familie streng verboten, Angehörige eines „niederen" Standes zu heiraten. Sogar für den Hochadel bestehen in dieser Hinsicht strenge Vorschriften. Man kann sich also die Bestürzung des Gesandten und der anderen Würdenträger vorstellen, als sie von der Mesalliance ihrer Prinzessin erfuhren.

Drei Schläge an der Tür . . .

König Feisal starb noch vor der Ankunft des jungen Ehepaars in London, aber damit war die Sache natürlich nicht aus der Welt geschafft. Atta Bey Amin muß, ob er will oder nicht, die Konsequenzen seiner Handlung tragen, denn die königliche Mutter will es keineswegs bei dem Geschehenen bewenden lassen und fordert mit allem Nachdruck eine Scheidung dieser Ehe und Rückkehr der Prinzessin nach Bagdad.

Dazu hat nun die Prinzessin wenig Lust, um so mehr, als für sie bereits ein „standesgemäßer" Gatte in Aussicht genommen ist. Amin, der inzwischen seines Amtes enthoben wurde, ist ebenfalls nicht gesonnen, sich seine Gattin ohne weiteres nehmen zu lassen. Zwar wird er als gehorsamer Sohn seiner Heimat letzten Endes den Gesetzen Genüge leisten müssen, aber er verlangt, daß dieses Gesetz bis zum letzten Buchstaben erfüllt werde. In diesem Falle muß aber ein hervorragendes Mitglied der königlichen Familie persönlich erscheinen, vor der Tür des Ehepaares stehen bleiben, dreimal anklopfen und dreimal die Worte aussprechen: „Ich scheide euch."

Bisher hat sich noch kein königlicher Prinz gefunden, der bereit wäre, diese Mission zu übernehmen. Der neue König kann es mit Rücksicht auf seine Würde nicht tun, der künftige „standesgemäße" Gatte der Prinzessin ist noch gekränkt — kurz und gut, die Familie des Königs von Irak ist mit einer schweren Sorge belastet. Inzwischen kann das junge Ehepaar noch sein kurzes Glück genießen — bis zur Trennung oder bis zur Gewißheit, daß die königliche Familie sich mit der Heirat abgefunden hat . . .

Entstrahlungs-Apparate und Funkschmuckketten

Eine öffentliche Warnung

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze der Volksgesundheit vom 22. April 1933 erläßt das Reichsgesundheitsamt folgende öffentliche Warnung:

Die Frage, ob das Vorkommen gewisser Stoffe (Wasser, Metalle, Salze usw.) in natürlichem Boden von bestimmten, besonders empfindlichen Personen mit Hilfe der sogen. Wünschelrute festgestellt werden kann, ist wissenschaftlich noch immer nicht sicher geklärt. Daß die Wünschelrute aber eine bestimmte Art von Strahlen, sogen. „Erdstrahlen", durch Ausschlagen anzeigt, ist eine leere Vermutung einiger Personen. Wissenschaftlich sind derartige Strahlen bisher nicht festgestellt worden. Jede ernsthafte Nachprüfung hat vielmehr ergeben, daß die Behauptungen der Wünschelrutengänger über das Vorhandensein solcher Strahlen und über die Wirkung von Apparaten, die zu ihrer Abschirmung angeboten werden, in sich voller Widersprüche und unvereinbar mit der auf der Wissenschaft aufgebauten Erfahrung sind. Gänzlich unbewiesen ist aber die Behauptung, daß diese vermeintlichen Strahlen eine unmittelbar krankmachende Wirkung auf den von ihnen betroffenen Menschen ausüben, insbesondere, daß sie die Krebskrankheit erzeugen. Die Verbreitung dieser Behauptung ist lediglich geeignet, eine ganz unnötige Unruhe und Angst in die Bevölkerung hineinzutragen. Es kann daher nicht stark genug verurteilt werden, wenn diese Furcht dann dazu ausgenutzt wird, Personen zum Ankauf von bestimmten Apparaten und Vorrichtungen zu veranlassen, mit der Versicherung, daß deren Einbau unterhalb der Wohnung der betreffenden Personen diese „Erdstrahlen" am Eindringen in die Wohnungen verhindert. Nicht allein, daß solche „Entstrahlungsapparate" zwecklos sind, ihr wirklicher Wert steht auch gewöhnlich in keinem Verhältnis zu dem für sie geforderten Preise. Die Vertreiber solcher Apparate sind — abgesehen von einigen Gutgläubigen — in der Mehrzahl solche Personen, die Unerfahrenheit, Leichtgläubigkeit und Furcht ihrer Mitmenschen in verwerflicher und gewinnsüchtiger Weise ausbeuten.

In gleicher Weise bedeutet es eine verwerfliche Irreführung der öffentlichen Meinung, wenn zu geschäftlichen Zwecken der Bevölkerung empfohlen wird, zum Schutz gegen „Höhenstrahlen" u. dergl. sogen. Funkschmuckketten zu tragen. Diese und ähnliche Gegenstände („Funkschmuck", „Hochfrequenzschmuck", „Lebenskraftstrahler", Heilfunkketten" und ähnliche Gegenstände) sollen angeblich ebenfalls gegen Krankheiten verschiedenster Art schützen und darüber hinaus auch die verschiedenartigsten Krankheiten, gegen die ihnen von den Herstellern günstige oder heilende Wirkungen zugeschrieben werden, wirksam beeinflussen. Solchem unlauteren Gebaren sollte Vorschub nicht geleistet werden.

Der Zahlensinn der Indianer

Die Indianer Mexikos haben keinen Sinn für Zahlen. Auf die Frage nach ihrem Alter, die bei einer sozialstatistischen Erhebung an sie gestellt wurde, antwortete eine alte Indianerin, sie sei 20 Jahre alt; und sie blieb dabei, obwohl man ihr vorhielt, daß sie eine 30jährige Tochter habe. Ein kräftiger Indianerjüngling dagegen behauptete, er habe schon 60 Lebensjahre hinter sich. Ein Familienvater vergaß bei der Aufzählung seiner Kinder das jüngste und meinte, als man ihn auf seinen Fehler aufmerksam machte: „Aber es ist doch noch so klein!" Alle diese Indianer gehörten dem Stamme der Otom an, die man für die von den Azteken aus den fruchtbaren Teilen des Landes vertriebenen Ureinwohner Mexikos hält. Sie hatten, obwohl sie sich anscheinend weder um Zahlen noch um die Zeit viel kümmern, lange vor der spanischen Invasion schon komplizierte Kalender oder mechanische Zeitanzeiger, die den damaligen europäischen überlegen waren.

Rätsel-Ecke

Rösselsprung

		In	die		
im	herr	das	ist	der	was
nern	der	ste	nern	ist	das
lich	macht	ging.	em	uns	Ga
Zau	in	ste	treu'	ben	pfan
hen	ter	Gott	gen	ben	nach
Er	ber	Ein	er	Ge	ha
un	von	der	ken	aus	die
	ring	lieb'	sen	wir	auf	den

In dem hier abgebildeten Teil des Schachbrettes ist ein Ausspruch von Friedrich von Bodenstedt genau nach den Sprüngen des Rösselsprungs eingetragen. Es gilt nun, denselben wieder richtig zusammenzusetzen.

Stern-Rätsel

Die Wörter beginnen stets oberhalb der Zahlen und gehen in Uhrzeigerrichtung rings um das Nummernfeld. Die einzelnen Wörter bedeuten: 1. Zeittabelle, 2. Gewürzpflanze, 3. männlicher Vorname, 4. Götzenbild, 5. Abendständchen, Tonstück, 6. Nebenfluß des Rheins, 7. Benennung, 8. Verbindungslinie



zweier Flächen, 9. Strauchfrucht, 10. Berggeist, 11. Holzart, 12. Lebewesen, 13. altertümlicher Name für die Schweiz.

Lösungen der Rätsel in der Dienstag-Nummer.

*

Lösungen aus der Donnerstag-Nummer

Silbenrätsel: 1. Adelheid, 2. Ulme, 3. Flößerei, 4. Wallenstein, 5. Anemone, 6. Eisack, 7. Reichskanzler, 8. Tanganjika, 9. Stickstoff, 10. Konkordat, 11. Ackerbau, 12. Nansen, 13. Neuseeland, 14. Schlaraffenland, 15. Talsperre, 16. Druckerei, 17. Untergrundbahn, 18. Wilsley, 19. Industrie, 20. Eckener, 21. Dynamit, 22. Eichelhäher, 23. Regatta, 24. Sonnentau, 25. Chiemsee, 26. Argonnen, 27. Urkundenfälschung, 28. Eisengießerei, 29. Nabob, 30. Flußspat, 31. Reichsfeind, 32. Estomihi, 33. Ingwer, 34. Isabella, 35. Nachtfalter, 36. Schwäbische Alb, 37. Dattelpalme, 38. Etui, 39. Unterseeboot, 40. Timbuktu, 41. Saarbrücken, 42. Chlorid, 43. Ehrenpreis, 44. Marbach, 45. Olympia, 46. Rudolf, 47. Glück auf, 48. Elektrizität, 49. Newcomb, 50. Richter, 51. Oslo, 52. Testament. Aufwärts kannst du wieder schauen, frei ins deutsche Morgenrot; deine Kraft und dein Vertrauen gibt dir Arbeit und schafft Brot.

Selma Lagerlöf

(Zu ihrem 75. Geburtstag am 20. November 1933.)

Von Dr. Hans Hillebrand

Das größte Erzählertalent der schwedischen Neuromantik — so nennt die Literaturgeschichte der Gegenwart eine schneeweiß gewordene, alte, gütige Frau, die das anspruchslose Leben einer schwedischen Landedelfrau führt. Auf Gut Morbacka, ihrem Landsitz in der Nähe des herrlich gelegenen Frykensees, diesem Kleinod der Provinz Wärmland, lebt Selma Lagerlöf zurückgezogen, ganz in die ihr lieb gewordene eigene Sagen- und Gedankenwelt eingesponnen. „Da draußen, stets betrogen, saust die geschäft'ge Welt" — Morbacka aber gibt Frieden.

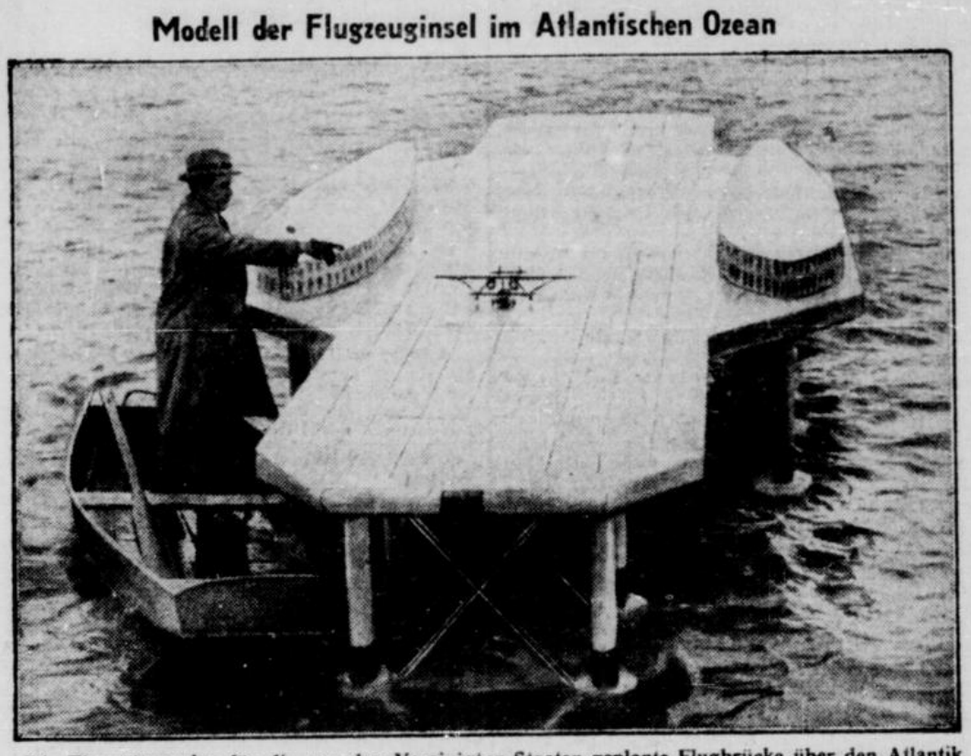
Alt ist sie geworden. Das Leben hat seine Runen in Herz und Antlitz dieser Greisin gezeichnet, aber der innere Mensch ist jung geblieben, der Geist rege, die Seele aufgeschlossen. Ein Dasein in der Stille gereifter Erfolge liegt hinter ihr, das so erdhaft und doch so traumverloren anmutet wie der einfache schwedische Mensch und seine Landschaft. Ihre Landsleute wissen, weshalb sie diese schlichte, mütterliche Frau als Ausdruck und besten Teil der Heimat empfinden, klingt und rauscht doch aus allen Werken Selma Lagerlöfs die Majestät des schwedischen Waldes, das Tosen der ungebärdigen Wasserfälle, der Sang des Meeres, das Lied des Volkes, der Laut eintheimischer Tierwelt. Fest im heimatlichen Boden verwurzelt, schafft die große Dichterin. In ihren Sagen, Märchen und Erzählungen weiß ihr überzeugendes Einfühlungsvermögen mit einer natürlichen, aus seelischem Reichtum geborenen Künstlerschaft die herbe nordische Umwelt auszudeuten. Ihr „Gösta Berling", der immer noch zu den edelsten Erzeugnissen der neueren Weltdichtung gehört, zeugt wie kein anderes Werk für die typisch skandinavische Wesensart der Dichterin.

Auf Morbacka wird Selma Lagerlöf am 20. November 1858 geboren. Dort verbringt sie auch den größten Teil ihrer unbekümmerten Jugend. In den Jahren 1882 bis 1885 bereitet sie sich im Lehrerinnenseminar zu Stockholm auf den selbsterwählten Beruf einer Erzieherin vor. Was sollte schließlich damals ein junges, geistig regsames Mädchen, das nicht untätig zu Hause sitzen und auf den Mann warten wollte, anderes beginnen als Lehrerin werden? In der kleinen Stadt Landskrona wirkt sie jahrelang als Lehrerin an einer Elementarschule für Mädchen. Bis zum Jahre 1890 bleibt „Fröken Lagerlöf" den Schweden völlig unbekannt. Das wird erst anders, als im Frühling jenes Jahres eine führende Frauenzeitschrift in Stockholm, „Idrin", ein Preisausschreiben für Novellen „von ungefähr hundert Seiten" veranstaltet. An diesem Wettbewerb beteiligt sich die junge Lehrerin mit den ersten Fragmenten des Romans, der ihren Ruhm begründete und den Namen Selma Lagerlöf wie einen Meteor am Firmament der Weltliteratur aufflammen läßt. Es ist die heute weltberühmte „Gösta Berlings Saga", der Hochgesang auf die schwedische Heimat der Dichterin, ein natürliches Kunstwerk, zusammengeflochten aus Märchen, Geschichten und Kindheitserinnerungen Selma Lagerlöfs. Quellfrisch, phantasievoll, sauber, märchenhaft fällt dieses Werk in eine Zeit, die übersättigt ist von den Erzeugnissen eines öden Naturalismus und eines blutleeren Problemhaschertums. Hier ist endlich wahre, volkstümliche Dichtung, ist Seele, der Reiz des Wunderbaren, des Romantischen, das keiner verstandesmäßigen Erläuterung bedurfte. Und danach dürstet eine Zeit, die heraus will aus der Katzenjammerstimmung eines ausgebenden Jahrhunderts! Mit diesem Roman, der in zahlreichen Auflagen herauskommt und in sämtliche Kultursprachen übertragen wird, schafft sich die Dichterin wirtschaftliche Unabhängigkeit. Sie gibt den Lehrerinnenberuf ab und widmet sich seitdem ausschließlich ihrer Kunst. Weite Reisen führen Selma Lagerlöf durch Deutschland, Belgien, Italien und die Schweiz. Auch die bunte Welt des Orients erschließt sich der Nordländerin. In Falun, der Hauptstadt der schwedischen Provinz Dalekarlien, nimmt sie dann für einige Zeit ihren Wohnsitz, bis sich ihr Lieblingswunsch erfüllt: der Erwerb des elterlichen Besitzes Morbacka.

Die kuriose Geschichte Göstas und der ehrenwerten Kavaliere Ekeby, diesen barocken, bei aller Fabelseligkeit strengmännlich, ja stellenweise geradezu heldisch anmutenden Ausschnitt aus dem Leben unverfälschter nordischer Menschen, hat Selma Lagerlöf mit ihren späteren Büchern in gleicher Vollendung nie wieder erreicht. Nicht in dem Bekenntnisroman „Jerusalem", der aus dem sagenhaften Heldunkel schwedischer Bauern und Gottsucher ins grelle Licht morgenländischer Landschaft führt, auch nicht in der an sich sehr wirkungsvollen „Herrenhofsaga", die das uralte Weiberlösungsmotiv zum Vorwurf hat. Prächtig gestaltet in seiner Art ist gewiß „Nils Holgerssons wunderbare Reise". Auch „Herrn Arnes Schatz", „Der Ring des Generals" und die Erweiterung des „Gösta", „Liliecronas Heimat", haben überall eine Würdigung gefunden, die sie verdienen. Aus den traulichen Kindheitserinnerungen schöpft auch „Morbacka" seine besten Kräfte. Von der Weisheit echten Narrentums handelt „Der Kaiser von Portugallien". Das Evangelium weltumspannender Liebe predigen die „Christuslegenden", während die Märchensammlung „Troll und die Menschen", die während des Krieges entstand, dichterisch ebenso wenig befriedigt wie das im Jahre 1918 veröffentlichte Buch „Bannlyst", das in einen Protest gegen die „Kriegsgreuel" ausklingt.

Ehrungen erfuhr Selma Lagerlöf wie nur wenige Dichterinnen ihrer Zeit. Die schwedische Akademie ernannte sie zu ihrem ersten weiblichen Mitglied. Sie bekam den Nobelpreis für Literatur, wurde korrespondierendes Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher und künstlerischer Verbände; am Grunde ihres Wesens aber änderte das alles nichts. Die große schwedische Dichterin ist heute die gleiche, die sie immer war, eine stille, bescheidene Frau, über deren Schaffen und Leben ein unsichtbarer Kranz wahrer Mütterlichkeit und edelsten Weibtums liegt.

Modell der Flugzeuginsel im Atlantischen Ozean



Die Flugstützpunkte für die von den Vereinigten Staaten geplante Flugbrücke über den Atlantik sollen nach dem Entwurf des amerikanischen Ingenieurs E. R. Armstrong ausgeführt werden. Unser Bild zeigt den Konstrukteur Armstrong mit dem Modell seiner Flugzeuginsel.

Die begehrte Squaw mit der Dollarmillion

Tulsa (Oklahoma), 17. Nov. Hanna Anderson vom Stamme der Creekindianer hatte einen Prozeß begonnen, wodurch ihr petroleumreiche Ländereien im Werte von mehr als einer Million Dollar zufielen. Nun ist es mit ihrer Ruhe zu Ende.

Obwohl sie mit einem Stammesgenossen verheiratet ist, sind ihr in drei Wochen nicht weniger als 1157 Heiratsanträge zugegangen, darunter auch eine ganze Reihe von Bewerbungen aus Europa.

Die Kandidaten versprechen ihr den Himmel auf Erden, wenn sie ihren Mann laufen läßt.

Ein strammer schottischer Edelmann schickt sein Bild und seinen Stammbaum und eine Federzeichnung seiner Burg bei Northallerton, wo Hanna Schloßfrau werden soll.

Natürlich unterstreicht der Bewerber — sonst wäre er ja kein Schotte — seine finanziellen Fähigkeiten und verspricht, er werde Hannas Vermögen in kurzer Zeit verdoppeln.

Ein Franzose will das „kleine indianische Mädchen" (das im 54. Lebensjahre steht) in die Geheimnisse von Paris einweihen und ihr auch die anderen Segnungen der französischen Kultur vermitteln.

Alle Freier versichern, in Hanna glaubten sie endlich die Frau gefunden zu haben, die sie lieben und glücklich machen könnten.

Moses Anderson, Frau Hannas braver Gatte und Stammesgenosse, braucht sich aber keine grauen Haare wachsen zu lassen. Sie ist mit ihm zufrieden.

Das einzige Angebot, das sie noch in Erwägung zieht, kommt von einem Jungen aus ihrer Heimatstadt, der sich als Chauffeur angeboten hat und dafür nur Kost, Kleidung und Quartier verlangt.

Wie eine normale Verdauung herbeigeführt werden kann,

wenn Sie an einem Ueberschuß von Magensäure leiden, die Nahrung Ihnen im Magen gärt und zahlreiche Verdauungsbeschwerden folgen. Zur Wiedererlangung einer normalen Verdauung, frei von der die Magenfunktionen beeinträchtigenden Übersäuerung, nehmen Sie einen halben Teelöffel voll oder zwei bis drei Tabletten Bisterin Magnesia. Dieses Gegensäuremittel bindet fast augenblicklich die überschüssige Säure, verhindert Gärung und bewirkt Sodbrennen, saurem Geschmack, saurem Aufstoßen und selbst ernsteren Komplikationen, wie Gastritis, Magenkrampf und Magengeschwüren vor. Bisterin Magnesia, das geeignete diätetische Mittel für diejenigen, die an einem Säureüberschuß leiden, ist in allen Apotheken zum Preise von RM. 1.39 erhältlich. 867



Sparsam im Gebrauch

ist Bergmanns Zahnpasta ROSODONT durch ihre feste Form. 1 Stück (für 48 Pf.) reicht für etwa 110 mal Zähneputzen. Starke Reinigungs- und Desinfektionskraft, frischer Atem durch edelstes Pfefferminzöl. In unzerbrechlicher Dauerdose (einmalige Anschaffung) 72 Pf.

AHA **Rosodont** deutsches Erzeugnis

AHA BERGMANN·WALDHEIM·SACHSEN 12. b314



Vulneral-Salbe

seit 38 Jahren bewährt gegen Wunden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Flechten. Bestandteile auf den Packungen angegeben. Dose zu RM. 1,39 u. 2,69 — Probedose zu RM. 0,62 — **Hersteller: Apotheker Paul Grundmann, Berlin W 30, Geisbergstr. 38**

Zu haben in allen Apotheken

Das DDD-Hautmittel

hilft vielfach und bringt rasche Erleichterung bei

Ekzem / Flechten
Hautjucken / Ausschlag
und **lästigen Schuppen**

Die DDD-Lösung ist seit Jahren mit Erfolg gegen solche Beschwerden der Haut verwendet worden. Tausende haben sich davon überzeugt, daß DDD wirklich Hilfe bringt. Auch Sie sollten noch heute einen Versuch mit dem DDD-Hautmittel machen. Ihre kranke Haut erhält durch DDD die notwendige Kühlung, und die Bildung einer neuen Haut wird durch DDD gefördert.

Alle Apotheken führen jetzt die DDD-Sparpackung für RM. 1.50 b884

Zur Wuppertaler Werbe-Woche

erhalten Sie für die wirkungsvolle Ausstattung Ihrer Schaufenster bewegliche Reklame-Figuren, -Tiere und -Apparate sowie effektvolle Licht-Illuminationen von den x104

Reklame-Werken O. H. Zimmermann

W.-Barmen, Rudolf-Herzogstraße 24. Tel. 577 18.
Muster-Ausstellung geöffnet von 8—18 Uhr.

Herzliche Weihnachtsbitte der Stiftung Tannenhof

Trotz der vielerlei Sammlungen u. Notrufe wagen wir es, unsere Freunde zu bitten, uns auch in diesem Jahre die Treue zu halten und uns zu helfen, die **Armen unter unsern 550 Gemüts- und Geisteskranken zu Weihnachten zu erfreuen.**

Für Gaben aller Art, auch für die kleinsten, sind wir dankbar. f201
Remscheid-Lüttringhausen: Pastor Paul Werner und San.-Rat Dr. Boelitz. — Postscheckkonto der Stiftung Tannenhof: Köln Nr. 849 02.



Sport-Montag

berichtet schon Montag früh über den Sport vom Sonntag und über alle sonstigen wichtig. Ereignisse aus aller Welt. Ueberall zu haben

Soester Landbrot

gesäuert und ungesäuert, versendet:
Fritz Steinhoff, Borgeln über Soest.
Preisliste frei v2047

Pappenklinik

August Winkelsträter, G., Breite- u. Ernststr.-Ecke, Reparatur all. Art. Tel. 381 73. Verücken von ausgekämmten Haaren. f1573

Arterien-

verkalkung und deren Folgeerscheinungen
Herbaria-Arterien-Kräutertee Nr. 4
blutreinigend, blutverdünnend, entkalkend u. ausscheidend. Ein reines Naturheilmittel, das schon vielen genützt hat. Erhältlich in der Apotheke zum Preise v. RM. 2.50 das Paket. Wenn nicht vorrätig, bitte schreiben Sie wegen Bezugsquellen direkt an uns.

in gleicher Zusammensetzung: Frischsaft Mk. 2.50 die Fl. Tabletten, 200 St. Mk. 3.— die Pg.



Herbaria
Kräuterparadies
Philippsburg A 618 (Baden)

Eilt! Unwiderruflich 24. u. 25. Nov. Ziehung
Wohlfahrts-Geld-Lotterie

Lose zu **50 Pfg.** 3956

Glücksbriefe mit 6 Losen 3 Mk., mit 10 Losen 5 Mk.

Höchstgewinne **12000 6000 5000**

LOTTERIE-DAHL

Barm., Altermarkt und Elberf., Döppersberg

Karlas große Rolle

ROMAN VON OLLY BOEHEIM

Copyright 1933 by August Scherl GmbH., Berlin

(6. Fortsetzung.)

„Ach, darauf kommt's nicht an! Die Frau gehört hierher, das seh' ich ihrem Gesicht an, die versteht die Sprache der Erde, aber das saudumme Stadtvolk maskiert sich fürs Land."

„Wir kommen doch auch aus der Stadt!"

Axel Ringshofer sah nachdenklich in Karlas feines Gesicht. „Ihr wart in der Stadt nicht daheim. Ihr seid hier daheim. Hab' ich recht?"

„Ja", sagte Karla, „hier sind wir daheim."

„Das ist viel, daheim sein. Das ist eine Gnade, daheim sein zu dürfen. Die meisten Menschen sind bei sich selbst zu Besuch."

„Ja", sagte Dieter, „der Mensch kennt oft seinen eigenen Körper nicht, noch weniger seine Seele."

„Wenn man eine hat!" unterbrach der Bildhauer. „Wer hat schon eine Seele — wer lebt?" Sein Gesicht wurde hart. „Leichen, alles Leichen!"

„Wie meinen Sie das?" fragte Karla.

„Schauen Sie" — Axel Ringshofer goß sich noch einen großen Kognak ein — „neulich war ich in der Stadt, nicht zu meinem Vergnügen, weiß Gott nicht, ich hab' nur ein neues Messer gebraucht. Ich bin durch die steinerne Wüste gelaufen und hab' in die Gesichter der Menschen geschaut. Da ist mir kalt geworden mitten im Hochsommer. Leichen! Sie stehen auf, gehen durch die Straßen, essen, arbeiten, schlafen und wissen nicht warum. Kein Lebensgefühl! In ihren blassen Großstadtgesichtern steht die Sorge, die Hetze, sie rennen, haben keine Zeit. Warum? Was errennen sie sich denn? Die große Müdigkeit! Vielleicht ein bißchen Geld. Sie sehen in Lichtreklamen, aber sie sehen keine Sterne. Sie wissen nicht, wie das Gebetläuten klingt, bei dem der Bauer den Hut abnimmt und die Hände faltet. Sie haben Gottes Hand losgelassen, aber was haben sie dafür ergriffen? Nichts!"

Der Sturm schrie im Rauchfang. Ein Dorfhund heulte in langgezogenen Tönen.

„Sie verdienen nicht Geld, um leben zu können, sondern sie leben, um Geld zu verdienen", fuhr Axel Ringshofer fort. „Sie tanzen um das Goldene Kalb, alle!"

„Ja", sagte Dieter, „der Mensch kommt erst sehr spät zur Einsicht, welche Speise er braucht, welche Illusionen er verdauen kann. Jeder Mensch müßte die Kraft und den Mut haben, sich von allem Überflüssigen, Nichtzuträglichen zu befreien."

„Die Lebensangst", sagte Ringshofer erregt, „die Lebensangst hockt in den Mauersteinen der Stadt und packt die Menschen beim Kragen. Kleine graue Teufel sind es, wie Mücken. Sie springen den Menschen an. Sie sitzen nachts an seinem Bett —"

„O Gott, ja", unterbrach ihn Karla, „sie spuken durch den Traum, diese Angstteufel, ich kenne sie."

„Diese Teufel sind nur in der Stadt zu Haus", behauptete Ringshofer.

„Glauben Sie nicht", fragte Karla, „daß die Landleute auch schwere Sorgen haben?"

„Das schon! Aber da spricht die Erde drein!"

„Das versteh' ich nicht."

„Schauen Sie", erklärte Axel Ringshofer und blies schwere Rauchwolken vor sich hin. „Die Erde sagt zu ihren Kindern: Bete und arbeite! Mehr ist es nicht. Deine Sorgen verrücken das Schicksal nicht. Sorge nicht für den kommenden Tag; denn der kommende Tag wird für sich selbst sorgen. Ich trage nämlich auf meinem breiten Rücken neue Früchte, keimende Saat, und reifendes Korn. Ich bin die urewige Mutter. Sei du das urewige Kind. Aber die Straßen der Stadt sind mit Asphalt gepflastert, und die Stimme der Erde erstickt unter dem Stein. Deshalb kann sie ihre Kinder nicht trösten."

Axel Ringshofer erhob sich schwer. In seinem Gesicht stand ein fremder Ausdruck von Qual. „Ich muß bald hinübergehen zu meiner Familie", sagte er.

„Zu Ihrer Familie?" fragte Karla. „Ich denke, Sie leben ganz allein?"

„Allein?" Der Bildhauer lachte und klopfte die Pfeife aus. „Kein Mensch ist allein. Einsam vielleicht, das sind die meisten, aber allein ist niemand. Meine Familie besteht allerdings nicht aus Fleisch und Blut, sondern aus Holz und Seele. Erwachtes Holz. Lebendes Holz. Holz, dem ich Odem einblies."

Er wickelte umständlich seine Pfeife in sein Schnupftuch.

„Alsdann Grüß Gott! Und dank' schön für den Schnaps!" Er faßte Karlas Hände, nahm Dieters Rechte, und sah den beiden lange ins Gesicht. „Ich komm' wieder, wenn ich darf", sagte er einfach. Karla kämpfte um ein Wort, aber sie fand keins. Sie fand nur einen stummen Händedruck. Und so ging Axel Ringshofer nach Haus.

7.

Die Tage gingen, in graue Nebelfetzen gehüllt, die der Sturm zerriß und wieder zusammenflickte. Sie reihten sich aneinander wie eine Kette von gleichmäßigen Perlen. Tiefe Harmonie, eine Zärtlichkeit des Herzens entwuchs ihnen, die Karla und Dieter so fest zusammenfügte, daß ihnen manchmal das Staunen über ihre Liebe die Tränen in die Augen trieb.

Eine neue Sprache, anders als die flüchtigen Worte der Stadt, öffnete ihre Lippen und Herzen. Karla sang wieder, uralte, längstvergessene Volks- und Kinderlieder ihrer Heimat blühten wieder auf. Die kleine Landpraxis schenkte ihnen Brot. Manchmal war keine Butter auf diesem Brot, aber dafür brannten die Sterne in hellen Nächten durch das kleine Südfenster wie wachsame Augen Gottes. In einer dieser mondhellen Herbstnächte, die so selten und dafür um so blauer sind, war es gewesen, daß der Hundedame Susi ein kleiner Kamerad direkt vom Himmel fiel. Wenigstens sah es aus der Hundeperspektive so aus, und nur die Menschen mußten mit ihrem ausgeklügelten Verstand, daß der kleine schneeweiße Kater aus den Zweigen einer Pappel der Hündin direkt auf den etwas breiten Rücken gesprungen war. Er rieb seinen runden Katerkopf an der erschrockenen Susi, stellte den Schwanz hoch, machte ein paar unerhörte Grätschsprünge, ließ ein freudiges, etwas heiseres Stimmchen ertönen und marschierte mit Karla und Dieter die Landstraße herunter. Das Katerchen, wegen seiner lustigen Zeichnung „Der Advokat" genannt, blieb von da ab in der Familie. Der Advokat hatte zu Susi eine spontane Liebe gefaßt, und die Hündin ließ sich seine Zärtlichkeit gern gefallen. Das junge Kätzchen zauste mit seinen Krallen ihren aristokratischen Schnauzbart, aß mit der Hündin aus einer Schüssel und schlief mit ihr in einem Korb. Der nächste Hausgenosse war Wuzi. Wuzi war ein Ferkelchen mit blonden Augenwimpern und einem stets lachenden Ausdruck in dem munteren Schweinsgesicht. Wuzi, von einem Bauern statt ärztliches Honorar angeschleppt, zog wiederum einen neuen Hausgenossen nach sich, nämlich Martha, das Mädchen, Karla und Dieter wurden durch die plötzliche Anwesenheit von Wuzi in abgrundtiefe Ratlosigkeit gestürzt. Womit füttert man ein Ferkel? Dieter schlug im Konversationslexikon nach, was jedoch kein befriedigendes Ergebnis zeitigte. Axel Ringshofer wußte vielleicht Rat bezüglich Wuzis Ernährung.

„Eingestampfte Brennesseln mit gekochten Kartoffeln vermischt, dazwischen Magermilch, Kleie und Apfel."

Karla hielt diese Ernährung des blonden Wuzis für allzu mittelalterlich. Kurt von Kampen empfahl Martha. Martha kam zu Wuzis persönlicher Pflege und Karlas Entlastung noch am gleichen Tag ins Haus. Sie hatte in der absoluten Blondheit und Fröhlichkeit etwas Ähnlichkeit mit Wuzi, ihrem persönlichen Schützling. Im übrigen bestand sie aus viel gutem Willen, unbezähmbarer Lachlust und geradezu erschütternder Ahnungslosigkeit in allen Dingen, die nicht unmittelbar den Schweinestall betrafen. Neben ihrer Fröhlichkeit verfügte sie über unbezähmbare Sangeslust. Riz Riz, der Barde, wurde von ihren langgezogenen, hohen, meist sehr traurig ausklingenden Arien zu ohrenbetäubendem Geschmetter angestachelt. Während dieses Sängerkrieges saß der Advokat vor dem freischwebenden Vogelbauer, der an der Decke befestigt war, und erwog trübe die Aussichtslosigkeit, an diesen fetten Braten zu gelangen. Die Besuche aus der Stadt hatten mit dem rauhen Winter vollständig aufgehört. Der kleine Günther saß hinter einem Ankersteinbaukasten oder drehte der gutmütigen Hundedame Susi Zwirbelbärtchen und führte Ballspiel mit dem Advokaten auf. Axel Ringshofer kam selten. Aber wenn er kam, dann blieb er die halbe Nacht vor dem Ofen hocken. Dieter holte seine Schnapsvorräte hervor, und sie sprachen von der Erde, von Göttern und Teufeln. Ringshofer wußte uralte Sagen zu berichten, die sich einst in dem Dorf zugetragen hatten. Aber niemals sprach er von sich und seinem Leben. Niemand wußte, welch dunkles Schicksal ihn in die Werkstatt des Sargmachers getrieben, niemand fragte ihn danach. Karla und Dieter nahmen ihn auf, wie ein Tier, das sich wärmen kommt und von dessen dunklen Erlebnissen im Herzen der Wälder der Mensch nichts weiß. Sie empfanden die Freundschaft des Bildhauers doppelt beglückend, wie die Liebe eines Tieres, die man nicht erwerben kann. Ein Tier liebt den Menschen, oder es liebt ihn nicht. Die Ströme, die das scheue Wesen an den Menschen binden, sind geheimnisvoller, unerklärlicher Art. So war es mit Axel Ringshofer und den Doktorsleuten. Sie sahen sich selten, und sie sprachen wenig, wenn sie zusammensaßen. Aber sie wußten, daß sie zusammengehörten. Und in diesen rauhen, sturmgeschüttelten Novembernächten sagten ihre Herzen sich du, während ihre Lippen noch formell das Sie formten. Bei den meisten Menschen ist es umgekehrt. Sie bieten sich in einer Laune das Du an, und ihre Herzen sagen noch Sie zueinander. Das wirkliche Du, das aus dem Herzen kommt, ist ein Geschenk, wie jede wahre, echte Freundschaft ein köstliches Geschenk ist. Es wurde diesen drei Menschen zuteil. Sie fühlten es mit tiefer Beglückung, als ganz ohne Vorrede das Du über ihre Lippen kam, weil es so sein mußte. Der Anlaß, der Axel Ringshofer zum erstenmal in das Doktorhaus geführt hatte, das kleine Reh, war von dem Bildhauer wieder in den Wald getragen worden. „Weil es laufen und sich ernähren kann", hatte der Bildhauer erklärt. „Sonst müßte es elendiglich verrecken; denn keine Mutter Geis erkennt ihr Junges mehr an, wenn Menschenhände es berührt haben."

„Menschenhände", sagte der Bildhauer und sah lange auf seine verarbeiteten Finger. „Menschenhände scheinen verflucht zu sein. Das weiß nur das Tier und Gott."

In diese versonnenen Herbstnächte platzte manchmal Kurt von Kampen mit seiner jungenhaften Fröhlichkeit und seiner stets durstigen Kehle.

„Ein Lackel ist er, ein Lackel, der nichts vom Leben weiß", sagte Axel Ringshofer und flüchtete vor dem Ankömmling. „Und hinter den Weibern ist er her wie der Teufel."

„Warum läufst du vor dem jungen Mann davon?" fragte Dieter. „Er hat dir doch nichts getan!"

„Getan? Wie wenn man mit all den Menschen zusammenhocken sollte, die einem nichts getan haben! Den zieht's in die Stadt."

Tatsächlich verbrachte Kurt von Kampen fast jede freie Stunde in der Stadt. Er kam dann richtig mit Lebensluft angefüllt, beladen mit Zeitungen, Eindrücken, Abenteuern und ohne einen Pfennig Geld nach Hause.

„Daß ihr euch freiwillig in die Verbannung begeben habt!" sagte er kopfschüttelnd zu Dieter und Karla, wenn er von seinen Odysseusfahrten zurückkam.

(Fortsetzung folgt.)

Polizeihumor

Aus einer Großstadt war ein Bankier mit einer halben Million Mark geflohen. Die Polizei informierte sofort alle internationalen Behörden und gab das Bild des Verbrechers in fünf verschiedenen Aufnahmen durch.

Kurze Zeit darauf meldet das Polizeipräsidium einer Grenzstadt in Albanien, man freue sich, mitteilen zu können, daß bereits vier von den gesuchten Verbrechern gefaßt seien, und dem fünften sei man auch schon auf der Spur.

Das Mädchen von Coronel

Von John Freeman

Als ich mich vor einiger Zeit in dem weltentlegenen, elenden Nest Coronel aufhielt, das durch die deutsch-englische Seeschlacht am 1. November 1914 berühmt geworden ist, fand gerade eine seltsame Liebesgeschichte ihren Abschluß.

Vor dem Kriege liefen zahlreiche Schiffe Coronel an, um dort ihren Vorrat an Bunkerkohlen zu erneuern, die in der direkten Umgebung Coronels gefördert werden. Die meisten dieser Zechen befinden sich in englischen Händen, eine ertragreiche Zeche, El Ojo genannt, gehörte jedoch dem Chilenen Luis Martinez, einem untersetzten, gelblichen, zielbewußten Mann von etwa fünfundfünfzig Jahren. Dieser Mann hatte zwei Söhne. Der ältere der beiden war ein ansehnlicher, lebensfroher Bursche, während der jüngere verwachsen war. Er war nicht nur bucklig, sondern stand so schlecht auf den Beinen, daß er kaum gehen konnte. Die ungepflasterten, sandigen Gassen mit den ärmlichen Holz- und Wellblechhütten passierte er nicht anders als in einem kleinen dreirädrigen Wagen sitzend, den ein besonders dafür angestellter Chilene schob.

Fernando Martinez, der ältere der beiden Brüder, liebte das einzige schöne Mädchen von Coronel, die Tochter des Kramladenbesitzers, der kaum genug verdiente, um zu leben, denn wie man sich nach dem Vorgesagten denken kann, ist die Armut groß in Coronel. Ohnehin wohnen in diesem Orte kaum mehr als fünfhundert Menschen, die in verfallenen Holzhütten oder in Buden hausen, die notdürftig aus Wellblech zusammengesetzt wurden und vollständig von Rost überzogen sind. Wie sollten die Bewohner eines solchen Ortes einen Händler in Kleiderstoffen bereichern können? Dies umso weniger, als die beiden Pulverfas von Coronel, die Kramläden, worin alles Erdenkliche für den täglichen Gebrauch zu kaufen ist, dem Händler Konkurrenz machten.

Fernando Martinez liebte Angelica Coralles so sehr, daß er allen anderen Eindrücken des Lebens gegenüber stumpf geblieben war. Er hörte die Stimme der Geliebten auch dann, wenn er fern von ihr in den grünen, bewaldeten Bergen, die sich unmittelbar hinter den an der Küste liegenden Coronel erhoben, auf mancherlei Getier jagte, oder wenn er in dem luftigen Büro seines Vaters am Schreibtisch hinter Büchern saß. Der alte Luis Martinez war durchaus nicht einverstanden mit dieser innigen Liebe, denn er wünschte die Verbindung Fernandos mit der knochigen englischen Miß Ethel Murray, der Tochter des Besitzers der Nachbarzeche. Jeder in Coronel wußte, daß Vater und Sohn nicht einmal mehr zusammen ihre Mahlzeiten einnahmen und daß der Alte seinem Sohn drohte, ihn vollständig zu enterben, wenn er Angelica heirate.

Diese Beziehung verstärkte sich allmählich so sehr, daß Fernando sich entschloß, nach den Vereinigten Staaten auszuwandern, um sich dort emporzuschwingen, wonach der Weg zu dem geliebten Mädchen frei würde. Die schöne Chilenin war gefaßt und doch voll innerer Qual, als der Geliebte sich nach dem englischen Dampfer einbootete, der draußen auf dem offenen Meer vor Coronel geankert hatte, da es an der Küste keinerlei Hafeneinrichtung gibt. Der alte Martinez war so erbost über die Abreise seines ältesten Sohnes, daß er ihm einen gepfefferten spanischen Fluch nachsandte.

Fernando hatte der Geliebten beim Abschied gesagt, daß er nicht eher ein Lebenszeichen geben werde, als bis er aus aller Not befreit und in guten Lebensverhältnissen sei, um das ohnehin bekümmerte Mädchen nicht noch mehr zu betrüben; er hatte hinzugefügt, daß seine erste Nachricht in spätestens einem Jahre in Coronel zu erwarten sei.

Inzwischen aber waren mehr als drei Jahre vergangen, ohne daß die von Sehnsucht und Angst zermürbte junge Chilenin etwas von dem Abgereisten vernommen hätte, und heftige Zweifel zerrten an ihrer Seele, Zweifel an der Treue des geliebten Mannes. Während dieser Zeit nun setzte der jüngste Martinez, der bucklige und fast lahme Pedro, das Menschenmögliche ins Werk, um das schöne Mädchen zu gewinnen. Der Vater hatte ihn, der einen ungewöhnlichen geschäftlichen Scharfsinn besaß, zu seinem Vertreter und Nachfolger bestimmt. Pedro Martinez war außerdem listig und zugleich lebensklug, ein Pessimist und Skeptiker, der nicht viel Gutes von dieser Welt erwartete. Er liebte Angelica auf seine Art ebenso sehr wie sein Bruder Fernando, doch verkannte er die Hindernisse nicht, die sich vor ihm auftürmten. Eine seiner ersten Spazierfahrten nach der Abreise seines Bruders war nach der kleinen, mit Blumenbeeten verzierten Plaza, wo neben dem Verwaltungsgebäude das Postamt steht. Dort biederte er sich einem der Postbeamten an, einen von Cochabamba in Bolivien Eingewanderten. Der Bucklige lud diesen Beamten von Zeit zu Zeit ein, und er wußte es durch erheuchelte Freundschaft dahin zu bringen, daß der Bolivianer dem Ansuchen des Pedro Martinez ihm alle an Angelica Coralles gerichteten Briefe einzuhändigen, Folge leistete. Es dauerte Monate, ehe der erste Brief für das Mädchen einlief, Pedro war zufrieden. Von jetzt an benutzte er jede Gelegenheit, der jungen Händlerstochter seine Liebe zu beweisen, obwohl diese den Krüppel durch würdevolle Ruhe in gebührendem Abstand hielt.

Luis Martinez merkte diese Bestrebungen seines jüngsten Sohnes bald genug, doch jetzt lachte er dazu, weil er diesem armen, so sehr durch das Schicksal benachteiligten Kinde gern eine so schöne Frau gegönnt hätte; ja, der Alte hätte die ganze Angelegenheit gefördert, wenn es ihm möglich gewesen wäre. Der Bucklige brachte es durch Beharrlichkeit immerhin so weit, daß Angelica ihm zuhörte, wenn er ihr von mancherlei Dingen erzählte, von denen das in einsamer Ortschaft lebende Mädchen nichts wußte, Pedro berichtete von dem gewaltigen Leben und Treiben in Neuyork, von den Wolkenkratzern, und sprach gern von Amerika, da er das, was Fernando im ersten freudigen Brief an die Geliebte geschrieben, nur allzusehr im Gedächtnis behalten hatte.

Eines Tages sagte Pedro traurig, während er in dem kleinen Laden des Coralles hockte: „Weißt du, Angelica, daß mein armer Bruder Fernando tot ist? Er ist umgekommen, als er unterwegs nach Coronel im Golf von Mexiko mit dem Schiff in einen Tornado geriet." Er zeigte dabei eine amerikanische Zeitung vor, worin unter den Vermißten des Dampfers „Susquehenna" auch der Passagier Fernando Martinez angegeben war. Nun ist der Name Martinez in den Ländern Lateinamerikas ganz alltäglich, doch abgesehen davon war die von Pedro vorgezeigte Zeitung fast ein Jahr alt. Aber was wußte die Chilenin von solchen Dingen. Sie sah ihr Lebensglück mit einem Schlage vernichtet, und ihr elfenbeinfarbiges Gesicht wurde seltsam fahl.

Ein halbes Jahr darauf wurde Coronel durch die Nachricht überrascht, daß Angelica Coralles und Pedro Martinez sich verlobt hatten, und es wurde gleichzeitig ein naher Termin für die Hochzeit angesetzt. Allerdings hatte sich die Geschäftslage des Zechenbesitzers erheblich verschlechtert, da das Eindringen bolschewistischer Ideen in die so weltferne Arbeiterschaft fortgesetzte Streiks zur Folge hatten, so daß zahlreiche Dampfer, die zwecks Uebernahme von Kohlen nach Coronel kamen, weiterfahren mußten, weil nichts gefördert worden war. Uebrigens hatte die Eröffnung des Panamakanals eine völlige Verschiebung der Schiffsrouten nach der Westküste von Südamerika zur Folge, da die Durchfahrt durch die Magelhaensstraße für die meisten Schiffe fortfiel, und gerade diesen Schiffen wurden die Kohlen von Coronel zugeführt.

Es war noch wenige Tage vor der Hochzeit des Krüppels mit der noch immer schönen Chilenin, als ein von Norden kommender amerikanischer Dampfer auf der Reede von Coronel hielt. Es herrschte gerade heftiger Seegang, und die schäumenden Wogen des stillen Ozeans brandeten in der Ferne gegen den felsigen Strand der Insel Santa Maria, die Coronel vorgelagert ist und diesen Ort gegen allzu heftige Seen schützt. Ein Boot näherte sich dem steinigen Strand, das Boot legte an der eisernen Treppe der hölzernen, ins Meer hinausgebauten Brücke an und ihm entstieg ein gutgekleideter Mann. Es war Fernando Martinez.

Als er kein Wort der Erwiderung auf seine an Angelica gerichteten Briefe erhielt, hatte sich Bitterkeit in sein Herz gefressen und er war mit dem Vorsatz nach dem Heimatort gekommen, die Treulose nicht zu beachten. Doch er kannte sich selbst zu gut, um zu wissen, daß er bereits am nächsten Tage Rechenschaft von ihr fordern würde. Wie Fernando jedoch nun den ganzen Verlauf der Dinge erfuhr, erriet er den Rest. Er stürzte auf seinen Bruder, ergriff ihn an der Kehle und brachte bald genug aus dem Zitternden heraus, daß dieser alle an Angelica gerichteten Briefe an sich genommen hatte. Fernando tötete seinen Bruder durch einen Revolverschuß.

Gerade zu der Zeit, da ich in Coronel weilte, wurde Fernando in Valparaiso zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Nie sah ich einen so glücklichen Menschen, wie Angelica, denn sie hatte eine weit schwerere Strafe für den Geliebten befürchtet.

„O", rief sie freudig aus, „auch diese zwei Jahre werden vergehen, und dann wird er mein. Seitdem ich weiß, daß er mich nicht verraten und nicht verlassen hat, bin ich so glücklich wie nie zuvor." Sie ergriff meine Hand und legte sie auf ihr heftig schlagendes Herz, indem sie sagte: „Ah-la corazon!"

Vor kurzem erhielt ich die Nachricht aus Neuyork, daß Fernando glücklich ist, denn er hat seine Angelica geheiratet und wohnt mit ihr in Jersey City, in unmittelbarer Nähe der Riesenstadt am Hudson.

Jays Sodener
bei HUSTEN, ERKÄLTUNG

Immer nur die guten Fabrikate — denn das Beste ist bekanntlich das Billigste — in Herrenstoffen, Mantelstoffen, Kleiderstoffen, Seide und Futterstoffen. Auffallend billige Reste in allen Abteilungen. — Deshalb nur
die Stoffe der Wohlgemuth Etage.
Elberfeld, Erholungstr. 7.

Bismarckstr. 15, II, r.: Möbl. Z., el. L., heizbar, sep. Eing.*

Aue 81: Frdl. möbl. Zim. zu vm. v1720

Bankstr. 4, 2. Etage, Schäfer: Möbl. Zim. v1789

Bleichstr. 12, II: Einf. möbl. Z. m. Kochg. sof. v1838

Bleichstr. 13, II. Et. Mbl. Mansarde bill. v1635

Carnapstr. 30, part.: Schön mbl. Z. v1805

Däppersberg 15, I, r.: Möbl. Z. m. el. Licht b. v1782

Dorotheenstr. 4, I: G. möbl. Zi. 4 Mk. *

Ernststr. 1, p.: Schlafst. für jg. Mann 3.— *

Erholungstr. 4, II: G. m., sep. Z. an Berufst. v1840

Feldstr. 17a, II: Mbl. Z. m. 1o. 2 Bett

Friedrichschulstr. 16, I: Gut möbl. Z. v1483

Neue Friedrichstr. 36, part.: Saub. möbl. Parterrez. bill. 11626

Neue Fuhrstr. 15, III: Sch. m. Z. b. el. L. u. B.

Gesenkgstr. 15, I.: Saub. sep. heizb. Z. u. od. 2 Bett. v1763

Gesenkgstr. 15, II, l.: Möbl. Z. o. l. o. 2 Bett v1767

Hardtstr. 13a: Mbl. Partz., sep. Eg., bill. v1753

Herzogstr. 25, I, l.: Behagl. m. Z., 3 Fenstr., el. L., Bad, an nur b. H. od. Dame bill.*

Karlstr. 1, II: M. Z. an Berufst. zu v. *

Karlstr. 6, II: Gut möbl. Zim. heizb. *

Karlstr. 56, I, IV (keine Wasch.): Gt. mbl. Z.*

Kl. Klotzbahn 14, I: G. m. B.* u. Schiffz. i. pt. Hse. an b. H. o. T.*

Klusenstr. 52, I (Ostseite) b. Heiz., el. L. an Pens.*

Kölnerstr. 75, III, Verhosen: Möbl. Wasch. an Frl. B. 3.50. *

Laurentiusstr. 30, I: Schön möbl. Zim. *

Luisenstr. 87: Schön möbl. Wohn., B. 42 M.*

Mäuerchen 1, III: M. Z. ob. o. m. Kch. v1827

Gieß. mbl. Z., Str.-H., el. L., sep., sof. o. 1. 12. zu v. Zu erfr. Wehrich, Elberfeld, Moritzstr. 34. f1636

Neuenteich 8, I: 2 gut mbl. Z., W.- u. Schlfz., 2 Bett., el. L., Schrbt., Herd, Gas, sep. Eing. v1791

Obergrünewstr. 15, II: Schön m. Z., fließ. W. 1376

Obergrünewstr. 27, II: Frdl., heizb. Z. m. El. v1801

Obergr'walderstr. 17a, pt.: Gut m. Z., sep. E.

Oststr. 75, II: Frdl. möbl. Z. sof. od. 1. 12. an H. od. Dame*

Rheinischestr. 43, I: Sch. möbl. Z. prs.w.*

Schloßbleiche 26, II: Möbl. Z. m. 2 Betten v1639

Schreinerstr. 23, I: Möbl. Z. an Frl. b.*

Weststr. 65, pt.: M. Z. an Frl. mit Kü. v1835

Briller-Viertel!

Viktoriaplatz 20: Jg. Ehep., i. Gart. gelegene Villa gut möbliert Wohn- u. Schlafz. m. voll. Pens. f272

Werrastr. 17, part.: Mod. möbl. Z. i. bill. H. v1568

Zietenstr. 13, I: Frdl. Z. i. gut. H., el. L., B., b. v1797

Genn gut möbl. Z. m. all. Bequ., evtl. mit voll. Pens., bei Rud. Schrader, Elb., Wall 40, Eingang Schloßbleiche. 248

Barmen!

B., Berlinerstr. 38, Theis: Frdl. m. sep. Z.

B., Bredderstr. 15, p.: Gut m. Z., ev. Klav.-Ben., mit o. od. V.†

B., Fischertalerstr. 87, I: 1 gut möbl. Z. bill.†

B., Fischertalerstr. 50, p. Mbl. Z. m. o. od. Pens. 409

B., Gr. Flurstr. 15, I: G. m. Z. i. Einf.-Hs. m. Str.-Kl. 1. 12. f. bess. H. od. D. 9660

B., Höhnestr. 28, Hertenbreiter: G. m. Zim., fl. Wass., Kochgl.

B., Hügelstr. 5: Mbl. Z. für 1 od. 2 Herr 1090

B., Karlstr. 29, II: M. Z. mit fl. Wass.†

B., Meckelstr. 73, p.: G. m. Z., Schrbt., el. L.†

B., M.-B., Moltkestr. 9, II: Möbl. Z. ab 1. 12.†

B., Mühlenweg 53: 1 sep. möbl. Manz. mit Gas u. Wass. †

B., Schwanenstr. 7: Gut möbl. Manz., 10 Min. vom Zentr., f. Mk. 4.— woch. 648a

†B., Taubenstr. 9, I: Sch. mb. Z. m. od. ob. V.

B., Wertherstr. 55, I: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. a. ruh. Miet. Etg. Etageneingang. 611a

B., Westkotterstr. 83, II M. Z., B., Kb., f. C. b.†

Wohnschlafz. m. Kochk. gut möbl., i. mod. H. f. berufst. Dame Alleebeu. MM 25. B. Ottostr. 60, **oben.** †

Sehr schönes möbl.

Wohn-Schlafzim.

in Einf.-Haus mit elektr. Licht, Zentr.-Heizg., fließ. Wasser sofort od. später zu verm. B., Paradestr. Nr. 30, Tel. 54489.†

Gut möbl. Wohn. u. Schlafz. m. v. Pens. Nähe Landg. (Metzgerei-Haus) 1. 12.† Ang. B 3163 Barm.

Gesuche

3. 1. 12 f. Beamt. mod. möbl. Z., mgl. fl. W., part. od. 1. Et.* Pr.-Ang. E 9666 Gft.

Aelt. Beamter, led., sucht z. 1. 12. od. 1. 1. 2 gut möbl. Zimmer mit Frühst. Ruhige Lage. Nähe Stadtmitte. Preis-Ang. E 9639 Gft. *

2 heizb. möbl. Zim. gef., 1 m. Kochgel., nicht üb. 15.ℳ mon.† Ang. B 3134 Barm.

Herr s. gut möbl. Z. Nähe Barm. Hbhf.† Ang. B 3139 Barm.

Aelt. Herr s. ruh. frd m. Zimmer. Preis-Ang. B 3142 Barm †

Junge Dame sucht sof. möbl. Zim. mit Kochg. u. Ztr.-Heizg. Angeb. unter B 3166 Barmen. †

Möbl. Wohnung

mit Küche von Ehep. mit 1 Kind ges.* Ang. E 9626 Gschft

Behagl. möbl. Zim., Zentralheiz., mal. fl. Wasser, sofort ges.* Ang. u. E 9759 Gft.

Suche p. sof. einf. m. Z., ev. m. Pens., möbl. Stadtm. Prs.-Ang. E 9765 Gft. *

•Einf. möbl. Z. ges. Prs.-A. E 9831 Gft.

Einf., bill. möbl. Z. in Elb. od. B. ges.* Preisang. E 9740 Gft.

Aelt. Dame sucht f. Samst. u. Sonntags sep. möbl. Zimmer. Ang. R 672 a. Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Geld-Markt

Wemog-Darlehn

f. Geschäfts-, Privatleute u. Beamte od. Stillh.-Abkomm. m. Privatgläub. Staats- u. Kommunalbeh., unter Beding., die v. Reichswirtsch.-Minister d. national. Regier. genehm. wurden. Kapital b. z. 30000 Mark m. tragb. langj. Rückz.-Raten. — Bisher ca. 700 000 Mark ausgezahlt. — Kostenl. Ansk., ohne Vorkosten. k1596 **Wemog, Elberfeld, Adolf-Hitler-Str. 153.**

Endlich Geld!

Warum kaufen Sie auf Teilzahlung? zahlen Sie hohe Zinsen? tilgen Sie nicht Ihre Hypothek? machen Sie keine Neuanschaff.? Nur weil Ihnen Geld fehlt?

Ich berate Sie kostenlos u. unverbindlich!

Herbert Rucker, Elberfeld, **Jülicherstraße 5**

Generalvertreter der Bavaria-Zweckspargesellschaft m. b. H., Nürnberg. Gemäß Gesetz vom 17. 5. 33 der Aufsicht des Reichsbeauftragten für Zweckspar-unternehmungen unterstellt. Mitarbeiter gesucht. b2044

Hypoth. Darlehn Kredite

ohne Vork. durch **Arloni & Mann,** W.-B., Gr. Friedr. Str. 17, F. 550 27. 953b

Darlehen ob. Vork.† Jahn, C. Frankenpl. 19

1. Hypotheken

aus Privath. sofort auszug. Anfr. u. E 9342 Gft. b2032

Hilfe durch **Geld!** d2063

tagaktiftig — unkündbar, 1.45 bis 4.45 ℳ Monatsrate pro 100 ℳ. Portofreier, ev. Mobiliarsicherheit. **Allmoksverband, Hch. Th. Feld, W.-Elberfeld,** Auerschulstr. 22

Geld

für rückst. Zinsen u. Steuern stellt angef. Kaufm. z. Verf. b. Hausverw.-Uebertrag. Ang. E 8736 Gschft v1513

Bank

gibt 1. Hypotheken a. gute maß. Mehrfam.-Häuser zu günstig. Beding. in fünfstell. Höhe, ohne Vork., nicht unt. 10 000 RM. Ang. E 9614 Gft. *

Mk. 19 000.— auf 1. Hyp. ausz. * Ang. E 9733 Gschft

Gesuche

Von pünktl. Zinszahler werden 12—15 000 Mark an erster Stelle für Wohnhaus-Neubau gesucht. Ang. unter B 449 Barm. 6184

2500 Mk. 1. Hypoth. auf gutes Objekt aus Privatband gesucht. Werm. verb. Angeb. E 9751 an Gschft *

1000 Mark sofort zu leihen ges. ja Sicherh. Angeb. B 438 Gft Barm. †

Mit großem Nachlaß vertaufe Hypothekenbrief von Gmk. 5000 erste Stelle auf einwandfreiem Grundstück, pünktlicher Zinszahler, wegen Tilgungsbeschaffung. Effektivverzinsung 9½%. Gefl. Angeb. unter E 1006 an die Gschft. *

7—8000 Mark als 1. Hyp. auf größ. Landgut b. Gl. Stchh. geg. mäß. Zinsl. ges. Ang. W 773 an Fil. Bm., Weststr. 2. †

Hausbes. sucht RM. 500 für 6 Monate g. Sicherh. u. gute Zins nur aus Privath. * Ang. E 9690 Gschft

Darlehen ges.

4—500 Mk. geg. gute Sicherh. od. Teilhaber in Lebensm.-Br. Ang. B 3172 an Gft. d. Bl. Barmen. †

175.— Mk. a. gut. monatl. Verg. und Rückzahlg. ges. Ang. B 3165 Barmen. †

Heirats-Gesuche

†Suche für m. Verwandte, Witwe in d. 50er Jahren, treuen berufstätig. Lebenskameraden. Briefe u. B 3083 Gft. Barm

Dame, 26 J., evgl., hübsche Ersch., bes., m. Aussteuer u. Vermög., s. geb. Hrn. in f. Posit. zw. a262 **Ehe.**

Briefe u. S 2814 an G. Geertens, Ann.-Expedit., Hagen i. W.

Weihnachtsw. Ord. kath. Mädch., 28J., w. Bek. m. ehrl. jung. Mann zw. Heir. Wwr. nicht ausg. Br. R 668 Fil. B., Berlinerstr. 62 †

• Blondine, vollschl., mittelgr., evgl., 38, (Fabrikantentochter), musik- u. naturlieb., schuldl. gesch., eig. eig. Heim, 2 Kind., Vermögen, möchte gebild. Herrn in sich. Pos., zwecks Heirat kennen lernen. Höh. Beamter, Arzt, Gutsbesitzer usw. Briefe u. E 9668 an d. Gft.

• Frl., 26 J., hier fremd, a. achtb. Fam., tücht. u. sparsam, i. Hdh., sucht bess., geb. Herrn mit festem Eink. zw. spät. Heirat. Briefe u. E 9648 an d. Gft.

Heirat.

Herr in gesich. guter Beamtenstell., Wwr., evgl., anfangs 40er, kinderlos, mit großz., schön ausgest. Wohn., wünscht zwecks spät. Heirat die Bekanntschaft e. evg. Dame aus guter Fam., bis 33 Jahre, Kinderlose Witwe nicht ausg. Vermögen erw., jed. nicht Beding. Gefl. Briefe mit neuerem Lichtbild u. B 449 a. Gft. Barmen erbet. †

Heirat.

Für meine Nichte, hübsche, kerngesunde, intell. evg. Landw.-Tochter bei Hagen, 23J., schuldenfr. Hof, in all. Zweigen des Hausb. bes. ausgeb., kein Buschkopf, suche ohne deren Wissen Verbind. zw. Heirat mit Beamten oder nachw. tücht. Bäcker- oder Metzgermeister. Vorläuf. 3—400 M bar. Strenge Diskr. auf Ehrenwort. Gft. Briefe mit Bild u. E 9451 an d. Gschft.*

•22j. häusl. Mädel, 1,65 gr., m. Herrn in sich. St. z. lern. zw. bald H. Wwr. m. 1 kl. K. n. ausgeschl. Vermögensverh. erw., u. zwg. Ernstg. Br. E 9411 Gschft. *

Heirat.

Gebild. Dame, 42J., evgl., äußerst., gute Ersch., sehr sparsam, wirtschaftl., vermög., wünscht die Bek. e. charakterv. Herrn in sich. Posit. Wwer mit Kind nicht ausg. Briefe mit neuerem Bild unt. B 3072 Gft. Barm.†

56j. Dame, evgl., gd. unabh., **mit gemütl. Heim,** d. Alleinst., m., sucht ein. Herrn zw. Heir., am liebst. kl. Landwirt o. Beamt., der Wert auf eine **treue Lebensgefährtin** legt. **Ausf. Bild. B 3033 Barm.** †

• 2 Freundinnen, 22 J., f. die Beschr. Zer sof. Herren, 26—32 J., zw. sp. Heirat. * Br. E 9633 an Gschft

Einf. Mädchen, 33 J., Waise, kath., m. 6j. Junge, s. d. Bek. e. gut. kath. Mannes zw. H. Wwr. m. K. ang. Brf. E 9678 Gschft.*

Alst. Wwe. i. d. 50 J. wünscht bess. Herrn zw. Heir. kenn. zu lern. Briefe E 9724 Gft. *

Frischpro. kath. Mädch., Ende 20, Hausangest., Waise, wünscht mit kath. Herrn i. Verb. zu tr. zw. Heirat. Wwr. m. Kd. n. ausg. Ausst. a. Teil vorh. Briefe E 9780 Gft.*

Geb. Witwe, 55 J., evgl., wünscht die Bekanntsch. e. geb., edeld. Herrn in sich. Posit., zw. später. Heirat. Briefe unter B 491 Gschft. Barmen. †

Weihnachtswunsch! Einen tiefverlangt., echt christl., schaffensfreud. Menschen — Akadem., ev., energ. u. zielbew., musik. u. sportl., gr. u. schl., möchte ich glückl. machen. Bin Fabrikbes.-Tochter, 31 J., 1,76 gr., dkl., schl., tadellos. Vera., g. Bild., häusl. ob. Int. geschäftsl. ev. Einheir. Brf. m. Bild E 996 Gschft. b2084

Jg. lebensfr. häusl., geist. u. ideald. Dame, gut. Ausst., sucht d. pass. Mensch. zw. H. Br. E 9663 Gesehst.*

Arbeiter, 26 J. alt, sucht die Bekanntsch. ein. einf. Mädels zwecks **Heirat.** Brf. unt. E 9692 an Gschft. *

Berufst. Herr, evgl., 31 J., 1,67 gr., w. Bekanntsch. mit ein. anst., sol., evgl. Mädchen, Alter v. 26—29 J., zw. Heir. Bfe. unt. H 110 an die Fil. Hahnerberg. f109

Ja. Mann, 32 J., in sich. Stellung, w. die Bekanntsch. ein. nett., kath. Mädch., am l. v. Lande zw. Heir. Nur ernstg. Bfe. m. Bild (zur.) unt. 287 Fil. Lennep. f179

Welt. Herr, kath., l. alt. Frau ob. Anh. b. zu 68 J. zw. Heir. Bfe. B 3156 Bm.†

Ja. Mann, 31 J., 1,64 m. m. l. Mädch. od. Wwe. zw. sp. Ehe kenn. l. Briefe unt. B 3094 Gft. Barm.†

Ja. Mann, 39 J., f. die Bek. e. lieb. u. nett. Mädels zw. Heirat. Briefe unt. E 9616 an Gft. *

Ing., 40 J., symp. Ersch., m. Verm. u. Auto, sucht hübsche Lebensgefährtin Verm. od. Aussteuer erw., jedoch nicht Beding. Briefe unter S 2813 an G. Geertens, Ann.-Expedit., Hagen i. W. a262

Autodienst

Umzüge

Fachm. Bedien., sow. Fuhr. bis 6T. führt aus. Rb. Tel. 53974. 954b

52422 Eltr., Umz., Lohnfahrt. ges. Preis u. Uebereinkunft. Hohaus, B., Steinweg 20 936b

Ruf 324 88

6-Zi.-Wag. frei. 1902

Autotransporte, 1½ To.-Wag., schnellst. u. billig. Tel. 553 07. 986b

Autotransport bei billigster Berechnung (Emil Möritz, E., Königstr. 149 Tel. 33664 1461

Umzüge, Eiltransp. bill. Tel. 56338. 976b

Et.-u. 7-S.-Lim., Et. 2.50, Km. 15, T. 52198 969b

Eiltransp., Umzüge Ruf 58509 Km. 20 ₰, Std. 2.50 ℳ

33222 Adler-Lim. m. Inf.-Vers. bill. 1425

T. 20756 Umzüge, Eiltransp.

Eteg. 5-S.-Lim., Km. 15, Std. 2.50, T. 61933 983b

32929 Eiltransporte Umzüge billig 1443

Eteg. 6-S.-Lim., Km. 15, Std. 2.50, T. 59244. 947b

Selbstfahrer a. m. Fabr. Tel. 23762 v1507

57626 eig. Privw. sehr billig. 9336

Selbstfahrer 366 62. Auch Kleinwag.

Umzüge, Eiltransp. Tel. 37771. 1418

Lastwagen

beförd. gewissenhaft wöchentl. alle Arten Güter (auch kleinste) nach und von: Köln, Düsseldorf, Krefeld, Duisburg, Essen, Dortmund, Hagen usw. Orten in der Richtung u. Umgeb. dies. Städte. Billigste Berechn. Tel. 58875.†

Kleinwagen (Opel), 4sitzig, mit und ohne Fahrer billig zu vm. Telephon 590 36. †

Uebernehme Auslieferungslager

Lagerräume in bester Lage u. Auto vorhd. Außerdem Hin- und Rückladung nach Düsseldorf ges. Ang. u. E 9246 Gft. f1583

Wer br. bill. 2 Zim. v. Berlin u. Barm.? Pr.-A. B 3162 B. †

T. 27236 4-S.-Lim. sehr bill.

Eiltransp., Umzüge bill. Telephon 341 67 v1836

Limousine, 6 PS., 4tür., mit Fahrer, pro Tag Mk. 10.—. Ang. E 9807 Gschft. f1622

Vermischte Anzeigen

Für Wiederverkäufer

billigste und beste Bezugsquelle für Strümpfe, Socken, Damentrikotwäsche, Seidenstoffe für Kleider, Wäsche und Oberhemden, aus Bembergseide. **Elberfeld, Hützenbergerstr. 7** 1428

Schaufenster-Wettbewerb

Berechnung - Entwurf Ausführung Architekt Wiesike. Ruf 224 82. O.-A.-Hölterstr. 92/94*

Eleg. Damenmäntel werd. jetzt für nur **20 und 25 Mk.** angefert. D. Einschlag, Wiener Damenschneider, Oberbarmen, Rubenstr. 26. †

Ihr Radio versagt?

Fachm. Reparatur jedes Gerätes billigst. **K. Heuser, W.-Elberfeld, Stuttbergstr. 26** Telephon 230 54. 1381

Dampfwäscherei Sorgenicht

Tel. 275 48, Elbf., Schlieperstr. 23. Uebernehme Fahre Wäsche in jeder Ausführung bei separater Behandlung. Abtl. **Stärkewäsche, Gardinenreinigung.** 1333

Posten Damen-Mäntel

aus besten Stoff. mit u. ohne Pelz billigst abzugeb.

Fr. Wolff, 8., Altermarkt.

Parkett-Böden

Abschleifen schnell, staubfr., elkt. Univers.-Fußboden-Schleif-Institut **Dietrich. W.-Barm.,** Schützenstraße 108, Tel. 609 58. 932b Neu f. Rhld. u. Westf.

Aufträge im Spritzen und Spritzlackieren jeder Art gesucht.* Ang. E 9698 Geschst.

Wer treibt 200 Mk. ein? Ang. E 9667 Gft.*

Jagdbeteiligung von weidgerecht. Jäger gesucht. Ang. u. B 443 Barmen. 610a

Wer liefert Möbel geg. sämtl. Bauerbt., evtl. geg. Zuzahl.? † Ang. B 3207 Barm

Plauener Gardinen Wäscherei

Bernh. Popp

Einzigstes Spezial-Geschäft von Rheinl. u. Westf. W.-Elberf., Sedanst. 30 Fernsprecher Nr. 36217 Kunststger. Ausbessern 40jähr. Erfahrung

Haus- u. Grundst.-Verwalt.

Baumeister übern. Haus- u. Grundst.-Verwaltg., Beratg. u. Projektier., etc. bei bill. Berechn. Ang. E 9769 Geschst. *

Neubauten und Reparaturen

mit Reichszuschüssen werden gut u. billig v. altem Baugeschäft ausgef., Fehl. Geld kann b. Sicherh. für Repar. gest. w. Ang. E 9809 Geschst. f1629

Wer gibt f. Ober- u. Unterbett für krank. Kind ab gen. Hausarb. od. Waschen?* Ang. E 9768 Gschft.

Gut erh. Nähmasch. geg. gleichw. Schreibmaschine zu vert.* Ang. u. E 9725 Gft.

Wer vert. Einkaufsrechte in Seidentresse an? Ang. E 9662 Gft.*

Lernt

Sehen ohne Brille

nach der Bates-Methode **Seh-Schule Wuppertal** O.-Barmen, Oberwallstr. 30. Unverbindl. Auskunft, Spret. 10½—12, 3½—6. †

Höherer privat. Schulunterricht

für Knaben u. Mädchen von Sexta ab. — Seit 27 Jahr. beste Erfolge. — Gründl. Nachhilfe u. Beaufs. d. Schularb. — Individ. Berücksichtigung u. Förderung schwächerer Schüler. 972b **Institut Weishaupt, W.-Barmen,** Gewerbeschulstr. 58. — Tel. 57946.

TANZ -Privat-Einzel-Unterricht ungeniert

Eigene Tanzräume im Hause. Vollständiger Privatunterricht 25 RM. Ballettmeister **Obermeyer u. Tochter,** W.-Barm., Unterdörnerstr. 132. 11. Ruf 621 86

Privat-Nähzirkel

für Töchter besserer Stände. Vorzügl. Referenzen. Prosp. frei. **Roland & Hessler, Elberfeld.** 1***

Dolmetscher Korrespondenz Unterricht - Nachhilfe **Engl.-Französisch Spanisch Portugiesisch** v182 **Gust. Haarhaus, E'feld, Altermarkt 4.**

Berg.-Märk. Zuschneide-Akademie und Privatschule für Frauenberufe Elberfeld, Wiesenstraße 32. Vorsteherin M. Gilles. Fachlehranstalt für Damen- und Wäscheschneiderei, für Beruf und Hausbedarf. Werbeschriften umsonst. — Fernruf 367 95. 1293

Miss O. Gould, Engländerin 1269b

erteilt gründl. engl. Unterr. E. Delweerth-str. 119b. a Hofkamp

Eva Kesselring ert. gründl. Klavier-Unterricht. Elberf., Bereinstr. 8, Telefon 274 76. 1429

Verloren Gefunden

Brill.-Ohrring gest. abend a. d. W. Stadtth. E., Hofoue nach Landgef. bitt. W. Bel. Tel. 540 23. 6456

Schw. Taube m. wß. Bind. zugefl. Bergmann, E., Viehhofst. 59 *

Eine Anzeige im **General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** bringt Ihnen die gewünschten Käufer.

Kleine Anzeigen werden in allen Geschäftsstellen und Filialen entgegengenommen.

Telephonische Aufträge wollen Sie uns für Elberfeld unter Nummer 21701 für Barmen unter Nummer 57768 Anzeigen-Aufnahme erteilen.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.



P12/339

Persil und Henko ohne die zwei keine Wäsche!

VARTA STARTER-BATTERIEN



Auto-Merkur

W.-Barmen, Wertherbrücke Merkurhaus 139

Dauerwellen

vollkommen gefahrlos! Mit Waschen, Schneiden u. Wasserwellen Ab 12 Uhr 50 Pfg teurer . . . v1444 **3.50 Mk. 80.**

Spez. DAUERWELLEN-SALON W.-Elberfeld, Bahnhofstraße

Pelz-waren Maßanfertigungen u. Umarbeitungen i. eig. Atelier, fachm., bill. u. gewissenh. Damenhüte fac. v. 1.50 an. Fischer, W.-E., Bahnhofstr. 38 **Damen-Hüte** 1485

Krawatten-Neuheiten

für Wiederverkäufer 1427

Heinr. Lehmann & Co. W.-Elberfeld, **Hofaue 23,** Toreingang

Ein Stricker-Rad zu Weihnachten...

das ist die schönste Ueberraschung. Sofort Weihnachtsgeschäft kommen lassen. Preisvorteil. 5 Jahre Garantie. Versand ab Fabrik nur an Private.

E. & P. STRICKER, Fahrradfabrik, Bradenbeck-Gladbeck

Weihnachtsbäume

an Händler billig abzugeben. k1515 **Schmidt,** W.-Elberf., Vogelsangstr. 2.

Obstbäume

Beerenobst, Himbeeren, Rosen in all. Arten, Schnittstauden, Ziergehölze und Heckenpflanzen. Für den Friedhof sämtl. Buchsbaumarten. Gartengestaltung und Gartenpflege. Spezialität: Anlegen von alpinen Gärten. Topf- u. Balkontannen. **Adolf Günßler, W.-Barmen,** Rieseld 10, Tel. 567 74. 3081

Türschließer Reparaturen aller Systeme **Franz Geist** W.-Barmen, Heckinghauserstr. 46 Telefon Nr. 532 52 Sicherheitsschlössern

Gute Taschenuhr



mit genau reguliert., gute deutsch, 33 stündig. Ankerwerk, 3 Jahre Garantie für jede Uhr.

Nr. 8 Herrentaschenuhr, vern. M 1.90
„ 4 versilb. m. Goldr., Scharnier und Gravierg. 2.90
„ 5 ds. m. bess. Wk., Kl. fl. Form 3.70
„ 6 Sprungdeckeluhr o. Decke, vergoldet, hochfeine Uhr 5.40
„ 7 Damen-Uhr, stark vergoldet, 2 Goldränder 3.00
„ 8 Armbanduhr m. Lederriem. 2.70
Nickelkett. M. 0.85, Doppelk., echt vers., M. 0.80, kaps. 0.20, Wecker, in Messingwerk M. 1.85 — Versand gegen Nachnahme. — Katalog gratis Jahresums. über 15000 Uhren.

Uhrenhaus Fritz Heinecke, Braunschweig

Nur noch wenige Tage Prämien-Ziehung am 21. November Höchstgewinn 25 000

Volkswohl-Lotterie

zu Gunsten des Deutschtums

125 301 Gewinne und 4 Prämien	310 000
4 Prämien à 10 000 RM	40 000
6 Gewinne à 5000 RM	30 000
15 Gewinne à 1000 RM	15 000
30 Gewinne à 500 RM	15 000

Das Los mit sofortigem Gewinnentscheid und sofortiger 90% Barauszahlung

Losbrief 1.- RM Ein Griff ein Gewinn!

Eulenberg W.-Elberfeld, **Altenmarkt 11** b183

Oldenburger Aepfel

handgepflückt u. winterhart, K'nett in Sort. 100 Pfd. 12 Mk., Schön. v. Boskoop 100 Pfd. 14 ℳ. Das Obst kommt gut verpackt u. Nachn. u. Vers. Verpack. 1 ℳ Zt. Gartenbaubetr. Suerdieck, Vechta i. Old. d2083

Achtung! Hausschwamm-Beseitigung unter Garantie nach langjährigem erprobten Verfahren. — General-Vertretung für Reg.-Bez. Düsseldorf **Rudolf Ohl,** Baumeister Düsseldorf, Roßstr. 13. Tel. 340 87.



Nur wer Vertrauen gibt, darf Vertrauen erwarten

Haben Sie schon einmal versucht, fremden Kindern Bonbons zu schenken? Sie nehmen sie gar nicht an! Und der Grund dafür ist nicht etwa bloße Ziererei. Es ist der gesunde Instinkt der Kleinen, der sie warnt, von Fremden ohne nähere Bekanntschaft nicht einmal etwas geschenkt zu nehmen.

Die Kinder werden größer, aber ihr Mißtrauen gegen das Unbekannte ist nicht geringer geworden. Zwar kommt niemand mehr gelaufen, der ihnen etwas schenken will, doch desto mehr möchten ihnen etwas verkaufen. Und es gibt nur einen Weg, mit Erfolg etwas zu verkaufen, und der heißt: Vertrauen erwecken.

Zunächst einmal muß man durch Anzeigen in der Tagespresse beweisen, daß man selbst Vertrauen zu seiner Ware hat. Es ist ja das gute Recht des Käufers, jedes Risiko abzulehnen, sich erst dann einen Artikel anzuschaffen, wenn er ihn auf die bequemste Art genau kennengelernt hat, wenn er ihn in Anzeigen seiner Zeitung Punkt für Punkt mit andern verglichen und als den günstigsten anerkannt hat.

Zeitungs-Anzeigen helfen kaufen und verkaufen

Zur Feier des Luther-Tages

Das Erneuernde in der Persönlichkeit Luthers

Vom Geh. Reg.-Rat Dr. R. H. Grützmacher, Professor an der Universität Berlin.

Der Protestantismus wird niemals aufhören, in der Persönlichkeit Luthers sein „ritornar al segno" — die Rückkehr zu seinem Fahnenzeichen — zu sehen. Die Wiederkehr des 450. Geburtstags des Reformators gibt dazu einen besonderen Antrieb. Schon in den Tagen Luthers, in seiner näheren Umgebung wie im weiten Volk, hatte man die starke und sichere Empfindung, daß von seiner Person die Erneuerung in Kirche und Leben ausging und sich in ihr vollzog. In vielerlei Flugschriften, die durch die Lande gingen, stand im Mittelpunkte: Luther. In einer dieser — „Triumph der Wahrheit" genannt — heißt es in der treuherzigen deutschen Sprache der Reformationszeit: „Dan goth hat sich gethon erbarmen uso gnaden über uns vil armen und hat uns ein propheten gesant, der Martin Luther ist genant." Auf den Höhepunkten seines Lebens hat Luther selbst sein Prophetentum empfunden und ausgesprochen: „Ich will in Gottes Namen und Beruf auf den Leuen und Ottern gehen, und das soll bei meinem Leben angefangen und nach meinem Tode Hausgericht sein. St. Johannes Huß hat von mir geweissagt, da er aus dem Gefängnis im Böhmerland schrieb: Sie werden jetzt eine Gans braten (denn Huß heißt eine Gans); aber über hundert Jahre werden sie einen Schwan singen hören, den sollen sie leiden; da solls auch bei bleiben, so Gott will."

Luther erneuerte in seiner Persönlichkeit durch Religion das Leben. Das Gottesverhältnis stand für ihn von Jugend an im Mittelpunkt. Ein Bild Christi, der mit Schwert und Rute auf dem Regenbogen thronte, ließ den Knaben lange nicht los. Wie ihn im Kloster nur die eine Frage nach dem gnädigen Gott beherrschte, wie er alle Mittel weiterer Lösung erprobte, wenn sie ihn auch körperlich und geistig zu zerbrechen drohten — das alles ist bekannt genug. Und als er gefunden, da blieb die jauchzende Freude über die Verbindung mit Gott, der Grundakkord seines persönlichen Daseins in tiefster Innerlichkeit.

Aus dieser Religion erwuchs die sichtliche Erneuerung seines ganzen Lebens. Luthers Feinde haben vergeblich nach „Unsittlichkeit" bei ihm gesucht — eine Tatsache, die bei seiner Naturanlage von der erneuernden Kraft seines Glaubens ein starkes Zeugnis ablegt. Auch von anderen Lastern, von Geiz und Habsucht, von Tyrannei und Empörungssucht, ist bei ihm nichts zu spüren. Keiner sorgte so wenig für den kommenden Morgen wie er. Mit gütiger Hand reichte er jedem Bedürftigen. War das Geld ausgegeben, so kamen die güldenen Becher an die Reihe. Frei von jedem Byzantinismus war Luther der obrigkeitlichen Führung gehorsam. Er liebte sein deutsches Volk von ganzem Herzen, gab aber doch dem „tollen Pöbel" nicht nach. Nicht mit einem Brandmal im Gewissen und heimlich genoß er die Güter der Erde, sondern er erkannte es als sein Recht, ja mehr noch als seine Pflicht, die Schöpfungsgaben Gottes zu gebrauchen. Der Eintritt in die Ehe, den Luther nicht im Liebesrausch vollzog, entsprang seiner bewußten Absicht, den gottgewollten „Orden" der Familie wieder zu erneuern.

Aber auch sonst blieb ihm nichts Weltliches fern. In seinen Tischreden zieht er mit weitem Horizont alles, was es gibt, in sein Interesse hinein; das Alltäglichste kommt zur Erörterung, aber stets gibt er auch ihm eine Wendung zum Ewigen. Im Umgang mit der Natur und der Kinderwelt — besonders in Briefen an seinen Sohn Hans — kommt die ursprüngliche Freundlichkeit des Reformators zum Durchbruch. Die Kunst, vor allem die Musik, empfing durch ihn eine Erneuerung und wurde zum Ausdruck protestantischen Lebensgefühls. Luther konnte sogar für die Aeußerung der Lebensfreude im Tanz eintreten und ihn verteidigen. „Also möchte man vom Tanzen reden. Daß man davon sagt, es bringe viel Reizung zur Sünde, ist wahr, wenn es über die Maße und Zucht fahret; aber es kann auch Einer wohl mit Einer buhlen, die weder Schmuck noch Schöne hat. Darum weil Tanzen auch der Welt Brauch ist des jungen Volkes, das zur Ehe greift, so es auch züchtig und ohne schandbare Weise, Worten oder Gebärden geschieht, ist nicht zu verdammen und sollen die hoffärtigen Heiligen nicht so bald Sünde daraus machen."

Der Gottesglaube schenkte Luther auch den Mut in allen irdischen Gefahren. Als einer seiner Gegner ihn fragte, wo er zu bleiben gedenke, wenn ihn sein Kurfürst nicht mehr schütze, entgegnete er kühn: „Unter dem Himmel." Von Freunden gewarnt, nach Worms zu gehen, antwortet er: „Wenn ich gerufen werde, so will ich kommen, so viel bei mir steht. Dem Herren ist der ganze Handel anzuvertrauen. Es ist nicht meine Sache zu bestimmen, ob aus meinem Leben oder aus meinem Tod mehr oder weniger Gefahr für das Evangelium und das allgemeine Wohl erwachse."

Luther selbst hat in dem Erneuernden seiner Persönlichkeit die Wirksamkeit eines göttlichen Grundgesetzes in der Weltregierung erkannt: „Es liegt nicht an Büchern noch Vernunft; es liegt daran, daß Gott Leute auf Erden schickt. Wenn Gott einem Volke helfen wollte, hat er es nicht mit Büchern getan, sondern nicht anders, denn daß er einen Mann oder zwei hat aufgeworfen. Im Lande grünet und blühet alles mit Friede, Zucht, Schutz, Strafe. Und dieser Wundermann wird aufs Höchste gefürchtet, geehrt, geliebt und nach seinem Tode ewiglich gerufen." — Weil Luther solch ein Wundermann war, der durch die religiöse Kraft seiner Persönlichkeit sein Leben und das seiner Deutschen erneuert hat, darum wird er noch an seinem 450. Geburtstag geehrt und geliebt.

Luther und der deutsche Geist

Der bekannte Theologe und Philosoph D. Dr. Otto Dibelius führt in einem Aufsatz „Luther und der deutsche Geist" u. a. aus: Das Auftreten Martin Luthers bedeutet die entscheidende Wende in der Geschichte des deutschen Geistes.

Martin Luther ging es, so stark sein deutsches Bewußtsein auch war, nicht um deutsches Wesen und deutschen Geist. Ihm ging es um Gott. Um nichts weiter. Aber indem er dies Eine, dies Letzte wollte, brach er die fremden Fesseln und schaffte dem Leben des deutschen Geistes freie Bahn.

Zuerst, und vor allem dadurch, daß er an die Erkenntnis und an den Sieg der Wahrheit seine ganze Existenz wagte. Romanische Art versteht das nicht. Angelsächsische Art versteht es auch nicht: daß man so für die Wahrheit einsteben und sich unzugänglich zeigen kann für die Erwägung, ob nicht durch ein wenig Biegsamkeit und Nachgiebigkeit den Menschen besser gedient sein könnte. In Luthers Leidenschaft für die Wahrheit bricht deutscher Geist sich Bahn. In ihr wurzelt die ganze Leistung des deutschen Geistes in den Jahrhunderten, die seitdem vergangen sind.

Vor dem Elstertor in Wittenberg verbrannte Luther die kanonischen Rechtsbücher der römischen Kirche. Er brach mit dem römisch-scholastischen Betrieb auf den Universitäten. Er brach mit der lateinischen Form des Gottesdienstes. Er gab einen entscheidenden Anstoß zum Ausbau eines Volksschulwesens, das von vornherein frei war von jedem volksfremden Einschlag.

In seinem Lebenswerk kam zum ersten Male ein lebendiger Kontakt zwischen dem Volk und zwischen der Gelehrtenbildung zustande, der die Voraussetzung für eine neue Epoche geistiger Kultur ist. Von diesem Professor der Theologie spürte der gemeine Mann: er ist Fleisch von unserem Fleisch und Blut von unserem Blut!

Die Bahn war frei. Ein selbständiges deutsches Geistesleben begann sich zu entfalten.

Wohl mußte der Kampf gegen neue Ueberfremdung immer wieder geführt werden. Aber er konnte jetzt siegreich geführt werden. Davon lebt das geistige Leben des deutschen Volkes auch in unserer neu gewordenen Zeit.

Dieses deutsche Geistesleben freilich steht auf der lebendigen Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben. Der deutsche Geist muß, um mit Moeller van den Bruck zu reden, die Kraft haben, in Gegensätzen zu leben. Und der entscheidende Gegensatz, aus dessen Spannungen das lebendige Leben entspringt, ist der Gegensatz zwischen dem natürlichen Menschen, auch zwischen dem deutschen Menschen, und zwischen der Forderung des Christentums. Wo dieser Gegensatz abgeschwächt oder dadurch beseitigt wird, daß man das Christentum preisgibt, da muß deutscher Geist verkümmern. Ihm fehlen dann die Kräfte, die ihm zur Freiheit geholfen haben.

Weil das so ist, darum ist das Werk Martin Luthers nicht eine Erinnerung, nicht eine längst überholte Entwicklungsstufe, sondern ein lebendiges Werk am geistigen Leben deutscher Gegenwart!

Goethe und Herder über Luther

Johann Gottfried Herder:

Einfältiger, ungelehrter Luther! Wie dir das Wort Gottes teuer war! Und der Name Volk dir zu Herzen ging! Und du aus eigener Ueberzeugung und Empfindung für uns aus dem Worte Gottes gedrungen redetest, schriebst, übersetzest, und wo du nicht wußtest, noch glücklich und herzlich stammeltest und also wurdest Bote Gottes ans Volk! Ueberbringer und Dolmetscher des Worts für Welt und Nachwelt! Prophet! Ja, Prophet, noch immer einiger (einziger) unerreichter Prophet mit deinem frei- und frohen Mute! — — —

Johann Wolfgang Goethe:

Wir wissen gar nicht, was wir Luther und der Reformation im allgemeinen alles zu danken haben. Wir sind frei geworden von den Fesseln geistiger Borniertheit, wir sind infolge unserer fortwachsenden Kultur fähig geworden, zur Quelle zurückzukehren und das Christentum in seiner Reinheit zu fassen. Wir haben wieder den Mut, mit festen Füßen auf Gottes Erde zu stehen und uns in unserer gottbegnadeten Menschennatur zu fühlen. Mag die geistige Kultur nun immer fortschreiten, mögen die Naturwissenschaften in immer breiterer Ausdehnung und Tiefe wachsen und der menschliche Geist sich erweitern, wie er will, über die Hoheit und sittliche Kultur des Christentums, wie es in den Evangelien schimmert und leuchtet, wird er nicht hinauskommen!

Glockengeläut zur Feier des Luthertages

Berlin, 17. November. (Drahtb.) Der Reichsbischof hat angeordnet, daß zur Feier des Luthertages am Sonntag, 19. November, in allen Kirchen ein besonderes Geläut stattfindet, und zwar je ein viertelstündiges Geläut Samstag 20 Uhr sowie am Sonntag um 12 und um 18 Uhr. Der Reichsbischof weist darauf hin, daß er das öffentliche Marschieren von Frauen nicht für statthaft halte und ordnet daher an, daß Aufmarschpläne des Luthertages, in denen die Beteiligung der örtlichen Frauenverbände an den Festzügen vorgesehen ist, dementsprechend abgeändert werden.

Der Traum aller Ingenieure



Entwurf der 7½ Kilometer langen San-Franzisko-Oakland-Brücke.

An der Bai von San Franzisko sind die Vorarbeiten für die „Golden Gate"-Brücke, die San Franzisko mit Oakland verbinden soll, im vollen Gange. An Größe wird sie die bisher größte Brücke der Welt, die in Schottland über den Firth of Forth führt, um das Zweieinhalbfache übertreffen.

Uebertrumpft

Das tragische Unglück des berühmten Filmkomikers Pat erinnert dänische Blätter an eine Reklame, die einstmals mit dem beliebten Paar Pat und Patachon gemacht wurde. An den Anschlagsäulen von Kopenhagen klebten riesige Plakate: „Pat und Patachon tragen nur die vorzüglichen Svend-Brenaersen-Anzüge!" Am anderen Morgen klebten ebenso große Plakate der Konkurrenz-Firma darunter: „Deshalb sehen sie auch so komisch aus, und die ganze Welt lacht über sie."

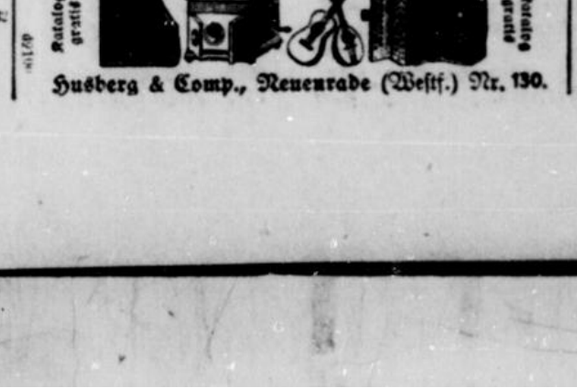
Der junge Luther

Zerknirscht, die Wangen hohl und fahl,
friedlos von Ort zu Ort,
aufstöhnt sein Herz in Angst
und Qual:
„Im Anfang war das Wort!"
Doch als des Zweifels Kette brach
nach seines Gottes Rat,
griff nach dem Hammer er
und sprach:
„Im Anfang war die Tat!"

Emil Uellenberg.







Bestellen Sie!
Es ist von Nutzen für Sie!

Ich möchte ab .....
den **General-Anzeiger der Stadt Wuppertal**
mit Wochenschau — ohne Wochenschau
(halbmonatl. 1.- Mk.) (halbmonatl. -.75 Mk.)
beziehen.

Name: .....
Ort: ..... bei .....
Straße: .....
(Nichtgewünschtes durchstreichen)

Besondere Vorzüge des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal: Schnellste und zuverlässigste Nachrichten-Vermittlung. Größter Familiennachrichtenteil. Umfangreichster und wirtschaftlich wichtiger Klein-Anzeigenteil. Jede Woche die Kupfertiefdruck-Beilage „Wochenschau".

Merkwürdige Zahlungsmittel

Mühlsteine werden in Zahlung genommen
Tonscherben als Schuldschein – Der größte Scheck der Welt

Von Karl Hans Roeder

Ein Markstein in der Geschichte menschlicher Kultur und Zivilisation ist die Erfindung des Geldes. Wie lange der Entwicklungsweg gedauert haben mag, der über den Weg der Arbeitsteilung zum Tauschhandel und von diesem zum Geld als Zahlungsmittel führte, läßt sich schwer abschätzen. Viel Völker haben die Formen der Geldwirtschaft aus Ländern mit höherer Kultur übernommen, und manchen Stämmen in fernen Zonen ist noch heute der Begriff des Zahlungsmittels fremd und unbekannt.

Ueberall und zu allen Zeiten jedoch lag der Idee des Geldes der Wunsch nach einem beständigen, unverderblichen und mehr oder minder leicht zu befördernden Wertmesser zugrunde. Wie verschieden jedoch die Ansichten über Wert und Unwert der Dinge sind, die im Laufe der Zeit und in den verschiedenen Ländern als Zahlungsmittel verwendet werden, zeigt deutlich die Sammlung im Museum der Chase National Bank in Neuyork.

Diese Geld- und Zahlungsmittelsammlung ist eine der größten und vollständigsten der Welt und enthält zahlreiche Kuriosa, die deutlicher als jede tiefsinnige Abhandlung die Verschiedenheit menschlicher Begriffsvorstellungen aufzeigt.

Yap-Geld dürfte wohl die größte Münze der Welt sein. Eine solche, auch „fei" genannt, ist ein runder Stein mit einem Loch in der Mitte, nicht unähnlich einem Mühlstein. Der Durchmesser beträgt 24 bis 60 Zoll, und sein Gewicht schwankt je nach Größe zwischen 7 und 85 Kilogramm. Auf den Yap-Inseln (Karolinen) kann man mit dem großen „fei" 10 000 Kokosnüsse oder eine Frau oder ein Viertel Acker Land oder ein 18 Fuß langes Kanu kaufen.

Zu den Exoten der Geldwährung gehören auch die Kaurimuscheln der Südsee, Wampuns der Indianer und Eskimos, die Glasperlen, Raubtierzähne, Tiger- und Bärenklauen einfacher Jägervölker, die geschnitzten Stoßzähne der Polynesier, die Speerspitzen im Sudan und die Angelhaken der Arktis, die Kupfer- und Messingdrahtrollen in Arabien und Nordost-Afrika und nicht zuletzt die Schalen von Straußeneiern in Zentralafrika.

Im Jahre 550 v.Chr. wurde in einer griechischen Kolonie an der italienischen Südküste eine Silbermünze geprägt, die eine Gerstenähre aufzeigt; es ist die älteste europäische Münze der Sammlung. 1828 bis 1845 brachte Rußland Platin-Münzen in Umlauf. Damals wurde diesem Edelmetall noch nicht der heutige hohe Wert beigemessen, so daß Rußland gezwungen war, das Platingeld wieder einzuziehen, denn es wurde international nicht anerkannt. Heute haben diese Münzen ein Vielfaches ihrer Nominale an reinem Metallwert.

Schweden, durch den Kupferreichtum dazu veranlaßt, brachte Acht-Talerstücke in Form von Kupferplatten heraus, die ein Format von 12 mal 24 Zoll hatten und 31 Pfund wogen. Um größere Geschäfte abschließen zu können, mußte der Käufer mit einem Lastwagen als Brieftasche umherziehen.

Einen krassen Gegensatz dazu bilden die indischen Goldstücke im Werte von 16 Pfennig; sie haben die Größe eines Stecknadelknopfes und sind die kleinsten Münzen der Welt. Ein chinesisches Bronze-Geldstück in Form eines Spatens soll nach Ansicht verschiedener Gelehrter aus der Zeit um 2000 v. Chr. stammen.

Eine besonders interessante Abteilung bildet die Sammlung der Finanzdokumente und Papiergelder. Das älteste Stück ist ein babylonischer Wechsel aus gebranntem Ton, der etwa 3000 v.Chr. fällig gestellt wurde.

Eine Banknote auf eine Trillion Mark, „Kleingeld" aus der Inflationszeit, zeigt, welche Irrwege das Geld- und Wirtschaftssystem gehen konnte. Auf Pari würde das gesamte Goldvorkommen der Erde nicht zur Deckung reichen, während der damalige Wert heute etwa genügt, um vier einfach schwere Auslandsbriefe frei zu machen.

Das älteste Papiergeld stammt aus China und war bereits viele Jahrhunderte im Umlauf, ehe im 17. Jahrhundert der Schotte John Law die europäische Geldwirtschaft grundlegend beeinflußte und sofort auch die erste Inflation hervorrief. Die Sammlung verfügt auch über den Scheck auf den höchsten Betrag, der jemals, soweit es festgestellt werden kann, ausgestellt wurde. Er lautet auf den Betrag von 146 000 Dollars und wurde von Dillon ausgeschrieben, als er im Jahre 1925 die Dodge Brothers Automobilfabrik kaufte. Der Scheck wurde übrigens einkassiert.

neuer Tanks und Panzerwagen mit Flugzeugabwehrgeschützen bekommen, die sich als sehr nützlich erwiesen. In der Stadt selbst merkte man außer dem Geschützdonner, den man an den meisten Plätzen hören konnte, nicht viel von der Revolution. Das Geschäft ging seinen Gang, wurde nur sehr still, weil die Verbindung nach dem Inneren abgesperrt ist. Es sah eine Zeitlang schlimm für die hiesige Regierung aus, denn eine Garnison nach der anderen fiel ab. Auch die Haltung der Marine war ungewiß. Sie stand Gewehr bei Fuß und wartete ab. Eine kleine Schießerei zwischen Heer und Marine hat es gegeben, als eins der Kriegsschiffe auf eigene Faust aus Bangkok ausfuhr. Heute sind die aufständischen Truppen weit zurückgedrängt worden, der Flugplatz ist wieder in den Händen der Bangkok-Truppen. In Bangkok ist allerdings immer noch Belagerungszustand, überall sieht man Polizisten mit Gewehren, und die Banken und Goldschmiedeläden werden besonders bewacht. Man befürchtet

Vor einer neuen Aufgabe

steht am morgigen Sonntag in Zürich die deutsche Fußball-Nationalmannschaft beim Länderkampf gegen die

Schweiz!

Wird sie diese Aufgabe meistern? Darüber berichtet Montag früh aus sachmännischer Feder ausführlich der

Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Ab 6 Uhr für 10 Pfennig zu haben

Die Revolution in Bangkok

(Aus dem Briefe eines Elberfelder Augenzeugen.)

Wie berichtet, fand in Bangkok vor kurzem eine Revolution statt, die aber schließlich wieder verebbte. Ein Elberfelder, der seit Jahren dort lebt, schildert in einem Briefe an seine Eltern die Lage folgendermaßen:

In der Zwischenzeit hat sich hier allerlei zugetragen, das in den Zeitungen zu Hause schlimmer aussah als hier die Wirklichkeit. Es gab wieder eine Revolution, und zwar ging sie diesmal von den Provinzgarnisonen aus. Letzten Donnerstag hieß es plötzlich, daß aufständische Soldaten vor den Toren Bangkoks seien und einen Regierungswechsel planten. Der Führer der Aufständischen war Prinz Bovaradeb, ein Freund des Königs und früherer Kriegsminister. Der Flugplatz von Bangkok mit mehr als 200 Flugzeugen war in den Händen dieses Mannes. Die hiesige Regierung hat Bangkok sehr gut verteidigt, und bis Sonntagabend gab es vor der Stadt heftige Kämpfe. In meinem Hause konnte man gut das Ballern der Feldgeschütze hören. Am Sonntagnachmittag habe ich bei Bekannten außerhalb der Stadt Bridge gespielt; da hörten wir stundenlang ganz nahe das Knattern der Maschinengewehre und den Geschützdonner. Außerdem waren viele Flugzeuge in der Luft, von denen die Regierungstruppen einige heruntergeholt haben. Die Armee hat vor kurzem eine Menge scheinbar Plünderungen. Ich glaube aber nicht, daß etwas passiert. Man erzählt hier, daß vor dem Fluß englische, französische, amerikanische und japanische Kriegsschiffe liegen. Etwas Sicheres weiß man nicht; das meiste, was man zu hören bekommt, sind Gerüchte, die natürlich die schlimmsten Formen annehmen. Die Regierung gab nur Communiqués heraus, sonst gab es nichts zu erfahren. Zum Schlachtfeld kam keiner, und auch keiner konnte aus Bangkok heraus. So weiß man auch nicht, welche Opfer der Kampf gekostet hat; man sagt nur, daß hier drei Hospitäler voll von Verwundeten liegen. Es ist traurig, daß die Führer, aus ziemlich persönlichen Gründen und persönlichen Feindschaften heraus, im Lande diesen Bürgerkrieg hervorriefen. Das sind so verwickelte Verhältnisse, in die ich mich, nachdem ich so lange hier bin, etwas hineinfinden kann; ganz versteht man allerdings nie, was gespielt wird. Meistens aber ist es der Kampf um die Futterkrippe.

K. v. L.

Für eine Million Franken Goldbarren gestohlen

TU. Paris, 17. Nov. In Nizza wurde aus einem Kraftwagen über eine Million Franken Goldbarren gestohlen. Der Kraftwagen war in einer Garage untergestellt worden, um die Oeffnung der Bank abzuwarten, für die das Gold bestimmt war. Man vermutet, daß der Diebstahl bereits auf der Fahrt vom Bahnhof zur Garage erfolgte.

Kauft Veilchen!

Steht da in Berlin an einer Straßenecke des Alexanderplatzes eine dicke Blumenfrau. Breit und kräftig dringt ihre Stimme durch das Gewirr um sie her: „Veilchen, meine Herrschaften, schöne, duftige Veilchen, einen Groschen der Strauß."

Unter den Vorübergehenden ein junges Paar. Die Blumenfrau wittert ein gutes Geschäft und ruft: „Na, junger Herr, wie wär's mit 'n paar Veilchen für die Braut?"

Der junge Mann bleibt stehen, kauft und übergibt der Liebsten das Sträußchen. Sie nimmt es und will es dahin stecken, wo junge Mädchen Veilchensträußchen für gewöhnlich hinzustecken pflegen. Doch der junge Mann ist genußsüchtig. „Laß mich mal riechen!", sagt er.

Sie hält ihm die Veilchen vor die Nase.

„Nann, was ist denn das? Das sollen duftende Veilchen sein? Die riechen ja gar nicht. Riech' du mal, Elly."

Elly riecht und rümpft die Nase. „Nee, riechen tun sie nicht."

Nun wird die Blumenfrau böse. „Was, meine Veilchen sollen nicht riechen? Na, was ist denn bloß los mit Ihre Geruchsorgane?"

Der junge Mann fängt an zu schimpfen, wie eben entrüstete Berliner so zu schimpfen pflegen. Duftende Veilchen habe die Frau ausgerufen, und die hier riechen nicht. Betrügen lasse er sich nicht. Seinen Groschen will er wieder haben. Die Braut unterstützte ihn kräftig. „Jawoll, Emil, ganz recht hasse. Für Zeugs, was nicht riecht, werden wir doch unser schönes Geld nicht ausgeben."

Die Blumenfrau ist außer sich vor Entrüstung. Ein Schupo wird aufmerksam. Er kommt heran. Sofort wendet sich die Blumenfrau an ihn.

„Herr Oberwachtmeister, bitt' schön, nun hören Sie sich das doch bloß mal an. Die Herrschaften hier behaupten, meine Veilchen, die riechen nicht. Kommen Sie, riechen Sie doch mal."

Der Beamte nimmt das Sträußchen, hält es vor die Nase, riecht, riecht nochmals und dann sagt er:

„Ja, allerdings, riechen, das tun sie . . ."

Worauf sich die Blumenfrau erregt an das Brautpaar wendet: „Na, sehn se, da haben Sie es. Der Herr Oberwachtmeister bestätigt selber, daß meine Veilchen riechen. Nun seien Sie bloß ruhig und ziehn Sie Leine."

Die beiden halten es für das beste, schnell zu verschwinden. Sie hören nicht mehr, wie der Schupo zu den Blumenfrau sagt:

„Ja, liebe Frau, riechen tun sie . . . Aber wonach sie eigentlich riechen, das möchte ich selber gerne wissen . . ."

M

Sauerkraut vertreibt die Würmer

Als Volksmittel ist das Sauerkraut schon seit längerer Zeit bekannt und beliebt. Man sagt ihm nach, daß es die Würmer vertreibt. Es fragt sich, in welcher Form — ob roh oder gekocht — es zu diesem Zwecke genossen werden soll. Ferner: wie oft man es zu sich nehmen muß, wenn es die gewünschte Wirkung haben soll. Neue Versuche von Dr. von Mettenheim, Professor für Kinderheilkunde in Frankfurt am Main, konnten kürzlich den Nachweis erbringen, daß dieses Volksmittel wie so viele andere durchaus die ihm nachgerühmte Wirkung besitzt. Man läßt den mit Würmern behafteten Kindern eine Kur zuteil werden, indem man ihnen eingemachtes, das heißt: gehaspeltes, mit wenig Wasser und Kochsalz vergorenes, nicht rohes Sauerkraut verabreicht. Im Volke herrscht der Glaube, daß die Würmer aus dem Brot stammen, also bei einer Nahrung gedeihen, die reich an Kohlehydraten ist. Dem Sauerkraut eigentümlich scheint in dieser Hinsicht die Tatsache zu sein, daß es arm an Kohlehydraten ist. Diese Stoffe sind durch die Gärung zum größten Teil zerstört worden. Die Wirkungsweise dieses Vertreibungsmittels der Würmer ist jedoch noch nicht eindeutig geklärt. Der Reichtum an Bakterien hat wohl auch neben dem Gehalt an Milchsäure die Folge, daß sich das beliebte Gemüse bei der Förderung der Verdauung bewährt.

Käte Heidersbach – Marcell Wittrisch

Im Sonderkonzert der Konzertgesellschaft Wuppertal

Zum ersten Sonderkonzert (Meisterkonzert) der Konzertgesellschaft hatte die Berliner Staatsoper drei ihrer Mitglieder entsandt: das prachtvolle Evchen der Bayreuther Festspiele Käte Heidersbach, den rasch zu Ruhm gelangten Tenor Marcell Wittrisch und als Begleiter den aus dem Wuppertal hervorgegangenen Alfred Schmidt. Das im ersten Teil auf die Forderungen des Konzertsaales abgestimmte Programm leitete dann über zu bekannten Opernarien und Duetten, in denen die beiden Künstler naturgemäß ihre schlagkräftigsten Wirkungen holten. Nicht als ob die Bezirke des Konzertgesanges ihnen irgendwie fremd wären. Im Gegenteil, man war überrascht über die feine, tief verinnerlichte musikalische Art, in der die Lieder von diesen beiden wundervollen und in vorbildlicher Pflege behandelten Stimmen zur Geltung kamen. Nicht alle Tenöre wissen so geschmackvoll zu singen, auf hauchzartem und doch klingendem Piano ihre ausdrucksvollen Steigerungen aufzubauen, wie Wittrisch, dessen heller, schlanker, biegsamer Tenor lichtvoll in den Raum strahlte. Eine jugendlich lyrische Stimme von bestrickendem Reiz, die nicht viele ihresgleichen hat. Mit Schuberts düsterem „Doppelgänger" und „Nacht und Traum", dem er „Hidalgo" und Schumanns Provenzalisches Lied folgen ließ, eröffnete er den Abend unter Verzicht jeglicher äußerlicher Effekte. Richard Strauß schloß er an, und alsbald mußte er der „Heimlichen Aufforderung" auf stürmisches Verlangen eine Zugabe folgen lassen: „Ja, du weißt es . . ." Auch in den Opernarien — aus Tosca und Carmen — erkannte man den dem musikalischen Sinn nachspürenden vornehmen Künstler, und Bizets Blumenarie dürfte man selten empfindungsvoller vorgetragen hören. Natürlich verleugnete er den Operntenor nicht, den die Konzertbesucher selbstverständlich hören wollten, die sich denn auch an dieser ausladenden, schier unbegrenzten und von Leuchtkraft strotzenden Stimme begeisterten.

Ebenso wie Wittrisch hat sich Käte Heidersbach gestern in Wuppertal ihr Feld erobert. Dieser wundersam zarte, von silbrigem Schimmer umstrahlte, zu meisterlicher Tonform gediehene, in der Kunst der Atemführung überlegene Sopran nahm sofort die Hörerschaft gefangen. Schon in den ersten Brahmsliedern und bis auf „Heimweh" seltener dargebotenen Gesängen von Hugo Wolf. Nach dem, was man aus Bayreuth vernahm, hatte man eigentlich eine größere Stimme erwartet, denn an der Agathearie waren Grenzen zu erkennen, aber mit welch entzückender Art, mit welcher Beseelung, welch überlegener Meisterschaft wußte sie Mozart in der Arie der Gräfin („Und Susanne kommt nicht") zu singen. Und wie prachtvoll die liebende Ergebenheit der „Desdemona" zum Ausdruck zu bringen in dem Duett aus Verdis Othello.

Fast wesenseins verschmolzen die beiden Stimmen hier und in anderen Duetten, aus „Carmen" — José-Micaela — und dem als eindrucksvolle Sonderspende dem Programm angefügten Butterfly-Duett. Daß Käte Heidersbach auch für sich allein eine Zugabe spenden mußte, ebenso Wittrisch eine Arie von Giordano, in der er starke italienische Einflüsse seiner Schulung zeigen konnte, war eigentlich selbstverständlich.

In dem schon in seinem Wuppertaler Wirkungskreis als Begleiter geschätzten Alfred Schmidt hatten sich die Berliner Gäste einen Helfer von bestem künstlerischen Format mitgebracht, der sich den Sängern nachzuordnen verstand, ohne irgendein musikalisches Wesensmoment unter den Tisch fallen zu lassen. Mit Recht wurde er mit ihnen gefeiert. Sechs Jahre sind es her, seit Alfred Schmidt Wuppertal verließ. Inzwischen hat er, wie interessieren mag, an der Berliner Staatsoper festen Fuß gefaßt. Er dirigierte u. a. den „Fliegenden Holländer" und die von ihm einstudierte „Sizilianische Vesper" Verdis. Auch in Bayreuth wirkte er wieder. Er bereitete die Meistersinger-Aufführung vor und leitete hier, wie im Parsifal, die Ensembles (Blumenmädchenszene). Auch ihn wird man in Wuppertal gern wiedersehen.

K—

Sonaten-Abend
Will Smit und Renate Kresting

Einen hohen musikalischen Genuß bereiteten im Festsaal des Wuppertaler Hofes zwei junge, hervorragend begabte Künstler, der Geiger Will Smit (Köln-Barmen) und die Pianistin Renate Kresting (Barmen), mit einem prächtig gelungenen Sonaten-Abend einer verhältnismäßig recht stattlichen Hörerschaft. Beide Kräfte sind von früherem Auftreten her schon bekannt. Will Smit, ein Mitglied des Kölner Prisca-Quartetts, weiß immer wieder durch seine hohe und sichere technische Gewandtheit, die ihn auch zum erfolgreichen Lösen schwerer Aufgaben befähigt, sowie durch sein echtes und lebendiges künstlerisches Temperament zu gefallen. Renate Krestings Spiel bietet manche beachtlichen Vorzüge, insbesondere eine ausgezeichnete Anschlagskultur; außerdem ist es aber — eine erfreuliche Feststellung — bedeutend freier, wärmer, persönlicher und ausdrucksvoller, kurz: reifer geworden. Hierzu kommt der durch häufiges gemeinsames Musizieren erreichte rühmenswerte Grad vorbildlicher gegenseitiger Anpassung und innerer Harmonie, der dem Zusammenspiel zu einheitlicher Geschlossenheit und damit den jeweiligen Werken zu einer festgefügten, stilistisch klaren und überzeugenden Wiedergabe verhilft.

Nach der zu Beginn gespielten, vor allem in dem schönen Largbetto und dem entzückenden Allegretto grazioso unmittelbar ansprechenden D-Dur-Sonate von Pietro Nardini (1722—1793) hörte man Mozarts C-Dur-Sonate, Köch.-Verz. 296. Sie entstand in Mozarts Mannheimer Zeit (Oktober 1777—März 1778). Dies ist insofern wesentlich, als die Mannheimer Schule bekanntlich mit besonderem Eifer die „dynamischen" Schattierungen und Möglichkeiten pflegte, ein Umstand, der auch für die Mozart-Werke jener Zeit charakteristisch ist. Der Vortrag der Sonate hätte im Hinblick auf diese Tatsache noch etwas stärker dynamisch abgestuft sein können. Das galt besonders für den dramatischen Mittelteil des Andante wie auch für das, übrigens wohl ein wenig überhastete Schlußrondo. Den Höhepunkt des Abends bildete die herrliche, melodisch und harmonisch unendlich reiche, von mitreißender Leidenschaft durchglühte Es-Dur-Sonate von Richard Strauß, ein sehr selten aufgeführtes Werk. Hier vollbrachten die genannten Künstler eine wahre Meisterleistung, die alle Anerkennung verdient! Mit Recht ernteten sie starken Beifall. Auf die beiden weiteren, für diesen Winter geplanten Kammermusik-Abende darf man hohe Erwartungen setzen.

P

Der Leiter der Nationalgalerie in Berlin



Dr. Eberhard Hanfstaengl,

bisher Leiter der städtischen Kunstsammlungen in München, wurde als Direktor der Nationalgalerie und des Kronprinzenpalais in Berlin berufen.

Auto-Markt

Achtung! Achtung! Wir räumen!!! Deshalb sämtliche Automobile zu halben Preisen. **Berg. Automobilbörse für gebrauchte Kraftfahrzeuge** W.-Barmen, Leimbacherstr. 87 Telefon 54611. 385b

Original **OPEL**-Ersatzteile bei AUTOBEDARF **JUNG** W.-Elberfeld, Aue 73 - Telefon 32390 1382

Der neue g385 **Hansa 400** Das wirkliche Volksauto **RM. 1650.-** ab Werk **Molineus, Vonzumhoff & Co.** W.-Elberfeld, Königstr. 105, Tel. 361 54

Sofort lieferbar



1,5 Liter **RÖHR JUNIOR** 30 PS Vollschwingachsen Standard-Limous. RM. 3200.- Luxus-Kabriolett RM. 3395.- Verlang. Sie unverbindl. Probefahrt. **Generalvertreter** für Wuppertal u. das g. berg. Land: **J. Josef Bertrand** W.-Elberfeld b113 Kampstr. 22/26. — Telephon 222 87.

4 PS. Opel-Lim. runde Form, in gut. Verfassg., versteuert, spottbill. abz. Telephon 235 72. f1556

Gelegenheitskauf! Adler-Standard-Lim., 6sitz., m. Trennwand, maschin. pr. im Verfassg., spottb. zu verk. f1625 **Auto-Sopp**, Elb., Barmerstr. 85.

KRUPP 3 To. und 2½ To. **Schnellastwagen** mit **Diesel-Motor** sind billig in d. Anschaffung u. wirtschaftl. im Betrieb. 1 Km. = 1⅓ Pfg. Kraftstoffkosten

Wanderer Die neuen 6-Zylind.-Modelle mit Schwingachse 7/35 PS. Limousine Mk. 4660.— ab Werk, 8/40 PS Limousine Mk. 5250.— ab Werk. Ang. u. Vorführg. unverbindlich b191 General-Vertretung u. Spezialwerkstatt Fahrzeugfabrik **Eduard Ehlert** W.-Elberfeld, Steinbeckerstr. 66/74. Fernspr. 32454.

Der Wagen für Sie wird von **OPEL** *gebaut.* * Preise von Mark 1890 bis Mark 3950 **Auto-Haus** G. m. b. H., W.-Barmen, Leimbacherstraße Nr. 85/87, Tel. 546 11 38.b

Vor Kauf gebrauchter Liefer- und Personen-Kraftwagen besuchen Sie die **Bergische Auto-Börse** W.-Barmen, Leimbacherstr. 87, Tel. 546 12. 384b

6/30, 8/40 12/60, 15/80 Z Lim. **ab Mk. 3350.—** Adler-Automobil-Verkaufs-G.m.b.H., Wuppert.-Elberfeld, Königstraße 99/103, Tel.: 376 09/10. b131

6 PS. Citroen-Lim., in tadellos., fahrber. Verf., z. Preise von 500 Mk. Brinkmann, B., Bredderstr. 24, Hofr. Tel. 57709. †

† 4 Tonn. Lastkraftwagen, fahrbereit, Umst. h. bill. zu vk. Ang. B 3178 Barm.

Automobil-Gelegenheitskäufe! nur **AUTO-BRENNE** W.-E., Tel. 270 42, Herzogstraße 33

Lieferwagen 1¼ To., 340×200×195 innen, aus Privath. billig abzugeben. † Stand Groß-Garage, B., Leimbacherst. 87.

Presto Wagen 14/40, Tragkraft 1½ Tonnen, sehr gut erhalten und zugelt., billigst abzugeb., ferner ein noch guter Flachwagen wie einige sehr gute, komplette e98 Pferdegeschirre f. mittelschw. Pferd. Ang. u. E 1000 Gst.

Opel Kasten-Wag. 4 PS., Vierradbrse., 350 Mk., **Chevrolet** 6 Zyl., Plan und Spriegel bill. Bm., Gasstraße 42. †

Fast neues 1,8 Ltr. Opel-Cabriolet Mk. 1300, 8/35 PS. Adler-Lim. (Favorit) Mk. 1250. U.-Barm., Elberfelderst. 44. *

AUDI 6 Cyl., 8/40 PS mit Front-Antrieb Vollschwingachsen der deutsche Qualitätswagen

DKW Automobil-General-Vertreter **M. Magner**, W.-Elberfeld, Aue 12, Tel. 339 23 Alle Typen von **RM. 1990.-** am Lager. g217 DKW-Spezial-Werkst. Ers't.-Lager

5/20 Wanderer 4-Sitzer, 6fach ber., erstkl. Zust. B. Blumenstr. 21. Tel. 57595 616a

Sehr gut erhaltener **Personen-Kraftwagen** preisw. zu vk., Marke Erskine, PS 9/40.† Wo, sagt Geschft. 136

Benz 10/30 PS Schöner Kasten-Lieferwagen, 1 to, sehr preiswert zu verkaufen. g217 **M. Magner**, Elberfeld, Aue 12.

*Kasten-Lieferwagen, Tragk. 15 Ztr., N.A.G. 5 mal fast neu bereift, billig zu verk. Näh. Geschft f174

Adler 6/25 PS. 4-Sitzer, offen, mit Eindrucksschmierg., Vierradbremse, RM. 395.—, **Whippet-Limousine** 5-Sitzer RM. 295.—, **Chrysler-Limousine** 5-Sitzer RM. 450.—, **Mercedes 8/38 PS.** 5-Sitzer, 4-tür., 6f. bereift, RM. 525.—, **Magner, Elberfeld** Aue 12. Tel. 339 25. 117

Hansa-Lloyd- 2 to Pritschenwagen kpl. 4950.—, 3 to Pritschenwagen kpl. 6500.— Hansa-Lloyd-Automobil-Verkauf, Wuppert.-Elberfeld, Königstr 99/103, Tel.: 376 09/10. b131

Autoreifen, sämtl. Größen, gebr., gut erh., z. Teil 90% Lauffläch., bill. zu vk. Autoreifen-Vertrieb Barmen 38a Heckinghauserstr 75.

4 Autoreifen, 4 Schläuche u. 4 Scheibenräder, 34×7, gebr., f. Lastwagen, billig zu vk. Ang. E 9697 Gst. *

Autoreifen-Reparaturen gut, schnell, billig. An- und Verkauf gebrauchter Reifen. Hugo Bob, Vulkanisierbetr. Elb. Königstr. 480, Nähe Zoo *

Gelegenheitskf. DKW.-Sonderklasse, mit Schnellgang, preiswert zu verk. * Jungmann, Ronsdorf, Ruf 69.

Imperia, 500 ccm, Mod. 30, 380 Mk. * Elb., Königstr. 151.

Ardie, 500 ccm, m. Sportlenkw., kompl. u. einwandfrei, verk. b. Febr. 34. Benner, E., Dorotheenstr. 38, pt. *

+ 650 ccm Motorrad, 120.— bar. Bes. Sonnt. m. 9—12. Hey, B., Leimbacherstr. 10.

Kleidermarkt

Smoking fast neu, für mittl. Fig. 46/48 bill. abz. E., Am Diek 3, III. 2—3 u. 7—8 U., Sonnt. 11—12. b998

Eleganter Paletot u. Herren-Anzüge f. gr. schl. Figur bill. zu verk. E., Herzogstr. 22. II. Eingang Erholungstr. b122

H.-Winterm. u. Gaslampe, Elberf., Neue Nordstr. 15, II. *

Schw. W.-Pal., Gehr., Weste, gr. Fig., bill.+ B. Fingscheidst. 22, p., r.

Gtr. Anz., W.-Ueberz., Smok. 46 B., Liebigst. 8 †

Sehr preiswert: Herr.-Mtl. u. Anz. u. Stoffe, B., Adolf-Hitlerstr. 534, pt., an d. Adlerbrücke. †

Mantel m. P. u. Kld. f. ält. fl. Dame, E., Luisenst. 114, II. *

Wen. getr. schw. Wint.-Mantel m. gr. eleg. Pelzkr., Gr. 42, 20 M. E., Wolkenburg 54, I *

Schwz. H.-Tuchmant., 10,- B. Krautst. 61, III, I. Bel. v. 12—17. †

Knabenanz. f. 10-12 J. B., Poststr. 15, I. †

2 gtr. Mädchenmäntel, Gr. 42—44, bill. E., Baustr 21, I., r. *

Schwz., gut erhalt. Herrenpelzmantel, fl. Fig., f. 45 Mk. Ang. B 3122 Barm. 632a

Eleg. Pelzjacke, Nerzmurmel, ¾ lg., f. neu, bill. Angeb. nur von Priv. (Hdl. verb.) u. E 9876 Gschst. f1601

Echt. dkl. Fuchspelz preisw. B., Brede 34, I. †

Prachtv. Nerzpelz für starke Figur an zahlungsf. Käufer z. vk. Ang. E 9720 Gst. *

Prachtvolle Nerzstola auch halb, sehr preiswert zu vk. b. Pelzgeschäft Kasberg, E., Osterfelderstr. 1. *

Schön. Blaufuchs, † B., Friedenst. 46, I., r.

Verschiedene Verkäufe

Lebensm.-Geschäft u. Doppelw. sof. zu verk. Erf. 1500 Mk. Ang. B 3152 Barm. +

25 J. bestehendes Lebensm.-Gesch. mit Obst u. Gem. krkhd. Ang. E 9766 Gst. *

Gutgehendes klein. **Lebensm.-Gsch.** (weg. Umstellung auf Engros-Betrieb) bei günst. Miete zu verk. Ang. E 9737 Gst. *

Alteingeführtes Lebensm.- u. Gem.-Geschäft krankheitsh. zu verk. Ang. B 3137 Bm. †

Existenz für strebsame Dame! Kondit. u. Café-Fil. in gut. Lage, wegen Krankheit sof. zu vk. Ang. unter B 3163 Gst. Barmen. 652a

28 Jahre bestehend. Lebensmittel-, Obst- u. Gemüsegesch. weg. vorger. Alters bill. * Ang. u. E 9767 Gst.

Obst-, Gemüse-, Lebensmittelgesch. Zentrum, umstdh. sof. z. vk. Ang. E 9716 Gst. *

Bürgerlicher Gasthof im Mittelp. d. Stadt ist weg. Alt. sofort günstig zu vk. Auch als Geschäftshaus gut zu verwend. Ang. b. Barm. E [illegible] Gst. *

Heißmangel mit g. Kundschaft zu verk. Ang. E 9768 Gst. *

Detailgeschäft. In textil. Stücke, Kleiderstoffen, Baumwolle etc., günst. Lage, Mietpr. monatl. 40 Mk. f. ganz. Unterhaus, Geld- und Wohnr., erstkl. Einricht., was ganz bel. umst. günst. zu verk. [illegible] n. erfordert. Kapital mind. 6—7 Mille. [illegible] u. E 9748 an die Geschäftsst. f1620

Erstkl. Metzgerei flottes Wurstgeschäft, tadellos einger., mit elektr. Kühlanlage, infolge Krankheit sofort zu verkaufen. Elberf.-Mitte. Ums. 5—6 Schweine, 1 Großvieh, 1 Kalb usw. Nur Interessenten, die über 8—10 Mille verfügen, wollen anfragen unter E 2960 an die Geschst. d. Bl. b2584

I-Träger N. P. 28—38, U-Eisen, Rohre, Fabrikfenster, Rippenrohre, Bandstahlgewichte u. sonstige Nutzeisen billig abz. Holstein & Co., W.-Barmen, Tel. 59901, Adolf-Hitlerstr. 328. f x101

Seltener **Gelegenheitskf.** Neuzeitl. mod. Großstadt-Web.-Drogerie m. Spirituosenkonz., in prima Lage Wuppertals, nur wegen Beteil. an and. Unternehm. sof. abzug. Ang. B 3132 Barm. +

Gut eingeführt. fl. **Weißwarengeschäft** in Barmen umstdh. preisw. zu vk. Ang. B 445 Gst. Barm. +

Herren-Friseur-Einrichtung sof. bill. zu verk. — Näh. Barmen, Sangerfelderstr. 106. †

Mineralwasserfabrik lange Jahre besteh., mit tadell. Einricht., weg. Krankheit und Alter des Besitzers billig zu verkaufen, Ang. E 9717 Gst. †

Existenz! * Seit 35 J. besteh. Drogerie m. Lebensm. in Wuppertal günst. sof. zu verk., ev. mit Wohn. Ang. u. E 9757 Gst.

Moderne Leihbibliothek, verbd. m. Schreibw., in Düsseldf. umstdh. zu verk. Ang. unter W. A. 136 Verlag W. Girardet, Düsseldorf, Wehrhahn 45. b2102

Im Mittelp. Barmens ist eine * NS.-Buchhandlung, parteiamtl. zugelass. Verkaufsst. für Ausrüst., umstdh. p. sof. zu vk. Erf. ca. 5-6000 Mk. Wohn. k. m. übern. w. Ang. E 9621 Gst.

Schreibwarengeschäft sof. billig zu verk. E., Kleeblattst. 48a. *

Existenz! Gutg. Kohlengeschäft in best. Lage, Umst. halber sof. zu verk. Erforderlich Kapital Mk. 2—3000. Ang. u. B 3153 Barm. †

Spezialgeschäft **Geflügelhandlg.** gegen bar zu verk. Erfordl. 3000.— Mk. Ang. B 3201 Bm. †

Vollständige **Metzgerei-Einrichtung** billig zu verk. Ang. u. X 2 an die Fil. d. Bl. Haan. 192

2 Majolika-Theken à 250 cm lang, sehr gut erhalten, * **1 Kühlhaus** 300×280×160, billig abzug. Leo Wiedel, Opladen.

Lange Theke, Regale, Schrotleit., [illegible] zu v. E., Grünstr. 3. Mo. Mont. morg. 9 U. *

Pelze! Füchse in allen Farben RM. 20.- blaue Farbe RM. 35.- **Skunkskragen** 4-fellig, RM. 35.- **Pelz-Schmidt,** Bm., Breddestr. 15. Tel. 529 35. 971b

„Verleihe" in Herren-Anzügen [illegible] Näh. Geschft f178

Tresor [illegible]

[illegible] B., Bergstr. 21. pt.

Pelze! Mäntel Jäckchen in Bisam, RM. 125.- Fohlen, RM. 95.- Seal, RM. 75.- Fohlen-Zickel, Sealikl, RM. 55.- Umarbeitung billigst. **Pelz-Schmidt,** Bm., Breddestr. 15 Tel. 529 35. 971b

Schöne Geschenke! Bild 70×100, „Am Strande" mit wertv. Rahmen u. 3 teil. Schreibtisch-Garnit. dkl. Marmor, preisw. Elb., Erlenstr. 35 ptr.

Silberbestecke 800 echt, billigst, 100 versilbert, 72-teilige Garnitur mit rostfr. Klingen u. 30 Jahre Garantie, 65 Mark, direkt ab Spezialfa. Besteck-Gesellschaft Düsseldorf 81, Goethestr. 23. Abb. u. Mustervorlage gratis.

Bestecke 100gr. Silberauflage, schöne mod. Must., je 6 Stck. Eßmesser, Eßgabeln, Eßlöffel und Kaffeelöffel. 24 Teile zus. M. 31.-, davon eine Garnitur für 12 Person. sind 72 Teile in schönem Etui. zus. Mk. 90.—, auch jed. Besteckteil einzeln oder halbe Garnitur, m. schriftlicher Garantie. Fachgeschäft **Ew. Busch** W.-Elberf., jetzt Schwanenstr. **17**

Bestecke 100teilig, 100 versilbert, mit rostfr. Klingen, neu, mod. Schön. Muster. 30 Jahre Garantie, für 95 M evtl. geteilt, zu verk. Ang. u. E 950 Gst.

Eßbesteck mit 100 gr. Silberauflage, [illegible]

Brillantschmuck verkauft an Private Pforzh. Juwelenfabr. zu Fabrikpr. b. Zahlungserleicht. Ernstl. Angeb. u. Z. 30 an Annonc.-Schürmann Düsseldorf.

[illegible] Armband [illegible]

Armband- u. Taschenuhren, Wecker und Reisewecker, Küchen- u. Hängeuhren, Tisch- u. Standuhren, [illegible]

Brillantring [illegible]

Bestecke kaufen Sie direkt aus Solingen niemals billiger, als im Fachgeschäft für Solinger Stahlwaren und Bestecke. — Keine wirkliche Fabrik liefert unmittelbar an den Verbraucher. „Versand-Fabriken" sind regelmäßig getarnte Zwischenhändler, die bestenfalls einen kleinen Teil der Fabrikationsgänge selbst vornehmen u. (auch bei Barzahlung!) wegen ihrer hohen Werbungskosten meist teurer sind, als der reguläre Handel. „Zahlungs-Erleichterungen" müssen stets durch hohe Aufschläge (hoher Rabatt bei Barzahlung!) ausgeglichen werden. — Kauf. Sie nie nach Katalog oder an der Türe, ohne vorher die Ware zu prüfen und die Preise mit denen des Fachgeschäftes zu vergleichen. Gelegenheit zu zwangloser und unverbindlicher Besichtigung finden Sie im Fachgeschäft **Lütters** W.-Elberfeld Turmhof 4.

Günstige Gelegenheit für Händler u. Wiederverkäufer! Sortierte groß. Post Halsschmuckketten f. all. Preis. außerord. bill. Ang. E 9842 Gst.*

UHREN u. Goldwaren preiswert auf **Teilzahlung** Kl. Raten. Geschäft am Platz. Angeb. u. E 9612 an Geschst.*

+Taschen-Uhr, 14kar. Gold, best. Werk, als Goldschrot zu verk. Bestes Weihn.-Gesch. und Pelzmantel für Fernlastfahrer. B., Berlinerst. 167a, III. r.

Prachtvoller Damen-**Brillant-Ring** u. Nadel spottbillig. Schw.-gold. Hrn.-Uhr Ang. E 9696 Gst. *

Mod. Busen-Nadel 3 gr. Brill. Wert. 165 M. priv. E 9687 Gst. b2090

Alle Textil- u. Bettwaren, Kleider- und Mäntelstoffe, Wäsche etc. auf Kredit. Anfr. m. Berufsang. B [illegible] Gst. Barm. †

Gebr. Kassenregist., m. 2. zu verk. Bm., [illegible] 22, pt. †

Achtung Radio! Bezirks-Netz-Empfänger mit eingebaut. Lautsprecher (Freischwinger) u. Orig. [illegible] einmal. **Mk. 50.— Elektro-Osterrath.** Elberf., Steinbeckerstraße 32, Tel. 31080. b628

[illegible] Radio [illegible]

Umbau! Alte Türen m. u. ob. Beschl., Billig abz. Architekt Hoffmann, Elb., Wülfingstr. 14. f1634

Billig zu verkaufen: 5 verglaste, gebrchte. **Eisenfenster** 1,90×2,30, ein verglast., gebr. Fenster mit Futter u. Bekleidung, 1,50×1,90, ein verglastes, gebr. Fenster mit Futter u. Bekleid. 1,50×2,10. Barmen, Klingelholst. 28. 474a

Wellblech-Garage zu verk. Ang. unt. E 7138 an Gschst. *

Strebelkessel R.D.D., 7qm, kompl. Ang. E 9832 Gst. *

Gebr. Doppelflinte g. erh. bill. zu vk. Kmenräder, Bohwinkel, Tel. 345 78. *

Bass. Weihn.-Gesch. Elektro-Lehrbücher (Stiller), wie neu, bill. zu vk. Pfeiffer, E., Neuenteich 48. *

Puppenklinik. * Alle Puppen, groß und klein, mach ich wieder ganz u. fein. Knape, E. Hochstr. 90. b1869

Stabil-Märklin-Baukästen 1—3A, Fußb.-Schuhe Gr. 40, Staubsauger, 220 Volt, b. B., Paradestr. 8, pt. †

*Laufstall, fast neu. E. Steinenfeldst. 35, p. r.

* Weggh. 4fl. elektr. Lampe, zerlegb. Heft, zerl. Gesangsk. E., Steinbeckerst. 4, III.

Messing-Käfige bill. E., Schwanenstr. 3.+

Gebr. R.-Kanarien b. E. Kölnerst. 57, pt. *

Mehrere prima gelagerte Eichen- und Kirschbaumstämme zu verk., evtl. gegen Kastenwagen zu vertauschen. W. Rüttenhoff, Weselpütt, Post Hevenburg. b3091

Sauerländer **Weihnachtsbäume** ca. 10 000 Rottannen u. 2000 Blaufichten, 1—6 Mtr. hoch, jährlich in kleinen oder größer. Partien abzugeben. Gefl. Anfr. E 980 Gschst. b2368

Spielwaren

Kind.-Kaufladen, f. neu, bill. E., Neuenteich 67 *

Gut. Puppenwagen, [illegible] E., Hochstr. 90. b1812

Groß. Puppenwagen, Puppenkochmöbel bill. zu verk. Elb., Herzogstr. 22. II. Eing. Erholungstr. 3122

Gr. dkl. Puppenbettst. Bett, 54cm lg., gr. Verkaufsstand, 3 gr. Puppenstube, Elbf., Bergstr. 17a, II. *

Stabil. Puppenhaus, B., [illegible]

Uniformen (u. Wehr.) mit Gleichstr., elekt. Lokomot., Schienen, Indianerzelt [illegible] Barmen, Adolf-Hitlerstr. 629+

Neue Burg, Dampfm. B., Oberdörn. 15, I. +

Neu: Holzauto mit Anh. u. Garage b. E., In der Bödie 1. *

Erstkl. [illegible] E., [illegible] 44, III

Weihnachtsgeschenk! Gr. Dampfm. u. Schiff [illegible] 3. †

Spottbillig Eisenbahn, Märklin, Nr. 1, Burgen mit Soldat., Gießformen, Luftbüchse, Weber, Bahnstr. Bergstr. 21. c353

Tiermarkt

Leicht. Wagenpferd, Fuchswall., spottbill. zu vk. — B., Nordstr. 71. II.+

+ Zwergpinsch, Bock, B. Wicht. Str. 67

Wachs. Teckel-Rüde in nur gute Hände. E. Wilhelmstr. 63. I. *

Schw. R.-Schnauzer, Stb., wachs., zu vk. B. Oberdörnerst. 17a+

1a Schäferhund, 6 Mon., m. Stb., d. abing. Neuer, Elb., Wikerstr. 56, pt. *

Draht. Foxterrier led. Mk. verk. billig Schramm, W.-Bm., Ad.-Hitlerstr. 407. †

4 Mon. alt. Schäferhund billig abz. E., Grifflenberg 28. *

Durchgemaust 1932er weiße Leghorn Mk. 2.75, dto. rebhuhnf. Ital. Mk. 2.75, 1933er Kreuzungsjunghenn., legereif, Mk. 3.50, Puter, Gänse, Enten 1933 für das Weihnachtsessen. * Schwelmer Geflügel-Farm, Schwelm, Telephon 2715.

Junghennen zu vk. Heindl, Barresbeck, Eskesberg 1. *

Züchter u. Liebhab.! 1,12 rebhf. Ital. Pr. 33, präm., 1,10 Rhodel. (dkelrot.) Pr. 33, leg. m. Bundesring. Ang. B 3174 Barm.+

2 jg. Angorakatzen, alt, b. zu vk. * E., Kiefernst. 20, II. r.

3 jg. Angorakätzchen, E., Tarnapstr 30a, I. *



Kanarienhähne 5.00, Buchfinken 0.60, Flachsfinken 1.40, Zeisig 1.75, Distelfink v. 3.30, Kanarienwbch. 0.60, Wellensittich 2.50, Prachtfinken 1.25. **Röpling & Zörnitz** Wuppertal-Barmen, Wertherstraße 38.

Tadell. Wellensittiche verschied. Farbe verk. W. Strube, Elberf., [illegible] 328. *

*1a Kan.-Sänger b. E., [illegible] 37. II. I.

Den echten **Harzer**



Edelroller aus den besten Harzer Stammen als langjährige Spezialität nur im **ZooBube** W.-Elberfeld, Adolf-Hitlerstr. 6. Preise ab 5 Mk. mit Gesangsgarantie. Ständig großes Lager aller Arten in- und ausländ. **Zier- u. Singvögel** Riesenauswahl schön. u. zweckmäß. **Vogel-Käfige** anerkannt erstklass. **Vogelfutter** Pflanzen, Fische u. Zubehör alles im 30jähr. Fachgeschäft **ZooBube** 2156

3 gr. Kanar.-Hähne, fehlerfr. 1 Gesa. m. Dau-Dau-Pfeife, [illegible] B. Leimbacherst. 116+

Kaufgesuche

Textilwaren-Geschäft mit od. oh. Wohng. zu kf. gef. Ang. u. B 3150 Gst. Barm.+

Drehstr.-Motor, 2,2 PS., 220/380 V, n-700, gut erh., gef. Ang. u. B 482 Barm. 623a

Textil-Unternehmen sucht gebrauchten + **Band-Calander** (Glättwalzen) z. Glätten v. Bändern. — Ang. B 3135 Barm.

Schachten-Bandstuhl mit tadell. Schläger zu kaufen ges. 45 b. 50 cm Sptg. Ang. u. W 778 an die Fil. Bm., Wefstr. 2. †

Einige Schachtenstühle f. Baumwollbänder zu kf. ges. Ang. mit Beschr. u. Preis u. E 9691 an Gschst. *

Echt. Bodenteppich gef. Pr.-Ang. E 9726 Gst.*

Exzenterpresse, doppelt wirkend, mit selbsttätig. Materialvorschub, zu kaufen ges. Ang. u. E 985 an Gschst. b2075

Schachtenstühle 6—10 Stück, in gutem Zustande, mit schmalen Schlägern, für Seidenbänder sofort gegen Kasse zu kauf. gesucht. Evtl. kommt kleiner komplett. Betrieb in Frage. Angeb. u. B 3164 a. Gst. Barmen. b2103

Für eine Tagesproduktion von ca. 50 000 Meter Soutacheitzen, ca. 2—3 mm, werden dafür pass. **Flechtmaschinen** nebst Zubehör gesucht. Die Maschinen müssen in tadellosem Zustand sein. Gefl. Angeb. unter E 1007 an die Geschäftsst. b2104

Suche neuwert., steuerfreie 550a **4sitzige Limousine** b. 1500 ccm Kasse. Löse auch Kaufvertrag ab. Angeb. unt. B 444 an Geschst. dies. Bl. in Barmen, Adolf-Hitlerstr.

Vergolderpresse, Kniehebelpresse zu k. gef. Pr.-Ang. u. B 450 Barm. 621a

Gut erhaltene 594a Lederstanzmaschine, Kniehebel- od. and. Presse, ca. 1×1 m Druckfläche, Schaufensterscheibe, ca. 1,50×[illegible], gesucht. Telephon 540 54.

Moirier-Einrichtung für schwere Bänder zu kaufen gesucht. Ang. unter B 458 Gst. Barmen. 635a

Seidenbandstühle, 3.75—4 Mtr., zu kf. gef. Angeb. B 464 Gst. Barmen. 639a

Gut erhalt. 20spul. **Kordelgänge** zu kf. ges. Ang. mit Preis u. B 461 an Gschst. Barmen. 638a

Gebr. Schreibm. Pr.-Ang. B 3154 Bm.†

G. erh. kreuzs. Piano zu kf. ges. Pr.-Ang. W 782 B.-Bicht., Wefstr. 2. †

Gebr. Piano b. 300.— ges. Ang. B 3078 Gst. Barm. †

Marken-Piano (Farbe u. Preisang.), 2 Mtr. Eßz.-Büfett, elektr. Heizsonne. † Ang. B 3161 Barm.

Schlafzim. u. Küche ges. Ang. E 7785 an die Geschäftsst. 1468

Mobiliar, f. Landhaus mögl. altdeutsche Stücke, zu kaufen ges. Ang. u. E 9838 an Gschst. *

Gebr. Möbel kauft Kupfermann, E., W.-Hauenstr. 30, T. 23670 2394

Alte dtsch. Matratze, gut m. Bettst. gef. Ang. B 3169 Bm. †

Gut erh., Schl. Bett. Ang. B 3100 Barm. †

Truhe z. k. gesucht. Angeb. mit Prs. E 9756 Gst. *

Altes geschn. Sessel [illegible] (z. separ. Bed.) Ang. B 3159 Bm.+

Gut erh. Rauch- u. Herrenzimmer Tisch, 2 Sessel, Teppich u. [illegible] und Badeeinrichtung ges. Ang. u. E 676 Fil. B., Berlinerst. 62. †

Gbr. Schreibtisch, Herd Nähm., Kleiderschr. ges. Pr.-Ang. E 9840 G. *

Gebr. Bücherschrank, Teppich 2½×3½m, nur gut erh., zu kaufen ges. Preisang. unt. B 3075 Gst. Barm. †

†Gut erh. Ledersofa, Pr.-A. B3143 Barm.

Herren-Friseurstuhl gebr., aber gut erh., zu kauf. ges. Ang. u. B 3180 Gst. Barm. †

Runder od. viereckig. Herrenz.-Tisch u. kl. Bücherschrank ges. * Pr.-Ang. E 9728 Gst.

Wer überl. Arbeitsl. m. Rd. d. Herd? Ang. E 9651 Gst. *

Kl. Herd zu k. ges. Ang. E 9699 Gst. *

Mod. Komb. Herd z. kf. Pr.-Ang. E 9755 Gst.*

Küchenherd gut erh., ges. Ang. u. B 3168 Barm. 644a

Gebr., gr. f106 Dauerbrenner ges. U.-Barmen, Wernerstraße 3, part.

Dauerbrenner u. ein weiß emaill. **Küchenherd** für Kohlenfeuerung zu kaufen ges. Genaue Angaben und äußerst. Preis erbet. E 994 Geschst. b2078

Heizkörper zu kf. ges. Ang. B 485 Barm. 596a

Trocken- od. Lackieröfen ges. Ang. H 542 an Fil. E.-Ritte. *

1½—2 To. Kasten Plan u. Spriegel zu kaufen gesucht. Lenze & Schmitz, W.-Elbf. Güterstraße 12. I.

4-5 To. Lastwag. mögl. Kipper, sof. zu kf. ges. Ang. unter E 9804 Gst. f1614

B.M.W., kl. Wagen, zu kauf. ges. Preis-Ang. E 9097 Gst. *

Limousine 6—7-Sitzer, gut erh., preisw. zu kauf. ges. Ang. mit Ang. der Marke, des Baui. u. Kilometerz. unt. B 436 Barm. 597a

Autoreifen, kauft ständig: Bolt, E., Königstr. 489. *

Gebr. H.-Fahrrad gef. Pr.-A. E 9561 Gst.*

†Gebr. od. gut erh. Knab.- od. Hr.-Fahrr. Pr.-A. B3125 Barm.

G. erh. tiefg. Kind.-Wagen billig ges. * Ang. E 9834 Gst. *

G. erh. Ulster, Gr. 50 ges. Ang. E 9644 Gst.*

Rad.-Netzger, gf. Pr.-Ang. B 3157 Bm.†

Zahle hohe Preise f. getragene Anzüge. Kukawski, Schneidermstr. E., Wilhelmst. 21 Tel. 222 38 2284

Alte 1464 **Gold-Gegenstände, Goldgebisse** kauft zu höchst. Preis. Kranefeld, Elb., Wilhelmstr. 13, Deutsches Geschäft.

Alte Gold u. Silber Gegenstände, Gebisse kauft Spech, Bm., Färberstr. 17 (2—7). 259

Alte **Gold-Gegenstände, Goldgebisse** kauft zu höchst. Preis. B. Orbach, Uhrmacher, Elberf., Hochstr. 103, Ecke Kleinbahn. 1426

Brillant-Schmuck od. Pfandschein über solchen von Privat zu kaufen ges. Ang. u. E 9414 an Gst.*

Schnellwaage zu kf. ges. Ang. unt. B 3126 Barm. 651a

Lederjacke, Gr. 58/60, sof. ges. E., Gesenbergstraße 21. I. *

Wildfelle aller Art kauft: P. Bohwinkel, E., A.-Hitlerst. 145. 1476

Aschenkugel f. Kess. Pr.-Ang. B3199 Bm. +

Glaswand, gebr., gut erh., etwa 3 Mtr. od. größer, zu kaufen ges. Ang. E 9806 Gschst. f1621

Wer hat e. Briefm.-Samml. nutzl. herumlieg.? Ang. E9628 G. *

3-400 Liter Milch täglich gesucht. Ang. E 9646 an Gschst. *

Kinder-Sitzauto für 5jähr. Jungen, gut erh., ges. Preis-Ang. u. R 665 Fil. B., Berlinerstr. 62.+

Aeltere b2087 **Abmelke-Kuh** zu kaufen ges. Ang. u. E 997 an Gschst.

Schoßhündchen am liebsten schwarz u. langhaar., zu kf. ges. Preisang. unter E 1006 Gschst. c331

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 271 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 18. Nov. 1933

Vermietungen

Einfamilienhaus
I. schön., sonn. Lage B., Obere Lichtenplatzerstr. 255, i. tadell. Zust., praktisch zu bewohnen, sofort ganz od. geteilt zu vermiet. Näher. vorm. 11–1 Uhr. 617a Fernsprecher 54637.

Villa
(9 Z., Küche, Badez., Mans., auf Wunsch auch Garage) Elbf., Katernbergerstr. 134, sof. bezw. später ganz od. in zwei Teilen zu verm. Neuzeitl. Heizanl., groß. Gart., schöne Fernsicht. Näheres: G. Knappertsbusch, Elberfeld, Rheinischestraße 55. •

Kolonialwaren
Geschäft in W'tal-Oberbarmen, evtl. m. vollst. einger. Bäckerei u. Inventar, p. 1. 1. 34 günstig zu überg. Ang. B 456 Barmen. 631a

Eck-Ladenlokal in Elbf.
3 gr. Schaufenster m. Geschäfts-Etg., 5 gr. Schaufenst., Ia Geschäftslage u. 2 Etage 6 Räume, auch einzeln zu verm. Georg Kraus, Bonn, Händelstraße 1. b1992

Kl. Laden
mit Zimmer, Hauptstr. Ronsdorfs, 40 Mk. per 1. 12. 33 zu verm. Angebote unter E 1001 an die Geschäftsstelle d. Bl. f399

Großes Ladenlokal
mit 3 Schaufenst. u. ausgebaut. Kellergeschoß, anerkannt gute Geschäftslage an verkehrsreich. Straße W.-Elberfelds, ab 1. 1. 1934 günstig zu vermieten. Angeb. unt. E 9609 an Gst. d. Bl. k1576

Mühlenstraße 11:
6-Zimmer-Wohnung 2. Etg. mit Mansd. p. 1. 12. zu verm. Vollst. renoviert. Näh. Elberfeld, Langestraße 18, part. •

W.-Elberfeld, Bergstraße 48:
1. Etg. 6 sch. Zimmer
einschl. Küche per sofort zu verm. Näh. im Hause bei Sedlag. f1619

Schöne 6-Zimmer-Wohnung
einschl. Küche W.-Elberfeld, Bergstr. 48, p. p. sof. zu verm. Näh. i. Hse. b. Sedlag.

Mod. 6-Zimm.-Wohng. (Südst.)
Badez., Mans., Innenkl., gr. Ver., I. Et., per sof. od. sp. z. v. Ang. E 9313 Gst. 1478

Barmen, Augustastraße 17:
Herrschaftliche 1. Etage
6 Räume, Mans., eingebaut. Bad, fl. Wass. sow. all. Komf., Veranda, zum 1. Febr. 34 zu verm. Näh. Barm., Hohnestr. 30, Tel. 543 54. †

Im Brillerviertel
herrschaftl. 1. Etage
5 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkons, mit Gartenbenutzung sof. zu verm. Angebote unter E 2964 an die Geschäftsst. f1631

Im Mittelpunkt
in besserem Hause, II. Etage, 5 schöne Räume, Küche und große Veranda, per sofort oder später zu vermieten. Näh. W.-Elberfeld, Mäuerchen 6. k1428

Barmen, Adolf-Hitlerstr. (Neuerweg):
1. Etage 5 Zimmer
m. Badez., nichts anzulegen, sofort unter Friedensmiete zu vermieten. Schriftliche Anfragen unter B 3063 Gst. Barmen. †

Einfam.-Haus
4 Zimmer, Badez., Mans. u. Garten, in schön., freier Lage in W.-Langerfeld zu verm. Ang. B 432 an Gst. Barmen. 592c

Elbf., Königstr. 106, a. d. Breitestr.
1. Etage: 4 Zimmer, Küche, Badez., u. 2 Mansarden zu verm.
Parterre: 4 Zimmer und 1 Mans. f. Praxis, Büro, Wohnung d2097
Mann & Klein, Elb., Königstr. 106a.

Elegante Wohnung
bestehend aus: Schlafzimmer, 2 Betten, Herrenzimmer, Speisezimmer, Küche u. einger. Badezimmer, zu verm. od. zu verkaufen. Angeb. unter E 9531 an die Geschst. v1837

4 Zimmer 1. Etage
abgeschl., renoviert, G., W., Elektr., zu v. Ausk. H. Gesch. E., Sandstr. 4a, p. v1834

Oberbarmen, Jägerstraße 58, 1. Etage
per 1. Jan. 34 z. verm. 4 Zim., Küche, Badez., Veranda, 1 Mansarde. Näheres daselbst ptr. Tel. 59926. †

Herrschaftl. 1. Etage
1. Oberb. 4 Zimm., Mans., Wintergart., Bad u. Heizung, i. gutem Zustand, zu günstigen Bedingungen sof. zu verm. Näh. B.-Ritt., Lenneperstr. 25. 620a

2 mal 4 Zimmer
Barmen, Adolf-Hitlerstr. 421. Schreiner, Ruf 55178, vorm. 8–9. †

Das modern eingerichtete b2074
Haus,
Elbf., Freyastr. 73, ist zum 1. Dezember 1933 zu verm. Zentralheizung u. Badezimmer vorh. Insgesamt 9 Räume — monatl. Miete RM. 130.—. Deutsche Auskunftei für Haus- u. Grundbesitz, Duisburg, Mercedeshaus, Zimmer 108–110 — Fernruf 226 95, und zwar am 18. und 19. November 1933.

Einfam.-Haus,
7 Räume m. all. Bequeml., Bad, fl. Wass. u. 1000 qm gr. Gart. für 90 Mk. monatl. zu verm. Näh. Bm., Kreuzstr. 85, Telefon 525 02. G54a

Gutg. Metzgerei
im Zentr. zu verm. oder zu verk. Ang. E 9581 an Gschst. •

Gutg. Wirtschaft
im Mittelp. sof. od. sp. an 1 Fachleute z. verp. Kaution erf. Ang. B 3136 Barm. †

Im Hause W.-Elbf., Ludwigstr. 88, ist ein
Laden
im Erdgeschoß für sof. preisw. zu vm. Bes. durch 1 Stock 1467

Ladenlok. m. Hinterz. u. 3 Wohnräumen, auch getr., sofort zu verm. — Elb., Kl. Bandstr. 8. •

Ladenlokal
m. Hinterz. i. Mittelp. auß. billig zu verm. Ang. B 3175 Barm. †

Ladenlokal mit 3-Z.-Wohnung sof. zu v. E., Schreinerstr. 6. Näh. b. Lohmann v1681

Laden
ca. 100 qm. evtl. mit weit. Räum., **ganz günstig zu vermieten**
Näheres bei h63
Möbel-Giesecke,
W.-Elberfeld, Herzogstraße 37.

Laden
im Mittelp. v. Elb., 150 qm. sof. zu vm. Ang. E 8810 Gst. v1626

Ladenlokal
W.-B., Adolf-Hitlerstr. 521, ev. getrennt, sowie 5-Z.-Wohng., auch getrennt, billig. Näh. Tel. 343 34. †

Laden,
22 qm, bill. W.-E., Marienstraße 53. •

Mod. Ladenlokal
verkehrsr. Lage, für Metzg. od. Lebensm. pass., sehr prsw. zu verm. Näh. Telefon Nr. 503 21. 626a

Laden mit 5-Z.-Wohn.
Karlstr. 28. Näh. Conrad, E. Mathildenst. 3 •

Kl. Laden m. Hintz.
f. jed. gewerbl. Zw. geeign., zu vermiet. E., Mathildenst. 9. Näh. Edelbruck, E., Albrechtstr. 44. •

Ladenlokal
im Zentr., Laufstr., f. jed. Geschäft geeign. (45 J. Metzg.) zu verm. Ang. unt. E 9739 Geschft. •

Schöne 8-Zim.-Etage
2 Et., auch an zwei Famil., Innenklos., Bäder, Veranden u. Mansarde. W.-Elbf., Barmerstraße 96. •

Schöne II. Etg., Aue Nr. 10, 6 gr. Räume mit Mans., 1. Jan. preisw. zu vm. Näh. E., Aue 10, III. •

Hochherrschaftl. komfort. Wohnung
im Brillerviertel, 6 Zim., Küche, 2 Mf., kompl. Bad, Diele, Gard., Logg., Heiz., Warmw., Parkett zu verm. Schmidt, Elb., Mozartstr. 61, Fernsprecher 329 21. f1671

6-8-Wohnung, hochherrschaftl., m. Badez., Heiz. u. all. Bequemlk. 2. Stockwerk
2 große Büro-R., 1. Stockw., geschl. o. getrennt sof. o. sp. zu vm. J. Brechtmann, Elbf., Ad.-Hitlerstraße 17. b156

Abg. 1. Etg., 6 R., z. 1. Jan. zu vm. • Näh. E., Südstr. 74, I.

Abgeschl. Etage v. 6 Zim., Bad, Balk., zu verm. Näheres Elbf., Barresbeckerstr. 135 v1683

6 Räume
Küche, Bad u. Mans., 1. Etg., in gt. Hse., per 1. 1. 34 zu vm. 2. Etg., 3 Räume, Küche u. Mans. sof. od. 1. 12. 33 zu vm. Näh. Stöcker, Elbf., Köntastr. 81. f1632

Mod. Wohnung
(Alleinmieter), 5 Z., Bad u. Küche, Zentralheiz., ohne Bedienung in ruh. Lage Unterbarm. sofort zu verm. Zu erfr. U.-B. Gerichtstr. 31. r96

Abgeschl. 2. Etg. 5 Zim.
sof. od. spät. Klein, E., Barresbeckerstr. 39 1430

Brillerviertel
Herrschaftl. Wohng. 5 Zim., Küche, Bad u. evtl. Mans., zu verm. Gr. Veranda, gt. gepfl. Garten, Zentral-Heiz. usw. Ang. E 5213 Gschft. 1423

5-Z.-Et. m. Mans., renov. Nähe Hardt, sof. od. sp. Sachse, E. Straßburgst. 23. 1354

Mittelpunkt
B., Gemarkerst. 2, III: 5 Räume, nichts anzul. 334b

In ruh. abg. H. 1. Et. 5 Zimm. p. 1. 12. 33 zu v. E., Seilerst. 26. •

Abgeschl. 3. Et. 5 Z. mit od. od. Speich. p. 1. Jan. in gutem Hause zu vm. Näh. E., Lagerstr. 35, I. •

Schöne sonn. 1. Et., 5 Zimm., 1 Mansd., gr. Ver., Erk., Bader, etc. sof. od. sp. E., Ravensbergerst. 127, pt. v1828

Nähe Döppersberg, 2. Etg., 5 Z., t. ruh. Hse., m. Ver., el. L., E., Ronsdorferst. 7, I. v1831

5 sch., sonn. Räume
1. Etg., mit Abstellraum z. 1. 1. 34 zu v. E., Deweerthstr. 83, Näheres 3. Etg. •

5 Zim. m. gr. Ver., 1. Etg., Gas, el. L., zu v. E., Gneisenaustr. 10, Näh. 3. Etg. v1804

Bm., Sonntagst. 36, **Bess. mod. 2. Etg.,**
5 Zimmer
m. Diele, Bad, Ver., Innenklos. u. Mans., per 1. 1. 34 zu vm. Tel. 627 91. 109b

5 Z. 1. Etg. u. Mfd. vollst. renov. m. all. Bequ. f. Näh. Klein, E., Aderstr. 31a, II v1833

1. Etg. schöne gr.
4-Z.-Wohnung
u. 1 Mansdzim. mit Ztr.-Heiz., auch für Praxis geeign., sof. zu vermiet. Elberf., Kipdorf 87. f1612

Abg. 4-Z.-W., pt., mit Bad, Ver. u. all. Bequemlk., p. 1.1.34 zu verm. Ang. unt. B 3202 Barmen. †

Bess. 4-Z.-Wohn., sonn. 2. Etg., Nähe Stadthalle, Ang. u. E 7654 Gschft. f858

Abgeschl. 1. Etg., 4 Zimmer u. Küche, sof. prsw. zu verm. R. anzul. B., Kemnastr. 10, Näh. pt. •

E., Blankstr. 38: 4 Z. 1. Etg. m. Mans., Veranda Näh. 3. Stock •

Kleine, abgeschloss., sonnige 640a
Etagenwohnung
mit Bad u. 2 Mansardenzim. i. Mittelpunkt Barmens zu verm. Ang. B 3203 an d. Gst. Barmen.

Toelleturm
1. Etg., 4 Z., Küche, Bad, gr. off. Ver., Zentralh. u. Warmwasseranl., z. 1. 1. 34 zu vm. Bes. Wünsche können noch berücksicht. werd. Mietprs. inkl. Heizungskost. 100 M mon. Etage ist nicht abg. Garagenmöglichk. Ang. B 3151 Barm. †

4 Part.-Zim. M. 38. Ang. E 9415 Gst. •

Mod. herrsch. Etg., 4 od. 5 Räume, mit Bad, Balkon, Heizg., in neuem Hse., Nh. Hardt-Anl. zu vermiet. Ang. E 9299 Gst. 1454

4-5-Z.-Wohn.
2. Etg. od. Parterre in gut., abg. Hause z. 1. 12. od. 1. 1. z. v. Näh. B., Schönebeckerstr. 37, pt. 568a

Wohnung,
4–5 Zimm. 2. Etg., Mittelpkt. Barmens, ev. mit gew. Raum, zu verm. Barmen, Mühlenweg 5. +

4 Zimmer,
part., mit Garten u. 1 Mansd., Allee 101, zum 1. 1. 34 zu vm. Ang. B 394 Gst. Barmen. 480a

4 Zimmer, 1. Etg., nebst Mansd. zu v. E., Straßburgerst. 33. I v1778

† **Abg. 4-Z.-Wohn.** B., Oberwallst. 72, II.

Bm., Freiheitstr. 62: Schöne abgeschl.
4-Z.-Wohnung
(Hochpart.) sofort od. später zu vm. 1009b

Schöne 4-Z.-Wohng. am Nordr. d. Stadt Barm., Autobushlt. in tadell. Zust., mit Gart. f. 40 Mk. mon. ab 1. 12. zu v. Ang. B 3118 Barm. 588a

4-Z.-Wohn. part.
i. abgeschl. Hause W.-Gewerbeschulstr. 140 zu v. Näh. im Haus od. B. Remnastr. 5, I. Tel. 623 39. †

Gr. abgeschl. ausgeb.
4 Zim.-Mans.-Wohng.
Weststadt sof. zu vm. Preis 45 Mk. Ang. E 2969 Gst. f1590

Unterhaus, 4 Räume, für Büro u. Hinterhaus, ca. 90 qm f. gewerbl. Zwecke im Mittelpunkt zu v. † Ang. B 3170 Barm.

4-Z.-Wohnung
1. Etg. zu verm. † Barm. Elsternstr. 24, Näh.: Tel. 505 62.

In herrschaftl. Hause 1. Stock schöne, gr.
4-Z.-Wohnung
in best. Zust. f. ruh. Mieter, el. L. u. Gas, Gesamtpr. 63.20 Mk mit Besicht. wochentags 10–12½. f1588 Dr. Stöcker, Elberf., Viehhofstraße 9.

4 Zimmer
Badez., Innenklosett, Vorratsr., Bodenk. alle Bequeml., Türöffner, Bleiche, Rollläd. etc. vorh. Näh. B., Eduardstr. 12, pt. +

4 herrl. Räume 1. Et.
gr. Ver., einger. Bad in ruh. Zweif.-Haus m. Zentr.-Heizg. in best., fr. Wohnl. sof. od. später Ang. u. B 3093 Gst. Barm. +

Abgschl. 4 Zimmer
B., Kalkstr. 17, 1. 12. Näh. Sträßer, B., Jägerstr. 22. Tel. 58440. +

Hochpart. (4 Zim.), sow. Verkaufskeller per 1. Dez. b. Näh. E., Gerberst. 17, I. •

Mod. 4-Zimmer-
Wohng. in ruhigster Lage, Diele, Bader., Garten u. alle Bequemlichk. Nähe, W.-Elb., Talstr. 64. •

4-Zimmer-Wohnung, part., in abgeschloss. Hause zu verm. Näh. B., Alderstr. 9. I. 1. †

4 schöne Part.-Zim., Gas, El., 37 M. mon. z. 1. 12. od 15. 12. • E., Wüstratherst. 25, p.

4-Z.-Etg., abg., mit el. Licht u. Gas z. 1. 12. Näh. Rathke, E., Hospitalstr. 7. •

4 Zimmer
abgeschl. 1. Etg. mit el. L. u. Veranda zu verm. E., Deweerthstraße 45. f1488

Hofaue 69, 3. Etg.:
3 sonnige helle Zimmer und 4 Mansarden
auf einer Etage ber sofort geschlossen zu verm. Näh. Elberf., Hofaue 69, pt. f1583

In g. Hause
3- o. 4-Z.-Wohn.
1. Etg., ev. mit od. oh. Heiz. u. Bad zu v. Zim. 12.50. Das. fl. Fabr.-Raum für l. Betr. geeign. zu vm. Giesen, B., Wichlinghauserstr. 57. 109b

3 oder 4 Zimmer per sofort zu verm. Friedr. Otto, Elbf., Oberstr. 17. II. *

Südstadt:
3 Zimmer 1. Etage, 4 Zimmer 2. Etage, beide mit Veranda etc. sofort zu verm. Näh. Elberf. Bellealliancestr. 18, part. f1582

Nähe Frankenplatz
3 sch. Part.-Zim.
Elektr., Preis 33.—, sof. zu verm. Ang. u. E 9418 an Gst. *

Herrschaftl. sonn. Wohng.
im Brillerviertel, 3 Zim., Küche, Mfd., kpl. Bad, Diele, Garderobe, Loggia (Hz., Warm.w., Parkett) zu verm. Schmidt, Elb. Mozartstr. 61, Fernspr. 329 21. f1570

3. 1. 12. schöne, ger. 3-Zim.-Wohn. mit Mansd. zu 37.50 Mk. Miete. Bes. Barm., Heckinghauserstr. 115 ab Montag d. 20. 11. 612a

3 schöne Zimmer, B., Rübenstr. 11. pt. †

Abgschl. 4-Z.-Wohn., 3. Etage, in Elb., Karlstr. 1, Ecke Bachstr., zu v. 196b

Sch., sonn. 3-Zimm.-Wohnung sofort od. 1. 12. zu verm. E., Ottenbruchstr. 24. II •

3-Z.-Wohnung
m. Kochküche u. Baderaum 1. Etg., Neubau, p. 1. 12. zu v. Näh. Barm., Jägerstraße 67, pt. r107

Im Hause W.-Elbf., Mühlenstr. 13, ist e.
3-Z.-Wohnung
im 2. Stock preisw. zu verm. Besichtig. durch 2. Stock. 1467

Schöne 3 Zim.-Wohng.
nebst Kochküche Bader., p. 1. Dez. od. später zu vm. Elb., Uellendahlerstr. 502. f1594

3 schöne, abg. Zim., 2. Et., E., Kipdorf 30, zu vm. Besicht. Montag den 20. 11. 33, vorm. 11–12 Uhr. *

Mod. 3 Zim. 1. Etg. (Mietpr. 50.M), freie Lage. — U.-Barmen, Ronsdorferstr. 71. +

Näh. Rath. schöne
3-Zim.-Wohn. 2. Etg.
abgeschl., sof. Elb., W.-Hanemannst. 78. *

3 Part.-Räume
in abgeschl. Hse. sof. zu vm., Bm., Emil-Rittershausst. 5, I. †

3 Zim. 3. Etg. zu v. E., Schreinerstr. 10 *

3-Zimmer-Wohnung mit Veranda, abg. 1. Etg., an kl. Fam. Miete 37. Semmelroth, B., Adlerst. 17. †

3 Zimmer, 1. Et.
E., Schusterstr. 1. •

3 gr. Zimm. 2. Etg. mit Gas u. El. Nähe Steinbeck zu vm. Näh. Geschft. [176

2 große, schöne Zim. (Hinterhaus) nichts anzulegen. 1. 12. 33 Ang. E 9799 Gst. •

3 Z., pt., W., Gas, El., E., Weberst. 32, I. *

3 schöne Zimmer
Gas, Elektr., Wass., sof. zu vm. Zu erfr. Alfr. Meyer, Elbf., Wülfinastr. 30. f787

3 schöne Zim. zu v. B., Futterstr. 5. +

Je 3 Zimmer
Barmen, Gemarkerstr. 6, I.
Barmen, ref. Kirchstr. 9, III. †
Schreiner, Ruf 55178, vorm. 8–9.

Heckinghauser- u. Lenneperstr.-Ecke 6:
Wohng. v. 3-4 Zimm. 1. Etg.
zu verm., evtl. mit Stallungen, Garage. Anfrag. Barm., Unterdörnerstr. 108, pt. †

Moderne 3-Zim.-Wohnung
mit Kochküche und Baderaum, Otto-Hausmann-Ring 35, I. Stock, sofort zu vermieten. Näheres: Heimstätten-Baugenossenschaft eGmbH., W.-Elberfeld, Am Weiher 55, Telef. 35461. •

Hammersteins
In herrl. Lage e263
2-, 3- und 4-Zimmer-Wohn. mit Kochn. u. Bad äußerst preisw. sof. zu verm. — Bau- und Siedlungsgenossenschaft, W.-Vohwinkel, Geibelstr. 26, Telef. 349 62

Gr. Backstube
geeignet für Brotfabrik m. vollständigem, modernstem Inventar und Ofen p. 1. Januar 1934 zu günstigen Bedingungen zu übergeben. Angeb. unt. B 434 an Geschäftsst. d. Bl. in Barmen. 630a

Büroraum
evtl. zwei, einschl. Einrichtung, Telef., Heiz., Licht, ganz separat, sofort zu vermieten. Elbf., Kasinostraße 17. •

Gewerbliche Räume, ca. 1300 qm
geeignet f. Kontor, Lager u. Fabrikation, trocken, hell u. luftig, eventl. mit Licht, Heizung und Kraft, in Elberfeld, Nähe Güterbahnhof, äußerst preiswert zu verm. Auskunft: Telefon 579 19. 975b

3 Zim. in freier Lg. Südstadt, renov., 1. 12. od. spät. zu vm. Ang. E 9472 Gst. •

In ruh. Hause •
abg. Etage, 3 Zim., mit 1 od. 2 Spchz. z. 1. 12. Näh. Elb., Straßburgerst. 5a, I

3 Zimm. d. 1. Etg. zu verm. 1. 12. 33. Bach, Bm., Fischertalerstr. 68. 627a

2×3 Z. m. Veranda u. Baderaum zu v. * E., Ostersbaum 53, I.

3-Zimmer-Wohnung in gutem Hause zu vm. Unter-Barmen, Bendahlerstr. 27. †

3-Z.-Wohnung,
billig zu vermieten. † Barmen, Südstr. 1. Besicht. nach vorher. telephon. Absprache Ruf 580 22

Abg. 3 Zimmer, pt., zu vm. W.-Barmen, Ehrenstr. 12, part. †

2×3 Zimm. an ruh. Leute B., Ehrenstr. Nr. 6a. Näh. b. Hahn 649a

Schöne 3-Z.-Wohnung
m. einger. Badez., U.-B., Nähe Hardt, per 1. 1. 34 zu v. † Ang. B 454 Barm.

3 Zimmer 1. Etage zu vermiet. Barmen-Lob. Angeb. B 457 Gst. Barmen. 633a

Abgeschl. 3-Z.-Wohn. mit einger. Bad u. Abstellraum in B.-Wichlinah., Clarenbachstr. 2, 2. Et., p. 1. 12. 33 zu verm. Julius Pithan 109b

3 Zimm. u. Küche in ruh., abg. H. sof. Elb., Königstr. 136b. v1637

3 Zimmer
part. u. 1 Mans. in ruh. Hause el. Licht. Mietpreis 36.— E., Johannisst. 21. f1606

2- u. 3-Z.-Wohngen. groß u. hell, Gas, Wasser, Elektr., nichts anzul., zu vm. Elb., Königstraße 169. •

Brill: In bess. Hse. 1. Et. 2- u. 3-Zim.-Wohn. an ruh. Miet. Ang. E 9568 Gst. •

B. Wertherstr. 55, I: 2 schöne Zimm., pass. für Zahnpraxis oder Heilkund., eig. Etg.-Eingang zu verm. †

2 große Z., abg. Et. m. Treppenbel., 4 Mk. v. Hauptb. sof. od. 1. 12. E. Aderstr. 20 •

2 schöne, gr. Räume auch einzeln zu vm., evtl. mit gr. Stallg. Ang. E 9516 Gst. f1568

3. 1. Dez. sind in d. Barresbeck **2 abgesch. gr. Mfd.** m. Diele u. Innenkl., G., el. L. an allst. Witwe z. v. Ang. E 9654 Gst. •

E., Brunnenstr. 14: Schöne Pt.-W. 2 Z. zu vm. Erfr. Nr. 12, II. Sonnt. vorm.

2 kl. Speicherz. im Mittelp. teilw. möbl. Postfach 157, Elb. •

B. Sonnenst. 99: 2 gr. Z. m. Badez. sof. f. 33.M zu vm. Haus ist auch günst. zu vk. Näh. Fr.-Tillmannstr. 33. †

2 kl. Zimmer zu vm. E., Bökel 38 *

In besserem Hause
2 Wohn- oder Büroräume
evtl. mit Lagerr. od. Werkst. zu vm. Bm., Oberdörnerst. 109. †

2 kl. Speicherz. an ruh. Pers. sof. zu vm. B., Fischertalerstr. 68. 628a

2 schöne Mansdz., E., Sofienst. 11, an alleinsteh. Dame. — Ang. E 9830 Gst. *

2 kl. Parterrez. bill. E., Grifflenberg 3. *

2 Mans. an ruh. P. 1.12. Ang. E 9749 Gst. *

2-Zimmer-Wohnung billig zu vm. Unter-Barm., Rudolfstr. 3 †

2 Zimmer Mans.-Wohn.
in bess. Hause (Neubau) zu verm. Näh. Bm., Heckinghauserstraße 138. 312b

2 Zimmer
mit großer Mans. sofort zu verm. B., Wupperstr. 22. Näh. Konfitüren-Gesch. †

2 schöne Parterrez. Näh. B., Kaiserstr. 10 +

2 schöne Zimmer in abgeschl. Etg. p. 1. 12. zu v. B., Adolf-Hitlerstr. 423. r105

2 sonn. Mans. an Alleinst. Ang. unter B 3176 Gst. Barm. +

Sch. Zim. (Doppelst.), Gas u. El., an sol. ält. Pers. z. 1. 12. 33 Besuch: Nachmitt. b. Schwarz, E., Wiesenstraße 100, I. •

Sch. leeres Zim. an berufst. Frl. o. Herrn E., Vereinstr. 3, pt. f1589

1 l. Mfdz. a. ruh. allst. P. E., Guerickeweg 24, I *

Je 1 gr. Z. 2. u. 3. Et., 1 Mans. 4. Et. E., Wilhelmstr. 4, I. •

Gr. Z., Gas, El. u. Wass., a. berufst. Pers. Ang. E 9754 Gst. •

1 od. 2 Z. à 15 Mk. B., Wertherst. 105. †

Leeres Z., ev. möbl., in 1-Fam.-Hs. zum 1. 12. an H. od. D. Elbf., Asterstr. 18. *

Schmiede,
evtl. mit 1 Zimm., Hahnerbergerstr. 111 sof. zu verm. e203

Büro od. Wohnung z. v. E., Auerstr. 43 *

Praxis-Räume,
parterre, m. Ztrlhz. Elb., Königstr. 77. * Näh. Fernspr. 225 25

Wunderbare Büro- u. Lagerräume, in E., Schwanenstr., 1. Etg., evtl. sofort. * Ang. u. E 3658 Gst.

In mod. sehr schön. **Etg.-Fabrik** Grafenstr. 3, Wichlinghaus., ca. 200 qm Parterre-Räume m. Heizung, trock., hell u. luftig, geeign. f. Kontor, Lager u. Fabrikat., ganz od. get. günst. Näh. W., Cleferstr. 28 †

Südstadt.
Heller Fabriksaal, 200–210 qm, sofort zu vm. Haas, Elb., Feldstr. 3/5. 1436

Lager od. Werk.-Kell. ev. f. Werkstelle b. E., Schleswigerstr. 67. 1409

Gewerberaum
4 Räume, 80–100 qm, ganz od. get. sof. Ang. u. E 8811 Gst. v1627

• **Königstr. 187a** werd. z. 1. Jan. 34 die bish. z. Formstecherei ben. gewerbl. Räume frei. 1×23, 1×33, 1×3 qm u. gr. hell. Keller. Dies. soll. als Wohn. od. gew. R. verm. w. Näh. Uhlemann, E. Königst. 187 •

2 je 6 qm gr. Remisen Elb.: im Wüstenhof, zu vm., geeignet als Pferdest., Lagerräume usw. Näh. nur Elb., Hansastraße 56, Tel. Nr. 202 80. *

Lagerplätze, Stallung *
sowie großer trocken. Lagerkeller sof. zu vm. Näh. E., Uellendahlerstr. 46/52.

Mietgesuche

Grundstück, geeignet für Geflügelfarm, zu miet. od. kauf. ges. * Ang. E 9675 Geschft.

Einfamilien-Haus
mit 6–9 Zimm. u. all. Bequeml. in der Nähe d. Barmer Anlagen zu mieten ges. Ang. u. B 446 Gst Barmen. e41

Kl. Häuschen oder 6–7 Zimmer zu mieten ges. Ang. u. E 9643 an Gst. •

Kl. Bauernh. Umg. W. ges. Ang. E 9520 Gst. *

Weekend-Haus.
An der Peripherie der Stadt Wuppertal wird von Familie ein Wochenendhaus mit oder oh. Garage, heizbar, eventl. für Dauermietung, für sofort ges. Angeb. u. E 9569 Gschft. b2089

Metzgerei-Filiale zu miet. od. kauf. ges. * Ang. u. E 9708 Gst.

Metzgerei
mit Wohnung und Wurstküche zu mieten od. kaufen gesucht, übernehme auch von alt. Meister. 609a Angeb. unt. B 442 an Geschft. Barmen.

Kl. Ladenlokal mit Wohnung ges. • Ang. u. E 9595 Gst.

B. 1. Jan. 5-Z.-W. pt. od. 1. Et., in gut. Hause, Stadtmitte bzw. Nähe, ges. Pr.-Ang. E 9617 Gst. •

5 Zimmer-Wohn.
mit Bad, Zubehör u. Veranda, in ruh. Hause außerh. oder Stadtr. Barm. sof. ges. Prs.-Ang. unt. B 3197 Barmen. †

5-Z.-Wohnung
ges. Ang. m. Preis B 3092 Gst. Barm. +

4-Zimmer-Wohnung 1. od. 2. Et. in Elb. o. Bm. baldm. ges. Ang. E 9573 Gst. *

Von seriöser Großfirma wird für erstes Spezialgeschäft in nur bester Verkehrslage zu sofort oder 1. 4. 1934
Laden gesucht
Eckladen bevorzugt. Angebote mit äußerstem Mietpreis unter E 9618 an die Geschäftsstelle. *

Abgeschl. 3 Zim.-Wohn. m. Bad mögl. Heiz., Neubau, mit Garage bevorzugt, sof. gesucht. Ang. unt. B 3161 an Geschst. d. Bl. in Barmen. †

6 bis 800 qm Shed
m. Kontor u. Nebenräumen ges. Langer Pachtvertrag mit Ankaufsrecht. Angeb. m. Preis unter B 462 Gschft. Barmen. 642a

Zum 1. 12. od. spät. **4- od. 5-Zimm.-Wohnung** mit Bad, Veranda u. evtl. Mansarde in gt. Hs. v. 2 Person. gesucht. Angeb. unt. E 9713 an Gescht. *

4-Zim.-Wohng. ges. Ang. E 9745 Gst. •

Mod. 4 Zim.-Wohng
m. Küche und Bad, mögl. auch m. Gartenanteil. Nähe Zoo oder Hammerstein z. 1. 1. 34 zu miet. ges. Ang. E 9245 Gschft. f1578

4-Zim.-Wohn.
in besserem Hause, mit Küche u. Bad, mögl. Zentralheizg., ges. Ang. mit Prs. unter B 448 an die Gst. Barmen. 615a

Für 1. Jan. 4-Zim.-W. v. sich. Zahl. ges. Pr.-Ang. E 9622 Gst. *

Schöne 3-4-Z.-Wohn.
mit Heiz. u. Bad, in nur ruhiger Gegend gesucht. Ang. m. Preis unter E 2961 an die Gschft. g519

3–4-Z.-Wohn., mgl. i. abg. Hse. Südst. bevz. Ang. E 9681 Gst. *

Alleinst. Ehep. sucht **3–4 Zimmer,** abg., mögl. m. Veranda u. Südstadt, z. 1. Jan. od. spät. Gute u. sich. Mietz. Ang. E 9695 Gst. *

Mutter m. erw. Tocht. sucht in bess. Hause
abgeschl. 3-Z.-W. am 1. mit Veranda. * Ang. E 9637 an Gst.

Nähe E., Königsplatz Parterrewohnung, 3–4 Räume, zum 1. 1. 34 zu mieten ges. Ang. E 9629 Gst. *

*Jg. Ehepaar sucht **3 Zimmer,** Küche, Bad im Neubau od. Villa, mögl. mit Garage. Angeb. E 9615 an d. Gschft.

Jg. kdrl. Ehep. sucht 3-Zimm.-Wohnung. + Ang. B 3097 Barm.

Kinderl. Ehepaar, sich. Zahler, sucht
3-Z.-Wohnung
möglichst im Mittelpunkt der Stadt, per sofort oder für später. Angeb. m. Mietpreis unter E [illegible] an die Geschft. [illegible]

Abg. 3-Z.-Wohnung in g. Hse. (a. Neubau) v. sich. Mietz. g. Ang. E 9620 Gst. •

In gut. Hse. schöne **3-Z.-Wohn.,** a. Teil-Etg. od. dgl. f. ges. Ang. E 9763 Gschft. oder Tel. 230 72. •

Beamter, allst., sucht 2-Zimmer-Wohng. mit El., Gas u. W. Ang. m. Pr. B 3124 Gst. Barmen. 641a

Jg. Ehep. f. schöne 2-Z.-Wohn. z. 1. Dez. Ang. E 9736 Gst. *

2 Zimmer
f. jg. Brautp. in Elb. in gut. H. f. Dez. od. Jan. Ang. E 9806 Gst. †

Schöne 2-Z.-Wohn., mögl. mit Bad ges. Pktl. Mietz. Preis-Ang. E 9770 Gst. •

Jg., kdrl. Ehep. sucht 2–3 Zimmer Nordstadt. Ang. unt. E 9732 Gschft. f1602

*Jg. kinderl. Ehep. sucht 2-Zimm.-Wohn. Näh. Gschft. 179 od. Teleph. 262 27. •

Kdrl. Ehep. f. 2 Zi. Ang. E 9729 Gst. •

Berufst. kdrl. Ehepaar sucht 2-Zimm.-Wohn. Ztr. Mietpr. bis 30 Mk. Ang. u. E 9730 an Gschft. •

Städt. Angest. sucht bill. **2 od. 3 Zimm.** zum 1. Jan. 34. * Ang. u. E 9753 Gst.

Ält., alleinst. Dame f. 2 gr. od. 3 kl. Zim., El., Gas, Wass., sof. Sich. Mietz. Preis-Ang. E 9632 Gst. *

2-Z.-Wohng. ges. Ang. E 9623 Gst. •

J. Ehep. sucht 1. 12. sch. 2-Zim.-Wohn. Ang. E 9761 Gst. •

2-Z., Ztr., a. Mfd. m. El. Ang. E 9673 Gst. •

1. 1. 34: 2-Z.-Wohn. v. allst. Pers. ges. E., W.-Hanemannst. 85, I •

Ält. Ehep. f. 2 gr. Z. o. 3-Z.-Wohn. m. el. L., G., Ver. u. Abstr. in ruh., abg. Hse. † Ang. B 3098 Barm.

Ehrl. Frl. f. gegen Sauberhalt. v. Räum. kl. Wohn. Ang. unt. B 3158 Barmen. †

2 Zimmer, auch Mansard., sucht allst. Herr. Preisang. u. E 9690 an Gst. •

Frau m. K. f. 2-Z.-W. b. 1./12. od. sp. * Pr.-Ang. E 9704 Gst.

Sicherer Mieter sucht prsw. **2-Zim.-Wohn.** Ang. B 3149 Barm. +

Kinderl. Ehep. sucht 2 Zimmer, Ang. u. E 9676 Gst.

J. kl. Brautp. f. 2 Z. evtl. Speichz. Preis-Ang. E 9582 Gst. •

***Brautp. f. 2 Mfd.** i. ruh. H. Sich. Mietz. Ang. E 9588 Geschft.

1½–2 Z., part. od. 1. Et., v. allst. Bamt. ges. Bed.: El. u. W. * Pr.-Ang. E 9671 G.

1–2 Zimmer im gut. Hse. z. Einstell. v. Möb. ges. • Pr.-Ang. E 2957 Gst.

Dame f. leer. Z. z. 1.12. i. Elb. Pktl. Zahl. Ang. E 9722 Gst. •

Bess. Herr sucht **leeres Zimmer** m. el. Licht, Wasser, Gas, p. 1. 12. Mitte Barmen od. Elberf. Pünktl. Mietzahl. † Ang. B 3204 Barm.

Kl. gew. Raum u. 2-Zim.-Wohn. ges. Ang. m. Preis a. W. Wieder, E., Höchstr. 9 •

Heller gewerbl. Raum
ca 60 qm. zu miet. ges. Ang. mit Preis u. E 9685 an Gst. •

Fabrikraum
2–300 qm, mögl. m. Kraft, sof. zu miet. ges. Ang. u. E 2963 an die Gst. f1616

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
A.-Hitlerstr. 50, II: G. m. W.- u. Schlz., auch 2 Einzelz. v1697

***Ad.-Hitlerstr. 78, II:** Frdl. Z., a. teilw. od. ohne Möbel, zu vm.

Alexanderstr. 8: Gut. Schlafst. frei. v1521



Zum 18. Male Länderkampf - Süd und West in Zürich

Fußball-Länderspiele am laufenden Bande! Man ist fast geneigt, zu dieser Auffassung zu kommen; denn die letzten Wochen haben schon zwei Länderkämpfe gebracht. am Sonntag bestreitet unsere Nationalmannschaft den achtzehnten Kampf gegen die Schweiz in Zürich, und vierzehn Tage später ist Polen in Berlin der Gegner. Wenn man dann noch hört, daß im Januar Ungarn den Rückkampf gegen Deutschland bestreitet, daß Luxemburg auf den deutschen Besuch wartet und im Mai 1934 die Fußball-Weltmeisterschaft stattfindet, kann man wahrhaftig von einer Länderspiel-Hausse sprechen.

Der Weg des Deutschen Fußball-Bundes ist absolut richtig. Diese Feststellung ist nicht zu umgehen. Deutschland hat im internationalen Fußballsport lange Zeit eine wenig erfreuliche Rolle gespielt, Deutschland will aufbauen und — dazu gehören internationale Prüfungen, internationale Spiele für die Spieler, die den deutschen Fußball in den nächsten Jahren vertreten sollen.

Länderkämpfe sind für unsere Internationalen die einzig richtige Schule, ein ernsthafter Länderkampf wiegt eine Reihe von Kursus- und Auswahlspielen mehrfach auf. Und diese harte Schule wird uns auch so weit bringen, daß wir wieder Spieler in Länderkämpfe entsenden können, die ihre große Aufgabe uneingeschränkt erfüllen können.

Regionale Mannschaften! Ein Weg, der vielversprechend ist. Der Gau Niederrhein hat die deutschen Farben gegen Belgien und Norwegen vertreten, nun ist der Süden an der Reihe, genau wie vierzehn Tage später in Berlin gegen Polen Brandenburg, Sachsen und die Nordmark die Spieler stellen werden.

Eine gute Bilanz

Deutschland hat gegen die Schweiz bisher ausgezeichnet abgeschnitten. In 17 Spielen gab es 11 Siege, 2 Unentschieden und 4 Niederlagen. Die Torziffer liegt mit 49:26 recht günstig, aber dazu haben in erster Linie die 4:0-, 7:1-, 5:0-Siege von 1928 bis 1930 beigetragen.

Kämpfer erster Ordnung

Wenn man einen Querschnitt durch die Ergebnisse der deutschen Länderspiele gegen die Schweiz zieht, so kommt man zu einem Schluß: Die Schweizer Fußballer sind typische Kämpfer. Leute, die von der ersten bis zur letzten Minute unentwegt auf Tempo spielen. Trotzdem wäre nichts falscher, als etwa an technisch ungeschulte Spieler zu glauben. Hier hat sich der Einfluß der Österreicher, Ungarn, Italiener, die in Schweizer Vereinen spielen, sichtlich ausgewirkt.

Schwache Generalprobe

So sagt die Schweiz. Die Nationalmannschaft lieferte am Mittwochabend vor 7000 Zuschauern ein Spiel gegen eine Elf der in Schweizer Vereinen spielenden Ausländer. Es hat nicht geklappt. Vor allem nach der Pause wußte die Nationalmannschaft gegen das technisch famose Spiel der Ausländer-Auswahl nichts mehr anzufangen. An allen Ecken und Kanten tauchten Schwächen auf, mit Mühe und Not gab es ein 2:2. Soweit die Stimmen aus der Schweiz. Nichts wäre falscher, als nach diesem Maßstab die deutschen Aussichten einzuschätzen. Wir könnten in Zürich eine klägliche Überraschung erleben.

Elf Schweizer

Sechehaye

Minelli Weiler

Binder Gilardoni Hufschmidt

Kaenel Reiner Hochstrasser Xam Abegglen Rochat

Der beste Mannschaftsteil: das Schlußdreieck. Sechehaye hat die Schweiz schon oft vor Länderspiel-Niederlagen bewahrt, die Verteidigung der Grashoppers Zürich wird auf der eigenen Platzanlage dem deutschen Angriff sehr zu schaffen machen. Zwei ungemein harte, wendige Spieler, sicher im Schlag, aber vor allen Dingen: ungemein hart. Die Läuferreihe ist auf Defensivspiel eingestellt, sie wird sich vorwiegend mit der Abwehr befassen, und was das bedeutet, hat Norwegen uns vor vierzehn Tagen so treffend gezeigt.

Ein unbeschriebenes Blatt ist der Schweizer Angriff. Aber gerade das macht ihn so gefährlich. Man möchte fast auch hier einen Vergleich mit Norwegen ziehen; denn wer erwartete vor Magdeburg von dem Angriff der Norweger zwei Tore?

Und Deutschland?

Der Süden hatte das Wort. Er sollte die komplette Mannschaft stellen und — konnte es nicht. Da gibt es nichts zu beschönigen, im Süden fehlten einfach die Stürmer. Und so mußte der deutsche Westen aushelfen. Hohmann, Rasselnberg, Heidemann. Ob sie dem Süden die Durchschlagskraft verleihen, die er unbedingt braucht? Im Interesse des westdeutschen Fußballs muß man es nur wünschen. Die deutsche Besetzung:

Jakob

Haringer Wendl

Gramlich Goldbrunner Eiberle

Lehner Lachner Hohmann Rasselnberg Heidemann

Bewährte Leute und vielversprechender Nachwuchs. Eine ausgezeichnete Mischung. Sehr stark ist vor allen Dingen auch auf deutscher Seite die Abwehr, wenn nicht Jakob enttäuscht. Hier wäre vielleicht ein Kreß eher am Platze gewesen. Der Dresdner ist in denkbar bester Form. Und Jakob hat im März gegen Frankreich alles andere als gut gespielt. Die Verteidiger sind durchaus am Platze. In der Läuferreihe hängt alles von Goldbrunner ab, kommt er ins Spiel, ist alles in Ordnung. Eiberle hat gegen die Fortuna Düsseldorf vor einiger Zeit hervorragend gespielt, er machte Albrecht schwer zu schaffen. Gramlich ist das Gegenstück zu Janes, technisch hervorragend, kaltblütig, vielleicht zu langsam.

Im Sturm sehen wir zwei neue Außenstürmer: Lehner, der beste Stürmer von Schwaben Augsburg, ein Spieler, der schnell und wendig ist, vor allen Dingen aber über einen guten Torschuß verfügt. Heidemann hat in der deutschen Jungmannschaft gegen die italienische Balilla-Jugend hervorragend gespielt, zeichnete sich auch mehrfach in der westdeutschen Verbandself aus. Er wird nicht versagen.

Der Innensturm: Lachner und Hohmann, zwei wendige Spieler, technisch hervorragend, aber — Lachner kann nicht schießen. Hier werden Hohmann und sein Vereinskamerad die Hauptaufgabe haben; eine sehr, sehr schwere Aufgabe.

Die große Bedeutung

dieses Länderkampfes liegt vor allen Dingen darin, daß zum erstenmal nach der nationalen Erhebung eine deutsche Länderelf auf fremdem Boden spielt. Und daß gerade die Schweiz dieser erste Gegner ist, darf man als gutes Omen bezeichnen. Wer erinnert sich nicht mehr der Tatsache, daß die Schweiz die erste europäische Nation war, die nach dem Kriege, allen ausländischen Gegenstimmen zum Trotz die sportlichen Beziehungen zu Deutschland aufnahm? Dieser famose Sportsgeist ist der Schweiz von Deutschland nie vergessen worden. Der 18. Länderkampf ist nur ein weiteres Bindeglied zwischen beiden Nationen. Und ein deutscher Sieg auf Schweizer Boden dürfte getrost als großer internationaler Erfolg bezeichnet werden.

Belgiens Elf gegen Sparta Prag

Vor dem Länderkampf gegen Dänemark wird der Belgische Fußball-Verband noch am 22. November im Brüsseler Heysel-Stadion ein Probespiel seiner Nationalmannschaft gegen Sparta Prag austragen lassen. Die belgische Elf für diesen Kampf wurde jetzt wie folgt aufgestellt:

Van de Meyer

Smellinckx Hoeydonckx

Crockaerts Bechholz Claeßens

Verlyp Voorhoof Lamoot P. Ledent R. Ledent

Sport- und Hitlerjugend

Grundsätzliche Ausführungen des Reichssportführers in Königsberg

Reichssportführer von Tschammer und Osten hielt am Donnerstag in Königsberg im Rahmen der großen Kundgebung des deutschen Sports eine größere Rede, in der er grundsätzliche Ausführungen über die Aufnahme der Turn- und Sportjugend in die Hitlerjugend machte. Die Überführung erfolgte im Einvernehmen mit dem Reichsjugendführer. In der Hitlerjugend erfolge dann die Erziehung auf weltanschaulicher Grundlage. Die Verbände müßten als solche selbstverständlich die Existenz der Turn- und Sportjugend weiter ausbauen, aber es sei nicht länger angängig, daß auf der einen Seite die Hitlerjugend und auf der anderen Seite eine Jugend steht, die als zweitrangig angesehen werde. Es sei das Gebot der Stunde, jeden deutschen Jungen und jedes deutsche Mädel in die Jugendorganisation der nationalsozialistischen Bewegung einzureihen. Der Reichssportführer kam dann auf Ostpreußens Aufbauplan zu sprechen, der im nächsten Jahre durchgeführt werden soll. Er schloß seine mit größter Begeisterung aufgenommene Rede mit dem Wunsch, daß auch alle ostpreußischen Sportler und Turner hinter dem Volkskanzler Adolf Hitler stehen mögen.

Um den Titel: Eder–Klockhaus

Berufsboxer kämpfen am Sonntag im Barmer Schlachthof

Am Sonntag wird der Kampf um die deutsche Weltergewichtsmeisterschaft der Berufsboxer ausgetragen. Es stehen sich der deutsche Meister Gustav Eder, Dortmund und sein junger Herausforderer Walter Klockhaus, Krefeld, gegenüber. Eder ist nicht nur deutscher Meister, sondern man bezeichnet ihn mit Recht auch als den besten europäischen Boxer seiner Klasse. Es gibt in seiner Gewichtsklasse keinen nationalen oder internationalen Gegner, der sagen könnte, er habe Eder einwandfrei geschlagen. Eder hat von seinen 52 bisher durchgeführten Berufsboxkämpfen nur vier verloren. Die vier Verluste, die Eder nachzuweisen hat, fallen in seine Anfängerzeit, oder aber es waren Ueberraschungserfolge seiner Gegner. Geschlagen wurde Eder 1928 von Riont, Frankreich, nach Punkten. Der tschechische Wirbelwind Franta Nekolny, an dem er in diesem Jahr Revanche nahm, konnte ihn ebenso wie Rot, Belgien, nach Punkten schlagen. Dann steht in seinem Rekord noch ein Verlust gegen Sanders, Holland, in seiner Anfängerzeit. Damit sind die Verluste Eders erschöpft. Wer am 30. Juni die Revanche Eders gegen Franta Nekolny miterlebte, der wird diesen Kampf und diesen Gustav Eder nie vergessen. Eder schlug Franta Nekolny, dem alle Boxer der Welt wegen seiner ungeheuren Schnelligkeit aus dem Wege gingen, in einer solch imponierenden Art, daß das Fachblatt der deutschen Boxsport-Behörde diesen Kampf als Kampf des Jahrhunderts bezeichnete. Es würde zu weit führen, alle Namen zu nennen, über die Eder triumphierte. Es sei nur gesagt, daß er Leute wie Seyfried, Besselmann, Trollmann, Volkmar, Deutschland, Drouhin, Giradin, Frankreich, und Green, England, erledigte. Dieser Gustav Eder setzt seine deutsche Meisterkrone am Sonntag in Barmen gegen den jungen Krefelder Walter Klockhaus aufs Spiel. Es entsteht die Frage: „Hat Klockhaus eine Chance, Eder die Meisterkrone zu entreißen?" Hierüber gehen die Ansichten auseinander. In Fachkreisen schätzt man Klockhaus außerordentlich hoch ein, er ist vor etwa zwei Jahren erst zum Berufsboxsport gekommen und dort sehr gefürchtet. Als Amateur hat er sich durch alle Klassen hindurch geboxt vom Papiergewicht angefangen bis zum Weltergewicht. Er trug insgesamt 106 Kämpfe aus, von denen er 98 für sich buchen konnte. Es gelang ihm noch nie eine Meisterschaft zu erringen, da er jedesmal dann, wenn er sich an den Titelhalter herangearbeitet hatte, in Gewichtsschwierigkeiten kam. Klockhaus verfügt über ein reichhaltiges boxerisches Repertoire und solides Können. Jedenfalls wird er für Eder einer der schwersten Gegner sein, mit dem er je zwischen den Seilen stand. Klockhaus ist ein schneller und erfahrener Ringfuchs, so daß ihn der Meister wohl kaum ausschlagen kann. Gerade darin liegt für Eder die Gefahr. Klockhaus bewies schon oft, daß er über enorme Schlagkraft verfügt und ein solcher Schlag, schnell und genau getroffen, kann auch einen Gustav Eder erledigen. Ein anderes Bedenken für den Meister liegt darin: Eder hat in diesem Kampf nichts Neues zu gewinnen, Klockhaus aber alles. Eder muß vorsichtig boxen, wenn er nicht eine peinliche Ueberraschung erleben will.

Als zweiter Hauptkampf steigt die Paarung Paul Wommelsdorf-Wuppertal-Barmen gegen den Exleichtgewichtsmeister von Deutschland, Paul Czirson-Berlin. Die beiden standen sich schon einmal gegenüber und Wommelsdorf verlor diesen Kampf nur knapp nach Punkten. Czirson ist der anerkannte Herausforderer der deutschen Boxsport-Behörde für den Titelhalter Willy Seisler, Berlin, und diese Herausforderung will ihm Wommelsdorf unter allen Umständen streitig machen. Old Paul Czirson, ein aktiver Flieger des Weltkrieges, ist Deutschlands ältester, aber auch Deutschlands solidester und intelligentester Boxer. Czirson wurde im Oktober 1927 deutscher Meister und kämpfte im Dezember 1928 um die Europameisterschaft, diesen Kampf verlor er in der elften Runde. Da er einer der meist beschäftigten Boxer ist, ist es unmöglich, alle zu nennen, mit denen Old Paul zwischen den Seilen stand. Noch am 11. November gewann er in Dresden gegen Schmidt, Plauen, in acht Runden nach Punkten. Wommelsdorf ist bedeutend jünger als Czirson, ein sehr harter Nehmer, aber ein noch härterer Geber. Sollte es ihm gelingen, Czirson zu treffen, dann dürfte sein Sieg kaum in Frage gestellt sein. Fest steht jedenfalls, daß ihm Czirson alles abverlangen wird, was er zu geben hat.

Schüttler-Wuppertal-Elberfeld, steht ein zweitesmal mit dem Düsseldorfer Willy Mohr im Ring. Vor etwa einem Jahr endete dieser Kampf in Düsseldorf unentschieden. Werner Schüttler möchte Mohr jetzt in seiner Heimatstadt Wuppertal schlagen. Wenn ihm das gelingen soll, muß er schon einen großen Kampf liefern, denn Mohr ist der typische Vertreter des intelligenten Kopfboxers. Er ist schnell, verfügt über gute Nehmerqualitäten und schlägt außerordentlich genau. Schüttler ist der jüngere, hat in diesem Jahr siebenmal einen Sieg in seinem Rekord verzeichnen können. Wenn er in der Form



Meister Eder

muß am Sonntag in Barmen seinen Titel verteidigen

JIU-JITSU für Damen, Herren und Schüler nur W. Elb., Adolf-Hitlerstr. 145 a.

Sport-Verein Germania 07
Samstag den 18. November 1933, abends 8¼ Uhr, im Bergischen Haus, Neue Hardt
Großer Athletik-Ringkampf
Athletik-Vereinigung Ratingen gegg. Kraftsport-Abteilung Germania 07
Die Kämpfe stehen unter Aufsicht des D. A. S. V.
Eintrittspreise: 40 und 20 Pfg. f1579

W.-Barmen, Schlachthof, Ausstellungshalle
Sonntag den 19. November,
Anfang 6 Uhr abends, Einlaß 4.30 Uhr abends
Berufs-Boxkämpfe
Deutsche Meisterschaft x10
Eder — Klockhaus!

Gauliga im Nordpark!
Sonntag 14.30 Uhr: x102
Schwarz-Weiß-Alemannia
Barmen Aachen

Elberfelder Turngemeinde 1847 e.V.
Wettkampf
der Turnerinnen der Elberfelder Turngemeinde gegen die Turnerinnen des Mettmanner Turnvereins Sonntag den 19. November 1933, 16½ Uhr, in der Turnhalle, Turnstraße 1. — Einlaß 16 Uhr. Eintritt 20 Reichspfg. Vorführungen, u. a.: Stab- u. Keulenübungen, Barren- und Pferd-Turnen, Kastenspringen (Sondervorführung der Geisweid-Riege). f1581

Sieg, in der er den Neger Baisling Sparrendam erledigte, so ist ein Sieg zu erwarten.

Zum Schluß noch eine Paarung, in der es ein hübsches Feuerwerk geben wird. Hubert Offermann-Neuß trifft auf den Berliner Fliegengewichtler Kurt Aust. Offermanns ist in Wuppertal kein Unbekannter. Offermanns zeigte im letzten Jahr einen großen Aufschwung. Weihnachten vorigen Jahres trotzte Hinz-Barmen ihm einen knappen Punktsieg ab. Von da ab heftete Offermanns Sieg an Sieg an seine Fahne. Bemerkenswert ist sein k.o.-Sieg über den deutschen Meister Willy Metzner-Köln. Und wer den Revanchekampf Hinz—Offermanns vor einem Monat in Düsseldorf gesehen hat, weiß, daß Offermanns heute einer der besten Fliegengewichtler ist, die wir in Deutschland haben. Die Boxsportbehörde erklärte ihn zum Herausforderer für den deutschen Meister, trotzdem in dieser Klasse Ausscheidungskämpfe stattgefunden haben. Sein Gegner ist der Berliner Fliegengewichtler Kurt Aust. Aust ist ein sehr schneller Boxer und an Erfahrung Offermanns überlegen. Immerhin aber glauben wir nicht, daß es ihm gelingen wird, Offermanns zu schlagen. Auf alle Fälle muß jedoch der Meisterschaftsanwärter vorsichtig sein.

Es wird noch mitgeteilt, daß die Sitzgelegenheiten gegenüber dem Meisterschaftskampf Metzner gegen Hinz im Juli auf das Dreifache erhöht worden sind. Für die Abwicklung und gute Durchführung der Kämpfe ist eine gute Organisation zustandegebracht.

Boxen für die Winterhilfe
am heutigen Samstag in Nächstebreck

Die Ortsgruppe Oberbarmen der NSDAP. veranstaltet am heutigen Samstag um 20 Uhr im Margarethenhof in Nächstebreck einen Boxsport-Kampfabend zugunsten des Winterhilfswerkes. Der Polizeisportverein Wuppertal und der Verein Elberfelder Faustkämpfer haben sich zur Verfügung gestellt. Im Mittelpunkt des Abends steht die Begegnung zwischen Stadtmeister Hülsberg (PSV.) und Armbruster vom VfL. Im übrigen treten die beiden Vereine mit folgenden Mannschaften an: Polizeisportverein: Dormann, Frankenberg 3, Nickolaus, Gliem, Langerfeld, Lorenz, Hagemeier. — Verein Elberfelder Faustkämpfer: Höhler, Hamel, Herchenbach, Schüttler, Schell, Wohlgemuth, Doehler, Wilke. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr, ab 19 Uhr ist Einlaß, und von 19 Uhr ab ist Autobus-Pendelverkehr, alle 15 Minuten ab Rittershausen, Ecke Schwarzbachstraße—Margarethenhof, eingerichtet. Die Plätze kosten 0.30, 0.60 und 1.— Mark.

Bergische Boxer
kämpfen um die Meisterschaft

1. Bezirksmeisterschafts-Runde in Haan

Zu der am Sonntag 19. November in Haan (Hotel Windhövel, Anfang 11 Uhr) stattfindenden Meisterschaftsrunde des Deutschen Amateur-Box-Verbandes sind die Paarungen ausgelost worden. Fliegengew.: Wetzlar (Fecht-Athl. Düsseldorf) — Schwabeland (SSVg. Barmen). Bantamgew.: Westhoff (Elberfelder BC.) — Heltewig (SSVg. Barmen), Remscheid (1. Sportv. Solingen) — Beckmann (Heros Barmen), Müller (VfB. Remscheid) Esser (Post Düsseldorf). Federgew.: König 1 (Velbert) — Püschel (SSVg. Barmen), Bornscheuer (Heros Barmen) — Treß (Post Düsseldorf), Beck 2 (DSC. Düsseldorf) — Greifzu (Velbert). Leichtgew.: Ellinghaus (SSVg. Barmen) — Benninghaus (1. Sportv. Solingen). Weltergew.: Clages 2 (Fecht-Athl. Düsseldorf) — Schröpf (1. Sportv. Solingen), Decker (BC. Hilden) — Bachmann (BC. Velbert) Mittelgew.: Schüren (SSVg. Haan) — Fleing (Heros Barmen), Bramer 2 (DSC. Düsseldorf) — Jibben (SSV. Haan). Halbschwergew.: Wintgen (Polizei Elberfeld) — Meckenstock (Velbert), Figge (Faustk. Elberfeld) — Rosenkranz (SSVg. Barmen). — Schwergew.: Klein (1. Sportv. Solingen) — Runge (Elberfelder Boxklub).

SSVg. Barmen boxte in Kupferdreh

In Kupferdreh hatte der dortige Boxsport 29 am Freitagabend die Boxstaffel der SSVg. Barmen zu Gast, der nicht in stärkster Besetzung antrat, in der Gesamtwertung mit 8:10 Punkten überraschend unterlag. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und schloß recht schöne Kämpfe ein. Die Ergebnisse: Ohlsen (K.) Punktsieger über Fiedler (B.). Bantamgewicht: Schwabeland (B.) gegen Sonnenschenk (K.) unentschieden. Federgewicht: Püschel (B.) — Rar (K.) unentschieden. Weltergewicht: Enneper (B.) unterlag Kaminski (K.) nach Punkten. Zimmer (B.) wurde von Daub (K.) nach Punkten geschlagen. Mittelgewicht: Hinz (B.) war Punktsieger über Geisenkothen (K.). Goetz (B.) wurde gegen Süß (K.) in der dritten Runde disqualifiziert. Halbschwergewicht: Rosenkranz (B.) besiegte Diefenbach (K.) in der zweiten Runde durch Aufgabe. Schwergewicht: Adolf (B.) siegte über Herbes (K.) nach Punkten. Gesamtergebnis: 8:10.

Barmer Kegeln für die Winterhilfe

Noch nie bedurften der Deutsche Keglerbund, seine Gaue und Verbände eines besonderen Anstoßes, wenn es galt, Not lindern zu helfen. Auch in den letzten Wochen wieder hat eine Anzahl Klubs und Verbände gespendet, spontan dem Drange folgend, mitzuwirken am großen Werk der Nächstenliebe. Freudig folgen auch jetzt die deutschen Kegler dem Aufruf ihres Bundesführers Paul Schluck-Wernigerode. Dieser ordnet für Sonntag den 19. November ein Winterhilfskegeln innerhalb des Deutschen Keglerbundes an. Der gesamte Ueberschuß aus den Veranstaltungen ist an die örtlichen Stellen des Winterhilfswerkes der NSV. abzuführen.

Der Verband Barmen hat drei Tage, den 18., 19. und 20. November, für dieses Werk der Wohltätigkeit angesetzt. Jeder soll Zeit und Gelegenheit finden, mitzuwirken. Die Mitglieder des Kegler-Verbandes Barmen sind in zwei Gruppen eingeteilt (Sport- und Gesellschaftskegler). Um aber auch den außenstehenden Klubs und Keglern und allen anderen Sportlern Gelegenheit zu geben, sich zu betätigen, werden diese in eine dritte Gruppe eingegliedert. Gekegelt wird nur in der Sporthalle Oberdörnerstr. 104. Es laufen: eine Scherenbahn mit zehn Kugeln abräumen (Brett frei), eine zweite Scherenbahn mit drei Kugeln in die volle Neun. Die Wertung ist in Gruppen und Bahnen getrennt. Als Ehrung für die Sieger gelangen künstlerisch ausgeführte Urkunden mit Widmung vom Deutschen Keglerbund zur Verteilung. Um jedem Volksgenossen die Teilnahme zu ermöglichen, ist das Startgeld sehr niedrig gehalten. Der Verband Barmen stellt die Bahnen, Material, Licht usw. frei zur Verfügung, um die gesamte Einnahme ungeschmälert überweisen zu können. Besonders anerkannt und hervorgehoben werden muß, daß sich die Kegelaufsetzer bereitwilligst zur Verfügung stellen, ohne eine Vergütung zu beanspruchen. Die Leitung übernimmt der Verbands-Sportausschuß.

Wuppertaler Sport und Winter-Hilfe

Buß- und Bettag

Wir berichteten schon, daß der Wuppertaler Sport den Buß- und Bettag, der sonst im allgemeinen von sportlichen Veranstaltungen frei gehalten worden ist, ganz in den Dienst der Winterhilfe stellen wird. Das Polizeipräsidium hat schon seit längerer Zeit für diese Veranstaltungen die Genehmigung erteilt. Wir fassen heute noch einmal zusammen, in welcher Folge sich das Sportprogramm des Tages abwickeln wird:

Vormittags um 11 Uhr spielt auf dem Sportplatz im Höfen die Tura-Handball-Mannschaft gegen eine Auswahlmannschaft Wuppertal. Die Mannschaften sind schon veröffentlicht und werden sicher die Zustimmung des fachkundigen Publikums gefunden haben.

Nachmittags um 15.30 Uhr steigt in Cronenberg ein Fußballspiel einer Wuppertaler Auswahlmannschaft gegen eine Cronenberger Vertretung.

Nachmittags um 14.30 Uhr steigt im Elberfelder Stadion das Spiel Wuppertal-West gegen Ost, die Hauptveranstaltung des Tages.

Aber auch die Leichtathleten sollen mit dabei sein, wenn es gilt, nicht nur für den Sport zu werben, sondern auch erwerbslose Volksgenossen zu unterstützen.

Achtung! Ausschreibung für die Leichtathleten aller Vereine

Winter Waldlauf

Start: Buß- und Bettag: 14.45 Uhr Stadion Elberfeld. Antreten 14 Uhr Stadion Elberfeld. Strecke Burgholz. 1. Offene Klasse, große Turn- und Sportvereine. Die Mannschaft besteht aus zehn Läufern, von denen acht gewertet werden, längere Strecke 6 Kilometer. — 2. Klasse: Mittlere und kleine Vereine. Sieben Läufer, von denen fünf gewertet werden. — 3. Jugendliche bis zu 18 Jahren, zwölf Läufer, von denen zehn gewertet werden. — Ankunft im Stadion während der Pause des großen Fußballspiels.

Meldungen für diesen Waldlauf sind bis Dienstag dem 21. November an das Amt für Leibesübungen und Jugendpflege, Rathaus Elberfeld, Zimmer 79, abzugeben. — Die Ausrichtung hat der Sport- und Spielverein Elberfeld, der auch die Kampfrichter, Streckenbeobachter usw. zu stellen hat. — Den Vereinen wird empfohlen, mehrere Mannschaften nach Möglichkeit zu melden, damit das Ganze den Charakter der Demonstration bekommt. — Gewertet werden Mannschaften und Einzelläufer.

Hockeystädtespiel Dortmund–Wuppertal

Im Rahmen einer großen Sportveranstaltung zugunsten der Winterhilfe findet am Sonntag in der Kampfbahn „Rote Erde" in Dortmund ein Städtespiel zwischen Dortmund und Wuppertal statt. Im März dieses Jahres konnte eine Wuppertaler Vertretung gegen eine starke Düsseldorfer Stadtmannschaft einen klaren Sieg von 3:0 erringen. Es ist nicht zu erwarten, daß die Dortmunder stärker sind als die Düsseldorfer. Ihre Stärke liegt lediglich in der Schnelligkeit und der Entschlossenheit des Sturmes.

Bei der Zusammenstellung hat man im wesentlichen die Mannschaftsteile der beiden Wuppertaler Vereine stehen lassen. Die Hintermannschaft wird vom Elberfelder Hocken- und Tennis-Club gestellt, während im Sturm vier Spieler der Elberfelder Turngemeinde stehen. Ob es dem Halbrechten gelingt, sich dem eingespielten Sturm der ETG. anzupassen, muß abgewartet werden.

Schmitz (ETG.)
Lünenbürger — Haas 1
(beide ETG.)
Heller — Stöcker — Striever
(beide ETG.) (ETG.)
Lobrke 1 — Grunert — Hildebrand — Törner 2 — Lobrke 2
(ETG.) (ETG.) (alle drei ETG.)

Fast sämtliche Spieler haben in der letzten Zeit bewiesen, daß sie das Zeug in sich haben, unsere Stadtfarben ehrenvoll zu vertreten. Die Hauptstützpunkte der Mannschaft sind der Torhüter, der rechte Verteidiger und der linke Flügel des Sturmes. Unserer Ansicht nach müßte es den Wuppertalern gelingen, einen Sieg herauszuholen.

Anders ist es bei den Damen, die in Dortmund auf einen sehr schweren Gegner treffen. Es ist bei diesem Spiel kein Sieg der Wuppertaler Damen zu erwarten. Die Aufstellung der Damenmannschaft:

Neuwöhner (ETG.)
Kochercheidt — Becher
(beide ETG.)
Schleicher 1 — Grohmann — Frl. Dr. Schwade
(sämtlich ETG.)
Welker — Palm — Schwenger — Schleicher 2 — Umland
(ETG.) (ETG.) (alle drei ETG.)

Turnerinnen im Kampf
ETG. hat Gäste aus Mettmann

Am Sonntag dem 19. November, um 16.30 Uhr, wird in der Turnhalle der Elberfelder Turngemeinde, Turnstr. 1, zum drittenmal der Wettkampf zwischen den Turnerinnen der ETG. und des Mettmanner Turnvereins ausgetragen. Die Mettmanner Turnerinnen stellen eine starke Vertretung ins Feld, die bereits zweimal aus diesem Kampfe siegreich hervorging. Zwei Siegerinnen des Stuttgarter Turnfestes sind unter ihnen, so die 15. Siegerin Irma Lenzing. Die Elberfelder Turnerinnen haben im verflossenen Jahre mit eisernem Fleiß an ihrer Vervollkommnung gearbeitet und ihr Hauptaugenmerk auf die hohe Durchschnittsbildung jeder einzelnen gelegt. Sie hoffen durch die bessere Allgemeinleistung in diesem Jahre den Sieg zu erringen.

Barmer Turngemeinde wirbt

Die Barmer Turngemeinde 1863, die in diesem Jahre ihr 70jähriges Bestehen feiert, veranstaltet am Dienstag dem 21. November, 20 Uhr, in der Turnhalle des Realgymnasiums in Wuppertal-Barmen, Sedanstraße, ein Werbeturnen sämtlicher Abteilungen (Einlaß 19.30 Uhr). Die Turnerinnen werden u. a. auch die Freiübungen der Turnerinnen auf dem 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart zeigen.

Es wird darauf hingewiesen, daß der Tonfilm des 15. Deutschen Turnfestes, der am vergangenen Sonntag in den Ufa-Lichtspielen in Barmen lief, in der Zeit vom 5. bis 8. Dezember nochmals dort zur Aufführung gelangt.

Turnfestfilm auch in Elberfeld

Der Film vom Deutschen Turnfest „Treu unserem Volk", der am Sonntag in Barmen im Ufa gezeigt wurde, wird auch in Elberfeld vorgeführt werden. Als Aufführungstag ist der 17. Dezember bestimmt. Nähere Mitteilungen ergehen noch.

Aus dem NSWS.

Schwimmen dient zur Selbsterhaltung! Jeder kann einmal in Wassersnot geraten, sei es bei einer harmlosen Kahnfahrt auf einem Gondelteich oder bei einer sonntäglichen Vergnügungsfahrt auf einem unserer Ströme oder Seen. Es ist darum Pflicht eines jeden Deutschen, der heute noch des Schwimmens unkundig ist, die Kunst des Schwimmens so bald wie möglich zu erlernen. Der nationalsozialistische Wassersport (NSWS.) hat sich die Aufgabe gestellt, jeden Nichtschwimmer, gleich welchen Alters und Geschlechts, im Schwimmen auszubilden. Die Gruppe Wuppertal im NSWS. hält ihre Uebungsstunden ab: in Barmen: für Frauen jeden Donnerstag von 20—21½ Uhr im Kurbad, Adolf-Hitler-Straße; für Männer: jeden Freitag von 20—21 Uhr im Stadtbad, kl. Flurstr. — In Elberfeld: für Frauen: jeden Sonntag von ½10 bis ½11 Uhr, für Männer: jeden Sonntag von 10—11 Uhr im Damenbad der Städt. Badeanstalt am Brausenwerth.

Motor-Geländefahrt

Am Sonntagmorgen 9 Uhr treffen sich die Mitglieder des Motorrad-Clubs Sturmvogel, Elberfeld, bei Hedermann am Uellendahl, „en de Mang" zu einer Geländefahrt.

Turn- und Spiel-Verein Schwarz-Weiß, W.-Elberfeld. Mittwoch (Buß- und Bettag) um 18 Uhr: General-Versammlung im Restaurant Auto-Falle, W.-Elberfeld, W.-Hanemannstraße.

Reichssportführer im Sportpalast
29. Berliner Sechstagerennen

WB. Berlin, 17. November. (Eigener Drahtb.) Der Berliner Sportpalast war am Freitagabend recht gut besucht. Auf der Ehrentribüne hatte der Reichssportführer von Tschammer und Osten Platz genommen. Die Fahrer waren diesmal sehr aktiv, das Publikum bekam einige Jagden zu sehen, doch größere Kämpfe blieben noch aus. Lediglich die schwächeren Mannschaften konnten einigen Rundenverlust aufholen. Die Spurts der Abendwertung wurden von Siegel, Göbel, Charlier, Boucheron, Charlier und Buschenhagen gewonnen. Nach 48 Stunden (1181 Kilometer) ergab sich folgender Stand: 1. Charlier und Tietz 147 Punkte; 2. Schön/Buschenhagen 135 Punkte. Eine Runde zurück: 3. Buysse und Teneef 114 Punkte; 4. Ehmer/Funda 95 Punkte; 5. Siegel/Thierbach 92 Punkte; 6. Mouton und Boucheron 66 Punkte; 7. Rieger/Preuß 49 P.; 8. Pützfeld/Maczynski 25 Punkte. Vier Runden zurück: 9. Gebrüder Nickel 25 Punkte. Sechs Runden zurück: 10. Wolke/Dorn 49 Punkte; 11. Lehmann/Umbenhauer 28 Punkte. Acht Runden zurück: 12. Kroll/Göbel 29 Punkte.

Unsere Pferdesport-Tips

Sonntag den 19. November: Duisburg-Mülheim

1. Rennen: **Fantasia — Meisterpolier — Livius**
2. Rennen: **Praeter Propter — Ilona — Heidekönig**
3. Rennen: **Sifaro — Asta — Rosenkrieg**
4. Rennen: **Stall Butzke — Atman — Prevoyant**
5. Rennen: **Wappenschild — Jahrtausend — Rudolf**
6. Rennen: **Talsin — Sergeant — Jan von Werth**
7. Rennen: **Leutvogt — Läufer — Sintflut**

Sonntag 19. November: Strausberg

1. Rennen: Liebesfeuer — Crasi;
2. Rennen: Fiametta — Steinfeld;
3. Rennen: Frag Papa — Fugger;
4. Rennen: Cornelia — Onega;
5. Rennen: Wilderich — Herodot;
6. Rennen: Korrido — Tenor;
7. Rennen: Fahrt — Steinbraut.

Sonntag 19. November: Auteuil

1. Rennen: L'Habit Rouge — Black King;
2. Rennen: Ordre du Jour — Nador;
3. Rennen: Tropel — Lord Byron;
4. Rennen: Saint Briac — Prince Oli;
5. Rennen: Le Solitaire — Kohinoor;
6. Rennen: Espalion — Pour le Roi.

Dies und Das

Weltmeister Primo Carnera, dessen Handverletzung jetzt ziemlich ausgeheilt ist, erklärte in Capri, daß er im Frühjahr nächsten Jahres im Neuyorker Madison Square Garden gegen den Schmeling-Bezwinger Max Baer antreten werde.

*

Eine internationale Eishockeyliga wollen die Länder England, Frankreich, Kanada und USA. bilden. Diese Länder tragen ein Turnier mit sechs Spielen aus, von denen drei in London und drei in Paris zur Durchführung kommen sollen.

*

In London wurden neue Davispokaltermine bekanntgegeben. Das Interzonenfinale kommt am 21., 23. und 24. Juli, die Herausforderungsrunde am 28., 30. und 31. Juli 1934 zur Durchführung. Als Termin der Spiele um den Wightmann-Cup wurden der 15. und 16. Juni angegeben. Sämtliche Treffen steigen in Wimbledon.

*

Die auslandsdeutschen Rudervereine, die mit dem Deutschen Ruderverband und ihrem Heimatland enge Beziehungen unterhalten, beschränken sich durchaus nicht auf die Deutschland benachbarten Länder. Neben dem Ruderklub Wiking-Neuyork sind es vor allem die südamerikanischen Vereine, die sportlich auf der Höhe sind, und in denen das Deutschtum eine wertvolle Pflegestätte findet. Der Ruderklub Teutonia Buenos-Aires eröffnete die argentinische Rudersaison mit zwei prächtigen Siegen. Der Deutsche Ruderverein in Montevideo-Uruguay errang in einem Jahre vier Siege. Aus Mexiko kommt die Nachricht, daß auf einer internationalen Ruder-Regatta die Deutschen von acht Rennen nicht weniger als sechs gewannen.

*

Das Fußballländerspiel Belgien gegen Dänemark am 26. November in Brüssel schiedsrichtert der Holländer van Moorsel, der auch das Treffen Deutschland — Norwegen geleitet hat.

*

Generalsekretär der Obersten Behörde für Vollblutzucht und Rennen wurde Rittmeister a. D. Altenburg, der Gründer und Leiter der SA.-Reitschule zu Gotha.

*

Nach seiner Rückkehr in den Ring wird der frühere deutsche Halbschwergewichts-Europameister Ernst Pistulla am 3. Dezember in Hamburg vor einer recht schweren Probe stehen. Er trifft dort auf den Spandauer Karl Eggert, einen unserer besten Vertreter der Halbschwergewichtsklasse.

*

Der Linksaußen des Freiburger FC., Wendt, verzog aus beruflichen Gründen nach München und trat dem FC. Bayern bei. Die Münchener Mannschaft erhält durch das Hinzukommen des talentierten Spielers wertvollen Zuwachs.

*

Noch ist das Länderspiel gegen die Schweiz nicht ausgetragen, da nimmt der Deutsche Fußball-Bund schon die Vorbereitungen für seinen 98. Länderkampf auf. Es ist dies das erste Länderspiel zwischen Deutschland und Polen, das am 3. Dezember im Berliner Poststadion ausgetragen wird. Der Spielbeginn ist auf 14 Uhr angesetzt. Der DFB. wird der Hitlerjugend 1000 und den erwerbslosen Jugendlichen des Fußballgaues Brandenburg 2000 Eintrittskarten unentgeltlich überlassen. Der Vorverkauf der Eintrittskarten beginnt am 17. November.

*

Im Berliner Sportpalast wird am 4. März 1934 ein Hallensportfest abgewickelt, an dem sich die beste internationale Klasse beteiligen soll. Verhandlungen mit Beccali, Lovelock und dem Dänen Henry Nielsen sind im Gange.

*

In Belgien wird alljährlich dem erfolgreichsten Sportler ein wertvoller Preis verliehen. Die Wahl fiel diesmal auf den Fliegerweltmeister Scherens, der in vielen internationalen Rennen der Sommer- und Wintersaison bewiesen hat, daß er seinen Titel zu Recht trägt. In der Jury, die den Preis verlieh, befand sich auch der Vorsitzende des Internationalen Olympischen Komitees, Graf Baillet-Latour.

*

Die Beteiligung an dem Europa-Rundflug 1934 ist mit insgesamt fünf Nationen bedauerlicherweise etwas schwach ausgefallen. Bis zum endgültigen Meldeschluß ist nur noch die Meldung Frankreichs eingegangen. Die weiteren Nationen Polen, Deutschland, Italien und Tschecho-Slowakei standen bereits fest.

Niederrheinische Radsportführer

Der Führer des Gaues X (Niederrhein) gibt die Sachbearbeiter der Bezirke 1 (Düsseldorf) und 3 (Aachen) bekannt. Die Sachbearbeiter des Bezirkes 2 (Rheinisches Industriegebiet) werden in den nächsten Tagen ernannt.

Führerring des Bezirkes 1: Führer Friedr. Heuschen-Wuppertal, Bahnsport: Hans Machen-Krefeld, Straßensport: Alfred Muchow-Düsseldorf, Saalsport und Handball: August Radeck-M. Gladbach, Wanderfahren: Gustav Vollenbroich-Rheydt, Räder mit Hilfsmotoren: Friedrich Boes-Hilden, Jugendangelegenheiten: Heinz Kolvenbach-Düsseldorf, Industrieverein: Jakob Heinlein-Düsseldorf, Radfahrwege: noch unbesetzt, Radrennbahnen: Felix Dahmen-Wuppertal, Berufsfahrer: Ludwig Winter-Düsseldorf.

Führerring des Bezirkes 3: Führer: Georg Jarsow-Aachen, Geschäftsstelle: M. Stollenwerck-Aachen, Jülicherstraße 12, Bahnsport: Peter Goldhausen-Aachen, Straßensport: Peter Goldhausen-Aachen, Saalsport und Radball: Anton Gregoire-Aachen, Wanderfahren: Josef Bey-Aachen, Räder mit Hilfsmotoren: Hanns Roßkamp-Aachen, Jugendangelegenheiten: Willy Schneider-Aachen, Industrieverein: Josef Rothe-Aachen, Radfahrwege: M. Lausberg-Aachen, Radrennbahnen: Peter Goldhausen-Aachen, Berufsfahrer: Hanns Roßkamp-Aachen.

Stellen-Anzeigen

Nr. 271 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 18. Nov. 1933

Stellen-Angebote

Dem befähigten

Mitarbeiter

bieten wir gute Verdienstmöglichkeiten. (Org. u. Werbung. Spätere Ueberleitung in das Inkasso möglich.) b1835

Allgemeine Kranken-Versicherungs A.-G., Wuppertal-Elberfeld, Barmerstr. 92.

Fachkundiger und im Bezirk Elberfeld gut eingeführter a343

Kaffee-Reisender

von Großrösterei sof. ges. Angeb. m. lückenl. Lebensl., Zeugnisabschr., Gehaltsangabe, Empfehlungen u. Lichtbild unter L 1314 a. d. Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld.

Kaffee-Groß-Rösterei

sucht Verkäufer von Kaffee an Private. Angebote unter B 4999 an die Geschäftsst. dieses Blattes Barmen. 533a

Alte, angesehene Spezialfabrik sucht für den hiesigen Bezirk einen

Verkaufsorganisator

für ein neues, sehr erfolgreich. und billig. Haushalt-Bedarfsgerät. Nur tüchtig., seriös. Herren mit etwas Kapital für Warengarantie wollen sich melden. a221

Leha G. m. b. H., Berlin-Reukölln.

Achtung! Sportler!

Für die Werbung auf neue, aktuelle

Sport-Illustrierte

werd. noch einige befähigte Mitarbeiter ges. Näheres Montag von 10—12 und 3—5 Uhr. Gemarker-Ufer 27 (Geschäft).

Ein erfahrener b2098

Abteilungsmeister

und ein tüchtiger

Aufpasser

ledig, für Gummiitzen, Kordeln etc. nach auswärts gesucht. — Angeb. unt. E 989 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Futterstoff-Weberei

sucht für die Rollstube einen für die Waren-Kontrolle geeigneten 636a

„Roller"

Zur Einstellung gelangt nur ein Arbeiter, der bereits Ware gerollt und auf Fehler din nachgesehen hat. Angeb. unter B 459 an die Geschst. d. Bl. Barmen.

Färbermeister

nach auswärts gesucht. Derselbe muß vollkommen mit Baumwolle, Kunstseide und Seidenstrang färben, sowie mit Färben von Bändern und Bleichen vertraut sein; auch mit Indanthrenfärben vollkommen auf der Höhe und einem kleineren Betrieb vorstehen können. Angeb. unt. E 998 an die Geschäftsst. d. Bl. d2088

Teilzahlungsgeschäft sucht noch einige geeignete Vertreter. — Ang. E 9738 Gst. *

Vertr., bei Beamt. u. Festangest. oder Bandkundschaft gut eingef., v. Tert.-Geschäft ges. Prov. ges. Ang. E 9233 Gschst. f1479

Für uns. Verbands-Büro suchen wir sof. od. z. 1. Dez. 1933 einen jüngeren Angestellten. Bewerb. die bereits in Verbands- oder Anwaltsbüro o. bei Behörde tät. waren, bevorz. Ang. m. ausf. Lebensl., Bild u. Gehaltsanspr. E 9810 Gst.*

Zuverl. Personen zum Verteilen von Drucksachen b. gutem Verdienst ges. Ang. unter 8204 an Annoncen-Erlenkämper, Bochum. b2093

Erste größte Deutsche Mittelstands-Krankenkasse der Heilbewegung sucht tät. Mitarbeiter. Ang. E 8121 a. Gst. b1926

Mundharmonikaspieler d. auch g. Honor. sofort ges. Barmen, Adolf-Hitlerstr. 529.†

Verbotkartenschläger Ang. B 3205 Barm.

Tücht. Elektro-Monteur sofort gesucht. * Ang. u. E 9746 Gst.

Bleibster ges. Ang. mit Lohnford. E 1004 Gst. e363

Kellner,

u. u. 35 J., f. erstkl. Bier-Restaur. voll zur Ausk. ges. Beid. m. Zeugnisabschr. unt. B 3177 Barmen. †

Suche zum sofortig. Eintritt zur Aushilfe einen b2089

Fleischergesellen

Hermann Lausberg, Boerde, Lindenstr. 3.

Ja. Metzgergeselle oder Volontär sofort ges. Angeb. B 3167 Gst. Barmen. 643a

* Junger Mann für leichte Beschäftg. ges. Ang. E 9619 Gschst.

Kl. Masch.-Fabrik sucht Volontär. — Ang. E 9712 Gst. *

Kaufm. Lehrling

für techn. Großhandlung sofort gesucht. Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter E 9707 an die Geschäftsst. d. Bl. f1603

Heimarbeiter für 284d

Uniform-Mäntel

ges. Preisangeb. unt. K 310 an die Fil. B., Ad.-Hitlerstr. 463

Bautechn. Lehrling mit gut. Schulbildg. sof. ges. Ang. unter E 9735 Gschst. f1605

Weibliche

Reise-Damen

finden gute Existenz durch den Vertauf von Korsetts und Bandagen geg. hohe Provision. Ang. unt. E 9715 an Geschst.*

Jüngere f1613

Kontoristin

pers. in Stenogr. u. Schreibmasch. p. sof. ges. Selbstgeschr. Ang. m. Geh.-Anspr. unt. E 9803 Gst. f1613

Branchekundige

Verkäuferin

für Uhren- u. Goldwarengesch. z. Aushilfe sof. ges. Ang. u. E 9747 an Gst. e517

Detailgeschäft in Bestecken, Luxuswaren, Schmuck sucht f. Dez. eine tücht. jg. Aushilfs-Verkäuferin, mögl. branchekundig. Schr. Ang. E9841 Gst. *

Zahn-Technikerin

auch für Hilfe im Sprechzimmer ges. Ang. mit Zeugnissen und Lichtbild unter E 1002 an Gst. f179

Heimarbeit

leichte Beschäftig., a. für Frauen, zu vergeben. Ang. E 2962 an die Gst. f1623

Gesucht

Näherinnen

für Wäsche u. Schürze in u. außer d. Hause. G. Wilhelm Hammes, E., Hotaue 67. f1591

Wäsche-Näherinnen

sofort ges. Fiader, B., Scheurenstr. 6a. 646a

Karbol. 650a

Lehrmädchen

f. Komsor sof. ges. Ang. m. Zeugnisabschr. B 3125 Gst. Barmen.

Hausmädchen

f. Geschäftsh. z. 1. 12. E., Doppersberg 25 *

*Best. Stütze m. gut. Zeugn. i. kinderl. Hsh. f. 15. Dez. ges. Vorz. vorm. Gesch., Rütenbahnerstr. 21, II (a. Weidenplatz). *

Ein in Küche und Haus erfahr. f1587

Alleinmädchen

zum 1. Dez. gesucht. Vorz. mit gut. Zeugn. Elb., Bleichstraße 4.

Solid., kräft. Mädch. als b2095

Haustochter

ges. Gelegenh. z. Erlern. d. Hausw. u. d. Kochens. Voller Fam.-Anschluß. Taschengeld u. Uebereinkunft. Bewerb. m. Lichtbild an Gast- u. Pensionshaus „Lindenhof", Bes. K. Lindenborn, Arolsen (Waldeck).

Selbständiges älteres katholisches f1574

Mädchen

mit guten Zeugn. f. alle Hausarbeit ges. Gute Behandl. zuges. Näh. Bodwin-Hammerstein, Moltkestr. 76

Spezialgeschäft für Kleiderst., Seiden sucht

1. Verkäuferin

für 1. 12. Angeb. u. E 9835 Gschst. o516

Tüchtige, energische Dame, die befähigt ist,

jugendliche Sportkleider

zu entwerfen und die fabrikationsmäßige Herstellung zu leiten, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter E 9474 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f1520

Gute Strohhut-Näherin

für Amita- und Oberstichmaschine gesucht. Angeb. unter E 9831 a. d. Geschäft. f1569

Bess. Zweitmädchen

zu sofort oder später wegen Heirat des jetzigen gegen hohen Lohn gesucht, das im Nähen, Bügeln u. Servieren perfekt ist. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Frau Walter Peringhaus, Egge bei Bolmarstein i. W. a282

Suche sof. ein in Küche u. Hausarbeit **erfahrenes Mädchen.** f1609

Nähe u. Wtg. erw. Näh. E., Göbenplatz 2

Tücht. Mädchen das kochen kann, für Hausw. mit 2 Kindern sof. ges. Vorzustellen zwischen 7 bis 8 Uhr abends Frau Otto Feller, B., Fischertalerstr. 86, Tel. 563 06. 639a

Selbständ. f1630

Mädchen,

das zu Hause schlafen kann, für kleinen Hausw. m. 3 Kindern sof. ges. Ang. u. E 9810 an Geschst.

Haushilfe

die kochen kann, für 2 Pers. (Nordstadt) für ¾ Tage sof. ges. Ang. E 9635 Gst. *

Saub. Mädchen für Ehep.-Hsh. (2 P.) Donnerst. u. Freit. morg. + Ang. B 3208 Barm.

Stellen-Gesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik bis zu 20 mm (1-spaltig) kostenlos

Werkmeister,

gel. Klempner, 39 Jahre, für

Klempnerei, Lackiererei, Galvanisiererei

sucht Stellg. Ang. E 974 an Geschst. *

Junger Mann sucht Stell. als Reisender, Verkäufer o. Bote, Motorrad kann gestellt werden. Angeb. E 9696 Gst. 0

Kaufmann

Anfang der 50er, f. Vertrauensstellung, keine Arbeit scheu., zu mäß. Bedingg. 0 Ang. E 9505 Geschst.

Strang Textilveredlung aller Art!

Erfolgr. energ. Kaufmann, langjl. in d. Branche, ungek. Stellg., gewissenh., ehrl., fleiß., in all. vork. Arb. erfahren, auch Exports, Kundenumgang, gut eingef., f. entsprech. Stellg., evtl. können 10 Mille geg. Sicherstellung als Einlage beisch. w. Ang. unter B 3195 Barmen. †

Buchhalter

vertraut mit Bilanz- u. Steuerarb., sucht Stell., ebtl. f. ½ Tag od. stundenw., bei bescheid. Anspruch. 0 Ang. B 3160 Barm.

18jähr. Kontorist mit gut. Kenntn. in Buchf., Maschinenschreiben und Stenograph. (220 Silb.), f. Stellg. Ang. unt. B 453 Barmen. 0

Junger Mann sucht Stelle als Bote od. Kassierer. Kaution kann gestellt werden. Ang. unter R 1000 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 35. 0

Gel. Fachmann der Kristall-, Porz.- und

Kunstgew.-Branche

firm i. Verk., Einkf., Verl. u. Packen, m. besten Zeugn., sucht Anstella. evtl. auch als Weihn.-Aushilfe. Ang. E 9694 Gst. 0

Ia Negativ-Retoucheur

sucht Heimarbeit. — Angeb. unt. E 9640 an die Geschst. 0

Aelterer, kriegsbesch.

Buchdrucker

ohne Rente, Familienvater, 3½ Jahre arbeitslos, sucht Beschäftigung, ganz gl. welche. Gefl. Angeb. u. E 9709 an Gst. 0

Junger 0

Photo-Fachmann, Laborant u. Verkäufer, ideenreich. zugkräft. Dekorat. u. Plakatschr. Gefl. Ang. E 9741 Gst.

Jg. Textilfachmann

2 J. Textilfachschule, Dipl.-Kaufm., Verband, sucht Stellung Ang. E 9670 Gst. 0

Für ganze Tage wird schulentlassenes Mädchen für leichte Hausarb. gesucht. f1624 Näh. im Gschft. f180

Evg. Mädchen od. ja. Frau f. ¾ Tag in Geschäftshs. gl. Meld. hat nur Zweck mit f. gut. Zgn. u. Empf. * Näh. Geschft. f177

Saub. Mädchen f. ½ La. i. Hausb. ges. * Ang. E 9688 Gschft

Morgenmädchen für kl. Gesch.-Haushalt gesucht. Angeb. E 9684 an Geschft.*

Tücht. zuv. Morgenmädchen f. hess. Et. Hausb. Südst. ges.* Ang. E 9687 Gschft.

Fleiß. Mädchen mit gt. Zeugn. f. ¾ Ta. 1.12. ges. Meyermann E., Roonstr. 18. e275

Stellen-Gesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik bis zu 20 mm (1-spaltig) kostenlos

Werkmeister,

gel. Klempner, 39 Jahre, für

Klempnerei, Lackiererei, Galvanisiererei

sucht Stellg. Ang. E 974 an Geschst. *

Junger Mann sucht Stell. als Reisender, Verkäufer o. Bote, Motorrad kann gestellt werden. Angeb. E 9696 Gst. 0

Kaufmann

Anfang der 50er, f. Vertrauensstellung, keine Arbeit scheu., zu mäß. Bedingg. 0 Ang. E 9505 Geschst.

Strang Textilveredlung aller Art!

Erfolgr. energ. Kaufmann, langjl. in d. Branche, ungek. Stellg., gewissenh., ehrl., fleiß., in all. vork. Arb. erfahren, auch Exports, Kundenumgang, gut eingef., f. entsprech. Stellg., evtl. können 10 Mille geg. Sicherstellung als Einlage beisch. w. Ang. unter B 3195 Barmen. †

Buchhalter

vertraut mit Bilanz- u. Steuerarb., sucht Stell., ebtl. f. ½ Tag od. stundenw., bei bescheid. Anspruch. 0 Ang. B 3160 Barm.

18jähr. Kontorist mit gut. Kenntn. in Buchf., Maschinenschreiben und Stenograph. (220 Silb.), f. Stellg. Ang. unt. B 453 Barmen. 0

Junger Mann sucht Stelle als Bote od. Kassierer. Kaution kann gestellt werden. Ang. unter R 1000 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 35. 0

Gel. Fachmann der Kristall-, Porz.- und

Kunstgew.-Branche

firm i. Verk., Einkf., Verl. u. Packen, m. besten Zeugn., sucht Anstella. evtl. auch als Weihn.-Aushilfe. Ang. E 9694 Gst. 0

Ia Negativ-Retoucheur

sucht Heimarbeit. — Angeb. unt. E 9640 an die Geschst. 0

Aelterer, kriegsbesch.

Buchdrucker

ohne Rente, Familienvater, 3½ Jahre arbeitslos, sucht Beschäftigung, ganz gl. welche. Gefl. Angeb. u. E 9709 an Gst. 0

Junger 0

Photo-Fachmann, Laborant u. Verkäufer, ideenreich. zugkräft. Dekorat. u. Plakatschr. Gefl. Ang. E 9741 Gst.

Jg. Textilfachmann

2 J. Textilfachschule, Diplom.-Kaufm., Verband, sucht Stellung Ang. E 9670 Gst. 0

Schilder- und Reklamemaler

mit allen vork. Arb. vertraut, sucht Stell. Ang. u. B 3089 an d. Gst. Barmen. 0

Ja. Metall-Kunstgewerbler, 21 J., sucht passend. Wirkungskreis; firm in Broncefchriften, Ziergegenständ. usw. Ang. u. B 3087 an Geschst. Barmen. 0

Zuschneider

sucht bei bescheiden. Anspr. Stell., gleich welcher Art. Angeb. u. E 9742 Geschst. 0

Tüchtiger 0

Herren-Friseur

u. Bubenkopfschneider (22 J.) sucht Stellg. als Volontär in e. Damensalon. Ang. u. E 9669 an die Gst

Elektromonteur

sucht Stellung, gleich welcher Art, oder als Volontär. — Ang. u. B 3145 an Geschst. Barmen. 0

Jg. Mechaniker

der Büromaschinenbranche sucht Stellg., auch als Volontär in Telephon- und Schwachstromanlag. Ang. B 3193 Barm. 0

Jg. Portefeuiller

(Offenbach), pers. in all. Artik., langjähr. Tätigk. auf Reparat., sucht Stella., auch in Heimarbeit. Sämtl. Repar. Ersatz vorh. Ang. B 3173 Barm. 0

Fabrikschreiner

durch Dollarsturz arbeitslos, f. Arbeit, evt. Aushilfe, auch auswärts. Bin firm in Bau und Möbeln, auch in Modellen erf. Ang. u. W 781 Fil. B., Westfr. 2. 0

Dachdecker

ohne Unterstützg. f. Arbeit, gl. welche auch halbe Tage. 0 Ang. E 9660 Gschft.

Milit.-Kraftfahrer

gel. Schlosser, F. II u. III sowie internationaler Führersch., seit 20 Jahren i. d. Auto-Branche, sucht Beschäft., gl. welche. Ang. E 9641 Gst. 0

Ev. Mann, werd., kaufm. Angest., mit Führersch., sucht Stellg., gleich welch. Art. Angeb. unter E 9725 an Gschft. 0

M.-S.-A.-Kraftfahrer

mit guten Beziehungen z. Baubranche sucht Kundschaft Wuppertals und Umgegend sucht Stelle. Ang. u. E 9683 an Geschst. 0

Junger 0

Bäck.-Konfit.-Gehilfe

sucht Stella. 19 J. Ang. E 9665 Gschft.

Tüchtiger 0

Tankwart

sucht Stellg., Tankstelle zu übern. oder sonst. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Ang. u. E 9684 an Gschft.

Jg. Konditorgeh. sucht Stellung. auch in Bäckerei, bei bescheiden. Ansprüchen. Angeb. u. S 969 an Filiale Schwelm. 0

E. D. E.

Welcher Volksgenosse gibt mir Stellg., gl. w. Art? Bin 29 J., 4 J. erwerbsl., Ernährer ein, gelähmt. Bruders. Ang. unter Nr. 250 postlagernd Schwelm. 0

Wer hilft?

Welch. Edeldenkende gibt einem ja anst. Mann, 2 J. Wohlf.-Empf., Arbeit, gl. wo, Art, a. desch. Anspr. od. auch Kost und Logis? Gefl. Angeb. u. E 9758 an Gst. 0

Unfallrentier, 50 Proz., sucht Beschäftigung, gleich w. Art. Angeb. an E., Erzerzierplatz 6a, 1. Etg., links. 0

Achtung! Groß. kräft. Mann, 23 J., sucht Stelle, gleich welcher Art. Ang. E 9705 an d. Geschäftsstelle. 0

Jg. Mann,

21 Jahre, als Glaser beschäft. gew., sucht Stell., gleich welcher Art. Bin im Arbeitsdienst gewes. 0 Ang. E 9672 Gschft.

Welch. Edeldenkender bietet verb. Mann, Bein amp., ob Rente, bescheid. Existenz? — Ia Zeugnisse; gute Handschrift. Ang. u. B 3192 Gst. Barm. 0

Intellig., zuverl.

jg. Mann

25 J., mit gt. Handschrift, sucht Beschäft. gl. w. Art. Ang. u. B 3140 Gst. Barm. 0

Junger Mann

mit Fahrrad sucht Laufstelle. Bescheidene Ansprüche. Ang. E 9614 Gst. 0

Jung., alleinstehend. Wäschebandwirker f. Lehrstelle als Gummibandwirk. bei ganz bescheiden. Ansprüchen. Angeb. B 3198 Gst. Barm. 0

Kräftiger Junge, 18 Jahre alt, sucht Stellung als 0

Metzgerlehrling.

Ang. u. E 9652 Gst

Weibliche

Propagandistin

sucht Stelle für Haus u. Warenhäuser. 0 Ang. u. R 670 Fil. B., Berlinerstr. 62.

Kontoristin,

flotte Stenotypistin, 1½ J. erwerbslos, sucht Stellung, auch für halbe Tage. Angeb. E 9645 Gst. 0

Kontoristin,

m. a. vork Arbeiten vertraut, sucht Stell. Ang. B 3119 Barm

Erfahrene 0

Kontoristin,

gute Zeugnisse, sucht Stellg. am Schalterdienst od. Kassieren, mögl. ½ Tage, bei bescheid. Ansprüchen. Ang. u. E 9664 Gst.

Suche Stelle als 0

Kontoristin.

War mehrere Jahre als solche schon tätig. Kenntnisse in Kurz- u. Maschinenschrift vorh. Ang. u. E 9635 an Gschft.

Kontoristin und Kassiererin

sucht Stellung, auch zur Aushilfe. Ang. E 9734 an Gschft. 0

Verkäuferin

aus der Lebensmittel-Branche sucht Stelle oder Filiale zu übernehm. Gute Zeugn. u. Referenz. Angebote H. 8. 30 B Barmen I postlagernd. 0

Verkäuferin

und

Serviertöchterlein

sucht Stellung, auch im Haushalt. Ang. B 3141 Gst. Barm. 0

Gebild. Dame

(29 J.), bisher in vornehm. Verkaufsbüro, sucht für die Weihnachtszeit Beschäftigung, gleich w. Art. Ang. E 9719 an die Geschäftsst. 0

Tüchtige 0

Filialleiterin

aus der Lebensm.-Br. sucht Stella. für Freitag u. Samstag zur Aushilfe, auch Metzgerei angenehm. Unterlester, Elberfeld, Löwenstraße 6.

Junges Mädel,

19 J. alt, gut gebaut u. schlank, sucht Stelle als Platz-Anweiserin od. Zigaretten-Verkäuferin im Lokal für sofort. 0 Ang. u. E 9677 Gst.

Fräulein

sucht Beschäftig. in Bäckerei, Lebensmittel- od. sonst. Geschäft. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unt. E 9702 an Gschft. 0

Erste Friseuse

die in allen vork. Arbeiten bewandert ist, sucht Stellung. Ang. u. B 3171 an die Gst. Barmen. 0

Perfekte

Weißnäherin

sucht Arbeit in und außer dem Hause f. alle vork. Wäschestücke. Auch pflicht. arbeiten w. übern. 0 Ang. B 3096 Barm.

Hausschneiderin

sucht Stellg. f. halbe oder ganze Tage bei billigst. Berechnung. Ia Referenzen. Ang. E 9513 an Gschft. 0

Kleider- und Wäsche-Näherin

sucht Stelle, auch z. Flicken. Ang. unter B 3095 Gst. Barm. †

18jähr. Mädel aus gut. Fam., mit Handelsschulvorbild., sucht Stelle als 0

Volontärin

in Geschäft. Starnath, Hasselnahausen, Bahnhofstr. 259.

Krank.-Schwester

staatl. gepr., 26 J., sucht Stelle. Selb. ist auch in Kinderpflege sowie im Hausb. u. Nähen erfahr. Ang. u. E 9752 an Gst. 0

Servier-Fräulein

mit gut. Zeugnissen u. Garderobe sucht Stellung in besserem Geschäft. Ang. unter E 9634 an Gschft. 0

Ginf. gebild. Fräul., evgl., in all. Hausarbeit u. Kochen erfahren, auch f. gute Nähkenntnisse, sucht Stelle als 0

Haushälterin

oder Stütze. Ang. u. E 9515 an Gschft.

Aelt. geb. Fräul.

sucht tagsüber oder stundenweise z. Bedienung alt. Dame Beschäftigung. Auch im Nähen u. Nähen erfahren. Angeb. u. E 9710 an Gst. 0

Ein in allen Hausarbeiten erfahr., 20-jähr., evgl. 0

Mädchen

sucht Stelle. Gesch.-Haushalt angenehm. Angeb. u. V 477 an Filiale Vohwinkel.

Ordentl., fleißiges 0

Mädchen,

25 Jahre, sucht St. Langjähr. gute Zeugnisse vorhand. Näh. B., Klingelholler. 56a

Jung. Mädchen

22 J. sucht für sof. Stelle f. 5½ od. ganze Tage. Selbst ist in allen Hausarbeit. u. Kochen bew. — Gute Zeugn. vorh. Angeb. u. E 9701 an Gst. 0

Brav, kathol. 0

Mädchen

18 J., sucht z. 1. 12. 33 Stelle in bürgerl. Hausb. — Johanne Hellesheim, Süchteln b. Krefeld, Hochstr. 37

Saub. Mädch.

22 J., in allen vork. Arbeiten u. Haush. erf., auch Kochkenntnisse, sucht baldigst Stellung. Angeb. u. E 9656 an d. Gst. 0

Gebild. Dame

sucht St. im Haushalt. Angeb. unter E 9655 an d. Gst. 0

Aelter. Mädchen,

mit langjähr. Zeugnissen, in all. Hausarbeit erfahr., sucht Stelle zum 1. 12. 0 Ang. E 9649 Geschft.

Älteres Mädchen

erfahr. in all. Hausarbeiten u. in der Pflege, Küche, sucht Stelle für ¾ oder ganze Tage, auch im Geschäftshaushalt. 0 Ang. u. E 9636 Gst.

Junges, ordentlich. **Mädchen**

von auswärts, evg., sucht sofort od. später Stelle im Haushalt. Gute Zeugn. vorh. Gerda Deichel, Gevelsberg, Kornerstraße Nr. 27. 0

Suche Stelle

zum 1. 12. im Haushalt. 0

Bin 23 J., kathol., ehrl. u. fleißig; beste langjähr. Zeugn. — Angeb. unt. S 961 an Fil. Schwelm.

Sauberes, ehrliches u. selbständiges 0

Mädchen,

30 J., sucht Stelle im Haush. oder bei alleinst. Person. — Gute Zeugn. vorh. Angeb. u. J 48 an Filiale in Milspe.

Suche Stellung

im Haush. od. Mithilfe i. Geschäft. Bin Witw., in a. Zweig. d. Haush. erf., geschäftstüchtig, besitze gute Koch- u. Nähkenntn. Ang. B 3166 Barm. 0

Unabhäng. Frau

in den 40er Jahren sucht Stelle f. halbe oder ¾ Tage. Ang. R 674 Filiale Bm. Berlinerstraße 62. 0

Jg. fleiß., ehrl. Frau

f. ab 1. 12. 33 Stell. im Haush., ¾ od. g. Tage. Mon. 20.— Ang. R 671 Fil. B., Berlinerstr. 62 0

Durchaus zuverläss., best. junge Frau mit 10jähr. Jungen, in allen Hausarbeiten, Nähen etc. erfahren, sucht Stellg. in frauenlos., nur best. Haushalt gegen freie 2—3-Z.-Wohng. u. Verpfleg. Gefl. Ang. E 9674 Gschft. 0

Ordl., junge, saub.

Frau

35 J. (Koblenzerin), war in herrschaftl. Häusern tätig, sucht Arbeit: Putzen, Flicken, Stopfen, oder sonst. Arbeit, Mann seit 4 J. arbeitslos. Ang. E 9642 Gst. 0

Junge Frau

sucht Putzstelle. Südstadt. Ia Zeugn. können vorgelegt w. Ang. E 9653 Gst. 0

Saubere, fleißige 0

Putzfrau

sucht Beschäft. Näh. Barmen, Luth. Kirchstraße 3, 1. Etg.

Arbeits-Gesuche

Aufpolstern

Matr. 4, Sofa 5 M. Keine Schwarzarbeit. Ang. E 8706 Gst. v1528

Lederhandschuhe w. gereinigt u. aufgefärbt. E., Luisenstr. 132, I. v7008

Ja. tap., Decke str. 8, Reichszusch. Möb. u. Treppenl. b. Ia Ref. Ang. B 3200 Bm. †

Decke str., Tap. 7 M. Ia Hofst. Reichshilfe zugel. Keine Schwarzarb. Ang. E8824 Gst. v1765

Decke streichen, tapez. 7 M., Ia Möbelanstr. Keine Schwarzarbeit. Ang. E8373 Gst. v1603

Selbst. Anstreich. führt aus Fm. sich u. Decke streich. von 9M. 6.- ab. Möbelanstrich sehr billig. * Ang. E 9731 Geschft.

Anstreichermeister f. Arbeit bill. u. gut. Ang. u. E 9711 Gst. (Tel. 206 30). *

Anzug Mk. 25.— anzuf., gar. Ia Stb. nur gute Zut., gs. auf Rosshaar, Bolh. E., Töppersberg 13. v1-30

Nur 25 Mark

Anzug oder Mantel n. Ihrem Maß, at. Stb. auf Roßhaar gearbeitet. 2× Probe. Ang. E 9657 Gst. *

Perf. Weißnäherin empfiehlt sich i. Anfert. sämtl. Wäsche bei bill. Berechnung. Spez. Herren-Oberhemden n. Maß 1,50 M. Stoffe werd. auch angegeben. Bodwinkel, Hammersteiner Allee Nr. 4, 3. Etage. *

Erf. Hausschneiderin n. noch Kundsch. f. Kleider u. Mäntel. Beste Empf. A. Hartwig, E., Wüllnastr. 28.*

Perf. Schn. arb. bill. 6—8 Mk. * Elbf., Nipdorf 71, I.

Kleider w. v. 3 Mk. an angef. Elb., Deweerthstr. 113, I. b1386

Perf. Weißnäherin

Ia Empfehlung, arbeitet bei bill. Preis. Ang. E 9000 Gst. 0

Perf. Schneiderin sucht n. einige Kund. in u. außer d. Hause. Ang. E 9650 Gst. *

Tücht. Schneiderin sucht n. einige Kunden in u. außer d. Hause. Tag 4 Mark. Tel 530 81. f103

Erstkl. Anfertig. u. Aenderung v. Dam.-Garderobe. Elberf., Distelbeckerst. 12, III.*

Flickfrau frei, Tag 1 M. Ang. E 9762 Gst.*

Tücht. Schneiderin n. n. Kund. an f. Mantel u. Kleider. Gut Sitz, geschmackv. Ausf. Elbf., Schleswigerstraße 63, III. r. *

Handarbeiten

jeglicher Art, Mont. von Kissen, Taschen u. Decken, Spannen v. Strick- u. Häkeldecken. E., Ane 39. f1607

Teilhaber Vertreter

Bei sehr gut. Verdienst u. wöchentlich. Auszahlung suchen wir für unser gemeinnütziges Heim z. Verkauf von Brennholz in Bündeln u. sackweise einen tücht.

Vertreter

für Wuppertal. Ang. E 999 an Gst e981

Gut eingeführter Vertreter in 892

Ia Besenstielen und Rundstäben

für Rheinland und Westfalen von rheinischer Firma gesucht. Meldungen unter E 975 an die Geschäftsstelle erbeten.

Leistungsfäh. Last-Anhänger-Fabrik sucht gut eingeführten **Vertreter** für hiesigen Bezirk. Angebote unter J. 507 an Koch & Münzberg, Berlin W. 15. a221

Spezialhaus für Bürobedarf

sucht rührigen, gut eingeführten f1627

Vertreter

Ausführl. Angebote mit Nachweis der bisherigen Erfolge unter E 9869 Geschft.

K.-G. = Wäschefabrik

sucht per sofort b2092

Vertreter

für Rheinland. Es wollen sich nur nachw. bestens eingef. Herren bewerben. — Ang. erb. unter 7711 an Henningers Anzeigen-Vermittlung, Plauen/Vogtl.

Papier-Groß-handlung

sucht für sofort branchekundigen, im Bez. Barmen bestens eingeführten b294

Herrn.

Vergütung und Prov. Ang. E 9613 Geschft.

Weg. and. Unterng. suche stille, ob. tätig.

Teilhaber

mit 7—10 000 Mark, welche sicher gest. ist. Es handelt sich um flottgehend. Betrieb, wozu keine Fachkenntnisse erf. sind u. auch für Handwerker geeignet ist. Garant. monatl. Mindestverdienst 500 Mk. Der Betrieb f. auch auf mehrere Jahre gemietet oder käufl. erworb. werd. Ang. u. E 9811 Gst. f1633

Welcher Fachmann aus der Schuhbed.-Branche mit Kapital beteiligt sich an ein. großen Erfindung? Patent angem. Ang. B 3085 Gst. Barm. †

Bürogemeinschaft. Wer beteiligt sich an einer. Büro zwecks Kostenersparnis? * Ang. E 9575 Geschft.

Tätige Beteiligung mit 20—30 Mille an nur gut fund. Unternehm. v. Akadem. m. vieljähr. Wirtschafts-praxis. Anf. 40, gesetzt. Ang. B 3099 Barm.

Wer beteiligt sich mit 800 Mark an * Millionen-Schlager? Ang. u. E 9689 Gst.

Suche Vertreter, welche in Kolonialwarengesch. gut eingeführt sind, f. Wuppertal u. evtl. auch Ruhrgebiet ganz od. teilw. Erich Mibet, Putzm.-Fabr., Solingen-Wald, Postf. 135. e331

Bielefelder Leinen- u. Wäsche-Firma, christl. Haus, sucht f. den Verkauf an Krankenhäus., Anstalt., Hotels, Restaur. u. Großverbrauch, gut eingef., seriöse

Vertreter

Ang. unter V Z 8403 an Ala Haasenstein & Vogler, Essen. e175

Kaufmann, der engl. u. franz. Sprache m., sucht Beteiligung an solidem, ebtl. Unternehmen od. Stellung bei Gehalt nach Leistung. Ang. m. Ang. des erford. Kapitals u. E 9682 an Gst. *

Vertreter

z. Besuch der Apotheken f. ganz neues, hervorrag. Arzneimittel mit 2—3000 Mk. Einl. erf. Lexik. Arb., dauernd gut. Eink. * Ang. E 9837 Geschft.

Suche Vertreter, welche in Kolonialwarengesch. gut eingeführt sind, f. Wuppertal u. evtl. auch Ruhrgebiet ganz od. teilw. Erich Mibet, Putzm.-Fabr., Solingen-Wald, Postf. 135. e331

Bielefelder Leinen- u. Wäsche-Firma, christl. Haus, sucht f. den Verkauf an Krankenhäus., Anstalt., Hotels, Restaur. u. Großverbrauch, gut eingef., seriöse

Vertreter

Ang. unter V Z 8403 an Ala Haasenstein & Vogler, Essen. e175

Kaufmann, der engl. u. franz. Sprache m., sucht Beteiligung an solidem, ebtl. Unternehmen od. Stellung bei Gehalt nach Leistung. Ang. m. Ang. des erford. Kapitals u. E 9682 an Gst. *

Vertreter

z. Besuch der Apotheken f. ganz neues, hervorrag. Arzneimittel mit 2—3000 Mk. Einl. erf. Lexik. Arb., dauernd gut. Eink. * Ang. E 9837 Geschft.

Amtliche Bekanntmachungen

Oeffentliche Steuermahnung.

Die bis einschließlich November fälligen Steuern:

1. Gewerbesteuer vom Ertrage,
2. Gewerbelohnsummensteuer,
3. Getränkesteuer,
4. Bürgersteuer,
5. Grundabgaben aller Art,
6. Schulgeld,
7. Kirchensteuer und Kirchgeld,
8. Hundesteuer,
9. Biersteuer,
10. Veranlagungssteuer,

sind, soweit sie nicht über diesen Zeitpunkt hinaus gestundet sind, nunmehr spätestens bis 26 November 1933 an die zuständige Kasse zu entrichten. Vom folgenden Tage ab werden die Rückstände im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen. a29

Eine Benachrichtigung von Mahnzetteln findet nicht statt. Bei Zusendung auf bargeldlosem Wege muß der Betrag spätestens an dem oben benannten Tage der Kasse vorbehaltlos gutgeschrieben sein. Die Ueberweisung muß daher in der Regel spätestens zwei Tage vorher erfolgen.

Wuppertal, den 16. 11. 1933

Städtische Steuerkasse als Vollstreckungsbehörde.

Grundstücks-Zwangsversteigerungen.

Am 29. November 1933 sollen im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert werden: 374/34b

um 16¼ Uhr: Barmen, Flur 108 Parzelle 19:

Wertherstraße 89,
groß 5,11 Ar, Aktz. K 147/32,

um 16½ Uhr: Barmen, Flur 353 Parzelle 20:

Allee 153 und Evangelische Kirchstraße,
groß 7,26 Ar, Aktz. K 136/32.

Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Mobiliar-versteigerung

Am Montag d. 20. Novbr. cr., nachm. 15 Uhr, versteigere ich auf dem Lager der Speditionsfirma **Karl Vogel, Griffenberg 32, Ecke Blumenstraße zu W.-Elberfeld,** folgende gebr. Mobilien meistbietend gegen bar: 369d

Küchenbüfett u. Anrichte in Pitchpine, 1 weißer eintürig. Kleiderschrank, 1 Ruhesofa, 1 Gobelinsofa, 2 Nachtschränkchen, eine weiße Waschkonsole mit Marm., 1 nußb. Tisch, 2 kl. Tische, 1 Schlafcouch, 3 eiserne Bettst., 1 Kommode 1 Fliegenschrank, 1 alter Gasschrank etc.

Besichtigung ab 14½ Uhr.

H. Erdelmann jr., Auktionator und gerichtl. vereidigt. Taxator. W.-Barmen, Parlamentstr 28. — Telephon 597 80.

Grundstücks-Markt

In der Barresbeck
Grundstücke
à Pr. v. 40 Pfg. p. qm zu verkf. f1589
Schulte-Strathaus, beeid. Landm., Elberf., Kippdorf 95.

Das **Wohn- u. Geschäftshaus** W.-Barmen, Berlinerstr. 119, w. am 27. 12. 1933 zw.-verst. Ausk. ert. L. du Mont, Bankvtr., E.-Brüderstr. 14. T. 34417. *

Katastermäßig vermessene Grundstücke von je ca. 800 u. ca. 1000 qm Größe in schönster Lage am Südrande der Stadt Elberfeld f. Wochenendhäuser u. Eigenheime zu verk. Ang. E 2958 Gschft. f1592

Mehrere Baupläte in landschaftl. schön. Gegend (Bendahl) preisw. Lebten B., Deckingbauerstr. 60. *

Garten m. Laube b. abzugb. E., Windstraße 6, II., lks. *

In schönst. Lage der Südstadt hat gemeinnütz. Akt.-Ges.
Einfam.-Häuser
8 Z., Bad, Zentrlh. etc. zu sehr günstig. Beding. zu verk. od. zu vm. Ausk.: Eld., Steubenstr. 2. b1944

Bauinteressenten
Für Besitzer v. Bausparverträgen sofort Baubeginn mögl. Anfr. E 9721 Gschft. f1595

Landhaus

mit 7 Morgen Gelände, Wald, Weide etc. billig zu verkf. durch: b53
W. Henk, R. D. M.,
W.-Elberf., Aue 106. Telephon 379 92.

Etg.-Haus

in W.-Elberf., Nähe Hardt, in billig zu verk. durch: b53
W. Henk, R. D. M.,
W.-Elberf., Aue 106. Telephon 379 92.

Einfamil.-Haus,
1933 durch erstkl. Architekt, erb., in Dönberg, mit sonn. gel., 731 qm gr. Grundstück, mit 6 Z., davon 2 Z. bes. abtr., Badez. vorgef., El., Gas u. Wass., zum Selbstkostenpr. bei bald. Anzahl. zu vk. Ang. B 3088 Bm. †

Holzhäuser Umbauten Instandsetzungen Innendekoration
d. Carl Mielke, Ing.-Archt., E., Tel. 24482, Ad.-Hitlerstr. 93/94. v1829

In Ronsdorf, berg. Haus, 17 Z., Werkst.-Anbau, gr. Garten, Gas El., Wass., zu vk. Frei: 5 Part.-Z., Werkst., Garten. * Ang. u. E 9624 Gft.

Bess. Eigenhaus

nichts anzul., wundervolle Wohnlage, günst zu verk. Ang. E 9625 Gft. f1586

Einfamilienhaus
E., Augustastraße, 12 Räume, Veranda, auch als
Zweifamilienh.
unt. besond. Umst. günst. zu verk. Ang. u. E 9706 Gschft. *

Kl. Haus
in Sonnborn, 2 Z., frei. b. Mk. 1500.— Anzahl. zu vk. Eld., Postfach 157. *

Massives Haus
mit gr. Hofraum, in gut. Lage, worin f. kl. Jadr. Metzgerei betr. wird, zu verk. l. Hyp. k. sich, bl. Ang. B 3104 Bm. †

Baugrundstück
od. kl. Einf.-Haus
mit groß. Garten, a. Zoo od. Hammerst. zu kaufen ges. Ang. E 9802 Gft. f1600

Etagenhaus *
zu kaufen ges. Genaue Mitteilung üb. Ein- u. Ausgaben unt. E 9750 a. Gft.

Gartengrundstücke

in hervorrag. Lage a. d. Nützenberg (Stockmannsmühler-Weg) z. Z. als Acker ben., in bel. Größe, bill. zu verk. * Näh. v. Moock, vereid. Landmesser, Elberf., Dessauerstr. 11, Fernspr. 227 18.

Bauplätze

für Ein- u. Zweifam.-Häuser, nahe Bhf. Zoo u. den städt. Waldanl., in sonn. offener Lage a. d. Hindenburgstr., in bel. Gr. bill. zu verk. Kanal, Gas, Wasser und elektr. Strom vord. Die Straßenbaukost. sind bez. Näh. durch v. Moock, vereid. Landmesser, W.-Elberfeld, Dessauerstr. 11, Fernsprecher 227 18.

Wohnhaus

Wuppert.-Barmen (Rott) mit guter Verzins. b. einer Anzahlung von Mk. 6- bis 7000 zu verkaufen.
Adam Maurer R. D. M.
W.-Barmen, Emil Rittershausstr. 4, Fernr. 3346. Gegr. 1890.

Neubau

bei 3000 M. Anzahl., in der Nähe des Jägerhofes, zu verkf. Der Neubau enthält: Küche, Speisezim., Wohnzim., Diele, Windfang, 2 große Schlafzim., Kammer u. einger. Bad, auch mit Heiz. Ueberall Linoleumbelag, ganz unterkellert. Näheres bei: Architekt Busse, Wuppert.-Barmen, Bredderstr. 12, Tel. 38676. 625a

An- und Verkauf

von Grundstücken aller Art durch: Immob.,
W. Henk, R. D. M.,
W.-Elberfeld, Aue 106, Tel. 379 92. Langjähr. Erfahr., beste Empfehl. b53

Massives Wohnhaus
mit leeren oder in Kürze freiw. Räumen, nur im Zentr. von W.-Elberfeld zu kauf. ges. Angebote unter Angabe der genauen Lage und des Preises des Objektes erb. unter E 9833 an die Geschäftsstelle. *

Auf Tauschweg
suche in Wuppertal Einfam.-Haus. Dafür 3-Fam.-H. in Dorsten. Ang. E 1003 Gschft. d2101

Schrebergarten od. Gartenland,
Nähe U.-Barmen, zu kaufen ges. Ang. u. B 455 Barmen. 629a

Baugrundstück
f. Einfam.-Haus, La. Hardt, sof. zu kauf. ges. Ang. E 9650 an die Geschäftsst. *

1- od. 2-Familienhaus
geg. bar am Rd. der Stadt zu kf. ges. * Ang. E 9638 Gschft.

Kleines Haus zu k. ges. Näh. Ang. erb. u. E 9839 an Gft. *

In Wuppertal-Langerfeld, Südseite,
klein. Einfamilienhaus
6 Räume u. Nebengelasse, m. Gärtchen in ruh. Lage zu kf. gesucht. Angeb. mit Preis u. B 3138 an Geschft. Barmen. †

Suche bess. 647a
Einfam.-Haus,
zirka 8 Räume alle Bequemlichkeiten, gute freie Lage, bei Barauszahlung von 15—20 Mille. Ang. B 463 an Geschft. Barmen.

Maschinen

Wechselstr.-Motor, ½ PS., neuw., E., Ronsdorferstr. 28, pt. *

Elektromotoren Schaltapparate
gebraucht, billigst.
Eug. Richter, Ing.
B., Tel. 54206. 973b

Drehbänke Fräsmaschinen Bohrmaschinen
gebr., jedoch gut erhalten, bill. zu vk.
Gebr. Semmelroth
Barmen, Tel. 508 28. 960b

Ca. 6000 Klöppel
gebrauchte, aber neuwertige
Kordel- und Litzenmaschinen
mit allem Zubehör, günstig abzug. Ang. B 460 Barm. 637a

Alle Schnellwaagen
für Läden u. Industrie evt. Gelegenheitskf.
Heinr. Löwer, W.-B.,
A.-Hitlerst. 460, T. 57290 1005h

Zu verkaufen:
Eine Kurbelpresse,
Fabrikat Schuler, ca. 140 mm Hub, ca. 30 To. Druck, mit Materialvorsch., 1 reichbare Exzenterpresse, Fabrikat Schuler, 12½ To. Druck, verstellb. Hub 10—60 mm.
Rudolf Hartmann, Plettenberg i. W.
b3094

Rähmaschine
fast neu, bes. bill. Haftel, E., Klosbahn 30, II 1314

Gebrauchte Nähmaschinen weit unter Preis
Deutsche Nähmaschinen Vertriebs-A.G.

Deutsche Schreibmaschinen

„Triumph-Durabel"
nur 175 Mark,
auch gegen Raten v. 8 Mark an. 619a
Gerlach, Barmen,
Mittelstr. 18, 1. Et.

„Erika". b2096
Schreibmaschine
neuwertig, billig zu verk. oder gegen Ia Stoffe oder Herren-Mantel zu vertauschen. Ang. u. E 9572 Gft.

Kl. schr. Additionsmaschine b. Ang. u. B 3123 Barm. 634a

National-Registrierkasse zu verk. Eldf., Königstr 442. pt. f1635

Waschmaschinen

Wringer, Wassermot. tiefe. billigst. Bequeme Ratenzahl. **Goldmann** Verk.-Lag. E., Nützenbergerstr. 7a, dir. a. d. Breitestr., dtsch. Gesch. 1465

G. erh. Gr. Schreibm. b. Hauptstr. 14, p., r. †

Gebr. Schreibmasch. von 40.- an
Neue Reiseschreibmasch. a. bequeme Teilz. Besichtigung auch Sonntag vorm. f1618
Wilh. Baumer, Elberf., Mühlenstr. 33.

Schreibmaschinen
gebr. m. Gar. billigst
AEG-Olympia,
B., Ad.-Hitlerstr. 502 (Wuppertaler Hof) 10000

Fast neue Heißmang. zu verk. od. gegen Möbel zu tauschen. Ang. B 3206 Bm. †

*Neue Waschm. Miele, Wringm. w. Platin. 32 Mk. E., Hosaue 72, III.

Musik-Instrumente

Manthey-Pianos
seit 1868 tausendfach bewährt, von unverwüstlich. Dauerhaftigkeit u. herrlichstem Wohlklang
Pianohandlung und Klaviertechniker
Vollmer,
W.-Oberbarmen, Krautstr. 36. 974h

Ibach-Piano
wie neu, herrliche Tonfülle, sehr billig zu verk. Bohwinkel, Goethestr. 43c, pt. a63

Gelegenheitskauf.
Neuwertiges Steck-Piano m. Pianola-Einbau f. prsw. E., Aue 10, II Tel. 32578*

Gutes Klavier
zu verk. Besicht. v. 11—13 Uhr. Barm., Wuppertr. 19, I. †

Flügel, Pianos, Harmoniums,
neu u. gebraucht, alle Preislagen, i. günstig, auch Miete, m. Kaufanrechnung.
Radio,
größte Auswahl, bequeme Raten.
Gust. Weichelt,
Elb., Königstr. 23. a368

Pianos

nur deutsche Wertarbeit
liefert preiswert
Pianofortefabrik
A. G. Höhle Söhne
Lager: 169d Barmen-Oberbarmen Berlinerstr. 97.

Mand.-Flügel,
gebr., sehr billig, auch zur Miete, mit Kaufrecht.
Bernh. Koch Wwe.,
E., Herzogstr. 41. a368

Chrom. Accordeons
Piano und Knopf-System,
Karl Bongarz, Barmen, Albertstr. 2a (früh. „Lohl) 959b

Elektr. Koffer-App. für jede Stromart, wenig gebraucht, u. **Akkord-Zither** sehr billig abzug. Angeb. B 3131 Gft. Barm. †

Fast neu, Schrank-Grammoph. m. Pl. billig. Dasi, 3 Bde. Grß. Brockhaus, B., Breddersr. 47, I. †

Klavier (Marke Brandes)

bill. z. verk. Zu erfr. **Paul Bangert,** B., Göbenstr. 35, Tel. 50356. 624a

Harmonium,
gut erh., 26 Mk. * Näh. E., Grünstr. 24, I.

Barloph. m. 33 Pl., 1/1 Geige b. zu vk. Ang. E 9647 Gft. *

Möbelmarkt

Glasthek e,
pass. f. jed. Gesch. B., Rudolfstr. 155. 653a

Konfektionsregale f. Herren- u. Damen-Konfekt., mit Glasschiebetür. u. Spieg., sowie Docken u. Kugellampen, f. d. abz. Angeb. unt. Schließfach 482, Elberf. *

Eich.-Eßzimmer billig zu verk. Ang. B 3144 Gft. Barm. †

Schwer, eich. Speisez. u. Kamin zu verk. Sonnb., am Thurn 57, Geschäft. *

E., Bleichstraße 5a, kein Laden:
Formschöne Küchen, Schlaf- u. Speisez., Schreibschrk., Einz.-Möbel, Schlaraffia-Aufl., Couch, Bettcouch, Sess., Sofa u. Chaisel. Sie werden staunen, wie billig. Günstig für Ehestandsdarlehn.
Möbel vom Brocke, E., Bleichst. 5a, T.-Eg. 45 J. Dienst a. Kd. b41

Speisezimmer
Nußb. u. Eiche, zurückgef., äuß. vorteilh. Möbelhaus Schulz, B., A.-Hitlerstr. 486, 285d

Möbel

gut u. billig, da kein Laden. Ausstell. in 4 Stockw.
Bauch,
B., R.-Herzogstr. Ehestandsdarl. zugelassen. †

Schönes b335
Speisezimmer

sehr preiswert zu verkaufen bei
Möbel Kraus
W.-Elberfeld Adolf-Hitlerstr. 34/36.

Schöne Küche 75 Mk. B., Uhdörnen 94, II. †

Fast neue weiße Wohnküche m. 4ft. Gashord preisw. Eld., Ronsdorferstr. 123, II. f1604

Mod. Küche spottb. E., Aue 81 Schrein. v1403

Küche u. eich. Schlafz., f. neu, billig abzug. Vohw., Karlerst. 135. *

Brautleute!
Weg. Aufgabe des Hausb. verk. vollst. **Küche u. Schlafzimm.** mit sämtl. Wirtsch.-Gerät, bill. Ang. u. B 3146 Gft. Barm. †

Gebr. Küche, Garderobenständer, Sofabänke b. E., Aue 58. *

Kirschb. Küchen eigener Anfertigung billig zu verkaufen. Eld., Alsenstr. 37. v1821

Möbelhaus Brechtmann

Groß-Ausstellung
ca. 300 Zimmer
W.-Elberfeld, Ad.-Hitlerst. 17-25
Bedarfsdeckungsscheine werd. in Zahlung gen.
h157

Küchen und Schlafzimmer
äußerst preiswert.
Reinhardt & Dickamp
Eld., Kippdorf 69. b473

Eich. Schlafzimmer auch g. Bedarfsdeck.-Sch. b. Schrein. Troost, B., Hochstr. 41. †

Herren zimmer

billig abzug. b335
Möbel Kraus

W.-Elberfeld, Adolf-Hitlerstr. 34/36.

Wenn Sie nirgends mit Ihrem Gelde zurecht kommen, dann treffen Sie
Ihre letzte Entscheidung
ohne Vermittler im b63
Möbelhaus Giesecke
W.-Elberfeld
Herzogstr. 37
Aus allen Orten werden Bedarfsdeckungsscheine angenommen.

Mod. Küchschrk., neu, b. E, Ludwigst. 36, p. *

Fast neu. Küchenschrk. u. Tisch u. kl. Kldrschr. zu verk. Frankholz, Elberf., Aue 45a. *

Bill. gebr. Küchenschr., Stühle, Herd, Tisch u. and. Küchenf., Bettst. m. Matr. u. Oberb. E., Hochstr. 28, III, r. Sonnt., Mont. 10—1. *

Küchen-Anrichte mit Aufsatz u. Fliesen, 122 lg., weiß lack., f 15.— zu verk. Eldf., Herzogstr. 22, II Eing. Erholungstr. b122

Gebr., gut erh. Kleiderschr. u. Komm. b. Eldf., Kleeblatt 33. *

Wegen Umzug
Modernes, sehr wertvolles
Herrenzimmer
komplett zu verkaufen,
ferner eine Mahagom-Vitrine, Mädchen-Zimmer, Chaiselongue, Gasherd, Weinschrank, Kartoffel- und Obstbehälter. f1610
Freiherrstr. 73 (am Zoo), Tel. 376 87

Verich. einz. Möbel, ar. Stehpieg., mah. Konsolsp., kirschb. Küchenschr., Anricht., Tische, kl. Eischr., Bilder, * E., Dewerthstr. 83, I.

Kldschrk. f. 20 Mk. E., Nordstr. 22, I. *

3türiger
Kleiderschrank

bill. zu verk. Schreinermeister **A. Zinke, B., Färberstr. 35.** +

***Ein. Badew. Waschk. Marm., Trür. Kldrschr.** E., Beraustr. 17, pt. *

Neue Aufl.-Matr. m. Fed.-Einl., Pat.-Matr. u. Schondecke besond. b. B., Oberdörnen 35, part. †

2 Schlarafffia-Matr. m. Roßh., 100/200 hr. * E. Schreinerst. 18, I. V.

2 Schlaraff.-Auflege-Matr. m. Keilk. u. Schon. sof. b. B., Fischertalerst. 35, IV. †

Sch. Holzkinderbett. * E., Gerstenstr. 18, III.

Mah.-Bett m. St. M., Waschk. u. Kom. m. M. E., Lussenst. 144, II. *

Weißes Kinderbett billig abzug. Eldf., Oberstr. 5, pt. r. *

G. erh. wß. Kinderbett m. Matr. Hassel. U.-B., Friedensstr. 48 †

G. erh. Klappschrank Eldf., Aue 97, part. *

Schreibschrank, dochmod., bill. zu verk.
Möbel-Höfer,
E., Herm.-Göringst. 20

Chaiselongues, Ledertuchsofas gut u. am billigst. Möbel vom Brocke, Eld., Bleichstr. 5a. Kein Laden. b41

Sofas, Sessel, Couch, Schlar.-Matr. u. Aufpolsterungen billig. Polst. Stiller, Eldf., Blumenstr. 25. v1524

Bett-Couch u. Couch!
Sessel, Prachtstück! Schlaraffia-Matratz. billig! billig! billig!
E. Schlingensiepen, Polstermeister, E., Harmoniestr. 19. v1711

Mod. Couch spottb. B., Reichsst. 11, II. †

Kein Laden!
Chais. 17, Couch 28, B., Ad.-Hitlerstr. 480, pt., 2×sich. Polst. 31b

Polsterei Merten

Ständig Lager selbstgefertigter **Polstermöbel u. Matratzen** zu bekannt niedrig Preisen Aufpolstern u. Modernisier. bill. Elbf., Luisenstr. 22 Ruf 234 48 f371

Gebr. Möbel

Nußb.-Büfett	38,
Ausziehtisch	15,
4 Stühle zus.	12,
Trum.-Spiegel	20,
schön. kl. Sofa	20,
2schl. Bett m. Aufl.	25
mod. Waschkommode,	
1-, 2- u. 3t. Kldschrk.	
billig.	b48

Möb.-Cleffmann E., W.-Hasenmannst. 7.

Antiker berg. Glasschrank, Eckvitrine, Tisch, Sessel, Zinnkannen, Teller etc. sowie verschied. **kirschb. u. mahag. Biedermeiermöbel** billig abzugeben. **Auskunft Runte,** B., Wilhelmstr. 1. †

Kaufen Sie
Sitzmöbel u. Tische
im Spezialgeschäft
Herm. Strothmann,
W.-Elberfeld, Grifflenberg 43, 43a Telefon 229 06.

Moderne 325b
Standuhr

kaut. Nußb., 8 Stadzong, 150.—, Eiche, Bim-Bam, 60. Doll, Bm., Mittelstr. 4.

Dauerbrenn.-Kamin, zahllos erd., 30 Mk. verk. Kuttner, Bm., Höhnerstr. 30, III. †

Teppich

zurückgesetzt, bill. abg.
Möbel-Schmidt, E., Königstr 25 1406

Kräft. kombinierter emaill. Küchenherd Marke Senking, 1,2 m × 72 cm Plattengröße, 72½ cm hoch billig zu verk. Ang. E 993 Geschft. b2072

Gasheizof., Prometh. b zu vk. Eichholz, E., Kurfürstenstr. 20. *

Marmor-Kamin, gt. erh. prsw. Bermel, E., Königstr. 87, III. *

Kamin, Teppich 2/3 elektr. Lampe zu vk. B., Speckwiese 7, II. *

Gut erh. Gasheizofen B., Sonnenstr. 115, 614a

Gbr., schwz. Herd ganz b. E., Sadowastr. 25. *

Gebr. Herd bill. B., Bismarckstr. 63, III *

4 fl. Gasherd m. Tisch u. Backhaube 5 M. E., Neue Nordst. 13, 3. Etg., rechts. w996

G. erh. tiefs. Herd prsw. zu verk. Eld., Steinbeckerst. 42, pt. (Gemüsehandlung.) *

Großer Kamin, + kamer. Dauerbr., zu vk. E., Obersteinenfeld 39

***Gr. Milchf. m. Rohr,** auch Tausch, 9 M. * E., Schwanenst. 46, II

Gut erh. Dauerbr., f. Laden geeign., b. E., Heidestr. 21, pt. *

F.-u. Kamin, Dauerbr. Räd in Gft. f173*

Neue Füll- u. Dauerbrd.-Oefen, neue Tee-Herde, Wasch- u. Wringmaschin. bill. Meister, Eldf., Hanemannstr. 37. *

Kamin

mit irisch. Einsatz, f. neuwert., zu verkf. Ang. E 9764 Gft. *

Kamin, ital. Marm., **Prachtstück,** 70 cm bd., Juno-Einf., prm. E., Grünst. 13, I. *

Neu. Kachel-Kamin b. E., Weißenburgst. 10, I. *

Restaurationsherd billig zu verk. Räd., E., Barmerstr. 93. **Bes. Mont. ab 10 U.** f1615

Gut. Dauerbr. zu v., B., Poststr. 15, I. †

Sehr gut erh., kl. Gasofen (Junker & Ruh) u. **Gasbackhaube** wegen Fortz. spottb. Karp Eld, Vogelsangstr. 105, III. w997

Weißer Kreft-Herd b. E., Schreinerst. 24, p. *

G. erh. Mantelof. f. Werkst. od. gr. R. b. * E., Prinzenst. 29, IV.

Sehr gut erhaltener Dauerbrenner (Junker u. Ruh) neu. Mod., bill. Weppler, B., Tannenstr. 146, Tel. 54854. †

Fahrzeuge

Gebr. H.- u. D.-Fahrrad. E., Nordstr. 25. *

Hrn.-Rad preisw. * E., Wilhelmstr. 82.

G. erh. H.-Fahrr. 15.— B., Haspelerschule 139 *

H.- u. K.-Fahrrad. E., Hermannstr. 43, II. **v1634**

Nat. Flachwagen fast neu, m. Verdeck sowie Dogcard mit Verd. b. B., Carnapstr. 29, Tel. 533 46. †

Bäcker- od. Milchwag. 2 Flachwagen, 20 u. 30 Ztr., zu vk. Heine E., Gerberstr. 10. *

Mod. Sportw. a. Rad. * E., Stuttbergst. 28, II.

Eleg. weiß. Kinderwag. m. Windschutz, w. neu, w. Taufkleid u. weiß. Babycapes. Handarb. Debus, 22, E., Steinbeckerst. 93, I f1596



Das hatte keiner für möglich gehalten!

Gleich dutzendweise kamen die Leute auf Onkel Tonis „Kleine Anzeige" gelaufen; die Klingel hielt sich buchstäblich an einem dran. Natürlich – wer zuerst da war, hat auch am besten gemahlen. Doch das ist immer so. Kurz und klein – an einem einzigen Nachmittag war Onkel Toni von seiner Last befreit.

So erfolgreich inserieren Sie in Wuppertals größter Familienzeitung dem

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal